

€ 3,90

SAMSUNG GALAXY S7 IM TEST

3/16 Apr.-Mai 2016

Schweiz SFR 7,80 / BeNeLux € 4,60
Spanien & Italien € 5,20 / Griechenland € 6,00

Smartphone

Smartphone



DAS MEISTVERKÄUFTESTE SMARTPHONE MAGAZIN

APPSOLUT SENSATIONELL

HappyFoto Mobile-App

Jetzt testen:
FOTOBUCH*
für nur
€ 3,00

Alle Details auf Seite 6



AKKU WUNDER!

Diese Smartphones laufen am längsten



TEST → Seite 94

WINTERSPECK WEG! FIT MIT DIESEN GADGETS

- Smarte Laufschuhe
- Coole Kopfhörer
- Fitness-Tracker
- Pulsmesser



SUPER-TIPP → Seite 104

MEHR SPEED!

Mit diesen Tricks wird Ihr Smartphone wieder superschnell

INNOVATION → Seite 22

WHATSAPP GANZ NEU!

Das alles wird die beliebte Nachrichten-App bald können



SAMSUNG GALAXY

S7

IM SUPERTEST

+ ALLE TECHNIK-NEUHEITEN IM DETAIL



→ Seite 28

ALLE NEUHEITEN

von der weltweit größten Smartphone-Messe

85 EXTRA TIPPS

14 Seiten Spezialteil:
Das alles kann Ihr Handy!

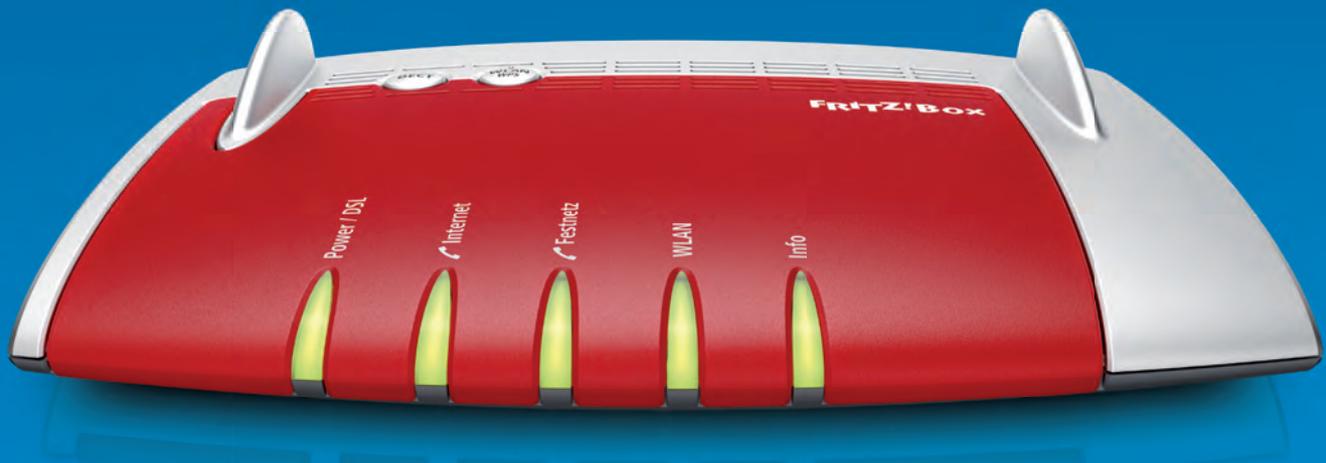


FRITZ!

FRITZ! ist zu Hause

FRITZ!Box bringt Dich schnell ins Internet. Verbindet einfach alle Geräte. Nimmt Deine Anrufe entgegen. Zeigt Deine Lieblingsfilme, ist Deine Musiksammlung und ein Fotoalbum. Ist ein Lichtschalter. Ist auch unterwegs für Dich da. FRITZ!Box ist Dein digitales Zuhause – mit allem, was Du brauchst.

Mehr erfahren avm.de/fritzbox7490



Für jeden Anschluss
DSL bis 100 MBit/s



Dual-WLAN AC
Bis zu 1.300 MBit/s



Schnelles Heimnetz
4 x Gigabit-LAN / USB 3.0



Telefonkomfort
IP / ISDN / Analog / DECT



FRITZ!OS & Apps
Komfort und Updates





16 HYPERLOOP MIT 1225 KM/H DURCH DAS SILICON VALLEY

Bildquelle: Hyperloop

WILLKOMMEN



Martin Reitbauer
Chefredakteur

“ Für Smartphone-Enthusiasten ist es das spannendste Event des Jahres: Der Mobile World Congress, der auch in diesem Jahr wieder in Barcelona stattgefunden hat. Pressevertreter aus aller Welt fluteten die Veranstaltungshallen und Tapasbars der katalonischen Großstadt, um von der größten Mobilfunkmesse der Welt über die neuesten Smartphones, Tablets und Gadgets aller Art zu berichten. Auch die Redaktion von SMARTPHONE war vor Ort - wir berichten in einem 12-seitigen Special über die interessantesten Neuheiten, allen voran natürlich über die neuen Flugschiff-Smartphones von Samsung und LG.

Apple ist auf solchen Messen nie vertreten - der kalifornische Tech-Gigant präsentiert seine Produkte lieber auf eigenen Events. Zu Redaktionsschluss wurden für März ein kleineres iPhone 5SE und das iPad Air 3 erwartet. Wenn Sie im Lichte der iPhone- und Android-Neuvorstellungen des Frühjahrs überlegen, ins jeweils andere Camp zu wechseln, können Sie im Heft die Erfahrungen von zwei Redakteuren nachlesen, die das getan haben.

Sonst erwartet Sie in dieser Ausgabe ein feiner Mix aus Trend-Reports, Technik-Tests und Ratgeber-Artikeln. Übrigens: SMARTPHONE können Sie in digitaler Form nun auch über Google Play Kiosk beziehen. Probieren Sie's aus: bit.ly/SMKiosk



Viel Spaß beim Lesen wünscht

HAPPY FOTO HappyFoto Mobile-App
halt es fest!

GUTSCHEINCODE:

WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE AB SEITE 6

INFOS FÜR ANDROID-FANS



WWW.ANDROIDMAG.DE

Besuchen Sie unseren Blog! Es erwarten Sie täglich Neuigkeiten und App-Tests!



FB.COM/ANDROIDMAGAZIN

Machen Sie mit bei Gewinnspielen oder stellen Sie uns Fragen zu Android! Wir beantworten Sie bestimmt!



WHATSAPPGURU.DE

WhatsApp Guru: Tipps und News zum beliebtesten Messenger

INHALT

START



GALAXY
S7

MOBILE
WORLD CONGRESS
BARCELONA 22-25 FEB 2016

28

MWC 2016 HIGHLIGHTS

Wir präsentieren die Highlights der größten Mobilfunkmesse der Welt: dem Mobile World Congress in Barcelona. Smartphones, Tablets, und Gadget-Neuheiten im Überblick.

NICHT OHNE MEIN iPHONE ANDROID

24

Ein eingefleischter iPhone-Fan und ein jahrelanger Android-Nutzer tauschen für eine Woche die Geräte und schreiben über ihre Eindrücke.

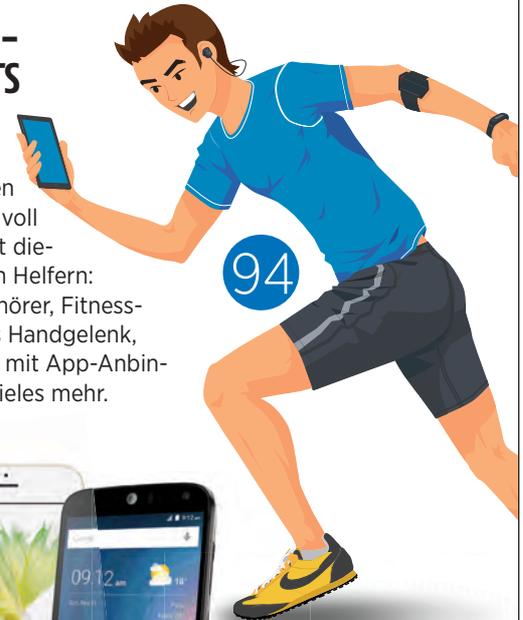


- 8 News und Produktneuheiten
- 14 Netze-Update
- 16 Technik-Trend: Hyperloop
- 18 Brandneu: Geräte-Kurzvorstellung
- 22 Die Zukunft von WhatsApp
- 24 Nicht ohne mein iPhone/Android
- 28 MWC 2016 - alle Neuheiten
- 36 Samsung Galaxy S7
- 44 Crowdfunding News
- 45 Fun News

TECHNIK

FITNESS-GADGETS

Sagen Sie dem Winterspeck den Kampf an - voll vernetzt mit diesen smarten Helfern: Sport-Kopfhörer, Fitness-Tracker fürs Handgelenk, Laufschuhe mit App-Anbindung und vieles mehr.



94



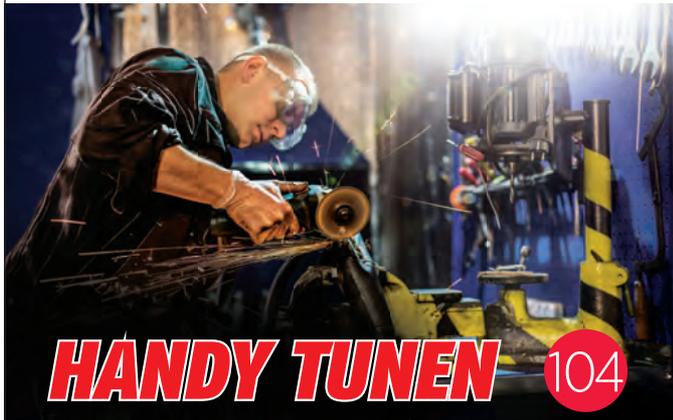
52

HANDY-KAUFBERATUNG

Sie suchen einen Handy-Dauerläufer? Dann finden Sie hier jene Smartphones, die in Laufzeit-Tests am besten abschneiden. Plus: Die leichtesten Handys der Welt!

- 46 Handy-Kaufberatung
- 58 Top Smartphones: Rangliste
- 68 Im Test: Microsoft Lumia 950 & 950 XL
- 70 Huawei Mate 8
- 72 Im Test: BlackBerry Priv
- 74 Im Test: Motorola Moto X Force
- 76 Im Test: Gigaset ME Pro
- 78 Im Test: ZTE Blade A452
- 79 Im Test: Wiko Fever
- 80 Tablets im Detail-Test
- 84 Smartphone Kurztests
- 86 Gadget des Monats: Fontus Water bottle
- 88 Coole Gadgets
- 94 Fitness-Gadgets

RATGEBER



HANDY TUNEN 104

SO WIRD IHR HANDY WIEDER FLOTT!

Bringt es Sie zur Weißglut, wie langsam Ihr Gerät arbeitet? Keine Aufregung: Es gibt Abhilfe. Lesen Sie hier die besten Tipps, um Ihr Smartphone oder Tablet ganz schnell wieder auf Trab zu bringen.



PACKEN + UMZIEHEN 108

Regelmäßige Datensicherung schützt Sie vor dem Verlust Ihrer Kontakte, Fotos und Nachrichten, wenn mit dem Handy was schiefliegt. Außerdem erleichtert sie den Umzug auf ein neues Gerät.

- 98 Tipps und Tricks
- 104 So wird Ihr Smartphone wieder flott!
- 108 Guide: Daten-Backup & Umzug
- 112 Smartes Wunderding: Das kann Ihr Handy
- 118 Extra: Android-Tipps

APPS



DIE BESTEN WETTANBIETER 140

Die Fußball-EM steht vor der Tür. Wer sich den Bewerb mit einem kleinen Geldeinsatz noch spannender machen will, tut das am besten mit den Apps dieser Anbieter.

- 132 Die besten neuen Apps und Spiele
- 140 Die besten Wettanbieter
- 144 Do-it-yourself im Garten



FONTUS AIRO 86 Wasser aus Licht und Luft

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 4 Inhaltsverzeichnis
- 6 Cover-Aktion: HappyFoto
- 146 Impressum / Team



Bildquelle: Shutterstock (wawebreakmedia)



HappyFoto Mobile

Auch im Zeitalter der Handy-Fotografie erfreuen sich hochwertige Fotobücher und Fotoprodukte großer Beliebtheit. Mit der neuen App „HappyFoto Mobile“ verbinden Sie die beiden Welten.

Die beste Kamera ist jene, die man dabei hat - so lautet eine alte Fotografenweisheit. Bei einem beträchtlichen Teil der Hobby-Knipser hat das immer verfügbare Smartphone daher längst die Kompaktkamera abgelöst.

halt es fest!

So nett es auch ist, seine Fotosammlung auf dem Bildschirm durchzuwischen, so sehr schätzen die Nutzer doch weiterhin das haptische Erlebnis von gedruckten Bildern. „halt es fest!“ ist daher das Motto des in Österreich marktführenden Unternehmens HappyFoto, das an Spitzentagen bis zu 3 Millionen Fotos zu 20.000 Fotobüchern verarbeitet. Ein Fotobuch hält die Erinnerungen für Generationen dauerhaft und sicher fest und kann jederzeit angesehen werden.

Das Fotolabor in der Hosentasche

Die eben neu erschienene Version der App „HappyFoto Mobile“ ist wie ein Fotolabor in der Hosentasche - kinderleicht und mit wenigen Tipps lassen sich damit Fotobücher, Einzelabzüge, Kalender, große Keilrahmen-Bilder, bedruckte Tassen, Kissen und andere Fotogeschenke gestalten und bestellen.

Superschnell zum Fotobuch

Das Nonplusultra der HappyFoto-App ist das intuitive und blitzschnelle Gestalten von Fotobüchern. Damit kreieren Sie aus Ihren Fotos individuelle Bildbände in verschiedenen Formaten - vom Taschenbuch- bis zum A4-Format. Das Ausgangsmaterial kann von Ihrer Handykamera stammen oder (jetzt neu) auch aus Ihrem Facebook- oder Dropbox-Account.

Hier können Sie Ihr Aktions-Fotobuch (Hardcover ca. A4 hoch mit 36 Seiten) gestalten - den Gutscheincode finden Sie auf Seite 3 in diesem Heft.

KINDERLEICHT UND SUPERSCHNELL ZU IHREM AKTIONS-FOTOBUCH



SO HOLEN SIE SICH DAS EXKLUSIVE AKTIONS-FOTOBUCH



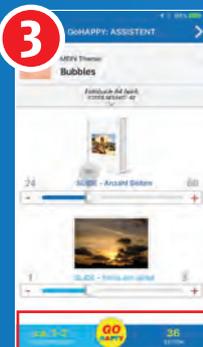
1 APP STARTEN UND FOTOBUCH AUSWÄHLEN

Haben Sie die HappyFoto-Mobile App (für Android oder iPhone) installiert, wählen Sie im ersten Schritt „Fotobücher“ > „Fotobuch A4 hoch“ und legen einen Namen für Ihr Projekt fest.



2 FOTOS AUSWÄHLEN UND SORTIEREN

Als nächstes wählen Sie die Fotos aus, die Sie verwenden wollen. Neben Aufnahmen vom Smartphone können Sie dabei auch auf Bilder von Facebook oder Dropbox zugreifen. Die Bilder sortieren Sie nach Namen, Datum oder gruppieren Sie nach Alben.



3 SEITENUMFANG UND LAYOUT AUSWÄHLEN

Nun legen Sie mit zwei Schiebern die Anzahl der Seiten (**36 für das Aktions-Fotobuch**) sowie die gewünschte Zahl der Fotos pro Seite fest. Beim Farb- und Dekorationsthema können Sie aus mehreren Vorschlägen wählen – diese reichen von „Weihnachten“ bis „Am Strand“. Natürlich sind auch gänzlich individuelle Fotobücher möglich.



4 AUTOMATISCHER FOTOBUCH-VORSCHLAG

Die App erstellt aus den gewählten Bildern automatisch einen Layout-Vorschlag. Sie können die Fotos aber auch selbst anordnen, einzeln bearbeiten oder tauschen. Sollten Sie trotz der intuitiven Bedienung Unterstützung benötigen, so helfen Ihnen die praktischen Videoanleitungen und der stets verfügbare Assistent „GoHappy“.



5 BESTELLUNG ABSCHLIESSEN

Sind Sie mit Ihrem Entwurf zufrieden, prüfen Sie noch ein Mal alle Seiten des Fotobuchs und legen das Produkt in den Warenkorb. Bei der Bezahlung können Sie den SMARTPHONE-Gutscheincode einlösen (Details siehe gelber Kasten links oben). Nun werden die Fotos zum Anbieter hochgeladen und die Bestellung ist abgeschlossen.

GUTSCHEIN EINLÖSEN NUR GÜLTIG BEI APP-BESTELLUNG

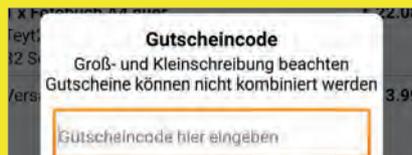
HappyFoto Mobile
installieren und Fotobuch
zum Aktionspreis sichern.



Gutschein-Code einlösen

Mit dem Gutscheincode, der auf SEITE 3 dieser Ausgabe abgedruckt ist, erhalten Sie ein **Fotobuch Hardcover ca. A4 hoch mit 36 Seiten im hochwertigen Digitaldruck** zum Aktionspreis von 3 EUR (zzgl. 3,99 EUR Versandkosten). Einlösbar bis 4. Mai 2016.

1. Installieren Sie die kostenlose App „HappyFoto Mobile“, wählen Sie „Fotobücher“ > „Fotobuch A4 hoch“ mit 36 Seiten und gestalten Sie Ihr Fotobuch.
2. Beim Abschließen der Bestellung **tippen Sie auf „Haben Sie einen Gutscheincode?“** und geben den auf SEITE 3 rechts unten abgedruckten Code ein. Wichtig: Der Code funktioniert nur in der App – nicht in den Desktop-Anwendungen von HappyFoto.



Taschenbuch- bis A4-Format, Hard- oder Softcover, Digitaldruck oder echtFoto: Mit Fotobüchern werden Ihre Erinnerungen greifbar. Auch als Geschenke eignen sich die Werke perfekt.

Haben Sie die gewünschten Schnappschüsse ausgewählt, liefert die App innerhalb weniger Sekunden (abhängig von der Rechenleistung des Geräts) automatisch einen Layout-Vorschlag - sind Sie damit zufrieden, ist die Arbeit schon getan. Natürlich können Sie aber auch selbst gestalterisch tätig werden. Die Anwendung liefert dazu viele benutzerfreundliche Werkzeuge: Sie können einzelne Fotos per Drag&Drop verschieben, Bildausschnitte mit pinch-to-zoom festlegen, nachträglich Filter anwenden und vieles mehr. Aus dem Layout entfernte Fotos landen in einer praktischen Zwischenablage, damit Sie sie andernorts bei Bedarf gleich wieder einsetzen können. Das alles funktioniert übrigens auch ganz ohne Inter-



Den sichtbaren Ausschnitt der Bilder legen Sie bequem mit der gewohnten Zoom-Geste fest.

netverbindung (Tipp: Ideal bei der Urlaubsheimreise im Flugzeug, etc.). Auf Wunsch können Sie den Fotos auch Textfelder beifügen - die kurzen Texte tippen Sie entweder ein oder Sie nutzen Siri bzw. die Google-Spracherkennung und diktieren die Wörter.

Fertig? APPSCHICKEN!

Jetzt brauchen Sie nur noch die Bestellung abzuschließen - bezahlen können Sie einfach per Zahlschein oder Kreditkarte. Mit dem Gutscheincode auf Seite 3 dieser Ausgabe von SMARTPHONE erhalten Sie ein 36-seitiges Fotobuch Hardcover ca. A4 hoch um 88 % preisreduziert zum sensationellen Aktionspreis von nur 3 Euro (zzgl. € 3,99 Versandkosten).

Im letzten Schritt wird Ihr persönlich erstelltes Fotobuch zu HappyFoto übertragen. Das kann - abhängig vom Umfang des Fotobuchs und Ihrer Internetverbindung - einige Minuten dauern. Die intelligente App beschränkt den Upload aber auf das Nötigste, indem sie doppelt vorkommende Bilder nur ein Mal überträgt und abgebrochene Uploads nahtlos wieder fortsetzt. Einige Tage später liegt das druckfrische Fotobuch schon in Ihrem Briefkasten.

Weitere Informationen finden Sie unter www.happyfotomobile.com.

TOP NEWS



AIR BONSAI: MAGNETISCH SCHWEBENDE BÄUMCHEN

Für Ästheten bietet das Kickstarter-Projekt eines japanischen Startups ein besonderes Schmankerl: Pflanzen werden nicht mehr langweilig in einem Blumentopf aufgestellt, sondern sie schweben in der Luft. Verantwortlich für diese besondere Optik ist ein Magnet, der im Sockel untergebracht ist und mit einem Netzadapter betrieben wird. Ein Magnet im Blumentopf vervollständigt die kleine Zauberei.



Foto: Jetsmarter

REICHE LEUTE ORDERN PRIVAT-JET JETZT PER APP

Wer über das nötige Kleingeld verfügt, der mietet sich einen Privat-Jet für Reisen jedweder Art. Und damit das Ganze noch bequemer geht, gibt es dafür eine App, mit deren Hilfe der fliegende Untersatz bestellt wird. Natürlich dürfen wir davon ausgehen, dass der gleichen für normale Nutzer unerschwinglich ist. jetsmarter.com



Foto: Apple

APPLE WILL MEHR ANDROID-APPS HERAUSBRINGEN

Apple hatte zuletzt die Nutzer in Erstaunen versetzt, als der Konzern die App für die Dienstleistung „Apple Music“ auch auf Android portiert hatte. Glauben wir den Andeutungen des Apple-Chefs Tim Cook, soll das keine Eintagsfliege sein – vielmehr suchen die Apfelbäckchen nach weiteren Absatzmärkten bei anderen Betriebssystemen. bit.ly/sm_ios



Formschönes Fluggerät mit recht futuristischer Anmutung, derzeit aber mit Leistungsdaten, die uns noch nicht vom Hocker hauen.



PERSONEN-DROHNEN

WER WIRD DENN GLEICH IN DIE LUFT GEHEN?

Dass Amazon in absehbarer Zeit seine Waren mit Drohnen direkt an den Kunden liefern möchte, ist inzwischen ein alter Hut. Auch über selbstständig fahrende Autos haben wir inzwischen wiederholt berichtet. Aber wie wäre es, wenn wir mal beide Elemente miteinander verknüpfen? Here we go:

Die jüngst stattgefundenene Messe CES in Las Vegas beglückte das staunende Publikum mit einigen autonomen Vehikeln. Darunter befand sich auch eine Drohne, die Reisewillige völlig autonom an ihr gewünschtes Ziel bringt - wenn auch begrenzt, denn nach 10 Meilen oder 23 Minuten ist Schluss mit Lustig.

Wann derartige Fluggeräte wirklich effektiv eingesetzt werden können und auch die Genehmigung erhalten, unseren Luftraum unsicher zu machen, steht allerdings noch in den Sternen.

www.ehang.com



Wohin soll's denn gehen? Wir beantworten die Frage über diese App und schon beginnt die Reise durch die Lüfte - wenn es denn mal soweit ist.

KLANGLEGENDE

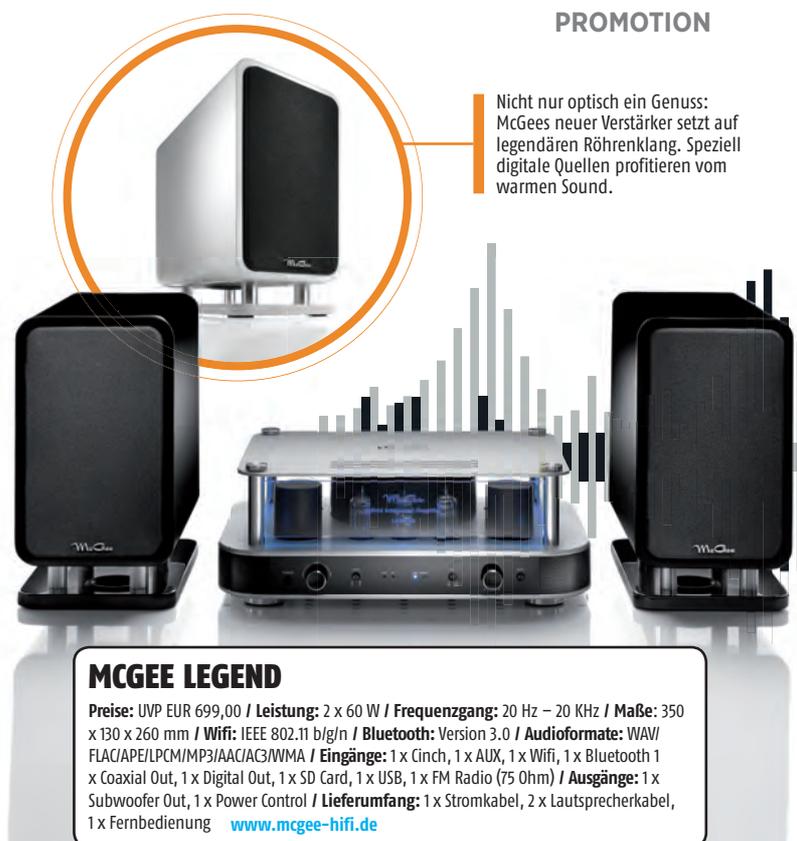
MC GEE LEGEND

McGee präsentiert mit dem Modell Legend einen kraftvollen, modern designten Hybrid-Verstärker für den HiFi- und Multimediaeinsatz. Die in der Vorstufensektion eingebauten Röhren sorgen für ein natürliches warmes Klangbild. Kombiniert mit den Transistoren im Endstufenbereich erhält der Verstärker die nötige Leistung, um die Musik druckvoll wiederzugeben. Durch seine kompakten Abmessungen und das zeitlose Design lässt sich Legend mühelos in jeder Räumlichkeit integrieren.

Für die Musikwiedergabe stehen dem Benutzer zahlreiche Möglichkeiten zur Verfügung. Klassisch lässt sich ein CD-Player über einen Cinch-Anschluss anschließen, zusätzlich bietet der kompakte Verstärker die Möglichkeit digital über ein coaxiales oder optisches Kabel die Anlage z.B. mit Ihrem TV-Gerät zu verbinden, um dessen Klang bei Filmen und dem normalen TV-Programm zu verbessern.

Für die kabellose Übertragung per Streaming lassen sich Tablets, Smartphones oder Laptops sowohl per Bluetooth als auch per WIFI-Verbindung synchronisieren. Somit lässt sich der Musik problemlos und bequem vom jeweiligen Ausgabegerät steuern, eine spezielle App ist hierfür nicht notwendig. Auch hochauflösende Musikdateien z.B. in den Formaten FLAC lassen sich ohne Probleme auf die Anlage streamen, dem Musikgenuss sind somit keine Grenzen gesetzt. Die blaue LED-Beleuchtung sorgt für eine angenehme Atmosphäre und lässt sich wahlweise ein- und ausschalten.

PROMOTION



Nicht nur optisch ein Genuss: McGees neuer Verstärker setzt auf legendären Röhrenklang. Speziell digitale Quellen profitieren vom warmen Sound.

MC GEE LEGEND

Preis: UVP EUR 699,00 / Leistung: 2 x 60 W / Frequenzgang: 20 Hz – 20 KHz / Maße: 350 x 130 x 260 mm / Wifi: IEEE 802.11 b/g/n / Bluetooth: Version 3.0 / Audioformate: WAV/FLAC/APE/LPCM/MP3/AAC/AC3/WMA / Eingänge: 1 x Cinch, 1 x AUX, 1 x Wifi, 1 x Bluetooth 1 x Coaxial Out, 1 x Digital Out, 1 x SD Card, 1 x USB, 1 x FM Radio (75 Ohm) / Ausgänge: 1 x Subwoofer Out, 1 x Power Control / Lieferumfang: 1 x Stromkabel, 2 x Lautsprecherkabel, 1 x Fernbedienung www.mcgee-hifi.de

Guter Hoffnung oder doch nicht? Der Schwangerschaftstest mit Bluetooth-Anbindung informiert Sie per App.



Pipi meets Bluetooth

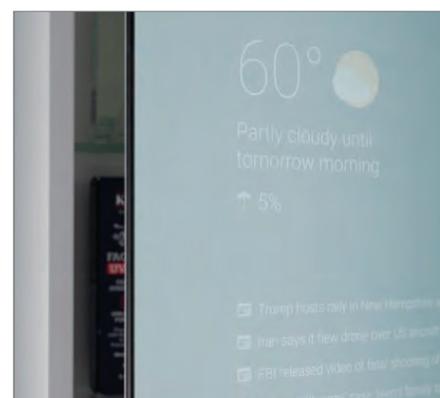
BLUETOOTH-SCHWANGERSCHAFTSTEST

Schwanger oder nicht? Um diese Frage zu beantworten, bietet die Apotheke des Vertrauens Schwangerschaftstests für den Hausgebrauch an. So weit so gut. Nun gibt es allerdings die Hightech-Variante: Die erwartungsfrohe Nutzerin appliziert ihre Urin-Probe auf einen speziell gefertigten Stick. Dieser leitet die Daten via Bluetooth an das Handy weiter und dort wird dann auch das Ergebnis präsentiert. Über den Sinn dieses Umweges lässt sich streiten - technologisch wäre es auch kein Problem gewesen, die Informationen direkt auf dem Gerät anzuzeigen zu lassen. Je nach Gemütszustand der Testperson lässt sich über die App die Wartezeit bis zur Testauswertung mit beruhigender Musik, Infos zur Befruchtung oder mit lustigen Videos überbrücken.

www.firstresponse.com



TOP NEWS



GOOGLE-INGENIEUR BAUT DEN SCHLAUSTEN SPIEGEL DER WELT

Ein Google-Mitarbeiter konnte ganz offenkundig auch in seiner Freizeit nicht die Finger von technischen Spielereien lassen. Das Ergebnis ist ein smarter Spiegel, der neben dem eigenen Konterfei noch viele Informationen wie Wetter, News etc. anzeigt. Dieses Wunderding setzt sich aus Standard-Bauteilen und einigen hundert Zeilen Code zusammen.

bit.ly/sm_spiegel

WhatsApp NEWS



WHATSAPP KNACKT DIE MILLIARDE

Er war zu erwarten und jetzt ist es passiert: Am 1. Februar verkündete der WhatsApp-Chef Jan Koum stolz, dass der Messenger WhatsApp die Schallmauer von einer Milliarde aktiver Nutzer durchbrochen hat, die täglich 42 Milliarden Nachrichten und 1,6 Milliarden Fotos versenden, darüber hinaus 250 Milliarden Videos teilen.

bit.ly/guru_1mrd



Bildquelle: Shutterstock [Jakob Lund]

GEFASST! WHATSAPP-SELFIE MIT GESTOHLENEM HANDY

Nicht ohne einen gewissen darwinistischen Charme ist das, was einige junge Diebe fabriziert haben: Der WhatsApp-Account der Bestohlenen wurde flugs mit einem eigenen Selfie verziert. Damit kam die Polizei zu einem blitzsauberen Fahndungsfoto und der Erfolg ließ nicht lange auf sich warten. Dumm gelaufen.

bit.ly/guru_selfie



WHATSAPP PLUS IST WIEDER DA

Der App „WhatsApp Plus“, die sich seinerzeit großer Beliebtheit erfreute, wurde von Facebook der Saft abgedreht. Nutzer, die dieses kleiner Wunderding nutzten, mussten mit herben Sanktionen rechnen. Nun ist die App als GB WhatsApp wieder verfügbar. Allerdings ist zu befürchten, dass Facebook auch hier wieder die Hexenjagd auf die Nutzer eröffnet.

bit.ly/wa_plus



Fotos: BMW

Schutzhelm meets Google Glass. Diese High-Tech-Haube soll Motorradinstrumente bald weitgehend überflüssig machen.

LORD-TECHNIK-HELMCHEN

INTELLIGENTER HELM FÜR INTELLIGENTE KÖPFE

Motorradhelme, die lediglich die Aufgabe haben, das wertvolle Oberstübchen zu schützen, werden ebenfalls zunehmend zu einem Relikt der Vergangenheit. BMW stellt nunmehr eine formschöne Kopfbedeckung vor, in der reichlich Elektronik schlummert. Die Ergebnisse des technischen Treibens erhält der Benutzer direkt auf das Visier - wir sprechen also von einem Headup-Display in Reinkultur.

Der auf der CES vorgestellte funktionsfähige Prototyp überlässt dem Nutzer die Auswahl der anzuzeigenden Informationen. Das soll künftig die Notwendigkeit ersparen, auch die Bordinstrumente im Blick haben zu müssen. Eine Frontkamera ist ebenfalls eingebaut, eine Rückkamera soll in absehbarer Zeit folgen.



QUALMPHONE

Heute schon ein Handy geraucht?



Jetzt ist es soweit: Der Siegeszug der elektrischen Kippe scheint nicht mehr zu stoppen zu sein. Neuerdings gibt es eine E-Zigarette, mit der wir auch telefonieren können. Oder ein Handy, das wir rauchen können. Je nach persönlicher Präferenz. Das Wunderding heißt Jupiter IO3, ist für 299 Dollar zu haben und verfügt neben den üblichen Handy-Funktionen über einen Verdampfer, der uns in der Summe einen recht telekommunikativen Qualm-Apparat liefert. Der Sinn des Ganzen liegt im Dunkeln, der sicherlich sehr kuriose Anblick von Leuten, die suchtvoll an ihrem Handy saugen, bedarf ebenfalls einer gewissen Gewöhnungszeit, aber irgendwie lag die Idee, beides miteinander zu verbinden recht nahe. Warten wir mal ab, wie sich diese Idee entwickelt.

bit.ly/smoking_phone

Jetzt nur nichts verwechseln: Es ist nämlich ziemlich peinlich, wenn wir in der Öffentlichkeit in Gedanken am Headset saugen ...

Foto: vaporcade.com

Clever kombinieren:

Mit congstar den eigenen Mobilfunk-Tarif zusammenstellen und Kosten optimieren

Mehr Datenvolumen, weniger SMS und immer so flexibel wie möglich: Gerade im letzten Jahr sind die Anforderungen an den eigenen Mobilfunktarif kontinuierlich gestiegen. Individualität liegt deshalb auch im Mobilfunkbereich voll im Trend und ist besonders wichtig, denn die Nutzerbedürfnisse sind vielfältig – und können sich schnell ändern. Die Allnet Flat ist darum oftmals nicht die perfekte Tariflösung, um die persönlichen Mobilfunkbedürfnisse perfekt abzudecken. Das gilt vor allem, wenn nicht gleichermaßen viel telefoniert, SMS schreibt und im Internet gesurft wird. Der Mobilfunkanbieter congstar bietet mit seinem Postpaid-Angebot „congstar wie ich will“ einen äußerst variablen Tarif an, der sich einfach und bequem an unterschiedliche Bedarfssituationen anpassen lässt – auf Wunsch jeden Monat neu. Damit können Nutzer selbst bestimmen, wieviel Gesprächsminuten, SMS und MB monatlich zur Verfügung stehen.

Für Sparfüchse ist „congstar wie ich will“ deshalb eine attraktive Tariflösung, mit der sich der Geldbeutel spürbar schonen lässt. Zudem profitiert der Nutzer von den flexiblen Einstellmöglichkeiten – maximale Wahlfreiheit jederzeit inklusive:

- Zur Auswahl stehen je 100, 300 oder 500 Gesprächsminuten, SMS und MB bei einer Geschwindigkeit von max. 7 Mbit/s.
- Übersichtliche Preismechanik: Je nach gebuchter Option werden monatlich 2 Euro, 4 Euro oder 8 Euro berechnet.
- Der optionale Datenturbo zum Preis von 5 Euro zusätzlich pro Monat verdoppelt das Datenvolumen und die Surfgeschwindigkeit auf max. 14 Mbit/s.
- Die SpeedOn-Option für jeweils 2 Euro bringt 100 MB zusätzliches Highspeed-Datenvolumen bis zum Ende des Kalendermonats und ist mehrmals im Monat buchbar.
- Wenn keine Minuten-/SMS-Option gewählt wird, fällt keine Grundgebühr an. Jede Gesprächsminute/SMS in alle dt. Netze kostet dann 9 Cent.
- Flexibel monatlich neu einstellbar direkt per App oder online.

Doch welche Einstellung passt zu welchem Nutzertyp? Was und wieviel brauche ich eigentlich? Am einfachsten lässt sich das individuelle monatliche Verbrauchsverhalten ermitteln, wenn die tägliche Nutzung von Datenvolumen, Telefonie und SMS auf einen Monat hochgerechnet wird.

Flexibilität & Wahlmöglichkeit

Wer also ungefähr 10 Minuten täglich telefoniert, kommt mit einem 300 Minuten Paket für 4 Euro bestens über die Runden. Große Unterschiede gibt es noch bei der Datennutzung: Wer von unterwegs nur Messengerdienste nutzt und gelegentlich News und Bahnverbindungen sucht, ist mit einem kleinen Datenpaket gut versorgt, Power-User wählen eher die Datenturbo Surf Flat Option 1000 mit max. 14 Mbit/s.

Unter www.congstar.de/handytarife/congstar-wie-ich-will gibt es mehr Informationen zum innovativen Angebot.

CONGSTAR WIE ICH WILL

Einheiten 0 100 300 500 Dein Mix:

Telefonieren (Min.)

SMS

Surfen (MB)

Datenturbo
Doppeltes MB-Volumen +
Doppelte Geschwindigkeit
(14 Mbit/s statt 7 Mbit/s)

Mindestvertragslaufzeit

- 24 Monate Laufzeit
Mehr sparen. 10,00 €
- 0 Monate Laufzeit
Mehr Flexibilität. Einmalig 10,00 €

Gesamtkosten:

Mit „congstar wie ich will“ kann der Nutzer per Schieberegler die Anzahl an Allnet-Minuten, SMS und MB selbst kombinieren. Das Beispiel zeigt die Optionen 300 Gesprächsminuten in alle deutschen Netze für 4 Euro, 100 SMS für 2 Euro und – durch Einschalten des Datenturbos – 600 MB Datenvolumen bei einer Geschwindigkeit von max. 14 Mbit/s für 9 Euro. Die monatlichen Kosten dieser Kombination betragen 15 Euro. Bei Buchung des Tarifs mit 24 Monaten Mindestvertragslaufzeit kostet die Bereitstellung zudem einmalig 10 Euro.



CONGSTAR ÜBERZEUGT UND WIRD REGELMÄSSIG AUSGEZEICHNET

congstar Produkte und Services werden regelmäßig ausgezeichnet. Das Handelsblatt hat congstar 2014 und 2015 als „Marke des Jahres“ in der Kategorie Mobilfunk und Telekommunikation ausgezeichnet. FOCUS MONEY hat congstar sogar bereits zum vierten Mal in Folge zum „Fairsten Mobilfunkanbieter“ gewählt.

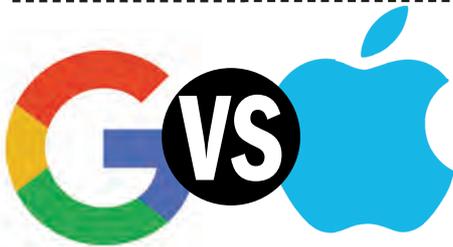


TOP NEWS



ANDROID N: NUTELLA AUF DEM SMARTPHONE

Nuss-Nougat-Creme ohne Zuckerschock: Den ersten Gerüchten zufolge soll die neue Android-Version auf den Namen dieser Karies-Bombe hören. Geplant sind unter anderem Splitscreens, um mehrere offene Apps anzuzeigen und Funktionen von Chrome OS sollen ebenfalls portiert werden. Wir sind gespannt.
bit.ly/sm_android_n



GOOGLE UND APPLE: KAMPF UM DEN TITEL „WERTVOLLSTES UNTERNEHMEN“

Das wertvollste Unternehmen heißt nicht mehr Apple, sondern (hier ein Tusch) die Google-Mutter Alphabet. Okay, nur für einen Tag, dann hatte sich Apple die Spitzenposition zurückerobert. Aber wir dürfen getrost davon ausgehen, dass im Götterhimmel der Wirtschaft nun ein Machtkampf entbrannt ist.
bit.ly/google_apple



IPHONE 7: DRAHTLOSES LADEN?

Apple hinkt technologisch immer hinter den Android-Geräten her. Das dürfte sich mit dem iPhone 7 ändern. Dieses soll nämlich kabellos geladen werden können, und zwar nicht nur über eine spezielle Ladestation, sondern auch über eine größere Distanz. Daran wird gerade noch getüftelt.
bit.ly/iphone7_kabel



TapplLock
 Jetzt nur nicht die Finger in der Brotschneidemaschine einbüßen. Der Fingerabdruck dient als Schlüssel.

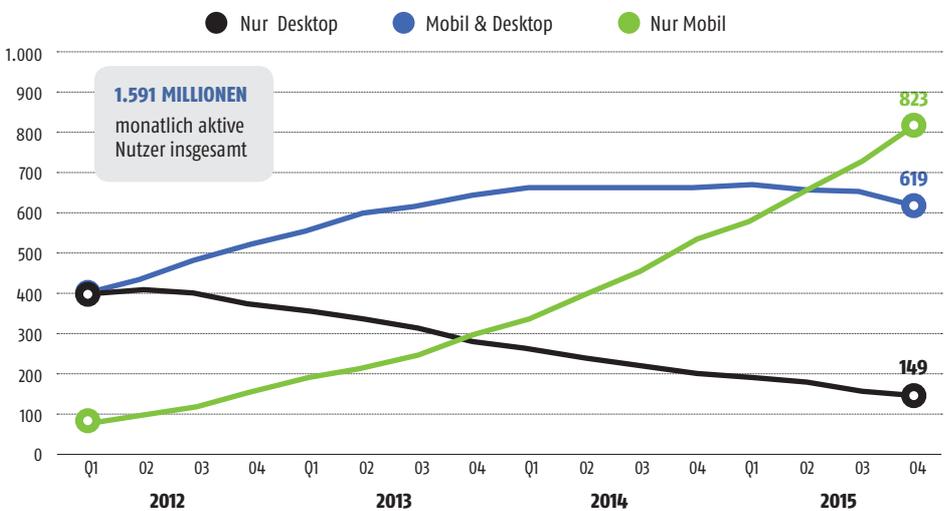
VERSCHLOSSEN

WENN DER FINGER ALS SCHLÜSSEL DIENT

Eigentlich liegt es nahe: Einen Schlüssel können wir verlieren, eine Zahlenkombination vergessen. Passiert dies, wird ein Schloss, mit dem wir unser Eigentum zu schützen versuchen, zu einer richtigen Herausforderung. Doch was liegt näher, als unsere eigenen Fingerabdrücke als Schlüssel zu verwenden. Genau dieses Ziel verfolgt das Crowdfunding-Projekt TapplLock. Allerdings haben sich derartige Anläufe in der Vergangenheit als richtige Rohrkrepiere erwiesen. TapplLock möchte allerdings alles besser machen, das Schloss lässt sich über eine App steuern, für jeden erdenklichen Fall gibt es eine Alternative. 29-49 Dollar soll das Wunderding kosten, wenn es erst einmal im Handel ist. Bei unautorisiertem Zugriff löst dieser kleine Helfer außerdem Alarm aus.
www.tappllock.com

ÜBER 50 % NUTZEN FACEBOOK AUSSCHLIESSLICH MOBIL

FACEBOOK WIRD IMMER HÄUFIGER NUR MOBIL GENUTZT



Fast 1,6 Milliarden Nutzer tummeln sich inzwischen auf Facebook. Wenn wir die Entwicklung der letzten Jahre betrachten, fällt außerdem auf, dass immer mehr Nutzer diesen Dienst nur noch über ihre mobilen Endgeräte abrufen. Nach einer aktuellen Statistik sind es inzwischen 823 Millionen. Das bedeutet, dass inzwischen mehr als die Hälfte aller Nutzer (ganz genau 52%) das Netzwerk nur noch mobil aufsuchen. Damit wird deutlich, wohin die Reise in die neue Web-Welt langfristig gehen wird.

Quelle: Statista, NetMarketShare Mehr Infos unter: bit.ly/facebook_mobil



Mehr unter:
wikomobile.com

Can't
wait
for
the
night



*Für den optimalen Glow-Effekt wählen Sie die weiße Version. Wenn Sie es eher dezent mögen, entscheiden Sie sich für eine der beiden schwarzen Varianten.

fever^{4G}

Das erste im Dunkeln leuchtende
Smartphone.



Wiko
Game changer.

5.2"

FULL HD
1920x1080

4G

13 MP
5 MP
SELFIE FLASH

OCTA
CORE
1.3 GHz

ROM | RAM
16 GB | 3 GB

5.1
LOLLIPOP

DUAL SIM

SD 64 GB ...

SCHWER VERNETZT

Konkurrenz, Netzausbau und neue Technologien gereichen den Nutzern in der Regel zum Vorteil - ebenso tun das Verbraucherverbände und manchmal auch Gerichtsurteile. Wir haben uns die aktuellen Entwicklungen auf dem Mobilfunkmarkt angesehen und berichten über neue Tarife.

DATENVOLUMEN: UNBEGRENZT SOLL AUCH UNBEGRENZT BEDEUTEN

Interessanter Rechtsspruch für Smartphone-Nutzer

Bietet ein Mobilfunkunternehmen einen Internet-Tarif mit „unbegrenztem“ Datenvolumen an, darf es in seinen Allgemeinen Geschäftsbedingungen die Geschwindigkeit der Datenübertragung nach Überschreiten eines Limits nicht drastisch einschränken. Das hat das Landgericht Potsdam nach einer Klage des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv) gegen E-Plus jetzt entschieden.

Ein Urteil mit Sprengkraft für die Tariflandschaft

E-Plus hatte für seinen Mobilfunktarif „Allnet Flat Base all-in“ eine Internetnutzung mit unbegrenztem Datenvolumen versprochen. Die Leistung schränkte das Unternehmen in derselben Klausel aber ein, so die Verbraucherschützer: Kunden konnten nur Daten bis zu einem Volumen von 500 MB im Monat in schneller Geschwindigkeit übertragen. Danach durften sie das Internet zwar weiter ohne Aufpreis nutzen - aber 500 Mal langsamer als zuvor, weil E-Plus die Übertragungsgeschwindigkeit drosselte, und zwar von 21,6 Megabit auf 56 Kilobit pro Sekunde.

Was die Verbraucherschützer hier bemängeln, ist übrigens seit vielen Jahren in Millionen von Verträgen zu Flatrates ganz normal - dieses Urteil besitzt also enorme Sprengkraft. Das Landgericht Potsdam schloss sich jedenfalls der Auffassung der vzbv an, die Leistungseinschränkung benachteilige den Kunden unangemessen und sei deshalb unwirksam. Die Richter sahen im Mechanismus des Mobilfunkers eine unzulässige Änderung der Hauptleistungspflicht, da die extreme Drosselung der Geschwindigkeit einer „Reduzierung der Leistung auf Null“ gleichkomme. Das Urteil des Landgerichts Potsdam vom 14.01.2016 war zu Redaktionsschluss noch nicht rechtskräftig.

Dank des Urteils eines deutschen Gerichts könnte unbegrenztes Surfen bald wirklich das bedeuten, was es auch verspricht.



Bildquelle: shutterstock [vgajic]

MEHR SPEED BEIM SHOPPEN

Schnelleres Surfen für Vodafone-Kunden

In Deutschlands 100 größten Shopping-Malls surfen Vodafone-Kunden jetzt doppelt so schnell wie zuvor. Techniker haben z.B. im Centro Oberhausen, Bördepark Magdeburg, Waterfront Bremen oder MyZeil Frankfurt das Mobilfunknetz komplett modernisiert. Für die Verdoppelung der Surfgeschwindigkeit in den 100 größten Einkaufszentren sorgt modernste Technik. Anbieter Vodafone hat alle Einkaufszentren flächendeckend mit UMTS und 85% der Fläche gar LTE versorgt.



Bildquelle: shutterstock [www.BillionPhotos.com]



DAS ENDE VON BILLIGER: MOBIL-FUNKGEBÜHREN WERDEN STABILER

Abwärtsspirale bei Tarifen ist Vergangenheit

Eine aktuelle Studie sagt eine Trend-Umkehr bei den Ausgaben für Telekommunikations-Dienstleistungen voraus: „Verbraucher müssen sich auf das Ende der günstigen Preise einrichten. Anbieter nutzen die Popularität von Smartphones und bandbreitenintensiven Streaming-Diensten, um hochwertige Tarifangebote durchzusetzen. Mittels innovativer Preismodelle werden dieses Jahr Übertragungsgeschwindigkeiten, mobiles Datenvolumen und digitale Inhalte stärker als bisher monetarisiert werden“, sagt Andreas Gentner vom Unternehmensberater Deloitte. 2016 soll deshalb Deloitte zufolge Schluss sein mit günstigen Mobilfunktarifen. Viele Jahre standen die Preise für Telekommunikationsdienste in Deutschland durch den starken Wettbewerb unter Druck, in diesem Jahr stabilisieren die Netzbetreiber das Tarifniveau. Sie läuten damit die Trendwende ein, und viele Verbraucher gehen bereits mit: Angesichts von Streaming und Connected Devices schätzen sie leistungsfähige Netzinfrastrukturen und sind bereit, mehr dafür zu bezahlen. Da Smartphones für viele Deutsche Statussymbole sind, werden sie rasch ersetzt. Fast 60 Prozent der Geräte sind jünger als 18 Monate. Dies erlaubt für Anbieter zusätzliche Vermarktungsmodelle, etwa durch die Inzahlungnahme gebrauchter Geräte.

TARIFE-UPDATE

powered by
handytarife.de[®]
die Tarifexperten

discoTEL Prepaid mit LTE

DISCOTEL Das Basisprodukt bringt 6 Cent pro Minute, SMS und MB bei LTE-Speed von 21 Mbit/s. Zusätzlich stehen 6 Pakete zur Verfügung, die monatlich bezahlbar, aber zu jeder Zeit kündbar sind. Bezahlt wird per Lastschrift oder Voucher.

6 Cent / Minute	9,95 €
6 Cent / SMS	EINMALIG (10 Euro Startguthaben inkl.)
6 Cent / MB Daten	

Ausführliche Infos: bit.ly/discotel-lte

Congstar: Vorteil bei Online-Buchung

congstar Wer bei Congstar einen der Allnet Flat- oder Allnet Flat Plus-Tarife mit 24 Monaten Laufzeit bis 31. März online bucht, erhält das doppelte Datenvolumen und die doppelte Surfgeschwindigkeit gratis dazu.

Datenturbo	
Datenvolumen x 2	Online-Buchung:
Geschwindigkeit x 2	Allnet Flat- / Allnet Flat Plus

Ausführliche Infos: bit.ly/daten-doppelt

3 bietet neue Handy-Versicherung

3 Der österreichische Mobilfunker „3“ bietet seinen Kunden nun eine neue Versicherungsoption für Vertrags-Smartphones an. Sowohl in Schadens- als auch in Verlustfällen soll ein Ersatzgerät binnen eines Tages zugestellt werden.

Sofort-Schutz Preise	
Unfallschutz	7,90 €
inkl. Diebstahl	9,90 €

Ausführliche Infos: bit.ly/3-schutz

Bob superbob LTE

bob Statt bisher 2.000 Minuten, 2.000 SMS, 3.000 MB beim superbob-Tarif umfasst superbob LTE nun nur noch 1.000 Minuten und 1.000 SMS, dafür aber 5.000 MB Daten, die zudem auch noch schneller fließen, nämlich mit 50 Mbit/s.

1.000 Freiminuten	16,90€
1.000 SMS	PRO
5.000 MB Daten	MONAT

Ausführliche Infos: bit.ly/super-bob

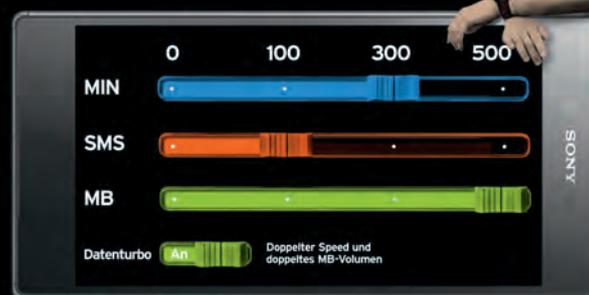
ENDLICH EIN VERTRAG WIE DU WILLST.

Mix dir Minuten, SMS und MB so wie du es brauchst.

CONGSTAR WIE ICH WILL.

- ✓ Allnet-Minuten, SMS und MB flexibel monatlich einstellbar
- ✓ Z. B. 100 Minuten für 2 €/Monat
- ✓ Ohne Vertragslaufzeit wählbar in bester D-Netz-Qualität

Sicher dir jetzt 30€* Startguthaben



Sony Xperia Z5 Premium



congstar

Jetzt bestellen unter:

0800 0111 220 oder www.congstar.de

* Angebot befristet bis 15.03.2016. Angebot nur gültig für congstar Neukunden bei Beauftragung eines congstar wie ich will Tarifs. Gilt nicht bei Widerruf des Vertrages. Auszahlung in bar ist ausgeschlossen. Die Verrechnung der Gutschrift erfolgt anteilig und innerhalb der ersten Monate.

** 2,00 €/Monat. Das Minutenpaket in Höhe von 100 Minuten/Monat wird angerechnet auf Standard-Sprachverbindungen innerhalb Deutschlands; minutengenaue Abrechnung (60/60-Taktung). Nach Verbrauch der Inklusivminuten werden 9 Cent pro Min. für Standard-Sprachverbindungen innerhalb Deutschlands berechnet. Nicht genutzte Inklusivminuten verfallen zum Ende des Abrechnungszeitraums. Voraussetzung für die Buchung der Option ist ein bestehender congstar Tarif.

HYPERLOOP

MIT 1225 KM/H DURCH DAS SILICON VALLEY



Einsteigen, bitte: Der Hyperloop soll schneller als Passagierflugzeuge und günstiger als Bahnfahren sein. Spricht also alles für den Geschwindigkeitsrausch!



Die Röhren des Hyperloops sind leider nur auf schematischen Darstellungen durchsichtig. Landschaft betrachten geht daher nicht, Handyspielen schon.

Text: Thomas Widter

In Kaliforniens Silicon Valley ist nicht nur die Speerspitze der Computerindustrie zuhause. Auch im Transportbereich tut sich einiges. Neben Google mit seinen selbstfahrenden Autos hat auch Tesla-Gründer Elon Musk eine Fülle an Ideen, wie Menschen künftig noch schneller von A nach B kommen werden. Der Hyperloop ist die vielleicht spannendste davon.

Reibungsarme Magnet-Technik

Und so funktioniert der Hyperloop: Bis zu 28 Passagiere steigen in eine vorwiegend aus Aluminium konstruierte Kapsel. Ein Linearmotor beschleunigt die Kapsel durch magnetischen Antrieb allmählich auf bis zu 1225 Kilometer pro Stunde. Die Schallmauer braucht dabei nicht durchbrochen zu werden, weil in der Röhre ein Teilvakuum mit deutlich verringertem Luftwiderstand herrscht. Da die Hyperloop-Kapsel durch Kompressorkraft auf den Gleisen schwebt, sind die Reibung und die daraus resultierende Abwärme gering.

Ziel des Projekts ist es, die Städte Los Angeles und San Francisco miteinander zu verbinden. Im Hyperloop-Geschwindigkeitsrausch wären gerade mal 35 Minuten nötig, um diese 570 Kilometer zurückzulegen.

Bis es so weit ist, wird es aber noch dauern. Im Moment bauen Elon Musk und Co. an einer Teststrecke, die mit ihren acht Kilometern Länge nicht dafür ausreichen wird, die Kapseln auf „Full Speed“ zu bringen. Denn alleine der Bremsweg läge schon bei zwei Kilometern.

Bei aller Begeisterung für die futuristische Art zu reisen finden sich auch Kritikpunkte. Der Hitzeentwicklung sei in einer Vakuumröhre nur schwerlich beizukommen, heißt es etwa. Auch wiege der durchschnittliche amerikanische Passagier wohl kaum wie angenommen 80 Kilo, sondern deutlich mehr. Und die Kosten für das Projekt seien mit sieben Milliarden Euro viel zu niedrig angesetzt.

Dennoch: Elon Musk hat viel Erfahrung im Umsetzen von Projekten gesammelt, die zuvor als unrealisierbar galten. Wir blicken daher gespannt ins „Highspeed Valley“.

Schneller als Schall

Das Vakuum verschiebt die Schallmauer nach oben, der Hyperloop ist dadurch Flugzeugen gegenüber klar im Vorteil.



Bildquelle: wikipedia.org/wiki/Elon_Muskom

Elon Musk baut mit Tesla bereits erfolgreich E-Autos, sein SpaceX-Projekt setzt auf recycelbare Raketen. Jetzt soll der Hyperloop für neue Rekorde sorgen.

BRAND NEU

Frisch aus der Fabrik:
Diese Smartphones und Tablets
kommen in Kürze in den Handel.



€ 165,-

COOLPAD MODENA

Das Modena von Coolpad ist mit 5,5 Zoll tatsächlich schon so etwas wie ein Pad, eben ein Notizblock. Angesichts der Größe weist das Display aber nicht besonders viele Bildpunkte (960 x 540) auf. Auch die Kameras sind mit 8 und 2 MP nicht gerade Pixelprotze. Dafür gibt es LTE und einen vernünftigen Preis.

bit.ly/CP_modena

ARCHOS 50D OXYGEN

Der Nachfolger des 50c Oxygen wartet mit mehr RAM, mehr Speicher, stärkeren Kameras, höherer Display-Auflösung und größerem Akku auf. Konkret: 2 GB RAM, 16 GB ROM, 13 und 5 MP, Full HD und 2.100 mAh. Beim Preis von nicht einmal 180 Euro entpuppt sich hier alsbald ein Schnäppchen.

bit.ly/50d_oxygen



€ 179,99

LG K-PHONES

LG K4

Android: 5.1 / Display / Auflösung: 4,5", 854 x 480 / CPU: 4 x 1,00 GHz / Speicher: 8 (+32) GB / RAM: 1 GB
Kamera: 5 MP, 2 MP / Video: 720p / Akku: 1.940 mAh
Maße / Gewicht: 131,9 x 66,6 x 8,9 mm, 120 g / bit.ly/K4-LG

Neue Kleine sind eigentlich fast schon eine Seltenheit. Telefon mit einer Display-Diagonale von lediglich viereinhalb oder gar weniger Zoll sind bei uns nicht besonders beliebt. Gerade an dieser Schallmauer liegt das K4 von LG. Doch nicht nur in puncto Anzeigefläche ist es minimalistisch konstruiert. Die übrigen technischen Daten lassen unschwer ein Gerät für den Smartphone-Einsteiger errahnen, vielleicht ist es in erster Linie auch für einen gänzlich anderen Markt konstruiert. Die Komponenten Kamera, Display, Chip und Speicher sind augenscheinlich auf Kostenoptimierung ausgelegt. Und tatsächlich bekommt man hier für kleines Geld ein kleines LTE-Telefon, jedoch mit einem größeren Display als das des iPhone 5.

€ 190,-



K10



K4

€ 123,-

Immer noch Sparmeister, aber doch in einer anderen Liga scheint das K10 anzutreten. Mit 5,3 Zoll Schirmformat spricht man noch nicht von einem Phablet, was der Handlichkeit sehr zugute kommt. Die HD-Auflösung scheint rein rechnerisch aber bereits zu genügen. Die 13 MP der Hauptkamera hören sich auch nicht schlecht an, auch hier ist LTE an Bord. Mit größerem RAM, größerem Festplattenspeicher lässt sich das Smartphone-Leben aber noch reichlich souveräner gestalten. Natürlich kostet das Mehr auch ein bisschen mehr, aber angesichts der brauchbaren Hardware ist ein Einstandspreis unter 200 Euro wirklich okay.

EINSCHÄTZUNG

„K könnte bei LG für kostengünstig stehen. Mit den beiden Größen 4,5 und 5,3 Zoll bringt der Hersteller zwei Formate abseits der 5-Zoll-Norm, die technisch nicht überfrachtet und für vergleichsweise kleines Geld zu haben sind.“

LG K10

Android: 5.1 / Display / Auflösung: 5,3", 1.280 x 720 / CPU: 4 x 1,2 GHz / Speicher: 16 (bis 32 GB) / RAM: 1,5 GB
Kamera: 13 MP, 5 MP / Video: 1080p / Akku: 2.300 mAh
Maße / Gewicht: 146 x 74,8 x 8,8 mm / 140 g / bit.ly/K10LG

PHICOMM

(· YOUR PORTAL TO SMART LIFE ·)

www.phicomm.com/de



PASSION^{2S}

People's Lifestyle.

Experience. Passion.



UVP
349.00 €



5.5" AMOLED FHD



21MP AF / 8MP



Octa Core



4G



Dual Nano SIM



3GB RAM + 32GB ROM



Android L

KURZ UND BÜNDIG



€ 169,00

TP LINK NEFFOS C5

Das Neffos C5 ist eines der ersten Smartphones des chinesischen Netzwerk-Spezialisten TP Link: Ein günstiges Smartphone mit immerhin schon 2 GB RAM und 16 GB Flashspeicher, der sich per microSD-Karte auf bis 32 GB erweitern lässt. LTE und Dual-SIM sind ebenfalls vorgesehen.

bit.ly/neffosC5



ca. € 600,-

LETV LE MAX PRO

Definitiv ein Phablet ist das bevorstehende LETV mit seinem 6,33 Zoll großen Display. Der neue 64-Bit-Prozessor Snapdragon 820 feiert in diesem Handy seine Premiere und vereint zwei Powerkerne mit 2,2 GHz mit zwei 1,6-GHz-Versionen für weniger rechenintensive Aufgaben. Der Akku mit 3400 mAh ist daher auch dringend nötig.

bit.ly/LeMax-Pro

ALLVIEW X3 SOUL MINI

Ein Dual-SIM-Handy im metallischen Design ist das neue X3 Soul Mini. Der Touchscreen misst 5 Zoll, im Inneren werkelt ein 64-Bit-Vierkerner. Als Betriebssystem kommt Android 5.1 zum Einsatz, die Kameras sind mit 13 MP (hinten) und 5 MP (vorne) gut vertretbar. Der RAM ist mit 1 GB eher niedrig angesetzt, 16 GB Speicher sind OK.

bit.ly/X3_Soul



€ 179,-

FEUER & WASSER

CAT S60

Android: 6.0 / **Display / Auflösung:** 4,7", 1.280 x 720
CPU: 4 x 1,5 GHz + 4 x 1,2 GHz / **Speicher:** 32 GB / **RAM:** 3 GB
Kameras: 13 MP (Wärmebildkamera), 5 MP Frontkamera / **Akku:** 3.800 mAh / **Maße / Gewicht:** 144 x 72 x 8,8 mm / 141 g

Mit Wärme und Feuchtigkeit bestens umgehen kann das brandneue CAT S60. Als weltweit erstes Handy verfügt es über eine Wärmebildkamera, die sowohl Bilder als auch Videos aufnimmt. Dinge wie Rauch sind dabei kein Problem, das Smartphone sieht mit seinen Wärmesensoren einfach hindurch. Zudem ist das Gerät wasserdicht und genügt sogar Militärspezifikationen.

Jeder Extremsituation gewachsen ist das S60 auch dank der wasserdichten Konstruktion und des hellen Displays (540 cd/m²). Ein Preis stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest.

EINSCHÄTZUNG

bit.ly/CATs60

„Ein so unverwüchtliches Smartphone wie das CAT S60 hat es noch nicht gegeben – sofern das Handy im Test seine Versprechen erfüllt.“



FÜR JEDE
LEBENS-LAGE
GEEIGNET

ARCHOS 70 OXYGEN

Android: 6.0 / **Display / Auflösung:** 7", 1920 x 1200
CPU: 4 x 1,3 GHz / **Speicher:** 16 GB / **RAM:** 2 GB
Kamera: 5 MP mit Blitz, 2 MP / **Akku:** 3.000 mAh
Video: 1080p / **Konnektivität:** WLAN n, Bluetooth 4.0



€ 99,99

ALU IM DREIERPACK

Archos hat bereits kurz vor dem MWC neue Marshmallow-Tablets präsentiert, die auf der bewährten „Oxygen“-Produktlinie aufbauen bzw. diese erweitern. Die drei Neuen hören auf die klingenden Namen „70 Oxygen“ (Modell mit 7-Zoll-Display), „80 Oxygen“ (8 Zoll) und „101b Oxygen“ (richtig, 10,1 Zoll!).

Die Tablets unterscheiden sich abgesehen von der Größe nur bei den Akkus (3.000/4.500/6.000 mAh) und natürlich dem Preis (99,99/149,99/179,99 Euro). Die Ausstattung: Der MediaTek-Prozessor taktet mit 1,3 GHz. 2 GB RAM und 16 GB ROM sollten für die meisten Zwecke ausreichen. Ersten Vorab-Informationen zufolge ist auch ein GPS-Empfänger an Bord. Gesichert ist, dass die taufischen Geräte über WLAN-n und Bluetooth 4.0 verfügen. Insgesamt: Toll aussehende neue Tablets im unteren Preissegment!

EINSCHÄTZUNG

bit.ly/archos70Oxy

„Für den Preis ist das 70 Oxygen eine willkommene Option, speziell wenn man bedenkt, dass Billigmodelle oft keinen Alu-Rücken bieten. Definitiv vielversprechend für Marshmallow-Fans mit kleinem Budget.“



BUDGET-
TABLET
AUS ALU



PASSIONSWUCHT

PHICOMM PASSION 2S

Android: 5.1 / Display / Auflösung: 5,5", 1.920 x 1.080
 CPU: 4 x 2,0 + 4 x 1,5 GHz / Speicher: 32 GB / RAM: 3 GB
 Kamera: 21 MP, 8 MP / Video: 1080p / Akku: 3.000 mAh
 Maße / Gewicht: 154 x 76 x 7,5 mm, k.A.

Noch kennen wir erst die Specs des neuen Phicomm-Phones. Die aber verraten, dass es den Spitzenplatz in der herstellereigenen Leistungsangliste übernehmen wird: Full HD-Bildschirm mit AMOLED-Technologie, 3 GB Arbeitsspeicher, viel Platz für Daten und Apps (32 GB + 128 GB per SD-Karte), ein Achtkerner mit hoher Taktfrequenz und zwei hochauflösende Kameras. Dazu kommt ein Akku in einer Dimension, die man gut kennt von Geräten, die sich den Titel Flaggschiff umhängen lassen. Wenn man den Vorbestellpreisen von Internethändlern Glauben schenken kann, wird das große starke Phicomm ab 300 Euro zu haben sein. Beim Design gibt es keine unangenehmen Überraschungen. Tendenziell kantig, Aluminium und Glas - der Stoff aus dem die Helden sind.

EINSCHÄTZUNG

bit.ly/passion2S

„Im Universum der mittelpreisigen Phablets könnte dieses Phicomm ordentlich für Furore sorgen. Mit 7,5 Millimetern ist es für ein großes und leistungsstarkes Gerät auch konkurrenzfähig schlank.“

KLEINER GOLD-STANDARD

SWITEL CHAMP S5003D

Preis: EUR 159,- / Android: 5.1 / Display: 5", 1.280 x 720 Pixel / CPU: 4 x 1,0 GHz
 Speicher: 8 (+32) GB / RAM: 1 GB / Kamera: 8 MP, 2 MP / Akku: 2.000 mAh
 Maße / Gewicht: 144,2 x 71,2 x 8,8 mm / 135 g

Ein Smartphone muss kein Vermögen kosten, um etwas zu taugen. Auch nicht, wenn es aus der Schweiz stammt wie das brandneue Champ von Switel. Der goldige Kerl ist mit einem fünf Zoll großen Bildschirm ausgestattet, der in High Definition-Qualität auflöst. Ausreichend Schärfe ist also garantiert. Mit Android Lollipop ist ein modernes Betriebssystem installiert, das allen Anforderungen eines jungen Smartphone-Nutzers gerecht wird. Die acht Gigabyte Speicherplatz lassen sich per SD-Karte ganz einfach um satte 32 GB erweitern, womit neben vielen Bildern auch ganze Filme Platz finden, um in Zug oder Flugzeug abgespielt zu werden.

Natürlich verfügt auch das Champ neben einer 8-Megapixel-Kamera über einen Schnappschussfänger auf der Vorderseite für Selfies allein, zu zweit oder gleich mit mehreren Freunden bzw. Mama, Papa, Oma und Opa. Der Akku des Champ ist tauschbar. Mit einem zweiten im Gepäck lassen sich so auch Festival-Wochenenden und Kurzurlaube locker überstehen. Unter der Abdeckung finden außerdem zwei SIM-Karten Verwendung. Gerade für Auslandsaufenthalte ist die Dual-SIM-Funktion besonders komfortabel. Highlight des Schweizer Champs ist aber ohne Zweifel stilvolles Auftreten. Der goldene Teint auf Hinter- und Vorderseite trägt nicht zu dick auf, der Rücken in der Optik von eloxiertem Alu ist feinschwungen und sorgt dafür, dass das Gerät fantastisch in der Hand liegt.



VIEL GOLD
FÜR WENIG
GELD

Promotion

WhatsApp:

Text: Peter Mußler

Schon lange hat WhatsApp die SMS als mobiles Textmedium erster Wahl abgelöst. Quasi kostenlos lässt sich über die App unendlich chatten, auf Bilder und Videos zur Illustration seiner Botschaften muss man ebenso wenig verzichten wie auf Audiodateien und zur Organisation von Aktivitäten mit Freunden oder Arbeitskollegen lassen sich buchstäbliche Grüppchen bilden. Ein Jahr nach der Übernahme durch Facebook Anfang 2014 erfolgte die Erweiterung um die lange herbeigesehnte Telefoniefunktion, Skype wurde somit fast überflüssig. Damit ist aber noch lange nicht das Ende der Fahnenstange erreicht. Die Anwendung soll nicht nur bei den Nutzerzahlen, sondern auch bei ihren Fähigkeiten wachsen und sich dabei grundlegend verändern: WhatsApp könnte mehr werden als ein Messenger - nämlich eine universelle Schnittstelle zwischen Nutzern und Unternehmen. Wir zeigen Möglichkeiten auf.



„WhatsApp könnte das Dasein als Messenger überwinden und zu einer universellen Schnittstelle zwischen Privatleuten und Firmen werden, über die Informationen und Geld ausgetauscht werden.“

Peter Mußler
Redakteur

1 DATEIEN IN ALLEN FORMATEN ANHÄNGEN

Noch muss man sich bei Anhängen auf Lieder, eigene Audioaufzeichnungen, Fotos und Videos beschränken. Wenn WhatsApp aber die E-Mail verdrängen will, müssen auch PDFs und Dateien anderer Formate zu verschicken sein. Bislang geht das nur mit Extra-App, das dürfte sich aber ändern.



2 BEZAHLEN UND GELD ÜBERWEISEN

Keine unwahrscheinliche Erweiterung stellt die Verknüpfung von WhatsApp mit einer Kreditkarte dar. Damit könnte man in Onlineshops leichter bezahlen. Der japanische Konkurrent Line bietet eine solche Funktion in reduzierter Form bereits. Nicht auszudenken, wenn per WhatsApp so direkt Geld verschoben werden könnte. Einige moderne Banken-Apps bieten so etwas bereits an; der Messenger könnte dann auch deren Job übernehmen. Entscheidend für den Erfolg dürfte das Thema Sicherheit sein.

3 BESTELLUNGEN AUFGEBEN

In Nippon nichts Neues, bei uns schon: Einkaufsliste per Messenger an den Supermarkt schicken, der stellt alles zusammen und liefert die Waren gleich nach Hause. Die Ware ist dabei fast egal, das Prinzip ist immer gleich: Shops hätten eine WhatsApp-ID, dieser schickt man sein Begehren. Eine eigene App oder E-Mails würden dadurch überflüssig.



Bald Dienst für alles?

4 NICHTS ÜBERSEHEN

Ein kleiner, aber wichtiger Schritt hin zur „E-Mail light“: Wenn Sie eine WhatsApp-Nachricht gelesen haben, verschwindet sie in der restlichen Masse. „Als ungelesen markieren“ wäre hier ein nützliches Feature.

5 ÜBERALL RESERVIEREN MIT CHATBOT-FUNKTION

Wenn am anderen Ende immer noch ein Mensch sitzen muss, ist gerade bei der kommerziellen Kommunikation der Vorteil einer Textnachricht nicht allzu groß. Toll sind da sogenannte Chatbots, also Dialogsysteme, die verstehen, was das menschliche Gegenüber möchte. So könnten in Theater oder Restaurant Plätze reserviert oder auch ein Taxi bestellt werden. Die Uhrzeit ist egal, der Bot ist stets wach.

6 NICHT NUR HÖREN, SONDERN AUCH SEHEN

Dem reinen Textmessaging folgte das Verschicken von Bildern, danach konnte man mit WhatsApp auch telefonieren. Einer der nächsten Entwicklungsschritte ist eigentlich unweigerlich die Video-Telefonie.



WHAT NOCH ALLES KOMMEN KÖNNTE...

7 FREUNDE ZUM GEMEINSAMEN SPIELEN EINLADEN

Auch WhatsApp könnte sich wie sein japanischer Konkurrent „Line“ mit Multiplayer-Games verknüpfen. Line lässt die Spieler Tags, also die Spieler-Identitäten versenden und Freunde zum gemeinsamen Zocken einladen. Auch für Fans von Spielkonsolen könnte das Verschicken einer digitalen Visitenkarte interessant sein.

8 INDIVIDUALISIEREN VON APP-DESIGN UND EMOJIS

Je mehr WhatsApp in das persönliche und tägliche Leben eingebunden wird, desto größer wird auch das Bedürfnis, den eigenen Charakter in der Bedienoberfläche wiederzufinden. Die Lösung: Customizing. Der Einfluss der Nutzer auf die Gestaltung der für die Messenger-Kommunikation so wichtigen Emojis könnte auch wachsen. In speziellen Shops könnten sie angefertigt werden.

9 NUTZER SELEKTIV ZULASSEN MIT FRIEND-FUNKTION

Prinzipiell ist es so: Wer Ihre Telefonnummer kennt, kann Ihnen per WhatsApp Nachrichten schicken (sofern Sie die App installiert haben). Manchmal sind diese aber alles andere als erwünscht. Sie können dann zwar den Kontakt blockieren, der Schaden ist aber vielleicht schon da. Ein Ansatz wäre, zuerst durch beidseitiges Einverständnis „Freunde“ zu werden, bevor ein Chat begonnen werden kann.

10 KALENDER-FUNKTION FÜR GRUPPEN

Die eingangs zitierten Gruppen werden gerne genutzt, um Aktivitäten zu koordinieren: sei es der Kinobesuch mit ein paar Arbeitskollegen, Fußball mit Freunden oder die Probe mit den Bandmates. Damit ein gefundener Termin dann auch von keinem verschlafen wird, wäre eine Fixierung von Datum und Uhrzeit mit Erinnerungsfunktion für alle WhatsApper praktisch.

NICHT OHNE MEIN

ZWEI EINGEFLEISCHTE FANS TAUSCHEN IHR GERÄT FÜR EINE WOCH

Text: Martin Reitbauer, Thomas Widter

Handy-Käufer sind Gewohnheitstiere: Einmal iPhone - immer iPhone. Einmal Samsung - immer Samsung. Die Vorzüge des jeweils anderen Systems lernen viele Nutzer nie kennen. Bei unseren Autoren ist das nicht anders - im Redaktionsalltag ergibt sich zwar immer wieder Kontakt zur

„anderen Seite“ - außerhalb des Büros kehrt man dennoch gerne zur gewohnten Plattform zurück. Nicht so in der Arbeit für diese Ausgabe: Unser iOS-Spezialist Thomas Widter und Martin Reitbauer (SMARTPHONE- und Android Magazin-Chefredakteur in Personalunion) verlassen Ihre Komfort-Zone und wechseln für eine Woche die Seiten.

MR. ANDROID

.. WECHSELT AUFS IPHONE



LADESTECKER, LADEZEIT

Das iPhone 6S ist bei der Übergabe leer. Danke auch, Thomas. Vom Lightning-Stecker des Ladekabels bin ich jedoch auf Anhieb begeistert - keine Fummelei, kein Falschrum-Einstecken, wie ich das von meinen Android-Geräten kenne. Aber das iPhone lädt langsam: Die 50% sind erst nach einer Stunde erreicht. Mein S6 schafft das in 30 Minuten.



MAILS UND TERMINE

Nun ist das iPhone vollständig konfiguriert, meine Gmail-Adressen sind eingetragen, ebenso meine Google-Kalender - ohne die geht bei mir nichts. Eines finde ich in der Mail-App gleich auf Anhieb cool: Ist im Text ein Datum enthalten, kann ich mit einem Tipp einen Kalendereintrag erstellen. Ich frage mich, warum Gmail und Inbox das nicht können.



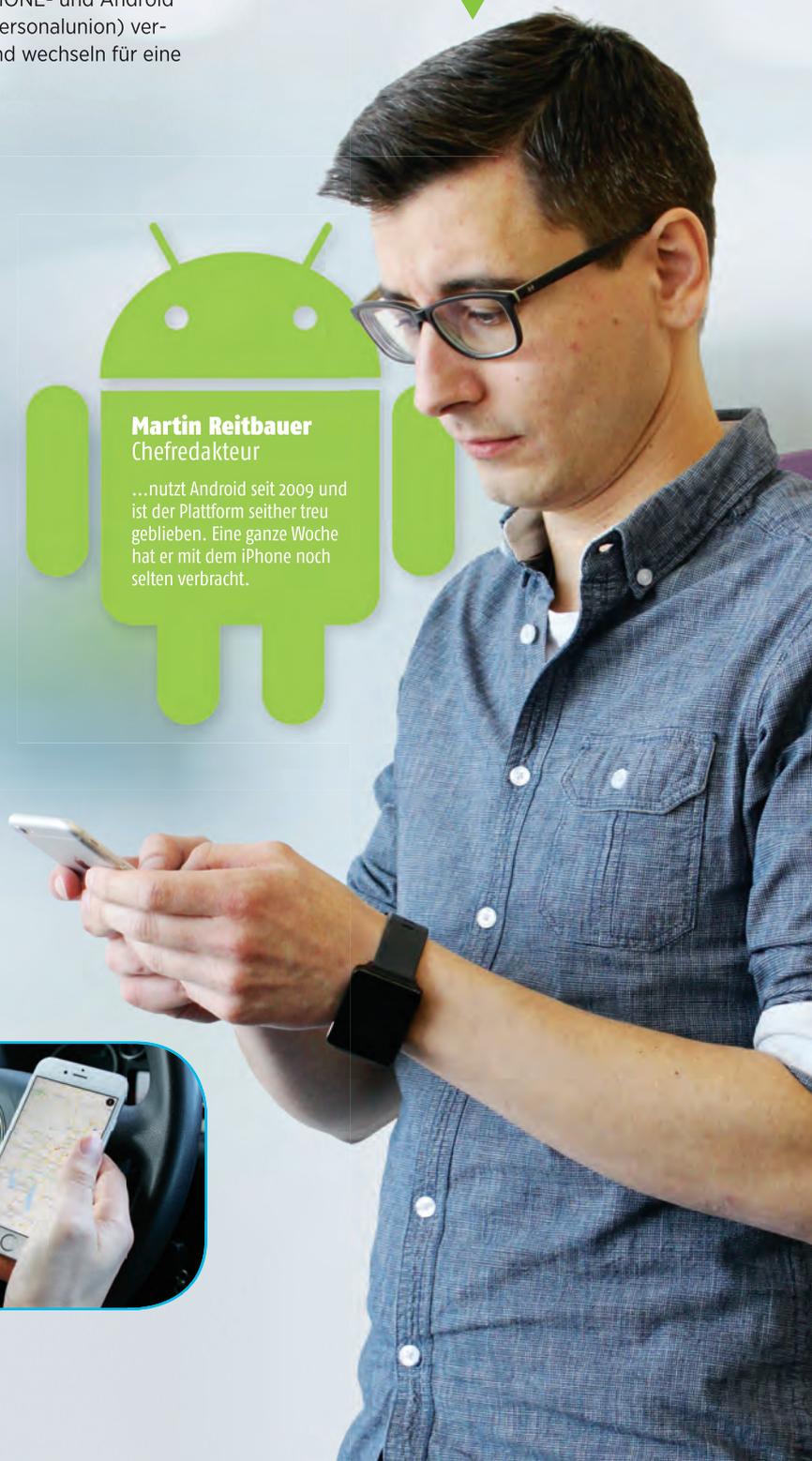
APPLE MAPS

Als nächstes steht die Heimfahrt an - mit einem Umweg über eine Packstation, von der ich nur die Adresse kenne. Bring mich Apple Maps ans Ziel? Ich habe über den Kartendienst nicht viel Gutes gehört, werde aber positiv überrascht: Die Adresseingabe per Sprachkommando funktioniert, die Fahrhinweise kommen rechtzeitig.



Martin Reitbauer
Chefredakteur

...nutzt Android seit 2009 und ist der Plattform seither treu geblieben. Eine ganze Woche hat er mit dem iPhone noch selten verbracht.



iPHONE ANDROID

MR. iPHONE



Thomas Widter
Redakteur

„Das iPhone steht im Zentrum meines Alltags“, sagt Thomas. Ob der Android-Seitensprung daran etwas ändert?

... WECHSELT AUF ANDROID



EDLE KANTIGE HARDWARE

Die Hardware von Martins Samsung S6 ist edel, keine Frage. Trotzdem fühlt sich das Handy in meinen Händen etwas fremd an - und kantiger als mein iPhone 6S. Die Vibration ist mir zu ruppig, die werde ich gleich mal deaktivieren...



TASTATURVIBRATION: WO AUSSCHALTEN?

Also weg mit der Tastaturvibration. Nur: Wo genau geht das? Vom Startbildschirm hat Martin die Einstellungen verbannt, in der „Menü“ genannten App Drawer werde ich fündig. In „Töne und Benachrichtigungen“ führe ich schließlich meine erste Mission zur Verbesserung von Android zum Erfolg.



ALSO EIN HANDY MIT ANDROID, ABER MIT WELCHEM?

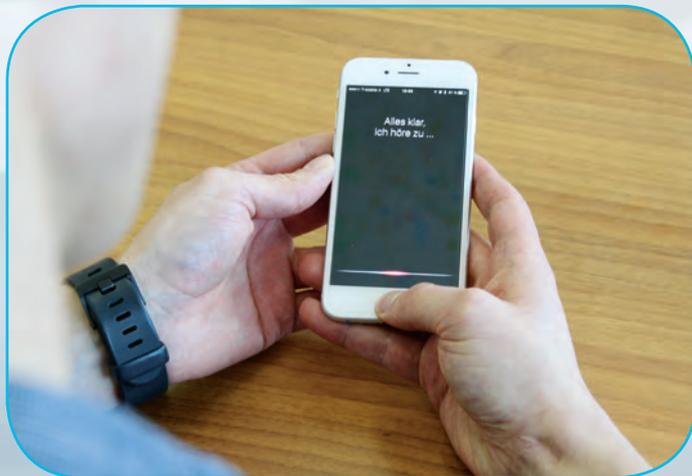
So, jetzt mal in Ruhe das OS begutachten. Ist ja nicht so easy mit Android, bei all den unterschiedlichen Skins und Zusatz-Apps - je nach Handy-Hersteller. Für einen langjährigen Apple-Fan kann diese Variantenvielfalt auch eher verwirrend als willkommen sein.





KAMERA

Die Kamera des iPhone 6S hat einen guten Ruf - jene meines Galaxy S6 kann sie bei der Foto-Qualität aber nicht übertrumpfen. Außerdem ist der Gratis-Speicher in Apples iCloud-Fotomediathek mit 5 GB begrenzt - bei Google Fotos auf meinem Galaxy S6 habe ich (mit minimalen Abstrichen bei der Qualität) unendlich viel Speicher zum Nulltarif.



SIRI: DEUTLICH BESSER ALS GOOGLE NOW - ABER MACKEN

Als frustrierter Nutzer von Googles Sprachassistenten „Google Now“ bin ich gespannt, wie sich Apples „Siri“ im Alltag schlägt. Die Latte liegt nicht hoch: Google Now auf meinem Samsung ist fürchterlich schlecht. Selbst beim Versenden einer kurzen SMS versagt es meist, von komplexen Aufgaben ganz zu schweigen. Siri dagegen ist mir gleich von Anfang an sympathisch: Nicht nur reagiert sie schneller - sie ist auch viel geduldiger und bricht die Befehlseingabe nicht nach einigen Sekunden ab, wie Google Now das tut. Das Verschicken von Nachrichten und Anlegen von Erinnerungen funktioniert perfekt. Nur WhatsApp-Nachrichten kann ich mit Siri nicht verschicken - Google Now beherrscht das seit kurzem. Was wiederum für Siri spricht: Ist sie mit einem Sprachbefehl überfordert, klatscht sie nicht wortlos eine Liste mit Suchmaschinen-Einträgen hin, sondern sagt bescheiden „OK, ich habe das hier gefunden“.



BACKUP & ICLOUD

Das Komplett-Backup von iOS macht mich als Android-Nutzer neidisch: Ich brauche nur einen Schalter in den iCloud-Einstellungen umzulegen, um die Inhalte des iPhones (fast) vollständig auf Apples Servern zu sichern. Da können sich Google und Android ein Scheibchen abschneiden.



FAZIT



7 TAGE IPHONE: DIE BILANZ

Das iPhone hat vieles zu bieten, was mir gefällt: die einfache, automatische Datensicherung per iCloud, die Navigation mit Gesten in Menüs und mit Siri eine viel bessere Sprachassistentenz. Außerdem kommen Updates für das Betriebssystem regelmäßig und zeitgleich auf alle Geräte. Um die Vorteile von iOS aber voll zu nützen, müsste ich mit Haut und Haar ins Apple-Camp wechseln: Fotos in die iCloud statt in Google Fotos, als Browser Safari verwenden statt Chrome, meine Passwörter sämtlich in den iCloud-Schlüsselbund legen statt in die App „Last Pass“, Apple TV statt Chromecast verwenden ... ich bin nicht bereit, das zu tun. Die Vielfalt und Anpassbarkeit des Android-Ökosystems ist mir zu wichtig.





BUNTER MIX AUS GOOGLE- UND SAMSUNG-SOFTWARE

Manches am Samsung S6 wirkt wie zusammengewürfelt: Manche Apps stammen von Google, andere von Samsung, viele sind doppelt. Positiv ist: Man hat sofort eine Wahlmöglichkeit. Bei iOS ist der Aufwand größer, wenn man als Neuling eine alternative Mail-App verwenden will.



ANPASSBARKEIT, LAUTSTÄRKE-SCHALTER UND DATENSCHUTZ

Im Lauf der Testwoche arrangiere ich mich mit Android, und die Vorzüge treten stärker hervor. Im Vergleich zum iPhone ist Martins S6 individueller anpassbar. Das Preis-Leistungs-Verhältnis der Hardware ist besser, an Innovationen und Bedienerleichterungen mangelt es dem Gerät auch nicht. Ein großer Pluspunkt von Android-Smartphones, der lediglich beim S6 nicht zur Geltung kommt, ist die Erweiterbarkeit des Flashspeichers. Nur die wenigsten Android-Handys (wie das OnePlus 2) trumpfen hingegen mit einem Lautlos-Kippschalter auf, wie ich ihn am iPhone kennen und lieben gelernt habe. Den Eindruck, dass alles „aus einem Guss“ ist, hatte ich beim S6 nicht. Ein gutes Beispiel sind die Benachrichtigungen, die am iPhone einheitlicher gestaltet sind. Und schließlich Stichwort Datenschutz: Ich vertraue Apple hier einfach mehr als Google.



MEHR AUSWAHL IM STORE, ABER AUCH MEHR MALWARE

Ein wichtiger Punkt: Der Play Store und seine Apps. Die Auswahl ist insgesamt größer als bei Apple. Wer auf einige „Android only“-Apps nicht verzichten kann, hat das Nachsehen. Dafür findet man im iTunes Store auch seltener wirklich schlechte Apps oder gar Malware.



FAZIT



7 TAGE ANDROID - DIE BILANZ

Android ist okay, oder sagen wir besser, es ist „OK Google“. Einiges an Googles Betriebssystem habe ich sogar schätzen gelernt. So ist die sehr weit reichende Konfigurierbarkeit ein großes Plus. Aber auch Kritikpunkte gibt es. Der Play Store enthält zumindest gefühlt deutlich mehr Unsinniges als Apples iTunes Store. Und die Geschmeidigkeit bei der Bedienung kommt mir auf dem iPhone immer noch besser vor.

Mein Fazit: Android ist vielseitig und zugleich besser individuell anpassbar als iOS. Doch die Synergie von Software und Hardware ist bei Apple für mich immer noch ungeschlagen.





„Auf dem diesjährigen MWC stand Zubehör für Smartphones im Vordergrund - ob VR-Brille, Heimroboter oder Smartwatch.“

Martin Reitbauer
Chefredakteur



Aus aller Herren Länder

Auch in diesem Jahr dürfte es wieder einen neuen Besucherrekord gegeben haben. Das Messe-Ende konnten wir mit dieser Ausgabe jedoch nicht abwarten.



MWC 2016 HIGHLIGHTS

MWC - drei Buchstaben wie mit Blei behangen. Zumindest in der Branche, über die wir berichten. Die wichtigste Messe der Welt zum Thema Mobilelektronik lockte auch dieses Jahr wieder Besucher und Aussteller gleichermaßen nach Barcelona.



LG G5
Im Test auf
Seite 30



GALAXY S7
Im Test auf
Seite 36

SMARTPHONES

Nicht nur Samsung und LG haben mit dem Galaxy S7 und dem G5 neue heiße Geräte vorgestellt. Auch die Hersteller aus Reihe 2 wie ZTE, Archos und viele andere mehr stellten in Barcelona ihre neuesten Handys vor. Wir haben uns alle angeschaut und stellen Ihnen die vielversprechendsten davon vor.



Tablet & Books

Tablets waren ja schon fast für tot erklärt. Doch seit Microsofts zweitem Surface gibt es wieder Aufwind für diese Spezies. Durch die Verbindung von smartem Tablet und Tastatur zeichnet sich am Horizont schon eine Ablösung des klassischen Laptops ab. Wir zeigen Alternativen zum Pionier.

Der Mobile World Congress ist das Branchen-Event schlechthin. Alles, was sich beruflich mit tragbaren Geräten beschäftigt, die auch nur einen Hauch mit Smartness zu tun haben, pilgert Jahr für Jahr zur Tech-Wallfahrt gen Barcelona. So auch wir. Dieses Mal fand auch eine wichtige Person der digitalen Welt den Weg in die katalanische Hauptstadt, nämlich Facebook-Gründer Mark Zuckerberg. Jedoch kam er nicht nur zur gut besuchten Samsung-Präsentation am Vorabend der Messe, sondern sprach dort auch - und seinen Worten misst man bekanntlich viel bei. Weshalb wir Ihnen natürlich auch verraten wollen, was er zum Besten gab. Zuckerberg verriet, wie sehr er von der Erfindung der Virtual Reality-Brillen angetan sei und wie viel

Potenzial er darin sehe. Man kann sich denken, dass dies ein Aufputzmittel höchster Dosierung für die Hersteller von VR-Brillen war: Der Messias sieht die Zukunft im virtuellen Raum.

Nicht nur Zuckerberg kam

Aber natürlich kam nicht nur Zuckerberg auf die Messe nach Spanien, sondern auch alle größten, großen und kleineren Hersteller von Smartphones, Gadgets und sonstigen Wunderdingen. Traditionell wurde auch die Gelegenheit genutzt, um hier neue Geräte und sogenannte Flaggschiffe vorzustellen. Allen voran natürlich Samsung mit dem S7 und LG mit dem G5. Vor allem letzteres hat uns sehr überrascht. Aber auch jede Menge andere tolle Tech-Spielzeuge finden Sie auf den nächsten Seiten.



Peter Mußler
Redakteur

„Der MWC ist für Tech-Jünger wie Weihnachten und Ostern zusammen - nicht nur wegen seiner Position im Kalender.“



GADGETS

Klar, die VR-Brille hat nach Zuckerbergs Aussage den Weg in den Fokus der Messe geschafft. Doch natürlich gibt es noch jede Menge mehr, was sich rund ums Thema Smartphone und digitale Welt bewegt. Wir präsentieren einen Querschnitt der interessantesten Neuheiten und Entwicklungen.



Mark Zuckerberg
Facebook-Chef

„Statt einer 2D-Webseite, will ich die Wirklichkeit sehen und wahrnehmen.“



LG G5 & Friends



Schlank & leicht

Weniger klobig, kleiner und leichter – das waren die Vorgaben für die LG-eigene VR-Brille. Das scheint zumindest gelungen. Wenn der Preis passt, könnte ein Schritt nach vorn geschafft sein.



B&O Play Soundconverter

In der Musikwelt von Streaming und Massenspeicherung ist die Kompression von Daten unverzichtbar. Sie geht aber zu Lasten der Klangqualität. Mit diesem Aufsatz wird der Verlust größtenteils wettgemacht.

Zwei Augen, Rundum-Blick

Die LG 360 CAM ist eine kompakte 360°-Kamera mit zwei 13MP-Modulen die angeblich einen Bildwinkel von 200 Grad bieten, also wie ein Insektenauge funktionieren. An Bord ist ein 1.200 mAh-Akku und 4 GB Speicher.



Katzenfreund

Dieser kleine Roboter, genannt Rolling Bot, verfügt über eine 8 MP-Kamera und kann über das WLAN-Netz Bilder aufs Handy liefern und auf gleichem Wege durch die Wohnung dirigiert werden. Eingebaut ist außerdem ein Laserpointer – um die Katze zur Bewegung zu animieren.



ENDLICH ALU

Nun ist auch LG auf den Leichtmetall-Zug aufgesprungen. Genial ist aber die Lösung mit dem herausziehbaren Akku.

FINGERSPITZENGEFÜHL

Und gleich noch ein zweites Novum bei einem LG-Flaggschiff: Entsperrt werden kann es nun auch per Fingerabdruck.

LG G5

Alu-Body & Wechselakku

Das Beste beider Welten – so muss man das Innovative an LGs neuer Spitze der Modellpalette ankündigen. Denn bisher musste man sich entscheiden: Soll es ein Gerät mit Wechselakku sein (dann war es in Plastik gehüllt und wirkte nicht hochwertig) oder eines, das nach Designobjekt aussieht, wie aus einem Block Metall gefräst in der Hand liegt und dementsprechend eindrucksvoll auftritt. Vertreter der letzten Art waren bisher nämlich immer verschlossen, das Gehäuse konnte nur von Spezialisten geöffnet werden, an einen schnellen Akkuwechsel war also nicht zu denken.

Akku im Einschubfach

LG kombiniert nun die Vorteile beider Typen in einer Schubladenlösung. Das G5 hat einen Aluminiumkorpus, über einen Schalter auf der linken Seite unten lässt sich aber ein Schlitten aus dem Gerätekörper herausziehen, der den Akku

beherbergt. Die Oberklasse-Optik ist also gegeben, wer für das lange Wochenende aber einen Zweitakku mitnehmen will, kann das auch tun.

Doch nicht nur der Akku, sondern auch das gesamte Unterteil mit Mikrofon und USB-Buchse (übrigens vom Typ C) lässt sich tauschen. Was sich verrückt anhört (denn wer sollte schon ein wichtiges Bauteil seines Smartphones austauschen wollen), macht bei genauerem Hinsehen doch Sinn. Statt des werkseitigen Sockelteils bietet sich z.B. ein Digital-to-Analog-Converter vom Sound-Profi Bang & Olufsen an, der B&O Play, mit dem man MP3-Musikdateien einen volleren Klang verleihen kann. LG selbst liefert einen Kameragriff, der Vorteile beim Viel-Fotografieren oder -Filmen bringt. Das Bahnbrechende sind nicht diese konkreten Erweiterungen, sondern die abstrakte Möglichkeit die Hardware eines Smartphones zu erweitern – nicht über externe oder ansteckbare Gadgets, sondern über voll-

Acer auf dem MWC 2016

Der chinesische Hersteller Acer will sein Profil auch als Hersteller von Smartphones mit langer Laufzeit schärfen. Doch das neue Spitzenmodell wartet noch mit ganz anderen Stärken auf. Wir stellen sie vor.



Liquid Jade Primo Neues Top-Modell

Mit diesem Phablet soll der Spagat zwischen Desktop-PC und Handy in puncto Funktionalität geturnt werden. Das Acer arbeitet nämlich mit Windows 10 statt mit einem Android-Betriebssystem. Also gerade die Benutzung des beliebten Office-Pakets auf mehreren Geräten ist somit gewährleistet. Auf Hardware-Seite wird ein Sechskerner mit maximal 2 GHz Taktfrequenz und einem 3 GB-RAM geboten, anzeigeseitig sorgt ein 5,5 Zoll großes Display in Full HD-Auflösung für genügend Brillanz. Die Kamera birgt 21 Millionen Bildpunkte, für schnellen Datentransfer sorgt WLAN ac. Besonderer Pluspunkt ist aber die Konnektivität mit Maus und Tastatur.

Continuum-Funktion

Dank Windows 10 kann man das Acer Liquid Jade Primo wie einen PC verwenden. An die Docking Station können Bildschirm, Tastatur und Maus angehängt werden. Fertig ist das Büro.



ACER LIQUID Z630S
Im Test auf Seite 85



AKKU



Ausziehbar

Wie beim Magazin einer Pistole wird der Akku mit 2.800 mAh Kapazität in das Geräteinnere geschoben. Per Knopf am linken unteren Rand wird das untere Gehäuseteil entriegelt, mit einem kräftigen Zug am Schlitten wird das Innere des G5 zugänglich gemacht. Statt des Standard-Unterteils gibt es jetzt bereits einen speziellen Kameragriff und einen DAC-Aufsatz.

Das macht das G5
wirklich einmalig!

GEHÄUSE



Gewölbt, nicht geschwungen

Der übliche Schwung auf der Rückseite der bisherigen G-Reihe gibt es nicht mehr. Das Gehäuse ist eher plan, die Kanten samt Display-Glas sind aber angenehm rund.

KAMERA



Erhabene Gucker

Was an die Front einer Taucherbrille erinnert, ist die Konsole mit zwei Kameras (zwei Winkel: weit mit 135° und normal mit 78°), Sensoren und Blitz, die aus dem Korpus herausragen.

ständig integrierte Bauteile. LG hat insofern die Basis für eine neue Generation von Handy-Mutanten geschaffen.

Starkes Mutanten-Phone

Doch auch in Bezug auf die klassischen Komponenten hat LG natürliche Fortschritte gemacht. Statt des hitzeanfälligen Snapdragon 810-Prozessors wurde auf die neue 820er Generation gesetzt. Dem Chip zur Seite steht ein gewaltiger 4 GB-RAM.

Verstärkung gibt es beim Grafik-Chip, nun sorgt der statt einer Adreno 430 eine 530 für flüssige Bilder beim Spielen. Keiner Nachbesserung bedurfte das 5,3 Zoll große 2K-Display, seine Auflösung hat bereits bei der Vorstellung des G3 einen neuen Oberklasse-Standard gesetzt und ist auch heute noch über jeden Zweifel erhaben. Zahlenmäßig blieb auch die Kamera gleich (18

MP bei der Haupt- und 8 MP bei der Selfie-Cam gepaart mit hohen Blendenwerten sorgten auch schon beim Vorgänger für hervorragende Bildresultate), jedoch gibt es jetzt zwei Hauptaugen, eine davon für extreme Weitwinkelaufnahmen.

Eine Neuerung gilt es bei der Ausstattung besonders hervorzuheben: den Fingerprint-Sensor auf der Rückseite. Den hatte noch kein Flaggschiff aus dem Hause LG. Erst das jüngst vorgestellte Riesen-Gerät mit zwei Displays, das V10, wurde damit ausgestattet.

Ein Punkt, der vielleicht die Geister scheiden könnte, ist das Design. Die Kanten sind angenehm abgerundet, das Display-Glas aus. An der hervorstehenden Kamera-Insel kann man sich aber stoßen. Doch die technische Pionierleistung sollte auch Augen-Skeptiker überzeugen.



XPERIA X

SONY XPERIA X-SERIE *Gleich 3 neue Modelle der Japaner*

Sie heißen Xperia X, XA und X Performance. Das X ist dabei das neue Top-Modell, ersetzt also das Z5 und hat keinen Rücken aus Glas mehr - also auch Sony schwenkt auf den Full Metal-Kurs ein. Auf der Habenseite sonst: 5-Zoll-Full HD-Display mit starken 700 Candela Helligkeit, 23- bzw. 13-MP-Kamera, ein 2.620 mAh großer Akku, 3 GB RAM und 32 GB Speicher. Der Preis bei Marktstart im Mai soll bei 600 Euro liegen. Nur halb so viel wird das XA kosten. Ein wenig schwächer bei den Komponenten (HD-Display, 16 GB ROM etc.), aber trotz Kunststoffrücklen genauso schick, ist es gemacht, um in der sogenannten Mittelklasse zu wildern. Das High End-Modell X Performance wird zunächst nicht in Deutschland erhältlich sein. Es ist nicht nur technisch am stärksten, sondern auch nach IP68-Standard zertifiziert, also staub- und wasserdicht.



Großes Interesse bei Sony
Der Modell-Output bei Sony ist besonders hoch.
Die Journalisten waren gespannt.

HTC X9 *Man setzt auf Unikate*

Um im hart umkämpften Markt der Einsteiger- und Mittelklasse-Telefone einen Stich machen zu können, braucht es besondere Argumente. HTC setzt deshalb auf ein individuelles Aussehen seiner Geräte Desire 530, 630 und 825 dank „Micro Splash Effect“-Herstellung. Jede Schale wird demnach einzigartig gesprenkelt, kein Gerät gleicht somit dem anderen. Die Hardware entspricht der des guten Durchschnitts. Neu für europäische Shops ist das Modell X9, quasi eine größere Version des Ende letzten Jahres vorgestellten A9: starker Achtkerner, 3 GB RAM, Full HD-Display mit 5,5 Zoll und eine 13-MP-Kamera. Das alles kommt verpackt im schönen Alu-Kleid.



CAT S60 *Baustelle mit Grips*

Lange Zeit waren Outdoor- oder eben Baustellen-Smartphones nur mit mäßiger Leistung gesegnet - der Schutz stand im Vordergrund, die Smartness hat dabei gelitten. Mit dem S60 hat der Spezialist CAT nun ein Gerät mit starkem Achtkern-Prozessor und weiteren imposanten Neuerungen vorgestellt, das Modell S60. HD-Schirm mit 4,7 Zoll, ein Arbeitsspeicher mit 3 GB, fürs schnelle Funken ist LTE an Bord und endlich löst auch die Kamera so auf, wie man sich das von einem 2016er Handy wünscht. Der Akku ist riesig und sorgt für lange Laufzeiten, bis 5 Metern Tiefe ist der Brocken wasserdicht. Aber das Beste: eine Infrarotkamera ist integriert!



2in1 *Tablet + Notebook*

Alcatel Plus 10 *Günstige Alternative*

Das Surface von Microsoft hat gute Kritiken geerntet. Was viele gestört hat: der enorm hohe Preis. Hersteller Alcatel hat mit dem Plus 10 nun ein günstiges Tablet vorgestellt, das ebenso mit einer Tastatur zu einem Laptop erweitert werden kann. Ein bisschen gespart wurde an der Auflösung, die mit 1.280 x 800 Pixeln bei 10,1 Zoll Schirmdiagonale nicht so hoch ist wie bei der Konkurrenz. Für die Geschwindigkeit sorgt ein Intel Atom mit 1,44 GHz und vier Kernen, RAM und ROM sind mit 2 bzw. 32 GB nicht üppig. Betriebssystem ist Windows 10. Preis: 350 Euro.

Huawei MateBook *Surface-Konkurrenz*

Dem Surface technisch näher ist dieses „Tablet mit Ambitionen“ von Huawei. Sein 12 Zoll-Schirm im 3:2-Format setzt sich aus 2.160 x 1.440 Bildpunkten (also 2K-Auflösung) zusammen. Die Eingabe erfolgt übrigens über einen speziellen Stift, der sogar einen Laserpointer verbaut hat. Je nach Leistungsstufe schlägt ein Zweikern-Herz mit bis zu 3,1 GHz Taktfrequenz. Der Arbeitsspeicher hält auf starke 8 GB vor, installiert ist business-taugliches Windows 10. Die Preise beginnen bei 799 Euro.



Verfügbar im gut sortierten Fachhandel sowie bei **amazon.de**

HYBRID 2.0 IN-CAR CHARGER BLACK REVERSIBLE METAL 3.1A



- Reversible USB
- Dual Charge
- 3.1A/5V
2x USB
- 3.1A Output
- 24V
12V
- Cars & Trucks
- Blue
LED
Indicator

<http://4smarts.com/hcc20>

SECOND GLASS CURVED



<http://4smarts.com/ytsgc>

<http://4smarts.com/sgctg>

Verfügbar für Blackberry Priv, Samsung Galaxy S6 Edge, Samsung Galaxy S6 Edge+, Samsung Galaxy S7 Edge

→ Seite 72-73

100 weitere Second Glass Modelle für Phones und Tablets verfügbar:

<http://4smarts.com/ytsg0>

<http://4smarts.com/sgtgp>

SECOND GLASS SMART BUTTONS



INTEGRATED
**SMART
BUTTONS**

... bringt die oberen Bedien-Buttons nach unten neben den Home-Button. Ermöglicht so die bequeme Bedienung mit nur einer Hand!

Verfügbar für Apple iPhone 6/6s, iPhone 6/6s Plus

<http://4smarts.com/ytgsb>

<http://4smarts.com/sgisb>

360° PROTECTION SET



<http://4smarts.com/yt3ps>

<http://4smarts.com/360ps>

Verfügbar für Apple, Asus, Google, HTC, Huawei, LG, Microsoft, Motorola, Samsung, Sony
Spezielle Lösung für Huawei P8

360° security

GASTPRODUKT DES MONATS:

MiTagg Nudock - der Indiegogo Erfolg

jetzt verfügbar im freien Handel

<http://4smarts.com/mtgnd>

MiTagg



Gadgets News



ZTE smarter Projektor

Spro, gesprochen „Ess Pro“, nennt LTE seine hybride Verbindung von Beamer, Tablet, Hotspot und Powerbank. Die dritte Generation kann nämlich wirklich mehr als nur Bilder an die Wand werfen. Das 8,4 Zoll-Display löst in 2K auf, erhältlich sind eine Variante mit WLAN und eine mit LTE.

Recycling-VR-Brille

Passend zu seinen neuen Oberklassegeräten Idol 4 und Idol 4S präsentiert der chinesische Hersteller Alcatel Onetouch auch eine eigene VR-Brille. Das Innovative an ihr: sie lässt sich aus der Kunststoffverpackung der Top-Geräte zusammenbauen. Einfach & genial!



Samsung 360°-Kamera

Wie LG wartet auch Samsung mit einem allsehenden Auge auf, bei dem in Verbindung mit Galaxy S6 oder S7 Bilder und Videos der beiden 15 MP-Kameras in der Kugel zu einer Aufnahme verschmolzen werden. Ein Live-Stream ins Internet ist möglich, gespeichert werden die Daten auf einer SD-Karte.

360° GRAD



AUS ALU

ZTE V7 & V7 LITE

Schicke Mittelklasse-Geräte

Smartphone-Hersteller ZTE gibt Gas beim Erobern des europäischen Marktes. Nach dem ebenfalls in dieser Ausgabe getesteten starken Axon Mini wurden auf dem MWC zwei weitere Modelle vorgestellt, die auch mit Aluminium-Body und Fingerabdruck-Sensor beeindrucken. Beide Geräte sind obendrein LTE-fähig und mit einem respektablen 2.500 mAh-Akku ausgerüstet. Das V7 mit 5,2 Zoll-Display löst sogar in Full HD auf, hat einen 2 GB großen RAM, acht Prozessorkerne und eine 13 MP-Kamera. Mit 7,5 Millimetern ist es auch verhältnismäßig dünn. Das kleinere V7 Lite ist unmerklich dicker, sein Bildschirm löst bei 5 Zoll Diagonale nur in HD auf, die Berechnungen nimmt ein Vierkerner vor, der aber ebenfalls einen 2 GB-RAM an seiner Seite weiß. Die Kameras lösen hier beide mit 13 Megapixeln auf. Gespannt darf auf den Preis sein - 200 bis 250 Euro?



Günstig, aber gut ausgestattet
Beide V7-Varianten haben ein Alu-Gehäuse und einen Fingerprint-Sensor.



GEAR S2 CLASSIC

Samsung Smartwatch

Unabhängig vom Smartphone

Unauffällig, aber außergewöhnlich
Diese Smartwatch von Samsung hat eine eigene SIM-Karte und funkt damit völlig autonom.

Samsung zeigt mit der Gear S2 Classic 3G eine vollkommen neue Smartwatch, die mithilfe einer sogenannten "embedded SIM" (eSIM) selbst ins 3G-Netz funken kann. Sie soll in Deutschland bei den Netzbetreibern Vodafone und Telefónica-O₂ erhältlich sein. Sie wird bei Inbetriebnahme auf den Betreiber programmiert, was zum Beispiel per QR-Code möglich ist, wenn die Uhr mit dem Smartphone verbunden ist. Diese Programmierung lässt sich jederzeit ändern - bei Vertragswechsel oder Verkauf. Der größte Vorteil der eSIM aus Entwicklersicht ist ihre geringe Baugröße, denn SIM-Schacht und Wechselmechanik entfallen. Die SIM-Karte lässt sich eben genau

dadurch auch in kleine Geräte wie Wearables integrieren. Was wird sie kosten? Für monatlich 20 Euro monatlich erhält der Kunde das Gerät und eine Zusatzkarte für einen vorhandenen RED+-Allnet-Tarif, der einen schnellen Internetzugang und eine Telefonie-Flatrate in alle Netze umfasst. Alternativ kann der Kunde den Red+Data- oder Data-Go-Tarif wählen. Ab April soll die Smartwatch dann auch bei O₂ erhältlich sein und für Bestandskunden einmalig 59 Euro sowie 19,98 Euro pro Monat zusammen mit dem O₂ Blue All-in S kosten. Sicher ist: mit dieser Technologie wird das Internet der (Kleinst-) Dinge deutlich näher rücken.

JETZT IM HANDEL

APR/MAI 2016 (3/16) EUR 5,90

Apps MAGAZIN 24
Apps MAGAZIN

225 APPS IM TEST

ANDROID, iPHONE & IPAD

Apps

▼ **BONUS** ▼

APPSOLUT SENSATIONELL
HappyFoto Mobile-App

Jetzt testen: FOTOBUCH für nur € 3,00
Alle Details auf Seite 6

Hardcover ca. A4 hoch, 36 Seiten

GERMANY'S TOP APPS

DIESE APPS DÜRFEN AUF KEINEM HANDY FEHLEN

42 GEHEIM TIPPS **225 NEUE APPS IM TEST**

App-Specken
Mit Fitness-Apps zum Traumkörper

Apps zum Geldverdienen
Kohle machen ohne Aufwand!

Die besten Wettanbieter
Die besten Sportwetten-Apps zur EM 2016 in Frankreich!

Das perfekte Date
Garantiert den Traumpartner finden!



EXKLUSIV-BERICHT

GALAXY S7

MOBILE
GSM WORLD CONGRESS
BARCELONA 22-25 FEB 2016

Nun ist es also da - das neue Flaggschiff Galaxy S7 des Branchen-Primus Samsung. SMARTPHONE war bei der Präsentation vor Ort und konnte das Gerät bereits testen.

Samsung ist nach wie vor der größte Smartphone-Macher der Welt - auch wenn andere zuletzt heftig an den Stuhlbeinen sägen: Apple macht im High-End-Segment Druck, junge Hersteller aus China bringen Samsung auf der Billig-Schiene ins Schwitzen. Grund genug für die Koreaner, bei Ihrem Spitzengerät der S-Serie dieses Mal alles richtig zu machen und auf die Kunden zu hören.

Das nächste Galaxy

Das auf dem Mobile World Congress in Barcelona vorgestellte Galaxy S7 ähnelt äußerlich dem Vorgängermodell Galaxy S6 - steckt innerlich aber voller Überraschungen. So bringt Samsung etwa den microSD-Einschub zurück: Der Wegfall der wechselbaren Chip-Karte beim Galaxy S6 hatte viele Nutzer empört. Beim S7 lässt sich der Speicher nun wieder ganz einfach erweitern. Auch an anderer Stelle besinnt sich der Hersteller auf alte Tugenden: Das S7 ist (anders als das S6) wieder wasser- und staubdicht. Und das gelingt sogar ohne nervige Anschlussabdeckungen. Was den Wechsel-Akku angeht, bleibt Samsung aber auf

seinem (zweifelhaften) Kurs: Der Energiespeicher fällt beim S7 zwar deutlich größer aus - ist aber wie beim S6 fest eingebaut und lässt sich nur vom Fachmann wechseln. Eine Enttäuschung für viele treue Samsung-Kunden, die es über Jahre gewohnt waren, unterwegs mit einem Zweitakku die Laufzeit zu verdoppeln. Enttäuschend auch die Wahl des Ladesteckers. Samsung verbaut nicht den neuen, verdrehsicheren USB-C-Anschluss, sondern die alte, fummelige Mikro-USB-Buchse. Durch die große Vorbildwirkung des Marktführers Samsung werden kleinere Hersteller diesbezüglich nachziehen - das USB-Stecker-Chaos wird uns also noch länger beschäftigen.

Edge mal zwei

Wieder gibt es das Galaxy S in zwei Ausführungen: Eine „Edge“-Variante mit 5,5 Zoll großem, gewölbten Bildschirm und die Normalvariante mit herkömmlichem Display (5,1 Zoll). Neu ist, dass bei beiden Modellen die gläserne Rückseite zu den Rändern hin gebogen ist - ein Design-Element, das vom Galaxy Note 5 übernommen wurde.



„Viele Samsung-Fans werden sich über die Rückkehr der microSD-Speichererweiterung freuen. Der fehlende USB-C-Anschluss ist aber eine Enttäuschung.“

Martin Reitbauer
Chefredakteur



Prominente Hilfe für Samsung-Mobile-Chef DJ Koh: Facebook-Gründer Mark Zuckerberg sprach bei der S7-Präsentation über die Arbeit an VR-Anwendungen.



Virtuelle Realität im Konferenzzentrum: Teile der S7-Vorstellung wurden über Samsungs VR-Brille Gear VR abgehalten.



GALAXY
S7
EDGE



GALAXY
S7



SOFTWARE

Neu bei Samsung ist das Always On-Feature. Damit werden wichtige Informationen, wie Uhrzeit, Benachrichtigungen oder der nächste Termin immer angezeigt, ohne das Smartphone einschalten zu müssen.

Siehe S.42



KAMERA

Weniger Megapixel als der Vorgänger, aber eine größere Blende, die für bessere Fotos bei schlechtem Licht sorgt. Außerdem stellt der Autofokus nun schneller scharf.

Siehe S.40



DESIGN

Aluminium und Glas wie beim Vorgänger – aber in einer neuen Form. Beim Galaxy S7 und dem etwas größeren S7 Edge ist die Rückseite zu den Rändern hin gebogen.

Siehe S.38



TECHNIK

Das S7 protzt mit einem schnelleren Prozessor, einer kräftigeren Grafikeinheit für 3D-Spiele und einem deutlich größeren Akku als beim Vorgänger. Außerdem ist das Gerät wasserdicht.

Siehe S.42

DESIGN

Alte Wege, neu definiert

Die südkoreanische Smartphone-Schmiede setzt auf Bewährtes: In optischer Hinsicht bleibt fast alles beim Alten, das Galaxy S7 sieht dem Vorgängermodell auf den ersten Blick zum Verwechseln ähnlich. Nur bei genauerer Betrachtung findet man Unterschiede. So besteht die Rückseite zwar wieder aus Glas, sie ist neuerdings aber nach hinten abgeschrägt, was dem Handling ungewein entgegenkommt. Zudem hat das Galaxy S7 wieder etwas zugelegt, mit Maßen von 142,4 x 69,6 x 7,9 Millimetern und einem Gewicht von 152 Gramm ist es spürbar dicker und schwerer als noch der Vorgänger. Das hat natürlich den Vorteil, dass Samsung einen deutlich stärkeren Akku verbauen konnte, die Laufzeit sollte sich also signifikant erhöhen - auch, weil das Display gleich geblieben ist und nach wie vor 5,1 Zoll in der Diagonale misst.

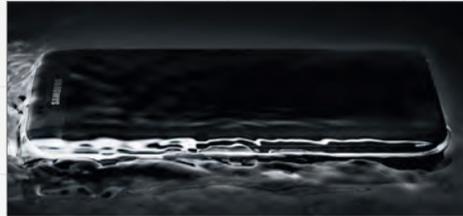
Rückkehr alter Tugenden

So groß der Aufschrei ob des fehlenden Speicherkarteneinschubs beim Galaxy S6 war, so erfreut zeigt sich die Fachpresse nun angesichts der Rückkehr der Speichererweiterung. Dazu hat der Hersteller die Ausparung für die SIM-Karte vergrößert, in das Modul passt nun auch wieder eine microSD-Karte mit bis zu 200 GB zusätzlichem Speicherplatz. Der Clou an der Sache: Obwohl Samsung auf gummierte Abdeckungen verzichtet, ist das Galaxy S7 - anders als das Vorgängermodell - wieder wasserdicht und gegen Staub geschützt.

FARBSPIELE

Gold, Silber Schwarz oder Weiß: Wer sich ein Samsung Galaxy S7 oder ein Galaxy S7 edge zulegen will, muss sich entscheiden: Vier Farbvarianten stehen zur Auswahl. Preisliche Unterschiede gibt es nicht, es stellt sich lediglich die Frage, welcher Farbton am besten zur eigenen Person passt. Was würden Sie wählen?

FAZIT: Alles richtig gemacht. Samsung hat die Schwächen des Galaxy S6 allesamt beseitigt und sich an den Kundenwünschen orientiert. Ein kleiner, aber wichtiger Fortschritt.



Auch unter der Dusche ein treuer Begleiter: Dank IP68-Zertifizierung überlebt das Samsung Galaxy S7 auch einige Zeit unter Wasser.



Die Vollendung der Übergangslösung: Galt das Galaxy S6 noch ein wenig als Testobjekt, hat Samsung beim Nachfolger alle negativen Aspekte beseitigt.

GALAXY
S7
EDGE

GALAXY
S7

KANTENVERGLEICH

Die Qual der Wahl: Das gebogene Display der edge-Variante ist natürlich imposant, macht das 5,5 Zoll-Phablet aber auch anfälliger für eine ungewollte Bildschirmverzerrung mit Sprungmuster. Beide Modelle sind beinahe gleich dick, 7,7 (edge) vs. 7,9 Millimeter beim S7. Letzteres dürfte jedoch die deutlich robustere Variante sein.

GEWOHNTER RIEGEL

Während sich unter dem Korpus einige Neuheiten eingenistet haben, bleibt an der Oberfläche vieles beim Alten. Samsung setzt auf die Designlinie des Vorgängers, nur Kleinigkeiten hat der Branchenprimus adaptiert. Unter anderem ist der Speicherkartenslot zurück und das Gerät wieder wasserdicht.



PEARL

Smartphones & Tablets



Outdoor & Kfz-Zubehör



Technik INNOVATIONEN

z. B. microSD-Speichererweiterung für iPhone, iPad & iPod

Schafft gigantisch viel Platz auf Ihrem iOS-Gerät: bis zu 128 GB extra!



Gadgets & Multimedia



Über 10 Millionen Kunden vertrauen

www.pearl.de/smart3

PEARL GmbH • PEARL-Str. 1-3 • 79426 Buggingen • Germany

1 = ursprüngliche UVP des Lieferanten

24-Stunden-Bestell-Hotline:

0180/555 82

14 Cent/Min. Mobilfunk max. 42 Cent/Min., je inkl. MwSt.

VERGLEICHSCHECK

GALAXY
S7



Die Farben beim Galaxy S7 wirken viel natürlicher. Zudem werden auch einzelne Haare sehr detailgetreu abgebildet.

GALAXY
S6



Der Vorgänger liefert zwar ein sehr gutes und scharfes Foto, allerdings sind kleine Details, wie etwa Barthaare nur schwer erkennbar.



**16 MP > 12 MP
EIN RÜCKSCHRITT**

Auf dem Papier mutet die Kamera des Galaxy S7 etwas eigenartig an: Die Auflösung ist deutlich gesunken, was bei so manchem Anwender verständlicherweise für Stirnrünzeln sorgen dürfte. Wir dürfen beruhigen: Die einzelnen Pixel sind gewachsen, können also mehr Licht einfangen und liefern letztendlich auch bessere Aufnahmen. Die ersten Tests lieferten vielversprechende Ergebnisse, das Pixel-Wettrüsten dürfte damit vorerst ein Ende finden. Wie gut sich die Kamera tatsächlich schlägt, wird aber erst ein Langzeittest zeigen.



„Ein mutiger Schritt, der aber nachvollziehbar ist. Höhere Auflösung bedeutet nicht zwingend auch bessere Fotos.“

Oliver Janko
Redakteur

KAMERA

Ist weniger tatsächlich mehr?

Erstmals in der langen Geschichte der Galaxy S-Serie hat Samsung einen gewagten Schritt vollzogen: Die reine Auflösung der Kamera ist im Vergleich zu den vorangegangenen Modellen deutlich geschrumpft. 12 MP bietet der Miniatur-Fotoapparat des neuen Topmodells, das Galaxy S5 und das Galaxy S6 bekamen noch je eine 16 MP-Kamera spendiert.

Das mag nun etwas eigenartig anmuten, Samsung hat aber vorgesorgt - und setzt auf eine neuartige Technologie, genannt „Dual Pixel“. Die Bildpunkte am Sensor wurden vergrößert, sollen also mehr Licht einfangen können und damit vor allem bei dunklen Umgebungen spürbar bessere Ergebnisse garantieren. Zudem sind nun alle Pixel am Fokussieren beteiligt. Auch die Blende wurde verbessert: f/1.7 ist eine starke Ansage, das Galaxy S6 musste noch mit einer f/1.9-Blende auskommen. Und: Dank des „Smart OIS“ getauften Bildstabilisators soll der Handy-Fotograf auch vor unschönen Verwacklungen geschützt sein.

Schöne Selfies

Auf der Vorderseite ist der Evolutionssprung kleiner ausgefallen: Für Selbstporträts und

Videochats steht eine 5 MP-Knipse zur Verfügung, die ebenfalls mit f/1.7-Blende Licht hereinlässt.

Bewegte Panoramas

Natürlich ist auch wieder ein LED-Blitz an Bord, ebenso wie die bekannten Aufnahmemodi. Außerdem ist nun eine „Motion Panorama“ getaufte Funktion integriert, die bewegte Aufnahmen von Landschaften und dem Fotografen gänzliche neue Möglichkeiten verspricht.

Jede Menge Technik also, die dennoch weniger Platz braucht: Wurde beim Galaxy S6 noch kritisiert, die Kamera würde zu weit aus dem Gehäuse hervorstehen, hat sich Samsung nun auch dieses Problems angenommen: Gerade einmal 0,46 Millimeter ragt das Mikroobjektiv aus dem Gehäuse, was zur Folge hat, dass das Telefon deutlich besser aufliegt und nicht mehr lästig wackelt, wenn es auf dem Tisch abgelegt wird.

FAZIT: Es wird sich zeigen, was die Kamera des Galaxy S7 wirklich zu leisten vermag. Der Ansatz ist durchdacht, das ohnehin schon tolle Foto-Modul des Vorgängers wurde noch einmal hochgerüstet.

Formschön und dünn: Die Kamera ist flach eingebettet und erhebt sich kaum aus der Glas-Rückseite. Das Galaxy S7 liegt damit fast plan auf.

KNIPSEN-TUNING

Die Änderungen stecken unter der Haube: Neuer Sensor, verbesserter Bildstabilisator, zusätzliche Softwarefunktionen. Die Knipse hat ein umfangreiches Upgrade erhalten.



ERSTER SEIN!

Jetzt das neue SAMSUNG Galaxy S7 bestellen!

SAMSUNG
Galaxy S7



Bestellen Sie bis 10. März das neue SAMSUNG Galaxy S7 und Sie erhalten die Virtual Reality 3D-Brille kostenlos dazu.



SAMSUNG
Gear VR

ab **0 €***



☎ 02602/96 96



1und1.de

*Bei Abschluss einer 1&1 All-Net-Flat ab 9,99 €/Monat mit Bestellung eines SAMSUNG Galaxy S7 oder S7 edge (Lieferung ab Anfang März 2016) ab 10,- € mehr pro Monat, ggf. zzgl. einmaligem Gerätepreis (Höhe geräteabhängig) vom 21.02. - 10.03.2016. Bereitstellungspreis 29,90 €, keine Versandkosten. Tarifpreis im E-Netz. Preise inkl. MwSt. Zugabeaktion 3D-Brille erfolgt durch die Samsung Electronics GmbH, Bedingungen und Details zur Registrierung unter www.samsung.de/galaxy-s7-vorbestellung. 1&1 Telecom GmbH, Elgendorfer Straße 57, 56410 Montabaur



„Das ‚Always On‘-Display haben LG oder Motorola schon länger im Portfolio. Gut, dass Samsung da nun nachzieht.“

Oliver Janko
Redakteur

SOFTWARE

Selbstverständlich hat Samsung auch an der Software gewerkelt. Wir erklären, was neu und was gelungen ist.

Die wohl interessanteste Neuheit ist die Integration eines „Always On“-Features. Das heißt, wenn der Nutzer will, kann er das Display so einstellen, dass durchgängig einzelne Informationen angezeigt werden. Unter anderem lassen sich Uhrzeit und Termine so immer auf den Bildschirm werfen. Wer nun denkt, dass dies dem Akku zu Leibe rückt, der irrt: Samsung wies darauf hin, dass Nutzer dutzende Male am Tag das Display komplett aktivieren würden, um die Uhrzeit abzulesen. Das „Always On“-Display zeigt die Infos dauerhaft und nur auf einer kleinen Fläche an, was letztendlich sogar Strom sparen soll.

Beim Galaxy S7 edge holt sich Samsung die Community ins Boot: Die Software-Schnittstelle ist freigegeben, Drittanbieter können also Anwendungen für den abgeschrägten Bildschirmteil programmieren.



Wer bei seiner täglichen Candy Crush-Session nicht unterbrochen werden will, der kann die Benachrichtigungen im Game Launcher abstellen.



Die Sidebar des Galaxy S7 edge hat ab Werk jetzt deutlich mehr zu bieten und auch Entwickler können ihre Apps dafür optimieren.

TECHNIK

Kleiner Sprung in neue Sphären

Der nächste Evolutionsschritt: Während sich gerade in optischer Hinsicht nicht allzu viel getan hat, weist das Innere des Galaxy S7 viele Veränderung auf. Samsung spendiert dem neuen Flaggschiff nur die besten Bauteile, beinahe jeder Eintrag auf der Spezifikationsliste hat ein deutliches Upgrade erhalten.

Mächtiger Motor

Federführend bei der subjektiven und objektiven Leistungseinschätzung eines jeden Smartphones ist natürlich der Prozessor. Der wird direkt in den Samsung-Hallen gefertigt, einzig die Kollegen aus den USA und China müssen mit einem alternativen Motor von Qualcomm, dem Snapdragon 820, vorlieb nehmen. Jener dürfte in Sachen Leistung dem Samsung-eigenen Produkt aber ohnehin nicht um viel nachstehen. Europäische Kunden bekommen das Galaxy S7 mit Achtkern-Power, wobei vier Kerne mit 2,3 GHz getaktet sind und die restlichen vier mit 1,6 GHz. Wie bei jeder neuen Generation der Erfolgsserie wurde auch dieses Mal der Arbeitsspeicher erweitert, satte 4 GB RAM stehen dem Nutzer zur Verfügung. Zum Vergleich: Damit sind auch heute noch Einsteiger-Notebooks ausgestattet. Alles in allem soll die Recheneinheit des Samsung-

Flaggschiffs rund 30 Prozent stärker sein als die des Vorgängermodells, die Grafikeinheit bringt gar 60 Prozent mehr Leistung.

Inhalte werden auf einem 5,1 Zoll großen Display angezeigt, diesbezüglich hat sich nichts geändert. Das war aber auch nicht zwingend notwendig, bewerteten wir den Bildschirm des Vorgängers doch ohnehin schon mit der maximalen Punktezahl.

Deutlich modifiziert wurde hingegen der Akku: Wie im Abschnitt „Design“ schon zu lesen war, ist das Galaxy S7 etwas dicklicher geworden, was aber zu Folge hat, dass Samsung eine 3000 mAh-Stromquelle verbauen kann. Ganze Serienstaffeln sollen sich damit mit einer Ladung schauen lassen. Ob das stimmt, darf bezweifelt werden, deutlich ausdauernder sollte sich der Akku aber auf jeden Fall präsentieren. Geladen wird der übrigens per microUSB Typ A, auf den neuen Typ C-Standard hat Samsung verzichtet.

FAZIT: Power pur. Samsung hat in allen Belangen nachgebessert, das Galaxy S7 gehört zweifellos zu den schnellsten Telefonen am Markt. Die Entscheidung, auf den auch kopfüber zu verwendenden Typ C-Ladestecker zu verzichten, ist allerdings nur schwer nachvollziehbar.

TECHNIK-HIGHLIGHTS

GRÖßERER AKKU



3000 mAh beträgt die Nennleistung des Akkus, wodurch das Gerät problemlos einen Tag über die Runden kommen sollte. Das Edge bekommt 3600 mAh spendiert.

MICRO SD-SLOT



Da ist er wieder: Samsung hat sich der Kritik angenommen und dem neuen Top-Modell einen Slot für Speicherkarten verpflanzt.

FINGERABDRUCKS-SCANNER



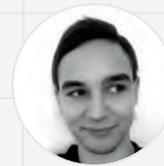
Nicht neu, aber bewährt: Wenn wir wollen, können wir die siebte Auflage der S-Serie wie mittlerweile üblich einfach mittels Fingerabdruck entsperren.

SUPER-PROZESSOR



Der wohl deutlichste Evolutionssprung: Der neue Motor des Samsung-Topmodells sorgt für massig Power. Spiele, Arbeit, Videos - alles kein Problem.

GALAXY GERÄTE IM VERGLEICH



„Das Galaxy S7 ist das Ergebnis konsequenter Weiterentwicklung der eigenen Stärken. Ein gelungenes Telefon für High End-Fans.“

Oliver Janko
Redakteur

	GALAXY S7	GALAXY S7 EDGE	GALAXY S6
Preis	EUR 699,-*	EUR 799,-*	EUR 439,-
Android Version	6.0	6.0	5.1
Display	5,1 Zoll Super AMOLED	5,5 Zoll Super AMOLED	5,1 Zoll Super AMOLED
Auflösung	2560 x 1440	2560 x 1440	2560 x 1440
Kamera / Frontkamera	12 MP / 5 MP	12 MP / 5 MP	16 MP / 5 MP
Speicher intern	32/64 GB (erweiterbar)	32/64 GB (erweiterbar)	32/64/128 GB (nicht erweiterbar)
Prozessor	4 x 2,30 + 4 x 1,60 GHz	4 x 2,30 + 4 x 1,60 GHz	4 x 2,10 + 4 x 1,50 GHz
RAM	4 GB	4 GB	3 GB
Akkuleistung	3000 mAh	3600 mAh	2550 mAh
Ausstattung	Fingerprint, Quick-Charging, IP68	Fingerprint, Quick-Charging, IP68	Fingerprintsensor, Quick-Charging
Abmessungen	142,4 x 69,6 x 7,9 mm	150,9 x 72,6 x 7,7 mm	143,4 x 70,5 x 6,8 mm
Gewicht	152 g	157 g	138 g

*Preise laut Amazon (22.02.2016); erhältlich am 11.03.2016

Der direkte Vergleich zeigt ganz klar: Samsung hat sich die Kundenwünsche zu Herzen genommen, weshalb beispielsweise der schmerzlich vermisste microSD-Slot ein Revival feiert. Daneben wurde die technische Ausstattung auf ein neues Level gehoben. Der Prozessor muss keine Vergleiche scheuen, das Display ist bereits seit dem Galaxy S6 gewissermaßen „state of the art“. Offen bleiben nur wenige Fragen. Wie sich die Kamera schlägt, wird erst ein Praxistest zeigen. Ob der Akku hält, was vollmundig bei der Präsentation verkündet wurde, lässt sich ebenfalls noch nicht verifizieren.

Samsung liefert genau das ab, was zu erwarten war - ein leistungsstarkes Telefon für Interessenten mit hohen Ansprüchen und großem Geldbeutel. Ab 11. März 2016 wird das Galaxy S7 für stolze EUR 699,-* und das S7 Edge für EUR 799,-* über die Ladentheke gehen.

1st CLASS DISPLAYSCHUTZ

Made in Germany

- ▶ **DISPLEX Protector Full-Screen**
Voller Schutz für gebogene Displays
- ▶ **DISPLEX Protector Real Glass**
Maximaler Displayschutz aus Echtglas (9H)
- ▶ **DISPLEX Protector Clear**
Unser klarer Testsieger in Ultra HD Qualität



FULL-SCREEN



CLEAR



REAL GLASS



Full-Screen
for
„The Next Galaxy“

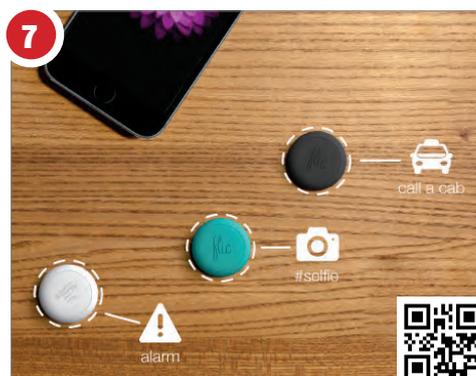
DISPLEX
PROTECTOR



www.displex.de

INNOVATIONEN VON DER MASSE FINANZIERT

Woche für Woche tauchen neue Gerätschaften und Erfindungen auf, die gemeinschaftlich finanziert werden wollen. Wir haben uns durch Kickstarter, Indiegogo und Konsorten gewöhnt und stellen auf dieser Seite unsere favorisierten Crowdfunding-Projekte vor.



1 EIN TRAUM VON FERNSEHER

DreamScreen verwandelt Ihren öden Fernseher in ein spektakuläres Teil: Sie montieren die LED-Leisten einfach auf der Rückseite des Geräts und verbinden sie über HDMI mit dem Fernseher. Die LEDs erweitern die Darstellungsfläche des Bildschirms nach außen, der Inhalt wird stark vergrößert und unscharf an die Rückwand geworfen. Das Ergebnis: Ein beeindruckendes Farbenspiel und Entspannung für die Augen. Ab 125 US-Dollar.

bit.ly/dream_screen

2 KNIGHT RIDER AN BORD

Mit „Pace“ tun Sie Ihren PKW: Der kleine Chip wird am Wagen montiert und verbindet sich anschließend via Bluetooth mit Ihrem Smartphone. Das winzige Teil weiß über alles Bescheid: Motorleistung, gefährliche Strecken, Staus – und hält Sie natürlich stets auf dem Laufenden.

bit.ly/pace_sm

3 DEN FILM FÜHLEN

4D-Feeling für das Wohnzimmer: „Immersit“ ist ein vollautomatischer Bewegungsapparat, der unter die Couch gepackt wird. Fortan bringt das Teil die Action ins Wohnzimmer: Im Film explodiert eine Bombe? Sie spüren die Erschütterung im Sitzen. Im Fernsehen bebte die Erde? Vorbei das Dösen auf der Couch. Ab 649 Euro.

bit.ly/immersit

4 SPIELEN UND LERNEN

„CoDrone“ ist ein kleiner Quadcopter, der zuerst einmal zusammengebaut werden will. Ist das erledigt, geht die Arbeit aber erst richtig los: Der Code für die Steuerungseinheit muss geschrieben werden – und Sie lernen mit der inkludierten Anleitung, wie das geht. Je nach Einsatzzweck stehen verschiedene Programmierungen zur Auswahl. Ab 139 US-Dollar.

bit.ly/codrone

5 POW: SMARTE KABEL

Dank eines durchdachten Stecksystems passt dieses Kabel für alle Geräte. Egal, ob MicroUSB oder der Lightning-Stecker von Apple, je nach Endgerät basteln wir das Kabel richtig zusammen. Dank Magneten klappt der Wechsel zwischen den einzelnen Modulen kinderleicht. Wer mindestens 19 US-Dollar spendet, ist dabei, und darf sich im August auf die Auslieferung des universell einsetzbaren Kabels freuen.

bit.ly/pow_cable

6 WIE SCHNELL WAR ICH?

Wer auf der Piste gerne mal richtig Gas gibt, ist mit einem kleinen Skischuhadapter namens „Carv“ gut beraten. Das smarte Gadget analysiert unsere Fähigkeiten auf den zwei Brettern – und liefert die Ergebnisse auf das Smartphone. Wer mag, kann sich so auch mit Freunden messen. Für mindestens 179 US-Dollar aber nicht ganz günstig.

bit.ly/carv_sm

7 FLIC: SCHNELLSTART-BUTTON

Ein Tastendruck und das Smartphone läutet. Ein Tastendruck und die Wecker-App meldet sich erst in zehn Minuten wieder. Ein Tastendruck und die Playlist wird abgespielt. Flic ist frei programmierbar und startet via Bluetooth ausgewählte Funktionen Ihres Smartphones.

bit.ly/flic_sm

FUN



Sensation: Alien will sein Handy zurückhaben

Der Besitzer des jüngst im Salzburger Land gefundenen Alien-Handys hat sich gemeldet und möchte sein Gerät wieder zurück haben. Die Sensation: Es handelt sich hierbei tatsächlich um einen Außerirdischen.

Der 932-jährige A23-C74198433-04 vom Planeten Gingivitis hatte sich bei der örtlichen Polizei gemeldet und zugegeben, dass er das Gerät vor rund 800 Jahren verloren hatte, als er mit seinen Kumpels mit dem heimlich geliehenen Raumgleiter seines Vaters auf die Erde gereist war, um die Bewohner „nur so zum Spaß“ ein wenig zu erschrecken. Dabei ist ihm das Gerät abhandengekommen. Eine Anzeige wegen groben Unfugs hat der Außerirdische nicht zu befürchten. Es handele sich nur um eine Ordnungswidrigkeit und die sei nach dieser langen Zeit verjährt, so der Kommandant der Salzburger Polizei.



Foto: shutterstock (sdomnick)

MyBlood soll künftig Arztbesuche überflüssig machen

Sind wir krank und wenn ja, wie sehr? Diese Frage möchte ein neues Gadget beantworten, das momentan via Crowdfunding realisiert werden soll. Ein Tropfen Blut aus der Fingerkuppe wird in eine Küvette getropfelt und schon misst der kleine digitale Arzt alle wesentlichen Blutparameter. Die Daten werden via Bluetooth an das Handy übermittelt und eine App liefert uns nicht nur die Diagnose, sondern soll auch in der Lage sein, Rezepte auszustellen.

Die Ärzteschaft läuft verständlicherweise Sturm gegen dieses technische Wunderding und merkt an, dass nur ein Arzt in der Lage ist, eine wirklich stichfeste Diagnose zu stellen. Außerdem würde ein kleiner Tropfen Blut kaum ausreichen, um alle theoretischen Erkrankungen abzuklären. Der Hersteller hält dagegen, dass dieses Gadget nur eine Orientierungshilfe für Nutzer sein soll.



Foto: shutterstock (NinaMalayna)

Eine neue App bewahrt uns vor Dummheiten

Mobile Security neu definiert: Zu den sonst bekannten Gefahren im Internet, wie etwa Viren, Trojaner oder Hackerangriffe kommt noch eine Komponente hinzu, die von den Security-Programmen bislang straflich vernachlässigt wurde: Der User selbst. Die Schäden durch dumme User würden jährlich dreistellige Millionensummen verschlingen, so der Sprecher des neu gegründeten Security-Unternehmens Sillycon Valley.

Die neue Sicherheits-App namens Stupidity Eraser analysiert die Dummheiten der Nutzer während einer Online-Session und leitet automatisch Gegenmaßnahmen ein. Das beginnt beim Kauf vorgeblicher Potenzpillen, geht über das unbeabsichtigte Posten von Geburtstagseinladungen an die gesamte Facebook-Community und endet bei solch frivolen Spielchen wie Sexting. Diese Daten werden dann automatisch vor dem Versand gelöscht.

FUN-TICKER

€ 3,90

SAMSUNG GALAXY S7 IM TEST

3/16 Apr.-Mai 2016

Schweiz SFR 7,80 / BeNeLux € 4,60
Spanien & Italien € 5,20 / Griechenland € 6,00

Smartphone

Smartphone



DAS MEISTVERKÄUFTE SMARTPHONE MAGAZIN

APPSOLUT SENSATIONELL
HappyFoto Mobile-App

Jetzt testen: FOTOBUCH für nur € 3,00
Alle Details auf Seite 6



*) Hardcover ca. A4 hoch, 36 Seiten

AKKU WUNDER!
Diese Smartphones laufen am längsten



TEST → Seite 94
**WINTERSPECK WEG!
FIT MIT DIESEN
GADGETS**

- Smarte Laufschuhe
- Coole Kopfhörer
- Fitness-Tracker
- Pulsmesser



ENTDECKT! → Seite 104
MEHR SPEED!
Mit diesen Tricks wird Ihr Smartphone wieder superschnell

INNOVATION → Seite 22
WHATSAPP GANZ NEU!
Das alles wird die beliebte Nachrichten-App bald können



SAMSUNG GALAXY S7



IM SUPERTEST
+ ALLE TECHNIK-NEUHEITEN IM DETAIL



→ Seite 28
ALLE NEUHEITEN
von der weltweit größten Smartphone-Messe

85 EXTRA TIPPS
14 Seiten Spezialteil:
Das alles kann Ihr Handy!



03

4 196842 603902

DAS BESTE MAGAZIN FÜR SMARTPHONE-NUTZER IM REVOLUTIONÄREN ABO ERSTE AUSGABE GRATIS!

JEDERZEIT KÜNDBAR

ERSTE AUSGABE KOSTENLOS

KEINE VORAUSZAHLUNG, KEINE BINDUNG

KEINE MINDESTVERTRAGSDAUER

NUR 3,50 EURO PRO AUSGABE

Kennen Sie schon unser neues Premium-Abo? Sie erhalten alle zwei Monate ein Smartphone Magazin – und das solange Sie möchten. **Keine Vorauszahlung, keine Bindung, keine Mindestvertragsdauer!** Sie bezahlen jede Ausgabe einzeln per Bankeinzug und können das Abo jederzeit pausieren oder kündigen. Nach der Gratis-Ausgabe erhalten Sie jede weitere Ausgabe für nur EUR 3,50 statt EUR 3,90!

So einfach holen Sie sich die Gratis-Ausgabe:

Link aufrufen: bit.ly/smart-premium oder QR-Code scannen
und den Gutschein-Code in das Bestellformular eingeben!



GUTSCHEINCODE:
SMART10



KAUFBERATUNG

SPEZIAL

AKKU- WUNDER

*Sie suchen das Smartphone, das
Sie sicher durch den Tag bringt?
Wir präsentieren die Geräte mit
der besten Laufzeit .*

Seite 54



Der Frühling hält Einzug und mit ihm ereilt uns neue Energie und Leichtigkeit. Passenderweise bieten wir den SMARTPHONE-Lesern zwei Kaufberatungsartikel zu genau diesen Themen an.

Wie lange hält der Akku Ihres Handys? Einen halben Tag oder doch einen ganzen? Falls Ihnen das reicht oder Sie einfach nur nie surfen oder Video schauen, dann braucht Sie unser Artikel über die Marathonläufer unter den Smartphones nicht zu interessieren. Sollten Sie sich aber stets über den drohenden Akku-Exitus ärgern und nur noch mit gedimmtem Display durch den Tag gehen, dann dürfte Sie unser Ranking der Dauerrenner brennend interessieren. Und beileibe nicht alle Langläufer sind teuer oder in puncto Leistung

nur mager ausgestattet. Vom Top-Modell bis zum Einsteiger ist die ganze Palette der Smartphone-Welt vertreten.

Unser zweites Spezialgebiet hat mit Standfestigkeit wenig zu tun - im Gegenteil. Wir haben uns die leichtesten Geräte auf dem Markt herausgesucht, in deren Natur es liegt, nicht viel Akkuleistung mit sich herumzutragen. Die meisten funktionieren dennoch gut und sie sehen oft auch noch besonders gut aus. Falls Sie nicht wissen, wie sich ein leichtes Handy anfühlt, dann hatten Sie noch keines in der Hand. 100 Gramm ist so eine Art Schallmauer - der Unterschied zu einem normalgewichtigen Gerät mit 140 Gramm oder mehr ist gefühlt eine Welt. Lesen Sie bei uns über die Leichtigkeit des Telefonierens.

LEICHT GEWICHTE

Ein Smartphone muss kein Klotz sein. Schauen Sie sich an, welche Handys gewichtsmäßig halbe Portionen sind.

Seite 58

Weiter zur Einführung →

DARAUF MÜSSEN SIE ACHTEN

Gigahertz, Megapixel, Milliampere - die Qualität eines Smartphones ist an vielen Werten und Fachbegriffen festzumachen. Hier das Wichtigste im Überblick.

1 SYSTEMLEISTUNG

Viel Rechenleistung und RAM-Speicher sorgen dafür, dass die Bedienung des Smartphones flüssig bleibt, Apps schnell starten, und Spiele ohne Ruckeln laufen.

PROZESSORLEISTUNG

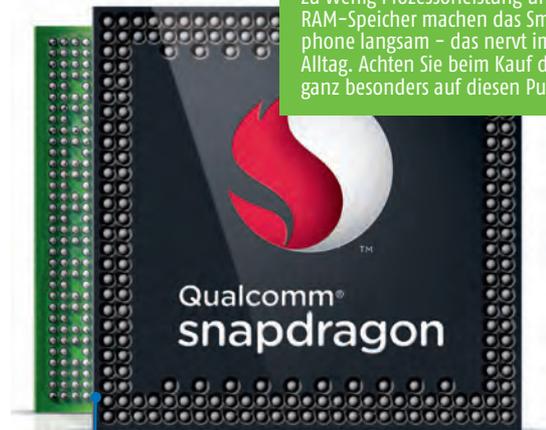
Der Prozessor ist das Herzstück des Systems, er stellt die Rechenleistung bereit. Diese ist an der Taktfrequenz in Gigahertz (GHz) abzulesen - je höher desto besser. Moderne Prozessoren haben meist mehrere Rechenkerne - je mehr, desto besser. Die Angabe „4 x 1,7 GHz“ beschreibt einen Prozessor mit vier Kernen zu jeweils 1,7 GHz Taktfrequenz. Ein solcher wäre etwa in der Mittelklasse einzuordnen, was die Leistung angeht.

RAM-SPEICHER

Der RAM-Speicher ist für die Schnelligkeit des Smartphones ebenfalls von großer Bedeutung. Mehr Speicher erleichtert das parallele Laufen von Apps - so können Sie etwa schneller vom Lesen der Zeitung zum Telefonieren wechseln. Die günstigsten Geräte haben 512 MB RAM-Speicher, die Top-Geräte 4 GB - also das 8-fache.

LEISTUNG

Zu wenig Prozessorleistung und RAM-Speicher machen das Smartphone langsam - das nervt im Alltag. Achten Sie beim Kauf daher ganz besonders auf diesen Punkt.



SYSTEMCHIP

Der Prozessor ist gemeinsam mit anderen Komponenten auf einem Systemchip untergebracht.



INFOS ZU PROZESSOR UND RAM-SPEICHER FINDEN SIE IN UNSERER TABELLE

MICRO-SD-KARTE

Bei vielen Smartphones lässt sich damit der Gerätespeicher erweitern.



CLOUD-SPEICHER

Bei einigen neuen Smartphones und Mobilfunkanbietern ist kostenloser Cloud-Speicher von Dropbox oder anderen Diensten mit dabei. So können Sie z.B. Fotos und Videos automatisch übers Internet sichern und am PC ansehen.

2 GERÄTESPEICHER

Was beim PC auf der Festplatte landet - Programme, Fotos, Musik - kommt beim Smartphone auf den Gerätespeicher. Viele große Dateien brauchen auch viel Platz.

INTERNER SPEICHER

In allen Smartphones ist eine gewisse Menge an internem Speicher fix verbaut. Dieser reicht von 4 GB bei den günstigsten bis zu 128 GB bei den teuersten Geräten. Viele Nutzer kommen auch mit 4 GB gut aus - mit umfangreichen Musiksammlungen oder aufwendigen 3D-Spielen wird der Speicher jedoch schnell knapp.

ERWEITERUNG

Bei vielen Geräten lässt sich der Speicher mittels einer nachgekauften microSD-Karte für wenig Geld stark erweitern. Mit einem Kartenleser können Sie so auch Dateien vom PC aufs Smartphone bringen.



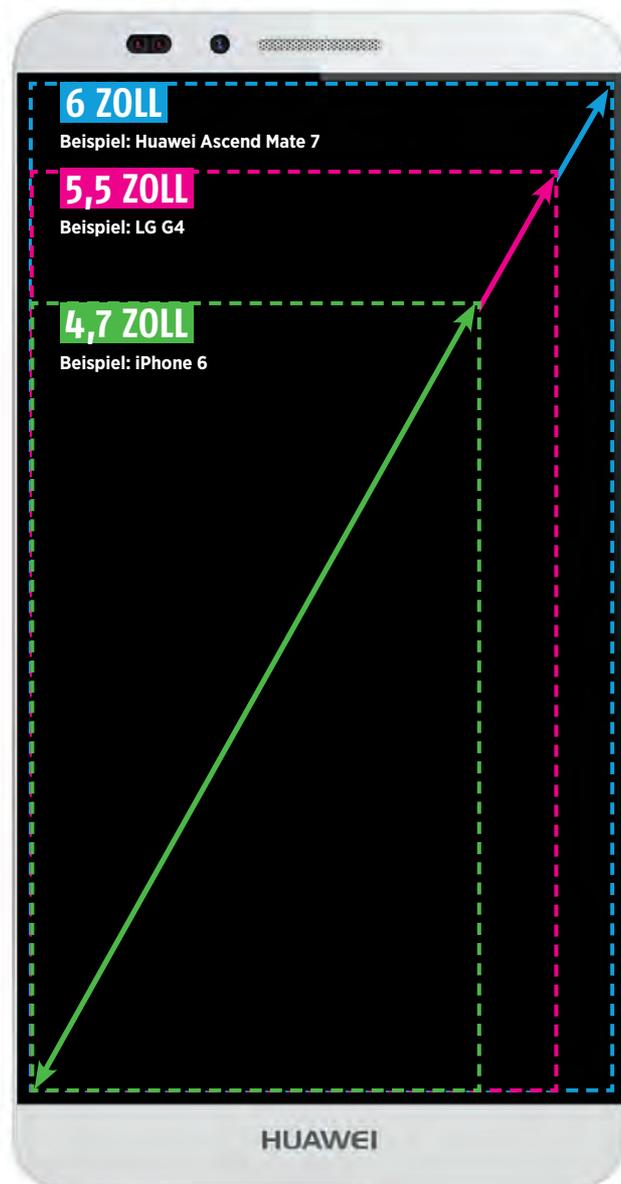
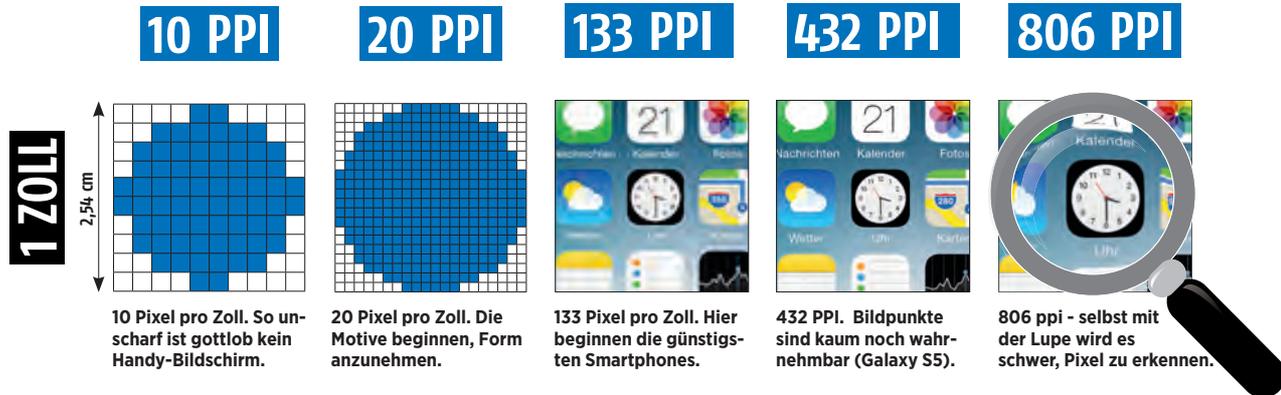
INFOS ZUM GERÄTESPEICHER FINDEN SIE IN UNSERER TABELLE

3 BILDSCHIRM

Der Bildschirm (das Display) eines Smartphones hat wesentlichen Einfluss auf den Charakter des Geräts. In letzter Zeit gab es einen starken Trend zu größeren Displays - das verbessert die Lesbarkeit, macht das Gerät aber weniger handlich.

PIXELDICHTE

Die Auflösung ist nicht die einzige Kenngröße, um die Schärfe eines Bildschirms zu beurteilen. Steigt die Größe des Bildschirms, während die Auflösung gleich bleibt, wird das Bild weniger scharf - denn die sogenannte Pixeldichte - also die Anzahl der Bildpunkte pro Zoll (PPI), sinkt. Sie müssen daher sowohl auf den Wert der Auflösung als auch auf die Bildschirmgröße achten.



GRÖSSE

Wie auch bei TV-Geräten hat es sich bei Smartphones eingebürgert, die Größe des Bildschirms in Zoll der Displaydiagonale anzugeben. Beim Samsung Galaxy S5 beispielsweise misst der Bildschirm 5,1 Zoll. Ein Zoll entspricht bekanntlich 2,54 cm. Die kleinsten Geräte in unserer Übersicht messen 3,5 Zoll, das größte 6,4 Zoll. Ab 7 Zoll spricht man üblicherweise schon von einem Tablet.

AUFLÖSUNG

Die Bildschirmauflösung von Smartphones ist über die letzten Jahre stetig gestiegen. Manche Geräte haben zwar auch heute noch niedrige Werte von 800 x 480 Bildpunkten und weniger, aktuelle Geräte lösen aber schon mit HD (1280 x 720) oder FullHD (1920 x 1080) auf. Das sind Werte, wie wir sie von TV-Geräten kennen - auf den vergleichsweise kleinen Smartphone-Bildschirmen wirkt das natürlich viel schärfer. Aber es geht noch höher: Top-Smartphones erreichen eine Auflösung von bis zu 3840 x 2160 Bildpunkten. Einzelne Pixel sind hier nicht mehr auszumachen.

DISPLAY-TECHNOLOGIE

Bei Smartphone-Displays kommen einige verschiedene Technologien zum Einsatz, die jeweils ihre Stärken und Schwächen haben: AMOLED-Displays sind besonders kontrastreich und haben kräftige Farben. Sie bieten auch einen sehr großen Blickwinkel, das Bild verblasst nicht, wenn Sie von der Seite darauf sehen. Auch bei IPS-Displays ist das so. LCD-Displays haben weniger grelle Farben und schlechtere Kontraste, brauchen dafür aber etwas weniger Strom.

INFOS ZUM
BILDSCHIRM
FINDEN SIE
IN UNSERER
TABELLE

TRIEBSSYSTEM (VERSION)
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG

AKTIONEN / KAMERA (VORNE)

SYSTEMLEISTUNG

GERÄTEGRÖSSE

BILDSCHIRM-GLAS

Die eigentlichen Bildschirm-Paneele der Smartphones sind von einer durchsichtigen Schicht geschützt. Bei teureren Geräten ist diese kratzfest ausgeführt (Gorilla Glas oder Saphirglas). So bleibt das Bild lange ungetrübt.

4 BETRIEBSSYSTEM

Wie auch auf PCs läuft auf Smartphones ein Betriebssystem - die Software-Basis des Geräts, die vom Hersteller mitgeliefert wird. Im Groben gibt es drei verschiedene Systeme: Android (Google), iOS (Apple) und Windows Phone (Microsoft).



ANDROID

Android ist das am weitesten verbreitete Betriebssystem für Smartphones. Es wird unter der Federführung des Suchmaschinen-Konzerns Google entwickelt. Allerdings verändern die meisten Hersteller (wie Samsung, LG und HTC) die Bedienungs-Oberflächen sehr stark, so dass viele Nutzer gar nicht wissen, dass auf ihrem Gerät Android läuft. Der große Vorteil von Android liegt in der Anpassbarkeit, der großen Auswahl an Geräten und der riesigen Menge von Gratis-Apps, die Sie über den Google Play Store installieren können.



APPLE IOS

Das Betriebssystem der Apple iPhones trägt den Namen „iOS“. Es läuft ausschließlich auf Smartphones (iPhones) und Tablets (iPads) von Apple - Käufer erhalten also Hardware und Software aus einer Hand. Das hat den Vorteil, dass die beiden perfekt aufeinander abgestimmt sind und die Software sehr stabil läuft - Programmfehler und Abstürze sind hier die absolute Ausnahme. Im App-Store von Apple steht ungefähr dieselbe Anzahl an Anwendungen zur Verfügung wie bei Android - Sie können aus ca. 1,5 Millionen Apps wählen.



WINDOWS PHONE

Der Software-Riese Microsoft ist erst spät ins Geschäft mit Smartphones eingestiegen. Sein Betriebssystem für mobile Geräte, „Windows Phone“ läuft hauptsächlich auf Geräten von Nokia. Die Oberfläche mit ihren farbigen „Kacheln“ erinnert stark an Windows 8 am PC. Die Anbindung an den Computer (etwa bei Outlook und Office-Programmen) ist eine der Stärken von Windows Phone. Ein Nachteil ist die geringe Zahl von Apps. 340.000 ist zwar eine stattliche Zahl von Anwendungen, die Konkurrenz bietet aber mehr als vier Mal so viel.

5 KONNEKTIVITÄT

Hinter diesem Begriff verstecken sich die drahtlosen Verbindungen des Geräts nach außen: zu Netzen und Zubehör.

HSPA/HSPA+

HSPA und HSPA+ sind Protokolle zur Datenübertragung in 3G (= UMTS) Netzen. Praktisch alle Handys sind damit ausgestattet, bis zu 42 MBit pro Sekunde lassen sich so über das Mobilfunknetz übertragen.

LTE

LTE, auch bekannt unter dem Begriff „4G“, ist die neueste Generation der Mobilfunknetze. Bei einem Gerät mit LTE laufen Downloads bis zu sechs Mal schneller als ohne LTE.

GPS

Geräte mit GPS können Satelliten-Ortung nutzen. So sehen Sie in einem Karten- oder Navigationsprogramm auf etwa 20 Meter genau, wo Sie sich gerade befinden.

WLAN

WLAN ist das drahtlose Internet für zu Hause. Es reicht zwar nur etwa 100 Meter weit, dafür verbrauchen Sie damit kein Daten-Guthaben aus Ihrem Handy-Tarif.

BLUETOOTH

Mit Bluetooth können Sie Zubehör wie Kopfhörer, Headsets, Lautsprecher, Fitness-Armbänder oder etwa eine externe Tastatur ohne lästige Kabel an Ihr Smartphone anschließen.

NFC

Mit NFC können Sie Daten (wie etwa Kontakte) zwischen zwei Geräten übertragen, wenn Sie sie dicht aneinander halten.



6 AKKU

Smartphones brauchen wegen ihrer großen Bildschirme jede Menge Strom. Diesen liefern Lithium-Ionen-Akkus.

mAh

Anders als bei gewöhnlichen Handys gehört das tägliche Laden bei fast allen Smartphones zur Pflicht, will man nicht zur Unzeit mit einem „toten“ Gerät dastehen. Dennoch gibt es Unterschiede zwischen den Geräten. Das Fassungsvermögen des Akkus wird in mAh (Milliampere-Stunden) angegeben. So lassen sich die Geräte vergleichen. Achtung: Große Smartphones haben zwar große Akkus, brauchen mit ihren großen Bildschirmen aber auch mehr Strom. Bei manchen Smartphones können Sie den Akku tauschen - so können Sie einen zweiten, geladenen Akku mitführen und bei Bedarf einsetzen.

LEISTUNG	mittel
RÄTESPEICHER	mittel
AKKU	mittel
WG / GEWICHT	122,1 x 6,6
AUSSTATTUNG	Micro



AKKU-PFLEGE

Akkus ganz entleeren, bevor man sie wieder lädt - so lautet eine alte Weisheit. Bei modernen Lithium-Ionen-Akkus ist das jedoch FALSCH: Wenn Sie den Akku immer völlig entladen, bevor Sie das Gerät wieder anstecken, verkürzt sich die Lebensdauer des Akkus. Laden Sie also immer möglichst bald nach.

7 KAMERA

Praktisch alle erhältlichen Smartphones haben eine Kamera im Gehäuse, viele sogar zwei: Eine Hauptkamera und eine Frontkamera für Video-Chat und Selbstporträts.

Die Qualitätsunterschiede bei Smartphone-Kameras sind gewaltig. Mit den besten Modellen lassen sich Aufnahmen machen, die an die Qualität von Kompaktkameras heranreichen, bei den schlechtesten sind die Motive durch Bildrauschen und andere Mängel oft kaum noch zu erkennen. Die Auflösung (der Wert in „MP“ - Megapixel) gibt keinen vollständigen Aufschluss über die Güte der Kamera. Besonders bei schlechten Lichtverhältnissen - bei Schnappschüssen auf Partys etwa - trennt sich die Spreu vom Weizen.

INFORMATIONEN ZUR KAMERA (VORNE) SIND IN UNSERER TABELLE
ZUSAMMENGEFASST (VERGLEICHEN SIE DIE AUFLÖSUNG UND SYSTEMLEISTUNG DER KAMERA (VORNE) MIT DER AUFLÖSUNG UND SYSTEMLEISTUNG DER KAMERA (HINTERSEITE)).



FRONTKAMERA

Die Kamera an der Vorderseite hat üblicherweise eine geringere Auflösung als die Hauptkamera. Sie kommt auch nur bei „Selfies“ und Videochats zum Einsatz.



HAUPTKAMERA

Die Hauptkamera liegt auf der Rückseite des Geräts. Der LED-Blitz (darunter) erleichtert Aufnahmen im Dunkeln und lässt sich auch als Taschenlampe nutzen.



FAIL
Kameras mit niedriger Auflösung stellen weniger Bilddetails dar.



FAIL
Bei schlechtem Licht werden die Fotos körnig (Bildrauschen)



FAIL
Bei Gegenlicht neigen schlechte Kameras zum „Überstrahlen“

8 VERARBEITUNG, WASSER- UND STAUBDICHTHEIT

Bislang war vor allem von den inneren Werten der Smartphones die Rede - die Verarbeitung des Gehäuses, dessen Haptik und Widerstandsfähigkeit sind aber ebenfalls wichtige Kriterien bei der Wahl des richtigen Geräts.

VERARBEITUNG

Schlecht verarbeitete Geräte haben oftmals scharfe Kanten am Gehäuse, sie knarzen, wenn Sie fester zugreifen oder klappern, wenn Sie sie schütteln. Außerdem sind Spalten im Gehäuse oft ungleichmäßig ausgeführt - das sieht unschön aus.

MATERIALIEN

Die meisten Smartphone-Gehäuse sind aus Kunststoff gefertigt. Oft sind die Oberflächen auch gummiert - so werden die Geräte griffig und rutschen nicht so leicht aus der Hand. Immer öfter kommt auch Aluminium zum Einsatz. Das sieht zwar hübsch aus, erhöht aber auch das Gewicht.

WASSER- UND STAUBDICHTHEIT

Immer mehr Smartphones haben wasser- und staubdichte Gehäuse. Das ist durchaus wörtlich zu nehmen: Diese Geräte können Sie - wenn alle Abdeckungen geschlossen sind - durchaus für einige Minuten in der Badewanne oder dem Swimmingpool versenken, ohne dass die Elektronik Schaden nimmt. Achten Sie dabei aber genau auf die Angaben des Herstellers - hier ist nachzulesen, wie viel Sie dem Gerät zumuten können.



ALU

Gebürstetes Metall, wie bei diesem Gerät von HTC, ist ein echter Hingucker - aber sehr schwer. Viele Hersteller gehen daher einen Kompromiss ein: Kunststoff im Metall-Look.

GEWICHT

Achten Sie auf das Gewicht, wenn Sie ein Gerät für die Hemdtasche suchen. Aktuelle Smartphones wiegen von 110 bis 170 Gramm, großformatige Geräte („Phablets“) oft auch 200g und mehr. Große, robuste Outdoor-Geräte wiegen bis zu 250g.

DAUERLÄUFER

DIE KENIANER UNTER DEN SMARTPHONES

Text: Peter Mußler

In vielen Flughäfen stehen Ladestationen zur Auffrischung der Energie-reserven unzähliger Passagier-Handys. Warum diese nötig sind? Erstes wollen wir energieintensivere High Tech-Hardware wie hochauflösende und helle Displays, zweitens nutzen wir die Geräte immer stärker. Auf Schritt und Tritt wird kommuniziert, immer und überall kann man sich von Videos unterhalten lassen und nutzt dieses Angebot folglich auch. Ein solches Verhalten erhöht selbstredend den Stromkonsum. Trotz dieser Entwicklung werden die Geräte immer flacher. Da sich die Akkuleistung aber nicht in gleichem Maße erhöht wie die übrigen Komponenten schrumpfen, wird die Batterie zugunsten eines gefälligeren Designs gerne beschnitten. Diese Kombination aus höherem Verbrauch und kleinerem Treibstofftank ist natürlich Gift für die Standzeiten. Die eingangs erwähnten Zwischenstopps werden zur lästigen Gewohnheit.

Einige Hersteller wollen diesem Trend entgegenwirken und haben Modelle auf den Markt gebracht, die trotz gegenwartstauglicher Entertainment- und Kommunikationstechnologie die zehrende Tagesreise ohne Dosen-Stopp ermöglichen. Wir präsentieren stolz: die Dauerläufer!



Bildquelle: Shutterstock [TijanaM]

Milliamperestunden: Was bedeutet mAh?

Wer sich mit elektronischen Mobilgeräten auseinandersetzt, stößt in den Merkmalslisten schnell auf eine Zahlenangabe in Verbindung mit mAh. Was aber verbirgt sich hinter dieser Abkürzung?

Die Amperestunde (oder auch das Tausendstel Milliampere) ist die Maßeinheit für die elektrische Ladung und beschreibt die Ladungsmenge, die bei konstantem elektrischen Strom von einem Ampere durch einen Leiter fließt. Die Einheit Ah gibt demzufolge nicht die Kapazität einer Batterie an, sondern es den Anschein macht, da auf den meisten Smartphone-Akkus eine Angabe wie „2.100 mAh“ abgedruckt ist. Erst die Nennladung multipliziert mit der Spannung ergibt das sogenannte Energiespeichervermögen, die Wattstunde (Wh).

$$Ah \times V = Wh$$

Über die Laufzeit entscheidet aber nicht nur die Kapazität, sondern natürlich auch der Verbrauch.

Der Zweitakku

Ein Wechselakku in der Jackentasche wie bei der Digitalkamera – ist das nicht die Lösung aller Energieprobleme für unterwegs? Im Prinzip ja, aber... Die Smartphone-Welt unterliegt anderen Regeln.

Ein Festival, ein Wochenende, ein Zelt, ein Handy – aber 20 Bands, unzählige Bier und mindestens zwei Akkus. So die Grundausstattung für ein Zeltlager bei Fast-Erwachsenen. Für rund 10 Euro gibt es die zweite Batterie zu kaufen, und diese lädt man, wenn Zeit dazu ist, und saugt sie aus, wenn es drauf ankommt.

Nur darum hat die offene Bauweise noch Fans und nicht aus Gründen der Nachhaltigkeit, schließlich überlebt ein moderner Akku das Gerät locker. Die Zahl der Smartphones aber, die mit austauschbarem Akku ausgestattet sind, ist drastisch zurückgegangen. Schlanke und ansprechende Geräte-Designs mit Unibody oder eingepresstem Glasrücken forderten ihren Tribut. Wechselakkus finden sich heute fast ausschließlich in Telefonen der unteren und mittleren Preisklasse.



Die richtige Pflege

Sie fordern täglich volle Leistung von Ihrem Akku. Damit er diese auch noch möglichst lange bringt, sollten Sie den Energiespeicher gut behandeln.

Verbaut werden in Smartphones ausschließlich Lithium-Ionen-Akkus. Diese reagieren erstaunlich unempfindlich auf Ladestrom. Mit alten Vorstellungen zur Akkubehandlung sollte man deshalb tunlichst aufräumen – und Platz für neue schaffen.

Einen Memory-Effekt, wie er oft zitiert wurde, gibt es nicht mehr. Vielmehr ist es sogar so, dass ein moderner Akku idealerweise gar nicht mehr vollständig entladen und auch nicht vollständig aufgeladen werden will. Ein Ladestand zwischen 30 und 70% erhöht die Lebensdauer. Wenn möglich also lieber nicht ganz voll machen und dabei schon gar nicht großer Wärme aussetzen. Benutzen Sie den Akku längere Zeit nicht, sollte er bei einem Füllstand von 40 bis 60% gelagert werden.



Bildquelle: Shutterstock (Maxe-Studio)

Spar-Einstellungen

Ein großes Sparpotenzial ergibt sich bei einem elektronisch gesteuerten Gerät natürlich bei der Software. Auch ohne die radikale Verbrauchsbremse „Smartphone aus“ lässt sich darüber mit der Energie besser haushalten.

- 1 Den Energiespar-Modus nutzen: Für Android-User ist das nichts Neues, für Apple-Jünger gibt es eine solche generelle Sparorder erst seit iOS 9. Mit einem Tipp wird ein ganzes Paket an Sparmaßnahmen exekutiert.
- 2 Stromspar-Apps installieren: Hier ist Vorsicht geboten. Das Angebot ist groß, aber nur wenige Anwendungen (z.B. „Battery Doctor“ oder „Avast Battery Saver“) bringen tatsächlich etwas.
- 3 Verbraucher finden: Bei Android-Phones mit OS-Version 5 oder höher werden Verbraucher unter Einstellungen im Menüpunkt „Akku“ oder „Akkuverbrauch“ absteigend gelistet. So kann man Problemstellen analytisch angehen.
- 4 Automatische Synchronisierung deaktivieren: automatische Aktualisierung von Mails und Daten ist zwar bequem, kostet aber Energie. Wer sparen will, deaktiviert unter Android im Menüpunkt „Konten“>„Google“ die Auto-Synchronisation.

Top Ten der Akkufresser

Es ist gut, seine Feinde zu kennen. Wir zeigen Ihnen die primären Schluckspechte auf Ihrem Smartphone, damit Sie länger (jeden Tag) an Ihrem Handy Freude haben.

- 1 **DER BILDSCHIRM**
Nichts verbraucht so viel Strom wie das Display. Wer aufs Schauen nicht verzichten möchte, sollte die Helligkeit reduzieren. Ersparnis: riesig!
- 2 **MOBILE DATEN**
Surfen, downloaden, whatsappen – wer über Mobilfunk ständig online ist, belastet den Akku. Einschalten am besten nur bei akutem Bedarf.
- 3 **APPS**
Viele Apps sind im Hintergrund aktiv, ohne dass man das will – und verbrauchen dabei wertvollen Strom. Manuell oder über Spezial-Apps deaktivieren.
- 4 **FACEBOOK & CO.**
Unter den Apps gibt es auch ganz prominente Stromfresser. Facebook gehört dazu wie auch einige Gratis-Apps mit Werbung.
- 5 **WLAN**
Der Datentransfer via WLAN ist weniger energiezehrend als per 3G oder LTE. Eine ständige Verbindung auch im Standby knabbert aber auch am Akkustand.
- 6 **GPS-ORTUNG**
Man glaubt es kaum, aber die Suche nach einem GPS-Signal verschlingt sehr viel Saft. Also: wirklich nur zum Navigieren einschalten.
- 7 **DIE KAMERA**
Knipsen kostet Strom. Mehr aber noch das Erstellen von Videos. Deswegen ist bei niedrigem Akkustand filmen erst gar nicht mehr möglich.
- 8 **SPIELEN**
Nicht nur wegen des stark befeuerten Displays. CPU und vor allem Grafikeinheit werden extrem belastet, mit ihnen natürlich auch der Akku.
- 9 **LAUTSPRECHER**
Manche Smartphones verfügen über starke Lautsprecher. Wer aber sein Handy als Ghettablaster nutzt, muss mit schnellem Kraftverlust rechnen.
- 10 **NETZSUCHE**
Wer häufig im Wald und auf Bergen unterwegs ist, wo die Netzabdeckung schlecht ist, läuft Gefahr, schneller mit leerem Akku dazustehen als in der Stadt.

Express-Ladung

Wenn man die Stellräder Verbrauch und Akku die Laufzeitoptimierung bereits ausgereizt hat, muss man sich der Ermüdung geschlagen geben – und sollte auf schnelle Erholung setzen.

Wer sein Telefon wirklich so stark benutzt, dass es keinen ganzen Tag bei Kräften bleibt, der muss auf die schnelle Energie-Infusion zwischendurch setzen. Sei es im Büro zwischen zwei Terminen, beim kurzen Zwischenstopp zuhause oder während des Latte Macchiato-Genusses im Stammcafé – wo ein wenig Zeit ohne Bewegung ist, sollte diese möglichst effektiv zur Aufladung genutzt werden. Verschiedene Hersteller entwickelten deshalb Möglichkeiten zur Pressbetankung wie im Rennsport: 75% Füllstand in einer halben Stunde, 50% in einer Viertelstunde. Das stellt definitiv einen Fortschritt im Kampf gegen leere Energiespeicher dar.



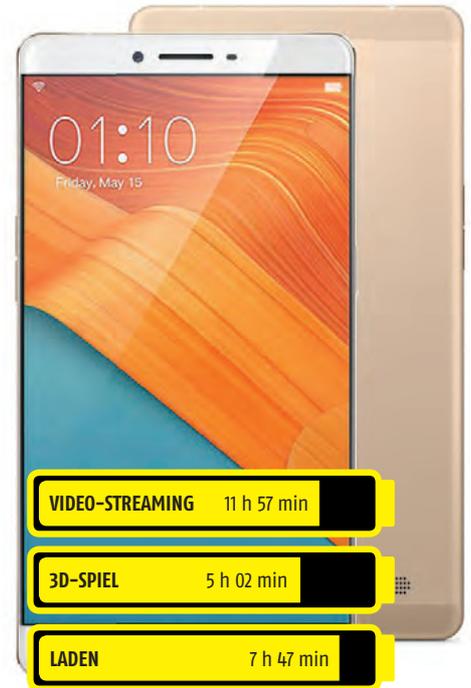
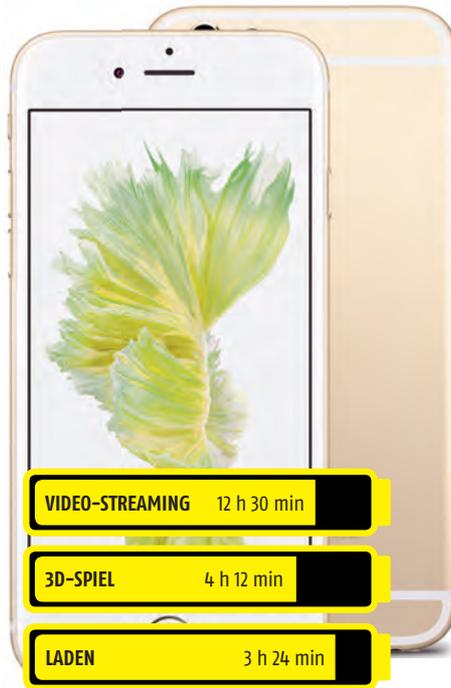
Schnellladegeräte

Die verschiedenen Schnellladeverfahren benötigen ein besonderes Ladegerät mit höherer und regelbarer Spannung und Stromstärke.

Batterie-Management

Der zweite Schlüssel zur schnellen Energie-spritze liegt in der Steuerung des Ladevorgangs. Die Aufnahmefähigkeit der Akkus ist nämlich variabel, hier muss der Chip regeln.





ACER LIQUID Z630

Preis: EUR 189,98

Das Liquid Z630 von Acer hat zwar einen großen, aber nicht den größten - Akku. Mit seinen 4.000 mAh sorgt er dafür, dass mit dem Phablet fast 14 Stunden Dauer-Videoschau möglich sind. Damit läuft unser Spitzenlangstreckler eine starke Stunde und beim Spielen sogar mehr als zwei Stunden (+30%) länger als der Zweitplatzierte. Das liegt sicher auch an den schwächeren Hardware-Komponenten Display und Prozessor. Dafür hängt das Gerät auch fünf Stunden am Netzteil für einmal Volltanken. Toll außerdem: die starke Selfie-Kamera und das LTE-Modul.

- Bietet eine tolle (Selfie-)Kamera und LTE-Funktechnik zum kleinen Preis.
- Die geringe Display-Auflösung und die lange Ladezeit trüben das Bild.

Android: 5.1 / **Display / Auflösung:** 5,5", 1280 x 720
CPU: 4 x 1,3 GHz / **Speicher:** 16 GB (erweiterbar) / **RAM:** 2 GB
Kamera: 8 MP, 8 MP / **Akku:** 4.000 mAh / **Abmess. / Gewicht:** 156,3 x 77,5 x 8,9mm / 165 g / **Extras:** microSD, LTE, Dual-SIM (optional), Akku tauschbar

Wertung



Gesamt: Ø 4,0 von 5

PREIS-LEISTUNG: GUT 2,1

Gut 2,0

IPHONE 6S PLUS

Preis: EUR 739,99

Unsere Nummer 2 im Dauerlauf ist das Apple-Phablet 6S Plus. Sein Akku ist der kleinste in dieser Bestenliste, dennoch sind die Standzeiten hervorragend. Das kann nur den einen Grund haben, den viele Cupertino-Jünger immer wieder ins Feld führen, wenn es darum geht, die Loyalität der Marke gegenüber rational zu rechtfertigen: Wenn Hard- und Software aus einer Hand kommen, läuft das ganze System effizienter, also auch sparsamer. Die Ladezeit ist nicht kurz, aber angemessen. Angesichts der starken Leistung ist die Laufzeit besonders respektabel.

- Überall Spitze, sogar bei den Laufzeiten.
- Der Haken wie immer bei Apple: der sehr hohe Preis.

iOS: 9 / **Display / Auflösung:** 5,5", 1080 x 1920
CPU: 4 x 2,5 GHz / **Speicher:** 16/64/128 GB / **RAM:** 2 GB
Kamera: 12 MP, 5 MP / **Akku:** 2.750 mAh / **Abmess. / Gewicht:** 158,2 x 77,9 x 7,3 mm / 192 g / **Extras:** Fingerprint-Sensor, WLAN ac, NFC, LTE

Wertung



Gesamt: Ø 4,6 von 5

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,4

Sehr gut 1,4

OPPO R7 PLUS

Preis: EUR 294,-

Vorweg: Das Oppo R7 Plus ist ein prallgefülltes Smartphone zum sehr attraktiven Preis, aber leider nicht mehr leicht erhältlich. Der Preis ist dennoch in den letzten Wochen extrem gepurzelt. Problem beim Testgerät war, dass wir das mitgelieferte chinesische Schnellladegerät nicht an unsere europäischen Steckdosen anschließen konnten. Die versprochenen 75% Füllstand in 30 Minuten müssen deshalb unbelegt bleiben. Mit einem regulären Ladegerät hat die volle Auffrischung des Akkus fast acht Stunden benötigt. So manche Nutzer-Batterie braucht nächstens weniger Erholung.

- Beeindruckende Laufzeit für ein Gerät mit dieser Ausstattung und Größe, Kleiner Preis.
- Extrem lange Ladezeit mit einem gewöhnlichen Ladegerät.

Android: 5.0 / **Display / Auflösung:** 6,0", 1920 x 1080
CPU: 4 x 1,5 GHz + 4 x 1,0 GHz / **Speicher:** 32/64 GB (erweiterbar) / **RAM:** 3/4 GB / **Kamera:** 13 MP, 8 MP / **Akku:** 4.100 mAh / **Abmess. / Gewicht:** 158 x 82 x 7,8 mm / 192 g / **Extras:** Fingerprint-Sensor, WLAN ac, NFC, LTE, Dual-SIM

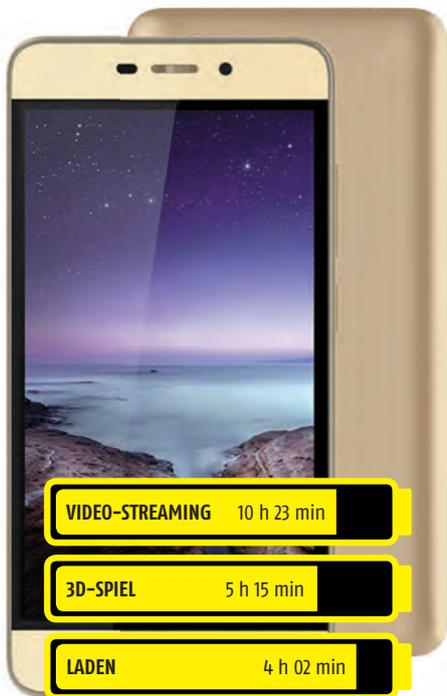
Wertung



Gesamt: Ø 4,1 von 5

PREIS-LEISTUNG: GUT 2,4

Gut 1,9



VIDEO-STREAMING 10 h 23 min

3D-SPIEL 5 h 15 min

LADEN 4 h 02 min

ZTE BLADE A452

Preis: EUR 129,-

Dieses Gerät vom chinesischen Hersteller ZTE ist mit Abstand das günstigste im Kreise der Dauerrenner. Nicht verwunderlich, dass ein Smartphone knapp über 100 Euro nicht mit einer sehr guten Kamera, kräftigster Recheneinheit und vielen Ausstattungsextras aufwarten kann. LTE ist immerhin an Bord, zwei SIM-Karten können auch verwendet werden. Ärgerlich ist nur, dass sich der Auslöseton beim Fotografieren nicht deaktivieren lässt. Der lange Atem dank großem Akku unter dem abnehmbaren Deckel ist eben das Hauptargument Fünfstärker.



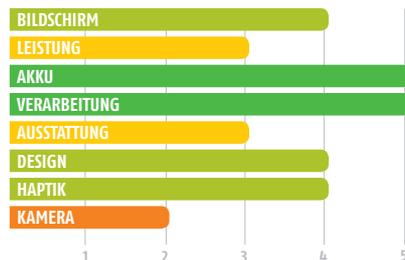
Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis, 4G



Schwache Kamera und der nicht abzustellende Auslöseton der Kamera

Android: 5.1 / **Display / Auflösung:** 5,0", 1.280 x 720
CPU: 4 x 1,3 GHz / **Speicher:** 8 GB (erweiterbar) / **RAM:** 1 GB / **Kamera:** 13 MP, 2 MP / **Akku:** 4.000 mAh / **Abmess. / Gewicht:** 145,5 x 71,5 x 9,25 mm / 158 g / **Extras:** MicroSD, LTE, Dual-SIM

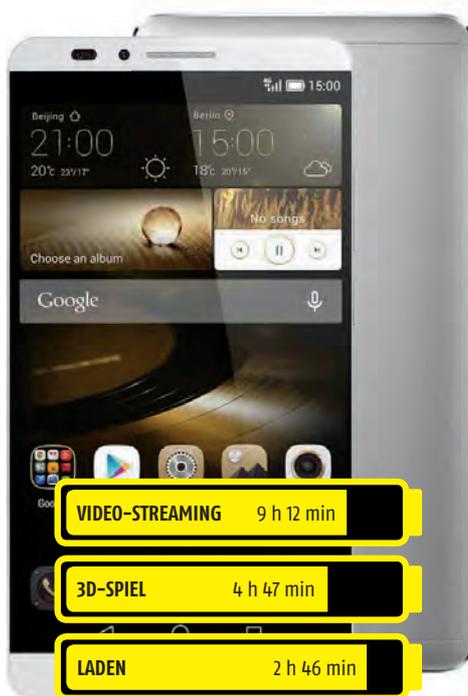
Wertung



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,8 von 5

PREIS-LEISTUNG: GUT 1,9

Gut 2,2



VIDEO-STREAMING 9 h 12 min

3D-SPIEL 4 h 47 min

LADEN 2 h 46 min

HUAWEI ASCEND MATE 7

Preis: EUR 345,-

Das Gerät von Platz 5 lässt 4,5 Stunden weniger Videolaufzeit zu als der Top-Runner, also rund ein Drittel. Mehr als neun Stunden sind aber immer noch extrem stark. Hinzu kommt, dass dieser bereits 2014 vorgestellte Sechsstärker der Lademeister unter den Dauerläufer ist. Nicht einmal drei Stunden sind bei 4.100 mAh (neben dem Oppo der größte Akku in der Runde) ein beachtlicher Wert. Aber auch der Rest gefällt: Alu-Body mit schmalen Rändern, Fingerabdruck-Scanner, Full HD-Display, NFC, LTE und mittlerweile kann man sich auch am Preis erfreuen.



Gute Ausstattung, ansprechendes Design und verhältnismäßig kurze Ladezeiten



Kein schnelles WLAN ac

Android: 4.4 / **Display / Auflösung:** 6,0", 1.920 x 1.080
CPU: 4 x 1,8 & 4 x 1,3 GHz / **Speicher:** 16/32 GB (erweiterbar) / **RAM:** 2/3 GB / **Kamera:** 13 MP, 5 MP / **Akku:** 4.100 mAh / **Abmess. / Gewicht:** 157 x 81 x 7,9mm / 185 g / **Extras:** Fingerprint-Sensor, MicroSD, LTE, NFC, Dual-SIM

Wertung



Gesamt: $\bar{\phi}$ 4,4 von 5

PREIS-LEISTUNG: GUT 2,1

Gut 1,6

REFERENZMODELLE

Zum Vergleich haben wir die Zahlen der Top-Modelle aus beiden Lagern (Android und Apple) hier angeführt. Trotz eines wesentlich größeren Akkus (+48%) läuft das Samsung Galaxy S6 deutlich kürzer. Grund dafür muss nicht einzig die bereits angesprochene möglicherweise bessere Abstimmung der Software auf die Hardware bei Apple sein, sondern auch das größere und schärfere Display beim Samsung-Flaggschiff.

Bei der Ladezeit liegt dafür das Telefon aus Südkorea dafür vorne. Hier gibt es auf Seiten der Kalifornier noch Nachholbedarf. Wenn der kleinere Akku nicht nur länger halten würde, sondern auch noch schneller geladen werden könnte, wäre das ein starkes Argument.



iPHONE 6S

VIDEO-STREAMING 7 h 35 min

3D-SPIEL 5 h 36 min

LADEN 2 h 22 min

SAMSUNG GALAXY S6

VIDEO-STREAMING 6 h 52 min

3D-SPIEL 3 h 18 min

LADEN 1 h 32 min

* Preise laut Geizhals.de - Stand: 15.02.2016

DIE SECHS LEICHTESTEN SMARTPHONES

Völlig losge-he-löst, von der Erde... Nein, die Gravitation macht sich auch bei unseren „Feather-Phones“ bemerkbar, also den federleichten, aber noch immer smarten Mobiltelefonen. Doch es ist schon interessant zu sehen, wie die ersten Reaktionen („Voll leicht!“) ausfallen, wenn man als Nutzer eines Normalgeräts plötzlich eines dieser abgemagerten Exemplare in die Finger bekommt. Gewohnt ist man nämlich ein Gewicht zwischen 130 und 160 Gramm, 20 oder mehr Prozent (wir bewegen uns hier in der 100 Gramm-Klasse) darunter verwirren zunächst das Gehirn, besonders wenn das Gerät von seiner Fläche her nicht zierlich wirkt.

Nun, Luftkisse sind schön und gut, aber wenn sie zu nichts taugen, als damit heiße Luft zuzufächeln, ist mit der Anschaffung auch keinem geholfen. Deshalb haben wir bei der Auswahl der sechs Geräte rechts nicht nur mit Scheuklappen auf das Gewicht geschielt, sondern auch die Nutzbarkeit betrachtet. Mit einem fünf Jahre alten Smartphone werden Sie heute nicht mehr glücklich werden, genauso unwahrscheinlich mit einem Speicherplatz unter 8 GB, einem Prozessor mit weniger als vier Kernen oder einem RAM, der nicht einmal ein Gigabyte an Daten aufnehmen kann. Auch haben wir weitestgehend die Handys aussortiert, die in ihrer Kameraauflösung dem VGA-Bereich näher sind als dem zweistelligen Bereich. In diesem Sinne: Vorhang auf für die leichtesten Smartphones, die Sie derzeit kaufen können.

CHECKLIST

✓ Größe

Geräte mit 5 Zoll oder mehr Schirmdiagonale (also auch Phablets) sind keine absoluten Leichtgewichte mehr. Relativ können sie trotzdem wie eine Feder in der Hand liegen, da das Gehirn Gewicht und Größe in Beziehung setzt.

✓ Materialien

Ein Korpus aus Aluminium sieht gut aus und fühlt sich gut an, er erhöht aber das Gesamtgewicht. Besonders leichte Modelle sparen oft am Gewicht durch die Verwendung von weniger schönem Plastik.

✓ Akku

Es ist wahrscheinlich, dass die Akkus in besonders leichten Geräten nicht normalgroß dimensioniert sind. Wer also auf besonders lange Laufzeit aus ist, sollte sich bewusst machen, dass sich das mit dem Diätkörper beißt.



95,5 g

1 KAZAM TORNADO 348

Preis: EUR 139,90*

Das Tornado von Kazam ist nicht nur nominell das leichteste Smartphone, das man augenblicklich kaufen kann, sondern auch eines der dünnsten. Das verstärkt in Verbindung mit immerhin 4,8 Zoll Display-Diagonale den federgewichtigen Eindruck nach der Formel groß + dünn + leicht = ultraleicht. Hier ist das Gerät einsame Spitze. Ein Achtkerner (je 1,7 GHz) ist dennoch an Bord, auch ein 16 GB-Speicher, zwei (eher schwache) Kameras und ein Akku, mit dem man durch den Tag kommt. Das HD-Display liefert anständige 306 ppi, Glas und Alu machen auch sonst äußerlich viel her. LTE gibt's leider nicht.

EINSCHÄTZUNG:
Schwäche: Der kleine Arbeitsspeicher und kein LTE.
 Bei dieser Flunder-Feder aus guten Materialien kann man das aber in Kauf nehmen.

Android: 4.4 / Display / Auflösung: 4,8", 1.280 x 720 / CPU: 8 x 1,7 GHz / Speicher: 16 GB / RAM: 1 GB / Kamera: 8 MP, 5 MP / Akku: 2.050 mAh / Abmess. / Gewicht: 139,8 x 67,4 x 5,2 mm / 95,5 g / Extras: keine



Gesamt: Ø 3,9 von 5

PREIS-LEISTUNG: GUT 1,6

Gut 2,1



97 g

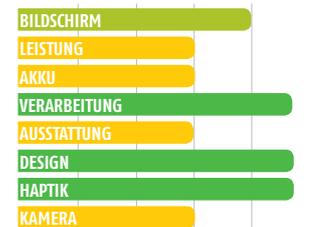
2 ALLVIEW X2 SOUL MINI

Preis: EUR 239,-*

Wir wollen ganz ehrlich sein. Das zweitleichteste Gerät in unserem Ranking ist das gleiche wie der Spitzenreiter, zumindest unter dem Branding. Keine Seltenheit, dass bestimmte Modelle eines (in der Regel chinesischen) Herstellers unter verschiedenen Namen vertrieben werden. Merkwürdig, dass der eine Zwilling dann aber ein bisschen mehr wiegt. Darauf sollten Sie nicht viel geben, genauso wenig auf die Zehntelunterschiede bei den Maßen. Das X2 Soul Mini kann dasselbe wie das Tornado (links) und ist in den Farben Schwarz (mit grauem Rahmen) bzw. Weiß (mit Alu in Rosé) zu haben, aber nicht so leicht erhältlich.

EINSCHÄTZUNG:
Als Zwilling des Kazam Tornado kann das X2 Soul Mini nicht mehr als jenes, verfügt also auch nicht über einen erweiterbaren Speicher.

Android: 4.4 / Display / Auflösung: 4,8", 1.280 x 720 / CPU: 8 x 1,7 GHz / Speicher: 16 GB / RAM: 1 GB / Kamera: 8 MP, 5 MP / Akku: 2.050 mAh / Abmess. / Gewicht: 139,8 x 67,4 x 5,2 mm / 95,5 g / Extras: keine



Gesamt: Ø 3,9 von 5

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,6

Gut 2,1



98 g

3 WIKO HIGHWAY PURE 4G

Preis: EUR 244,-*

Mit lediglich 5,1 Millimetern kommt hier noch so eine Scheibe mit Smartphone-Funktionen angeschwirrt, augenblicklich das dünnste Handy der Welt. In diesem findet zwar kein Achtkern-Prozessor Platz, doch dem Chip stehen immerhin 2 GB RAM zur Seite. Die Rechenpower bewegt sich dennoch im unteren Mittelfeld. Irgendwo muss die Diät eben ihren Tribut fordern, so auch beim Akku, der mit 2.000 mAh überschaubar ausfällt. Wie bei den beiden Erstplatzierten, hat es auch hier für eine Speichererweiterung per SD-Karte nicht mehr gereicht. Großer Pluspunkt: Mit dem Wiko kann man mobil schnell surfen - dank LTE.

EINSCHÄTZUNG:
Ein flaches Fliegengewicht mit geringer Rechenpower, dafür aber 4G-Funkmodul für schnellen Datentransfer. Die Verarbeitung ist auch okay.

Android: 4.4 / Display / Auflösung: 4,8", 1.280 x 720 / CPU: 4 x 1,2 GHz, 2 GB RAM
Speicher: 16 GB / RAM: 2 GB / Kamera: 8 MP, 5 MP / Akku: 2.000 mAh / Abmess. / Gewicht: 141,9 x 68,1 x 5 mm / 98 g
Extras: LTE



Gesamt: Ø 3,8 von 5

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,2

Gut 2,2



107 g

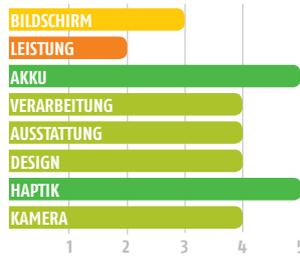
4 SAMSUNG GALAXY S4 MINI

Preis: EUR 176,90*

Knapp das Treppchen verfehlt hat ein richtiger Oldie, nämlich die handliche Version eines ehemaligen Samsung-Flaggschiffs: das S4 mini. Es kam bereits 2013 auf den Markt und verfügt über einen 4,3 Zoll kleinen, aber farbkraftigen Bildschirm. Der Prozessor ist für heutige Verhältnisse recht schwach und das Telefon hat nur 8 GB Speicherplatz für Fotos, Apps und Co. - dieser lässt sich aber (anders als bei den noch leichteren Geräten) mittels microSD-Karte erweitern. Keine Selbstverständlichkeit bei diesem Preis: Das S4 mini funkt mit LTE. Die Kamera ist außerdem Samsung-typisch stark.

EINSCHÄTZUNG:
Ein solides Smartphone, das zwar in die Jahre gekommen, aber eben auch leicht und handlich ist. Der Preis ist noch immer vergleichsweise hoch.

Android: 4.4 / Display / Auflösung: 4,3", 960 x 540 / CPU: 2 x 1,7 GHz / Speicher: 8 GB (erweiterbar) / RAM: 1,5 GB Kamera: 8 MP, 1,9 MP / Akku: 2.100 mAh Abmess. / Gewicht: 124,6 x 61,3 x 8,9mm / 107 g
Ausstattung: LTE, MicroSD



Gesamt: Ø 3,9 von 5

PREIS-LEISTUNG: GUT 2,0

Gut 2,1



110 g

5 ALCATEL ONETOUCH IDOL 3 4.7

Preis: EUR 189,90*

Wie beim S4 mini kommt auch beim kleinen Idol 3 das geringe Gewicht vom sparsamen Umgang mit Metall. Unterm Kunststoff wird dafür nicht gespart. Das Gerät wartet mit LTE und NFC auf, außerdem erfolgt die Auslieferung bereits mit Android Lollipop. In puncto Rechenpower wird man nicht verwöhnt, dafür sind die zwei Lautsprecher an der Frontseite umso kräftiger. Je einer über und einer unter dem Display sorgen für echten Stereo-Klang beim Videoschauen. Auch toll bei diesem Leichtgewicht: Dreht man das Gerät um 180 Grad, gleicht das das HD-Display umgehend aus.

EINSCHÄTZUNG:
Unter den Leichtesten das Modernste. Hier gefallen die Kamera, der Speaker-Sound, das jüngere Betriebssystem und die gute Ausstattung.

Android: 5.0 / Display / Auflösung: 4,7", 1.280 x 720 / CPU: 4 x 1,2 GHz / Speicher: 16 GB (erweiterbar) / RAM: 1,5 GB / Kamera: 13 MP, 5 MP / Akku: 2.000 mAh / Abmess. / Gewicht: 134,6 x 65,9 x 7,6 mm / 110 g / Ausstattung: LTE, NFC, MicroSD, Dual-SIM (optional)



Gesamt: Ø 3,8 von 5

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,5

Gut 2,2



110 g

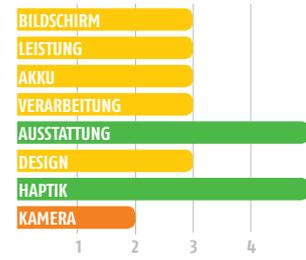
6 ARCHOS 40 HELIUM

Preis: EUR 80,-*

Angesichts des nur 4 Zoll großen Displays macht das Archos 40 Helium seinem Beinamen nicht unbedingt alle Ehre. Zumindest macht es nicht Eindruck, als würde es davon fliegen. Auch nicht leistungsmäßig: 233 ppi Pixeldichte beim kleinen Schirm sprechen nicht die schärfste Bildsprache, auch die Kameras sind dürrtig gewappnet und mit 8 GB Speicher ist man schnell da, wo man eine SD-Karte dringend braucht. Die allerdings kann man hier auch einschieben. Obendrein gibt es die Möglichkeit zur simultanen Nutzung von zwei SIM-Karten und schnelles mobiles Internet per LTE. Auch toll: der Preis.

EINSCHÄTZUNG:
Wer ein kleines Gerät mit LTE im zweistelligen Euro-Bereich sucht, könnte hier fündig werden. Im Verhältnis zur Größe, ist es aber nicht extrem leicht.

Android: 5.1 / Display / Auflösung: 4", 800 x 480 / CPU: 4 x 1,5 GHz / Speicher: 8 GB (erweiterbar) / RAM: 1 GB / Kamera: 5 MP, 2 MP / Akku: 1.500 mAh / Abmess. / Gewicht: 125,5 x 65,5 x 11,6 mm / 110 g
Ausstattung: MicroSD, LTE, Dual-SIM



Gesamt: Ø 3,1 von 5

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,2

Befriedigend 2,9

* Preise laut Geizhals.de - Stand: 05.02.2016

SMARTPHONES

unter 100 EUR

Wer sich ein Smartphone aus dieser Preisklasse zulegt, muss gewisse Abstriche machen. Mittlerweile sind aber auch Low Budget-Geräte recht ordentlich ausgestattet.

CHECKLIST - DARAUß MÜßEN SIE BEIM KAUF VON BILLIG-SMARTPHONES ACHTEN:

- ✓ Der Prozessor sollte mit mindestens vier Kernen ausgestattet sein.
- ✓ Von den in Billig-Geräten verbauten Kameras sollten Sie sich nicht zu viel versprechen.
- ✓ Wegen der geringen Speicherkapazität sollten Sie auf das Vorhandensein eines microSD-Slots achten.
- ✓ Viele Geräte dieser Preisklasse verfügen über keinen Blitz und keine Frontkamera.



1.

Solide Leistung

WIKO RAINBOW

Preis*: EUR 99,-

Android: 4.4.2 / Display / Auflösung: 5,0", 1280 x 720 / CPU: 4 x 1,3 GHz / Speicher: 8 GB RAM: 1 GB Kamera: 8 MP, 2 MP / Akku: 2000 mAh Abmess. / Gewicht: 146 x 74 x 9,3 mm / 167 g Ausstattung: microSD, GPS, WLAN, Bluetooth



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,3 von 5

Befriedigend 2,7

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,1

- ✓ Gute Verarbeitung, überzeugende Leistung
- ✗ Farbvarianten sind Geschmackssache



2.

ARCHOS 40 CESIUM

Preis*: EUR 79,-

Windows Phone: 8.1 / Display / Auflösung: 4,0", 800 x 480 / CPU: 4 x 1,2 GHz / Speicher: 4 GB RAM: 512 MB Kamera: 5 MP, 2 MP / Akku: 1700 mAh Abmess. / Gewicht: 126 x 64 x 10,5 mm / 126 g Ausstattung: microSD, GPS, WLAN, Bluetooth



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,1 von 5

Befriedigend 2,9

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,2

- ✓ Vierkern-Prozessor, sehr niedriger Preis
- ✗ Wenig überzeugendes Display, nur 4 GB interner Speicher



3.

MOTOROLA MOTO E

Preis*: EUR 83,-

Android: 5.1 / Display / Auflösung: 4,3", 960 x 540 / CPU: 2 x 1,2 GHz / Speicher: 4 GB / RAM: 1 GB Kamera: 5 MP, n.v. / Akku: 1980 mAh Abmess. / Gewicht: 124,8 x 64,8 x 12,3 mm / 142 g Ausstattung: microSD, GPS, WLAN, Bluetooth



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,1 von 5

Befriedigend 2,9

PREIS-LEISTUNG: GUT 2,1

- ✓ Überzeugende Verarbeitung
- ✗ Nur 4 GB Speicher, keine Front-Kamera



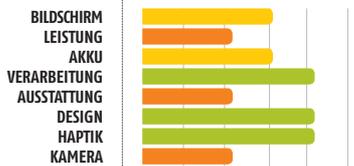
4.

NOKIA LUMIA 530

Preis*: EUR 69,-

Microsoft Windows Phone / 8.1 4,0" / 854 x 480 5 MP / n.v. 4 x 1,2 GHz, 512 MB RAM 4 GB 1.430 mAh 119,7 x 62,3 x 11,7 mm / 129 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,0 von 5

Befriedigend 3,0

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,4

- PREIS*
- BETRIEBSSYSTEM (VERSION)
- BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG
- KAMERA (H.) / KAMERA (V.)
- SYSTEMLEISTUNG
- GERÄTESPEICHER
- AKKU
- ABMESSUNG / GEWICHT
- AUSSTATTUNG



5.

NOKIA LUMIA 630

Preis*: EUR 89,-

Microsoft Windows Phone / 8.1 4,5" / 854 x 480 5 MP 4 x 1,2 GHz, 512 MB RAM 8 GB 1.830 mAh 129,5 x 66,7 x 9,2 mm / 134 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,0 von 5

Befriedigend 3,0

PREIS-LEISTUNG: AUSREICHEND 3,5



6.

WIKO JIMMY

Preis*: EUR 65,-

Android / 4.4 4,5" / 854 x 480 5 MP / 1,3 MP 4 x 1,3 GHz, 512 MB RAM 4 GB 1.700 mAh 133,5 x 66,5 x 9,8 mm / 145 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: $\bar{\phi}$ 2,9 von 5

Befriedigend 3,1

PREIS-LEISTUNG: AUSREICHEND 4



7.

SONY XPERIA E1

Preis*: EUR 91,-

Android / 4.3 4,0" / 800 x 480 3,15 MP / n.v. 2 x 1,2 GHz, 512 MB RAM 4 GB 1.700 mAh 118 x 62,4 x 12 mm / 120 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: $\bar{\phi}$ 2,9 von 5

Befriedigend 3,1

PREIS-LEISTUNG: AUSREICHEND 3,7



8.

PHICOMM CLUE M

Preis*: EUR 79,-

Android / 4.4.2 4,5" / 854 x 480 5 MP / 0,3 MP 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM 8 GB 1750 mAh 133 x 65,2 x 9,6 mm / 125 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: $\bar{\phi}$ 2,8 von 5

Befriedigend 3,2

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,3

* Preis laut Geizhals.de - Stand: 19.02.2016

SMARTPHONES

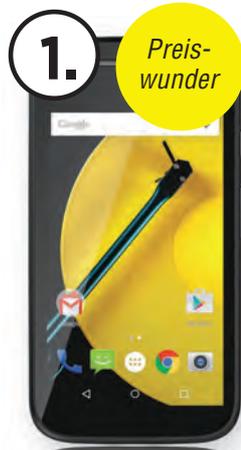
von 100 bis 200 EUR

Auch bis zu 200 Euro finden sich viele tolle Phones. Neben den neuen Herstellern wie bq bieten auch Motorola und LG Handys an, die Ihr Konto nicht allzu sehr belasten.

CHECKLIST -

DARAU MÜSSEN SIE BEIM KAUF VON GÜNSTIGEREN SMARTPHONES ACHTEN:

- ✓ Beim Geräte- und Arbeitsspeicher gibt es teils erhebliche Unterschiede.
- ✓ Auch bei der Bildschirmauflösung ist von „ganz schwach“ bis HD alles vertreten.
- ✓ Achten Sie auf die Ausstattung - nicht alle haben NFC, LTE und einen microSD-Slot.
- ✓ „Mini“-Varianten der Top-Modelle sind oft teurer als vergleichbare No-Name-Geräte.

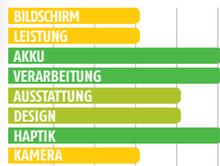


1.

Preiswunder

MOTOROLA MOTO E (2. GEN)

Preis*: EUR 114,-
 Android: 5.0 / Display / Auflösung: 4,5", 960 x 540 / CPU: 4 x 1,2 GHz / Speicher: 8 GB / RAM: 1 GB Kamera: 5 MP, 0,3 MP / Akku: 2390 mAh Abmess. / Gewicht: 129,9 x 66,8 x 12,3 mm / 145 g Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,0 von 5
Gut 2,0
 PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,0

- 👍 Sehr gute Verarbeitung und gute Ausstattung
- 👎 Schwache Displayauflösung, schlechte Kamera



2.

WIKO PULP FAB 4G

Preis*: EUR 169,-
 Android: 5.1 / Display / Auflösung: 5,5", 1280 x 720 / CPU: 4 x 1,2 GHz / Speicher: 16 GB RAM: 2 GB Kamera: 13 MP, 5 MP / Akku: 2820 mAh Abmess. / Gewicht: 155,4 x 79,3 x 8,5 mm / 168 g Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,0 von 5
Gut 2,0
 PREIS-LEISTUNG: GUT 1,8

- 👍 Großzügige Ausstattung und lange Akkulaufzeit
- 👎 Hardware könnte besser sein



3.

KAZAM TORNADO 348

Preis*: EUR 139,-
 Android: 4.4 / Display / Auflösung: 4,8", 1280x720 / CPU: 8 x 1,7 GHz / Speicher: 16 GB RAM: 1 GB Kamera: 8 MP, 5 MP / Akku: 2050 mAh Abmess. / Gewicht: 140 x 67 x 5,15 mm / 95,5 g Ausstattung: GPS, WLAN, Bluetooth



Gesamt: Ø 3,9 von 5
Befriedigend 2,1
 PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,0

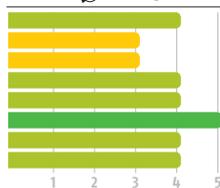
- 👍 Sehr dünn und leicht, lange Akkulaufzeit
- 👎 Kein microSD-Slot und kein LTE



4.

HUAWEI P8 LITE

PREIS*: EUR 185,-
 Betriebssystem (Version) / Android / 5.0
 Bildschirm / Auflösung / 5,0" / 1280 x 720
 Kamera (H.) / Kamera (V.) / 13 MP / 5 MP
 Systemleistung / 8 x 1,2 GHz, 2 GB RAM
 Gerätespeicher / 16 GB
 Akku / 2200 mAh
 Abmessung / Gewicht / 143 x 70,6 x 7,6 mm / 131 g
 Ausstattung / MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 3,9 von 5
Gut 2,1
 PREIS-LEISTUNG: GUT 2,4

- PREIS*
- BETRIEBSSYSTEM (VERSION)
- BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG
- KAMERA (H.) / KAMERA (V.)
- SYSTEMLEISTUNG
- GERÄTESPEICHER
- AKKU
- ABMESSUNG / GEWICHT
- AUSSTATTUNG

- BILDSCHIRM
- LEISTUNG
- AKKU
- VERARBEITUNG
- AUSSTATTUNG
- DESIGN
- HAPTIK
- KAMERA



5.

LG G3 S

PREIS*: EUR 178,-
 Android / 4.4.2
 Display / 7,0" / 1280 x 720
 Kamera / 8 MP / 1,3 MP
 CPU / 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
 Speicher / 8 GB
 Akku / 2540 mAh
 Abmessung / 137,7 x 69,6 x 10,3 mm / 134 g
 Ausstattung / MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 3,9 von 5
Gut 2,1
 PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,6



6.

BQ AQUARIS E5 LTE

PREIS*: EUR 194,-
 Android / 4.4
 Display / 5,0" / 1280 x 720
 Kamera / 13 MP / 5 MP
 CPU / 4 x 1,2 GHz, 512 MB RAM
 Speicher / 8 GB
 Akku / 1.830 mAh
 Abmessung / 129,5 x 66,7 x 9,2 mm / 134 g
 Ausstattung / MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 3,9 von 5
Gut 2,1
 PREIS-LEISTUNG: GUT 2,2



7.

MOTOROLA MOTO G (3. GEN)

PREIS*: EUR 163,-
 Android / 4.4
 Display / 4,5" / 854 x 480
 Kamera / 5 MP / 1,3 MP
 CPU / 4 x 1,3 GHz, 512 MB RAM
 Speicher / 4 GB
 Akku / 1.700 mAh
 Abmessung / 133,5 x 66,5 x 9,8 mm / 145 g
 Ausstattung / MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



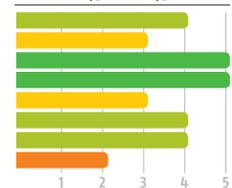
Gesamt: Ø 3,9 von 5
Gut 2,1
 PREIS-LEISTUNG: GUT 1,9



8.

ZTE BLADE A452

PREIS*: EUR 128,-
 Android / 5.1
 Display / 5,0" / 1280 x 720
 Kamera / 13 MP / 2 MP
 CPU / 4 x 1 GHz, 1 GB RAM
 Speicher / 8 GB
 Akku / 4.000 mAh
 Abmessung / 145,5 x 71,5 x 9,25 mm / 158 g
 Ausstattung / MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 3,8 von 5
Gut 2,2
 PREIS-LEISTUNG: GUT 1,9

* Preis laut Geizhals.de - Stand: 19.02.2016

SMARTPHONES

von 200 bis 300 EUR

In der Preisklasse von 200 bis 300 Euro tummeln sich etliche ausgezeichnete Geräte - hier bekommen Sie für Ihr Geld schon eine Menge geboten.

CHECKLIST - DARAUß MÜßEN SIE BEIM KAUF VON MITTELKLASSE- BIS HIGH END-GERÄTEN ACHTEN:

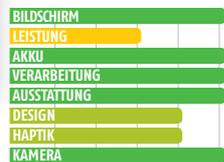
- ✓ Wer unterwegs schnell surfen will, sollte sich unbedingt ein LTE-Gerät zulegen.
- ✓ Hochauflösende Bildschirme (1280 x 720) gehören schon zum Standard.
- ✓ Da die Geräte größer werden, sollte auch die Akku-Kapazität ausreichend bemessen sein.
- ✓ Auch hier gilt: „Mini“-Varianten bekannter Hersteller sind oft unverhältnismäßig teuer.



1. Kräftiges Display

LG G3

Preis*: EUR 269,-
 Android: 5.0 / Display / Auflösung: 5,5", 2560 x 1440 / CPU: 4 x 2,5 GHz / Speicher: 16 GB
 RAM: 2 GB Kamera: 13 MP, 2,1 MP / Akku: 3000 mAh
 Abmess. / Gewicht: 146,3 x 74 x 8,9 mm / 149 g
 Ausstattung: microSD, GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,5 von 5
Gut 1,5
 PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,1

- 👍 Hochauflösendes Display, gute Performance
- 👎 Design ist Geschmackssache



2.

HUAWEI ASCEND P7

Preis*: EUR 239,-
 Android: 5.1 / Display / Auflösung: 5,0", 1920 x 1080 / CPU: 4 x 1,8 GHz / Speicher: 16 GB / RAM: 2 GB Kamera: 13 MP, 8 MP / Akku: 2500 mAh
 Abmess. / Gewicht: 139,8 x 68,8 x 6,5 mm / 124 g
 Ausstattung: microSD, GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,4 von 5
Gut 1,6
 PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,4

- 👍 Sehr dünn und besonders leicht
- 👎 Bedienung teilweise nicht ganz flüssig



3.

MOTOROLA MOTO X (2.GEN)

Preis*: EUR 235,-
 Android: 5.1 / Display / Auflösung: 5,2", 1920 x 1080 / CPU: 4 x 2,5 GHz / Speicher: 16 GB / RAM: 2 GB Kamera: 13 MP, 2 MP / Akku: 2300 mAh
 Abmess. / Gewicht: 140,8 x 72,4 x 10 mm / 144 g
 Ausstattung: GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,4 von 5
Gut 1,6
 PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,0

- 👍 Gutes Display, großzügige Ausstattung
- 👎 Akku ist fix verbaut, kein microSD-Slot



4.

SAMSUNG GALAXY S5 MINI

Preis*: EUR 235,-
 Betriebssystem (Version): Android / 5.1
 Bildschirm / Auflösung: 4,5" / 1280 x 720
 Kamera (H.) / Kamera (V.): 8 MP / 2,1 MP
 Systemleistung: 4 x 1,4 GHz, 1,5 GB RAM
 Gerätespeicher: 16 GB
 Akku: 2.100 mAh
 Abmessung / Gewicht: 131,1 x 64,8 x 9,1 mm / 120 g
 Ausstattung: microSD Akku tauschbar
 NFC WLAN
 Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,3 von 5
Gut 1,7
 PREIS-LEISTUNG: GUT 1,5

- BETRIEBSSYSTEM (VERSION)
- BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG
- KAMERA (H.) / KAMERA (V.)
- SYSTEMLEISTUNG
- GERÄTESPEICHER
- AKKU
- ABMESSUNG / GEWICHT
- AUSSTATTUNG

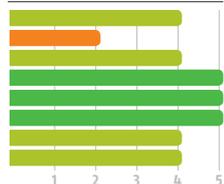
- BILDSCHIRM
- LEISTUNG
- AKKU
- VERARBEITUNG
- AUSSTATTUNG
- DESIGN
- HAPTIK
- KAMERA



5.

NOKIA LUMIA 735

Preis*: EUR 210,-
 Betriebssystem (Version): Microsoft Windows Phone / 8.1
 Bildschirm / Auflösung: 4,7" / 1280 x 720
 Kamera (H.) / Kamera (V.): 6,7 MP / 5 MP
 Systemleistung: 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
 Gerätespeicher: 8 GB
 Akku: 2.200 mAh
 Abmessung / Gewicht: 134,7 x 68,5 x 8,9 mm / 134 g
 Ausstattung: microSD Akku tauschbar
 NFC WLAN
 Bluetooth LTE



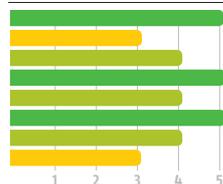
Gesamt: Ø 4,1 von 5
Gut 1,9
 PREIS-LEISTUNG: GUT 1,6



6.

PHICOMM PASSION

Preis*: EUR 207,-
 Betriebssystem (Version): Android / 4.4
 Bildschirm / Auflösung: 5,0" / 1920 x 1080
 Kamera (H.) / Kamera (V.): 13 MP / 5 MP
 Systemleistung: 4 x 1,5 & 4 x 1 GHz, 2 GB RAM
 Gerätespeicher: 32 GB
 Akku: 2.300 mAh
 Abmessung / Gewicht: 139 x 69 x 7,2 mm / 110 g
 Ausstattung: microSD Akku tauschbar
 NFC WLAN
 Bluetooth LTE



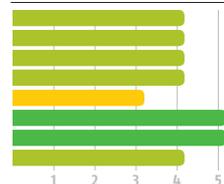
Gesamt: Ø 4,1 von 5
Gut 1,9
 PREIS-LEISTUNG: GUT 1,6



7.

ZTE BLADE S6

Preis*: EUR 225,-
 Betriebssystem (Version): Android / 5.0
 Bildschirm / Auflösung: 5,0" / 1280 x 720
 Kamera (H.) / Kamera (V.): 13 MP / 5 MP
 Systemleistung: 4 x 1,5 & 4 x 1 GHz, 2 GB RAM
 Gerätespeicher: 16 GB
 Akku: 2.400 mAh
 Abmessung / Gewicht: 144 x 70,7 x 7,7 mm / 154 g
 Ausstattung: microSD Akku tauschbar
 NFC WLAN
 Bluetooth LTE



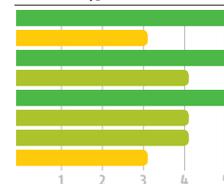
Gesamt: Ø 4,1 von 5
Gut 1,9
 PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,1



8.

SISWOO R8 MONSTER

Preis*: EUR 229,-
 Betriebssystem (Version): Android / 4.4
 Bildschirm / Auflösung: 5,5" / 1920 x 1080
 Kamera (H.) / Kamera (V.): 13 MP / 5 MP
 Systemleistung: 4 x 2 & 4 x 1,7 GHz, 3 GB RAM
 Gerätespeicher: 32 GB
 Akku: 3350 mAh
 Abmessung / Gewicht: 152 x 77,7 x 8,9 mm / 168 g
 Ausstattung: microSD Akku tauschbar
 NFC WLAN
 Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,1 von 5
Gut 1,9
 PREIS-LEISTUNG: GUT 1,8

* Preis laut Geizhals.de - Stand: 19.02.2016

SMARTPHONES

von 300 bis 400 EUR

Zwar müssen Sie bis zu 400 Euro für Smartphones aus dieser Kategorie hinblättern, dafür dürfen Sie aber hervorragende Leistung erwarten.

CHECKLIST -

DARAUF MÜSSEN SIE BEIM KAUF VON TOP-MODELLEN ACHTEN:

- ✓ NFC und LTE sollten auf jeden Fall an Bord sein.
- ✓ Ein vierkerniger Prozessor (Quad-Core) ist zwingend notwendig.
- ✓ Der Bildschirm sollte mindestens mit HD, also mit 1280 x 720 Bildpunkten, auflösen.
- ✓ Bei Android-Geräten sollte das Betriebssystem aktuell sein. (Android 5.0 oder neuer)



1.

Augenweite

LG NEXUS 5X

Preis*: EUR 339,-

Android: 6.0 / Display / Auflösung: 5,2", 1920 x 1080 / CPU: 4 x 1,44 & 2 x 1,82 GHz / Speicher: 16 GB RAM: 2 GB Kamera: 12,3 MP, 5 MP / Akku: 2700 mAh Abmess. / Gewicht: 147 x 72,6 x 7,9 mm / 136 g Ausstattung: GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,3

- 👍 Verlässlicher Fingerabdruck-Scanner
- 👎 Kamera hat offensichtliche Schwächen

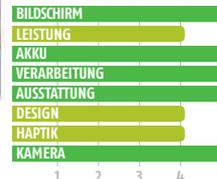


2.

LG G4

Preis*: EUR 379,-

Android: 5.1 / Display / Auflösung: 5,5", 2560 x 1440 / CPU: 4 x 1,44 & 2 x 1,82 GHz / Speicher: 32 GB RAM: 3 GB Kamera: 16 MP, 8 MP / Akku: 3000 mAh Abmess. / Gewicht: 148,9 x 76,1 x 9,8 mm / 155 g Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: GUT 1,6

- 👍 Scharfes Display mit schönen Farben
- 👎 Nur sechs Kerne, Grafikprozessor mit Schwächen



3.

HUAWEI P8

Preis*: EUR 324,-

Android: 5.0 / Display / Auflösung: 5,2", 1920 x 1080 / CPU: 4 x 2 & 4 x 1,5 GHz / Speicher: 16 GB RAM: 3 GB Kamera: 13 MP, 8 MP / Akku: 2680 mAh Abmess. / Gewicht: 144,9 x 72,1 x 6,4 mm / 144 g Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,2

- 👍 Edle Optik und ausgezeichnete Verarbeitung
- 👎 Schwacher Grafikprozessor



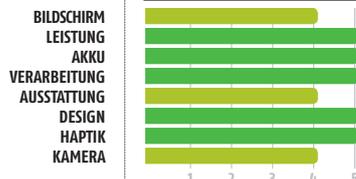
4.

SONY XPERIA Z3+

EUR 377,-

Android / 5.0 / Display / Auflösung: 5,2" / 1920 x 1080 / Kamera (H.) / Kamera (V.): 20,7 MP / 5,1 MP / Systemleistung: 4 x 1,5 & 4 x 2 GHz, 3 GB RAM / Gerätespeicher: 32 GB / Akku: 2930 mAh / Abmessung / Gewicht: 146 x 72 x 6,9 mm / 144 g

MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: GUT 1,6



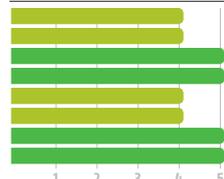
5.

SONY XPERIA Z3 COMPACT

EUR 344,-

Android / 5.0 / Display / Auflösung: 4,6" / 1920 x 1080 / Kamera (H.) / Kamera (V.): 20,7 MP / 2,2 MP / Systemleistung: 4 x 2,5 GHz, 2 GB RAM / Gerätespeicher: 16 GB / Akku: 2.600 mAh / Abmessung / Gewicht: 127,3 x 64,9 x 8,6 mm / 129 g

MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,5 von 5
Sehr gut 1,5

PREIS-LEISTUNG: GUT 1,7



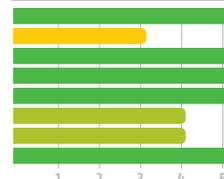
6.

HUAWEI G8

EUR 333,-

Android / 5.1 / Display / Auflösung: 5,5" / 1920 x 1080 / Kamera (H.) / Kamera (V.): 13 MP / 5 MP / Systemleistung: 4 x 1,5 & 4 x 1,2 GHz, 2 GB RAM / Gerätespeicher: 16 GB / Akku: 3.000 mAh / Abmessung / Gewicht: 152 x 76,5 x 7,5 mm / 167 g

MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,5 von 5
Sehr gut 1,5

PREIS-LEISTUNG: GUT 1,6



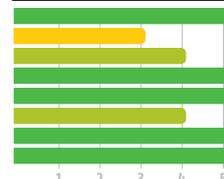
7.

NOKIA LUMIA 930

EUR 399,-

Windows Phone / 8.1 / Display / Auflösung: 5,0" / 1920 x 1080 / Kamera (H.) / Kamera (V.): 20 MP / 1,2 MP / Systemleistung: 4 x 2,2 GHz, 2 GB RAM / Gerätespeicher: 32 GB / Akku: 2.420 mAh / Abmessung / Gewicht: 137 x 71 x 9,8 mm / 167 g

MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,4 von 5
Sehr gut 1,5

PREIS-LEISTUNG: GUT 2,1



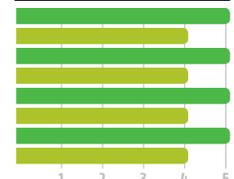
8.

ZTE AXON MINI

EUR 369,-

Android / 5.1 / Display / Auflösung: 5,2" / 1920 x 1080 / Kamera (H.) / Kamera (V.): 13 + 2 MP / 8 MP / Systemleistung: 4 x 1,5 & 4 x 1,2 GHz, 3 GB RAM / Gerätespeicher: 32 GB / Akku: 2.800 mAh / Abmessung / Gewicht: 143,5 x 70 x 7,9 mm / 140 g

MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,5 von 5
Sehr gut 1,5

PREIS-LEISTUNG: GUT 1,6

* Preis laut Geizhals.de - Stand: 19.02.2016

SMARTPHONES

ab 400 EUR

Wer bis zu 800 Euro in ein Smartphone investiert, erwartet nur das Beste. Die acht ausgewählten Smartphones bieten feine Optik, starke Hardware und mehr.

CHECKLIST -
DARAUF MÜSSEN SIE BEIM KAUF VON HIGH END-GERÄTEN ACHTEN:

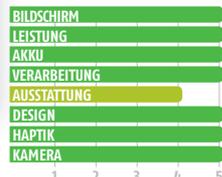
- ✓ Android-Modelle sollten hoch getaktete Prozessoren mit mehreren Kernen aufweisen.
- ✓ Auch hochauflösende Full-HD-Displays gehören in dieser Preisklasse zum Standard.
- ✓ Die Unterstützung des schnellen Funkstandards LTE ist in dieser Preisklasse ein Muss.
- ✓ Die Preise der Topmodelle fallen nach der Vorstellung oft schnell. Warten sie ruhig einen Monat.



1.
Geballte Power

SAMSUNG GALAXY S6

Preis*: EUR 430,-
Android: 5.0.2 / Display / Auflösung: 5,1", 2560 x 1440 / CPU: 4 x 1,5 & 4 x 2,1 GHz / Speicher: 32 GB RAM: 3 GB Kamera: 16 MP, 5 MP / Akku: 2550 mAh
Abmess. / Gewicht: 143,4 x 70,5 x 6,8 mm / 138 g
Ausstattung: GPS, WLAN, Bluetooth, NFC, LTE



Gesamt: Ø 4,9 von 5
Sehr gut 1,1
PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,3

- 👍 Spitzen-Hardware, toller Bildschirm
- 👎 Kein Wechselakku und kein microSD-Slot



2.

SONY XPERIA Z5

Preis*: EUR 505,-
Android: 5.1 / Display / Auflösung: 5,2", 1920 x 1080 / CPU: 4 x 2 & 4 x 1,5 GHz / Speicher: 32 GB RAM: 3 GB Kamera: 23 MP, 5,1 MP / Akku: 2900 mAh
Abmess. / Gewicht: 146 x 72 x 7,3 mm / 154 g
Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, NFC, LTE



Gesamt: Ø 4,8 von 5
Sehr gut 1,2
PREIS-LEISTUNG: GUT 2,1

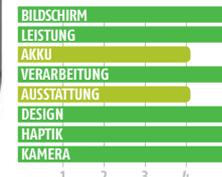
- 👍 Schicke Materialien, tolles Design
- 👎 Ungünstige Position des Volumenreglers



3.

APPLE IPHONE 6S

Preis*: EUR 678,-
iOS: 9.2 / Display / Auflösung: 4,7", 1334 x 750 / CPU: 2 x 1,84 GHz / Speicher: 16 GB RAM: 2 GB Kamera: 12 MP, 5 MP / Akku: 1715 mAh
Abmess. / Gewicht: 138,3 x 67,1 x 7,1 mm / 143 g
Ausstattung: GPS, WLAN, Bluetooth, NFC**, LTE



Gesamt: Ø 4,8 von 5
Sehr gut 1,2
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,9

- 👍 Edles Alu-Design, scharfes Display
- 👎 Akkulaufzeit lässt zu wünschen übrig



4.

APPLE IPHONE 6

Preis*: EUR 579,-
iOS / 9.2
Bildschirm / Auflösung: 4,7" / 1334 x 750
Kamera (H.) / Kamera (V.): 8 MP / 1,2 MP
Systemleistung: 2 x 1,4 GHz, 1 GB RAM
Gerätespeicher: 16 GB
Akku: 1810 mAh
Abmessung / Gewicht: 138,1 x 67 x 6,9 mm / 129 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC** WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,8 von 5
Sehr gut 1,2
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,5

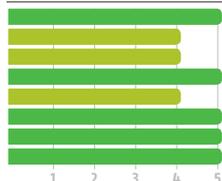


5.

HUAWEI MATE S

Preis*: EUR 468,-
Android / 5.1
Bildschirm / Auflösung: 5,5" / 1920 x 1080
Kamera (H.) / Kamera (V.): 13 MP / 8 MP
Systemleistung: 4 x 2,2 & 4 x 1,5 GHz, 3 GB RAM
Gerätespeicher: 32 GB
Akku: 2.700 mAh
Abmessung / Gewicht: 149,8 x 75,3 x 7,2 mm / 156 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,8 von 5
Sehr gut 1,2
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,0

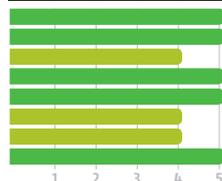


6.

BLACKBERRY PRIV

Preis*: EUR 719,-
Android / 5.1
Bildschirm / Auflösung: 5,4" / 2560 x 1440
Kamera (H.) / Kamera (V.): 18 MP / 12 MP
Systemleistung: 4 x 1,44 & 2 x 1,8 GHz, 3 GB RAM
Gerätespeicher: 32 GB
Akku: 3.410 mAh
Abmessung / Gewicht: 147 x 77,2 x 9,4 mm / 192 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,2

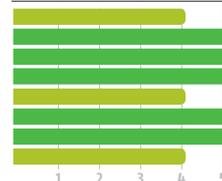


7.

HTC ONE M9

Preis*: EUR 409,-
Android / 5.1
Bildschirm / Auflösung: 5,0" / 1920 x 1080
Kamera (H.) / Kamera (V.): 20 MP / 4 MP
Systemleistung: 4 x 2 & 4 x 1,5 GHz, 3 GB RAM
Gerätespeicher: 32 GB
Akku: 2.840 mAh
Abmessung / Gewicht: 144,6 x 69,7 x 9,6 mm / 157 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4
PREIS-LEISTUNG: GUT 1,8

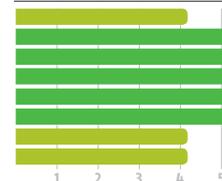


8.

HUAWEI MATE 8

Preis*: EUR 589,-
Android / 6.0
Bildschirm / Auflösung: 6,0" / 1920 x 1080
Kamera (H.) / Kamera (V.): 16 MP / 8 MP
Systemleistung: 4 x 2,3 & 4 x 1,8 GHz, 3 GB RAM
Gerätespeicher: 32 GB
Akku: 4.000 mAh
Abmessung / Gewicht: 157,1 x 80,6 x 7,3 mm / 185 g

MicroSD Akku tauschbar
NFC WLAN
Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,8

- BETRIEBSSYSTEM (VERSION)
- BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG
- KAMERA (H.) / KAMERA (V.)
- SYSTEMLEISTUNG
- GERÄTESPEICHER
- AKKU
- ABMESSUNG / GEWICHT
- AUSSTATTUNG
- BILDSCHIRM
- LEISTUNG
- AKKU
- VERARBEITUNG
- AUSSTATTUNG
- DESIGN
- HAPTIK
- KAMERA

* Preis laut Geizhals.de - Stand: 19.02.2016

SMARTPHONES

Phablets – große Geräte

NEU: Große Smartphones, die der Kategorie „Phablets“ zuzuordnen sind - also Zwischenformen von Phones und Tablets - präsentieren wir nun in einer eigenen Rangliste.

CHECKLIST –

DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN, WENN SIE EIN PHABLET KAUFEN:

- ✓ Seien Sie sich bewusst, dass viele dieser Geräte zu groß für die Hosentasche sind.
- ✓ Achten Sie auf die Display-Auflösung: Sie sollte eigentlich 1920x1080 Punkte oder mehr betragen.
- ✓ Große Bildschirme brauchen viel Strom – der Akku sollte also groß genug sein.
- ✓ Wollen Sie auf dem Gerät Videos schauen, nehmen Sie eines mit Stereo-Lautsprechern.

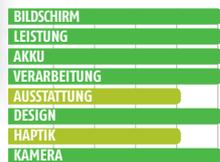


1.

Geniales Display

SAMSUNG GALAXY S6 EDGE+

Preis*: EUR 669,-
 Android: 5.0 / Display / Auflösung: 5,7", 2560 x 1440 / CPU: 4 x 2,1 & 4 x 1,5 GHz / Speicher: 32 GB
 RAM: 4 GB Kamera: 16 MP, 5 MP / Akku: 3.000 mAh
 Abmess. / Gewicht: 154,4 x 75,8 x 6,9 mm / 153 g
 Ausstattung: GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,8 von 5
Sehr gut 1,2

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,8

- Top-Hardware, ausgezeichnetes Display
- So wie viele Tablets unpraktisch groß und teuer



2.

SAMSUNG GALAXY NOTE 4

Preis*: EUR 459,-
 Android: 5.1 / Display / Auflösung: 5,7", 2560 x 1440 / CPU: 4 x 2,7 GHz / Speicher: 32 GB
 RAM: 3 GB Kamera: 16 MP, 3,7 MP / Akku: 3.220 mAh
 Abmess. / Gewicht: 153,5 x 78,6 x 8,5 mm / 176 g
 Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, LTE



Gesamt: Ø 4,8 von 5
Sehr gut 1,2

PREIS-LEISTUNG: GUT 1,8

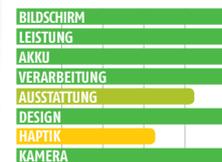
- Fingerabdruck-Scanner, scharfer Bildschirm
- Nichts für kleine Hände, kein aktuelles Android



3.

APPLE IPHONE 6S PLUS

Preis*: EUR 779,-
 iOS: 9.2 / Display / Auflösung: 5,5", 1920 x 1080 / CPU: 2 x 1,84 GHz / Speicher: 16 GB
 RAM: 2 GB Kamera: 12 MP, 5 MP / Akku: 2.750 mAh
 Abmess. / Gewicht: 158,2 x 77,9 x 7,3 mm / 192 g
 Ausstattung: GPS, WLAN, Bluetooth, NFC*, LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,4

- Sehr schneller Fingerabdruck-Scanner
- Schwache Akkulaufzeit

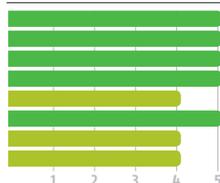


2.

HUAWEI NEXUS 6P

Preis*: EUR 589,-
 Android / 6.0
 Bildschirm / Auflösung: 5,7" / 2560 x 1440
 Kamera (H.) / Kamera (V.): 12,3 MP / 8 MP
 Systemleistung: 4 x 2 & 4 x 1,5 GHz, 3 GB RAM
 Gerätespeicher: 32 GB
 Akku: 3.450 mAh
 Abmessung / Gewicht: 159,3 x 77,8 x 7,3 mm / 178 g

MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,8

- PREIS*
- BETRIEBSSYSTEM (VERSION)
- BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG
- KAMERA (H.) / KAMERA (V.)
- SYSTEMLEISTUNG
- GERÄTESPEICHER
- AKKU
- ABMESSUNG / GEWICHT
- AUSSTATTUNG

- BILDSCHIRM
- LEISTUNG
- AKKU
- VERARBEITUNG
- AUSSTATTUNG
- DESIGN
- HAPTIK
- KAMERA

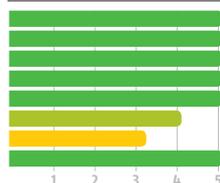


3.

LG V10

Preis*: EUR 599,-
 Android / 5.1
 Bildschirm / Auflösung: 5,7" / 2560 x 1440
 Kamera: 16 MP / 5 MP
 Systemleistung: 4 x 1,44 & 2 x 1,82 GHz, 4 GB RAM
 Gerätespeicher: 64 GB
 Akku: 3.000 mAh
 Abmessung / Gewicht: 159,6 x 79,3 x 8,6 mm / 192 g

MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,8

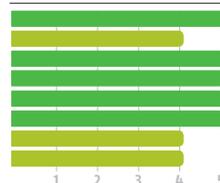


4.

SONY XPERIA Z5 PREMIUM

Preis*: EUR 635,-
 Android / 5.1
 Bildschirm / Auflösung: 5,5" / 3840 x 2160
 Kamera: 23 MP / 5,1 MP
 Systemleistung: 4 x 2 & 4 x 1,5 GHz, 3 GB RAM
 Gerätespeicher: 32 GB
 Akku: 3.430 mAh
 Abmessung / Gewicht: 154,4 x 75,8 x 7,8 mm / 180 g

MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 4,6 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,0

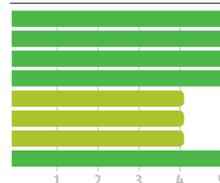


5.

MOTOROLA MOTO X STYLE

Preis*: EUR 469,-
 Android / 5.1
 Bildschirm / Auflösung: 5,5" / 2560 x 1440
 Kamera: 21 MP / 5 MP
 Systemleistung: 4 x 1,44 & 2 x 1,8 GHz, 3 GB RAM
 Gerätespeicher: 16 GB
 Akku: 3.000 mAh
 Abmessung / Gewicht: 153,9 x 76,2 x 11,1 mm / 179 g

MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 2,9 von 5
Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: GUT 2,2

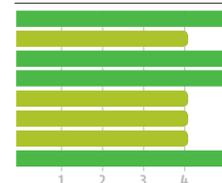


6.

LG G FLEX 2

Preis*: EUR 245,-
 Android / 5.1
 Bildschirm / Auflösung: 5,5" / 1920 x 1080
 Kamera: 13 MP / 2,1 MP
 Systemleistung: 4 x 2 & 4 x 1,5 GHz, 2 GB RAM
 Gerätespeicher: 16 GB
 Akku: 3.000 mAh
 Abmessung / Gewicht: 149,1 x 75,3 x 9,4 mm / 152 g

MicroSD Akku tauschbar
 NFC WLAN Bluetooth LTE



Gesamt: Ø 2,9 von 5
Gut 1,5

PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,0

* Preis laut Geizhals.de – Stand: 19.02.2016

SMARTPHONES

OUTDOOR

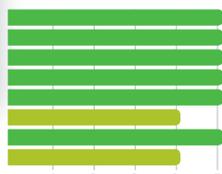
Outdoor-Handys müssen einiges abkönnen. Bei Aktivitäten im Freien geht es oft heftig zur Sache und da müssen die Geräte schon stoß-, kratz- und wasserfest sein.

CHECKLIST - DARAUF SOLLTEN SIE ACHTEN, WENN SIE OUTDOOR-HANDYS KAUFEN.

- ✓ Outdoor-Handys müssen als robust, wasserdicht, stoß- und kratzfest ausgewiesen sein. Genau diese Faktoren fließen in unsere Outdoor-Wertung ein und geben unterm Strich die Outdoor-Tauglichkeit an.
- ✓ Einige Geräte sind ziemlich teuer, haben aber technisch kaum was zu bieten.
- ✓ Wenn etwas von Gorilla-Glas zu lesen ist, dann ist das gut. Das ist besonders kratzfest.

1. **MOTOROLA MOTO X FORCE**
Preis*: EUR 669,-
Android: 5.1 / **Display / Auflösung:** 5,4", 2560 x 1440 / **CPU:** 4 x 2 & 4 x 1,5 GHz / **Speicher:** 32 GB
RAM: 3 GB **Kamera:** 21 MP, 5 MP / **Akku:** 3.760 mAh
Abmess. / Gewicht: 149,8 x 78 x 9,2 mm / 169 g
Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, NFC, LTE

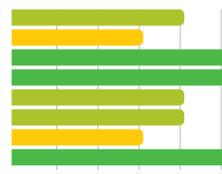
Unzerstörbar

Gesamt: Ø 4,8 von 5
Sehr gut 1,2
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,1

- (Fast) unzerstörbares Display, Top Hardware
- Kein Fingerabdruck-Scanner

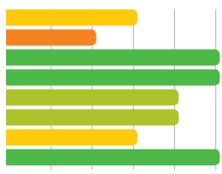
2. **KYOCERA TORQUE KC-S701**
Preis*: EUR 379,-
Android: 4.4 / **Display / Auflösung:** 4,5", 1280 x 720 / **CPU:** 4 x 1,4 GHz / **Speicher:** 16 GB
RAM: 2 GB **Kamera:** 8 MP, 2 MP / **Akku:** 3.100 mAh
Abmess. / Gewicht: 136 x 68 x 13,5 mm / 182 g
Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, NFC, LTE

Gesamt: Ø 4,1 von 5
Gut 1,9
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,2

- Sehr robustes Gehäuse und trotzdem handlich
- Schwache Prozessor-Leistung, schlechte Kamera

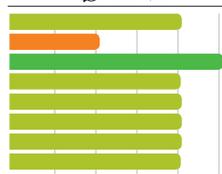
3. **RUGGEAR RG600**
Preis*: EUR 388,-
Android: 4.4 / **Display / Auflösung:** 4,5", 854 x 480 / **CPU:** 4 x 1,3 GHz / **Speicher:** 4 GB
RAM: 1 GB **Kamera:** 8 MP, 5 MP / **Akku:** 3.600 mAh
Abmess. / Gewicht: 147 x 78 x 18 mm / 260 g
Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth

Gesamt: Ø 3,9 von 5
Gut 2,1
PREIS-LEISTUNG: AUSREICHEND 3,9

- IP68-zertifiziert, stoßfestes Gehäuse
- Geringe Display-Auflösung

4. **ICEFOX HERO**
PREIS*: EUR 258,-
BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 4.4
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG 5" / 1280 x 720
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) 8 MP / 2 MP
SYSTEMLEISTUNG 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
GERÄTESPEICHER 8 GB
AKKU 4.050 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT 150 x 80 x 14,1 mm / 272 g
AUSSTATTUNG MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE

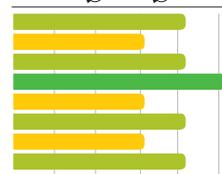
Gesamt: Ø 3,9 von 5
Gut 2,1
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,1

5. **CAT S40**
PREIS*: EUR 363,-
BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 5.1
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG 4,7" / 960 x 540
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) 8 MP / 2 MP
SYSTEMLEISTUNG 4 x 1,1 GHz, 1 GB RAM
GERÄTESPEICHER 16 GB
AKKU 3.000 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT 144,9 x 74,1 x 12,5 mm / 185 g
AUSSTATTUNG MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE



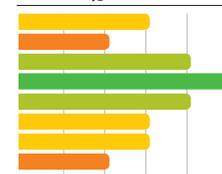

Gesamt: Ø 3,9 von 5
Gut 2,1
PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,4

6. **CAT S50**
PREIS*: EUR 409,-
BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 4.4
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG 4,7" / 1280 x 720
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) 8 MP / 0,3 MP
SYSTEMLEISTUNG 4 x 1,2 GHz, 2 GB RAM
GERÄTESPEICHER 8 GB
AKKU 2.630 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT 144,5 x 77 x 12,7 mm / 185 g
AUSSTATTUNG MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE

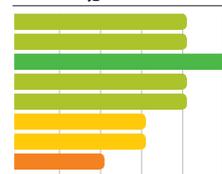
Gesamt: Ø 3,8 von 5
Gut 2,2
PREIS-LEISTUNG: AUSREICHEND 4,2

7. **RUGGEAR RG700**
PREIS*: EUR 434,-
BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 4.1
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG 5,3" / 960 x 540
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) 8 MP / 2 MP
SYSTEMLEISTUNG 2 x 1 GHz, 1 GB RAM
GERÄTESPEICHER 4 GB
AKKU 2.900 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT 155 x 82,9 x 15,5 mm / 245 g
AUSSTATTUNG MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE

Gesamt: Ø 3,0 von 5
Gut 2,4
PREIS-LEISTUNG: AUSREICHEND 4,3

8. **SONY XPERIA M4 AQUA**
PREIS*: EUR 209,-
BETRIEBSSYSTEM (VERSION) Android / 5.0
BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG 5" / 1280 x 720
KAMERA (H.) / KAMERA (V.) 13 MP / 5 MP
SYSTEMLEISTUNG 4 x 1,5 + 4 x 1 GHz, 2 GB RAM
GERÄTESPEICHER 8/16 GB
AKKU 2.400 mAh
ABMESSUNG / GEWICHT 145,5 x 72,6 x 7,3 mm / 136 g
AUSSTATTUNG MicroSD Akku tauschbar NFC WLAN Bluetooth LTE

Gesamt: Ø 3,1 von 5
Gut 2,4
PREIS-LEISTUNG: GUT 2,4

* Preis laut Geizhals.de - Stand: 19.02.2016

SMARTPHONES

SENIOREN

Senioren stellen an Smartphones spezielle Anforderungen, die wir im Bewertungsschlüssel dieser Rangliste besonders berücksichtigen.

CHECKLIST - DIESE KRITERIEN WURDEN BEIM TESTEN BERÜCKSICHTIGT:

- ✓ Senioren-Phones sollten über eine Notfalltaste, eine Tischladestation, eine ausführliche Bedienungsanleitung und ein Assistenzsystem verfügen. All diese Merkmale fließen in die Ausstattungs-Wertung ein.
- ✓ Eine klare Benutzerführung ist ein Muss und spiegelt sich in der Bedienungsnote wider.
- ✓ Kompatibilität mit Hörgeräten und maximale Lautstärke ergeben die Akustik-Wertung.



1.

Viel Ausstattung

DORO LIBERTO 820

Preis*: EUR 215,-
 Android: 4.4 / Display / Auflösung: 4,5", 960 x 540 / CPU: 4 x 1,3 GHz / Speicher: 8 GB / RAM: 1 GB Kamera: 8 MP, 0,3 MP / Akku: 1900 mAh
 Abmess. / Gewicht: 137 x 71 x 10 mm / 132 g
 Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, Tischladestation, SOS-Knopf



Gesamt: Ø 4,4 von 5
Gut 1,6
 PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,3

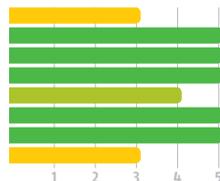
- Leistungsstarke Technik, beachtliche Ausstattung
- Mehr als die Hälfte des Speichers ist belegt



2.

EMPORIA SMART

Preis*: EUR 252,-
 Android: 4.4 / Display / Auflösung: 4,5", 960 x 540 / CPU: 4 x 1,2 GHz / Speicher: 4 GB
 RAM: 512 MB Kamera: 8 MP, 2 MP / Akku: 2600 mAh
 Abmess. / Gewicht: 138 x 69,5 x 10 mm / 156 g
 Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, Tischladestation, SOS-Knopf



Gesamt: Ø 4,4 von 5
Gut 1,6
 PREIS-LEISTUNG: GUT 1,8

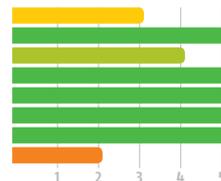
- Cover mit Hardware-Tasten und Stift
- Für schmale Hände, etwas zu breit



3.

DORO LIBERTO 820 MINI

Preis*: EUR 143,-
 Android: 4.4 / Display / Auflösung: 4,0", 800 x 480 / CPU: 4 x 1 GHz / Speicher: 8 GB
 RAM: 1 GB Kamera: 5 MP, 0,3 MP / Akku: 1.500 mAh
 Abmess. / Gewicht: 126 x 66 x 11 mm / 132 g
 Ausstattung: MicroSD, GPS, WLAN, Bluetooth, Tischladestation, SOS-Knopf



Gesamt: Ø 4,3 von 5
Gut 1,7
 PREIS-LEISTUNG: SEHR GUT 1,4

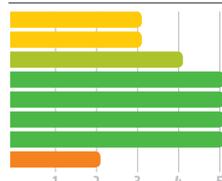
- Großzügige Ausstattung und Lieferumfang
- Kamera liefert unzureichende Fotos



4.

DORO LIBERTO 825

Preis*: EUR 253,-
 Betriebssystem (Version) Android / 5.1
 Bildschirm / Auflösung 5" / 1280x720
 Kamera (H.) / Kamera (V.) 8 MP / 2 MP
 Systemleistung 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
 Gerätespeicher 8 GB
 Akku 2.000 mAh
 Abmessung / Gewicht 145,8 x 72,5 x 10,1 mm / 159 g
 Ausstattung WLAN GPS SOS Assistenzsys. Tischladestation



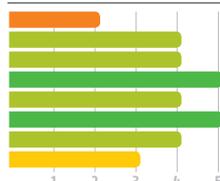
Gesamt: Ø 4,0 von 5
Gut 2,0
 PREIS-LEISTUNG: GUT 2,4



5.

AMPLICOMMS POWERTEL M9000

Preis*: EUR 129,-
 Android / 4.2
 Display / Auflösung 4,0" / 320x240
 Kamera 5 MP / 0,3 MP
 CPU 2 x 1,2 GHz, 256 MB RAM
 Speicher 512 MB
 Akku 1.600 mAh
 Abmessung / Gewicht 126 x 66,3 x 11,9 mm / 126 g
 Ausstattung WLAN GPS SOS Assistenzsys. Tischladestation



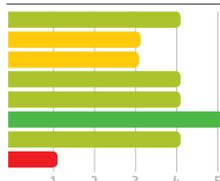
Gesamt: Ø 3,9 von 5
Gut 2,1
 PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,3



6.

EMPORIA CONNECT

Preis*: EUR 95,-
 Hersteller eigenes System
 Display / Auflösung 2,8" / 400x240
 Kamera 2 MP / -
 CPU k.A., k.A.
 Speicher k.A.
 Akku 1.150 mAh
 Abmessung / Gewicht 108 x 53 x 20 mm / 110 g
 Ausstattung WLAN GPS SOS Assistenzsys. Tischladestation



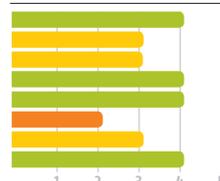
Gesamt: Ø 3,5 von 5
Befriedigend 2,5
 PREIS-LEISTUNG: GUT 2,3



7.

ACER LIQUID E3

Preis*: EUR 154,-
 Android / 4.2
 Display / Auflösung 4,7" / 1280x720
 Kamera 13 MP / 2 MP
 CPU 4 x 1,2 GHz, 1 GB RAM
 Speicher 4 GB
 Akku 2.000 mAh
 Abmessung / Gewicht 138 x 69 x 8,9 mm / 135 g
 Ausstattung WLAN GPS SOS Assistenzsys. Tischladestation



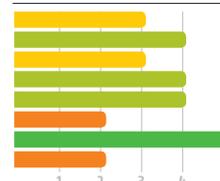
Gesamt: Ø 3,4 von 5
Befriedigend 2,6
 PREIS-LEISTUNG: AUSREICHEND 3,5



8.

DORO LIBERTO 810

Preis*: EUR 179,-
 Android / 4.1
 Display / Auflösung 4,0" / 800 x 480
 Kamera 5 MP / 0,3 MP
 CPU 1 x 1 GHz, 512 MB RAM
 Speicher 4 GB
 Akku 1.500 mAh
 Abmessung / Gewicht 126 x 66 x 12 mm / 132 g
 Ausstattung WLAN GPS SOS Assistenzsys. Tischladestation



Gesamt: Ø 3,4 von 5
Befriedigend 2,6
 PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,4

- PREIS*
- BETRIEBSSYSTEM (VERSION)
- BILDSCHIRM / AUFLÖSUNG
- KAMERA (H.) / KAMERA (V.)
- SYSTEMLEISTUNG
- GERÄTESPEICHER
- AKKU
- ABMESSUNG / GEWICHT
- AUSSTATTUNG
- BILDSCHIRM
- LEISTUNG
- AKKU
- VERARBEITUNG
- AUSSTATTUNG
- DESIGN
- HAPTIK
- KAMERA

* Preis laut Geizhals.de - Stand: 19.02.2016

Microsoft Lumia 950 & 950 XL AUGEN AUF!

Kamera

Mit 20 Megapixeln, Triple-LED-Blitz und Zeiss-Objektiv kann wenig schiefgehen. Nur die Software könnte noch flüssiger laufen.

Lumia 950

€ 515,-¹
UVP € 599,-

Bildschirmgröße: 5,2 Zoll
Bildschirmauflösung: 2560 x 1440
OS: Windows 10
Kamera: 20 MP, 5 MP
Speicher² / RAM: 32 GB / 3 GB
CPU: 2 x 1,82 + 4 x 1,44 GHz
Akku: 3.000 mAh
Gewicht: 150 g
Maße: 145 x 73,2 x 8,2 mm

- MicroSD
- WLAN ac
- LTE
- NFC
- Bluetooth (4.1)
- Dual-SIM
- Akku tauschbar
- Drahtlos laden

¹) Preis laut geizhals.de, Stand: 28.01.2016
²) Speicher erweiterbar



EUR 515,-

Windows 10

Microsofts neues System feiert auf der 950er-Serie seine Premiere. Schnell nachgeschobene Updates haben bereits Anfangs-probleme behoben.

Lumia 950 XL

€ 635,-¹
UVP € 699,-

Bildschirmgröße: 5,7 Zoll
Bildschirmauflösung: 2560 x 1440
OS: Windows 10
Kamera: 20 MP, 5 MP
Speicher² / RAM: 32 GB / 3 GB
CPU: 4 x 2,0 + 4 x 1,5 GHz
Akku: 3.340 mAh
Gewicht: 165 g
Maße: 151,9 x 78,4 x 8,1 mm

- MicroSD
- WLAN ac
- LTE
- NFC
- Bluetooth (4.1)
- Dual-SIM
- Akku tauschbar
- Drahtlos laden

¹) Preis laut geizhals.de, Stand: 28.01.2016
²) Speicher erweiterbar

EUR 635,-

Text: Thomas Widter

Innovativ an Microsofts Flaggschiff-Smartphones ist vor allem der Iris-Sensor. Dieser funktioniert in unserem Test erstaunlich gut, und zwar auch bei schlechten Lichtverhältnissen. Ein Fingerabdruck-Sensor wird damit unnötig. Der Touchscreen weiß zu überzeugen, der Plastikrücken weniger.

LUMIA 950 ZUBEHÖR

**Display Dock**

Dieses Dock verbindet das 950 oder 950 XL mit PC-Monitor, USB-Tastatur und Maus. „Continuum“ nennt Microsoft diese neuartige Technik, die das Handy zu einem mobilen Mini-PC macht.

bit.ly/mic-dock

**Choetech Auto-Schnelllader**

Zum schnellen Aufladen von Microsofts Neuen braucht's ordentlich Power – und spezielle Technik. Dieser kraftvolle Auto-Adapter setzt auf Qualcomms „Quick Charge 2.0“-Technik.

bit.ly/CHOETECH

**HDMI-Bildschirm**

Über das Display Dock lässt sich so gut wie jeder HDMI-fähige Monitor mit den Lumias verbinden. Alternativ klappt's auch via DisplayPort. Die Auswahl ist also riesig...

bit.ly/hdmi-screen

**USB-Zubehör**

Die neuen Lumias geben sich in Verbindung mit dem Display Dock mit beinahe jeder USB-Tastatur und -Maus zufrieden. Berichten zufolge sind sie bei USB-Sticks wählerischer.

bit.ly/usb-keyboard

IM DETAIL

Schau mir in die Augen, Kleines!

Anstatt den PIN abzufragen, scannen Lumia 950 und 950 XL die Iris des Nutzers. Das funktioniert dank Infrarot-Technik sogar im Halbdunkel.

**Der Rücken kann nicht entzücken**

Die zwei neuen Lumias wären ein viel größerer Wurf geworden, hätten sich die Designer einen ansprechenderen Rücken einfallen lassen.



TESTURTEIL (Lumia 950)

BILDSCHIRM	4.5
LEISTUNG	4.0
AKKU	4.0
VERARBEITUNG	3.0
AUSSTATTUNG	4.0
DESIGN	4.0
HAPTIK	4.0
KAMERA	4.5
Gesamt: Ø 4,1 von 5	

Gut 1,9

PREIS-LEISTUNG: AUSREICHEND 3,5

Kann Microsoft jetzt noch gute Handys bauen? Das haben sich viele Lumia-Fans gefragt, als der erneute Stellenabbau über mehrere Tausend Mitarbeiter von Microsofts Handy-Sparte bekannt wurde. Das 950 und sein großer Bruder 950 XL sind die Antwort auf diese Frage, und sie ist ein klares „Jein“: Tolle Innovationen treffen auf Einsparungen an den falschen Stellen.

Absolut top ist der Iris-Scanner, der anstelle eines Fingerabdruck-Sensors die Entriegelung vornimmt. In unserem Test klappte das dank Infrarot-Technik selbst im Halbdunkel sehr zuverlässig. Die Option, auf das klassische Entsperrn per PIN-Eingabe auszuweichen, hilft Brillenträgern, deren Iris mitunter nicht sofort erkannt wird.

Visuelle Stärken

Der hochwertige AMOLED-Touchscreen setzt auf Corning Gorilla Glas 3, beim 950 XL ist es sogar Glas-Version 4. Die Auflösung beträgt jeweils 2560 x 1440 Pixel bei 5,2 bzw. 5,7 Zoll, sodass der Bildschirm des kleineren Modells eine höhere Pixeldichte erzielt. Mit freiem Auge erkennt man den Unterschied aber kaum. Die noch aus Nokia-Zeiten stammende „ClearBlack-Display“-Bauweise sorgt für prägnante Farben und ein sattes Schwarz in der Navigationsleiste.

Die gute Hauptkamera liefert mit 20 MP, Zeiss-Objektiv und Triple-LED-Blitz tadellose Resultate. Äußerst praktisch ist der seitliche Knopf zum Aktivieren und Auslösen der Kamera.

KURZ GESAGT ...



Thomas Widter (Redakteur): „Microsofts 950 und 950 XL präsentieren stolz einen innovativen Iris-Sensor, eine gute Kamera und das neue Windows Phone 10. Um echte, konkurrenzfähige Flaggschiffe zu sein, hätten die zwei Handy-Geschwister jedoch einen hochwertigeren (Alu-)Rücken benötigt.“



Neuartiger Iris-Scanner, 20-Megapixel-Kamera und erstmals Windows Phone 10 bei ausreichend Leistung.



Preis in Relation zu Konkurrenz-Modellen zu hoch, billig wirkende Rückseite aus Plastik, klapprige Tasten.

Das Smartphone lässt sich so schnell aus dem Dornröschenschlaf holen, und binnen zweier Sekunden ist das erste Foto gemacht.

Windows Phone 10

Erstmals unters Volk bringt Microsoft mit den 950er-Geräten auch Windows Phone 10. Zum Zeitpunkt der Auslieferung war das System noch etwas instabil, doch einige rasch nachgeschobene Updates haben viel verbessert. Der große Wurf am neuen System ist Continuum, das eine Nutzung des Smartphones am PC-Bildschirm ermöglicht. Nötig dafür ist allerdings spezielles Zubehör (siehe Kasten „Lumia 950 Zubehör“ oben).

An der Oberfläche fallen vor allem optische Gimmicks auf. Die App-Liste zeigt die zuletzt hinzugefügten Programme an, und die Einstellungen sind nach Kontext gebündelt. Trotz der Neuordnung findet sich ein unnötiger Kraut- und Rüben-Menüpunkt namens „Extras“. Die Kartendienst-Apps von HERE sind einer alternativen Bordmittel-App gewichen.

Kein schöner Rücken

Ein gravierender Schwachpunkt der Hardware ist der Plastikrücken, der einen klapprigen Eindruck erweckt und nachgibt, wenn man ein wenig daran herumdrückt. Auch die seitlichen, etwas losen Tasten besitzen keine gute Haptik. Hätte Microsoft auch hier auf Innovation gesetzt (etwa: tauschbarer Akku trotz Alu-Rückens), wären die zwei Neuen echte Flaggschiff-Handys geworden.

Huawei Mate 8

KLEINSTES DER GRÖSSTEN

Full Metal

Plastik ist bei der Außenhaut des Mate 8 zum Glück Mangelware. An der Verarbeitung gibt's nichts zu meckern.

Full Speed

Die acht Prozessorkerne im Mate 8 sind hoch getaktet. Das Ergebnis: Rekordzahlen in den Benchmark-Tests.

Full Size & Full HD

Die Kombination aus 6 Zoll und 1.920 x 1.080 Bildpunkten ergibt immer noch eine ausreichende Schärfe.

Gewohnt & gut

Entsperren lässt sich das große Huawei wie sein Vorgänger per Finger-tippen-Identifikation.

Farbpalette

Den schlanken Riesen gibt es in den Tönen Champagne Gold, Moonlight Silver, Space Gray und Mocha Brown. Die Rückseite ist stets matt gehalten.

Auslaufende Scheibe

Das Display wird geschützt von Gorilla Glas vierter Generation, das zu den Ecken hin angenehm abgerundet ist.

EUR 599,-

Text: Peter Mußler

6 Zoll-Geräte - das sind die, bei denen man nicht sicher sein kann, ob da nicht gerade jemand probiert, mit seinem Tablet zu telefonieren: Von einigen geschätzt, von vielen verachtet. Der neueste Vertreter aus der Phablet-Serie „Mate“ von Huawei aber vereint einen großen Bildschirm mit handlichen Maßen.

Huawei Mate 8

€ 566,-
UVP € 599,-

Bildschirmgröße: 6,0 Zoll
Bildschirmauflösung: 1.920 x 1.080
OS: Android 6.0
Kamera: 18 MP, 8 MP
Speicher/RAM: 32/64 GB / 3/4 GB
CPU: 4 x 2,3 + 4 x 1,8 GHz
Akku: 4.000 mAh
Gewicht: 185 g
Maße: 157,1 x 80,6 x 7,9 mm

- MicroSD
- WLAN ac
- LTE
- NFC
- Bluetooth (4.2)
- Dual-SIM²
- Akku tauschbar
- Drahtlos laden

1) Preis laut geizhals.de, Stand: 03.02.2016
2) möglich bei manchen Modellreihen

HUAWEI MATE 8 ZUBEHÖR



Air Vent Magnethalter
Das Display des Mate 8 dürfte so groß sein wie so manches herstellereitig im Auto verbaut. Das macht die Navigation sehr komfortabel – solange das Telefon gut sitzt.
19,95 Euro / bit.ly/xqisit-holder



EasyAcc Schutzfolie
So viel Glas will geschützt werden. Wegen der abgerundeten Glasränder, ist diese Folie ein bisschen kleiner als der Schirm. Beim Falltest front-side-down hilft sie aber dennoch.
7,82 Euro / bit.ly/easyAcc



reboon booncover
Gerade bei einem so großen Gerät wie dem Mate 8 macht ein verschieden aufstellbares Cover viel Sinn. Dieses hält sogar an der Wand.
34,90 Euro / bit.ly/boon-cover



4SMARTS SECOND GLASS
Wer das Display seines neuen Huawei Phone rundum schützen will, dem empfehlen wir das 4SMARTS SECOND GLASS.
7,00 Euro / bit.ly/4smartsglass

IM DETAIL

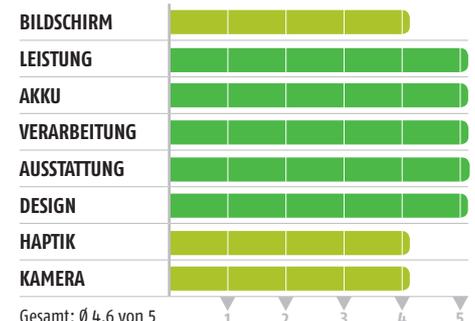
Einhändig
Trotz der gigantischen Display-Diagonale wirkt das Mate 8 in der Hand ganz und gar nicht unproportioniert. Die Einhandbedienung hilft bei kurzen Fingern.



Attrappe
Auf der Unterseite befinden sich zwei Schallgitter. Aber nur aus einem kommt auch etwas, das ist dafür aber laut und verhältnismäßig klar.



TESTURTEIL



Sehr gut 1,4

PREISLEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,8

Mit sechs Zoll Display-Diagonale ist das Mate 8 ein Abbildungsgigant. Trotzdem wirkt es nicht wuchtig oder zu groß gewachsen. Der Blick auf das Verhältnis von Display- zu Gesamtfläche verrät, dass hier dem Rand nicht viel Überlebenschance geboten wurde. Das IPS-Panel nimmt starke 78% der Frontseite ein. Zum Vergleich: Die Leuchtscheibe beim iPhone 6s Plus kommt noch nicht einmal auf 68%. Das Mate 8 kommt dem Idealziel „Fullscreen“ näher als die meisten. Konkret heißt das: Dieses Phablet ist kleiner als andere Geräte mit gleich großem Display und damit alltagstauglicher.

Business-Telefon

Ein großer Schirm hat Vorteile beim Tippen, Lesen und Video-Schauen, aber prinzipiell Nachteile beim Handling. Durch die Verknappung der Bildschirmränder wiegen die Nachteile des großen Displays beim Mate 8 aber nicht so schwer. Vor allem wer das Smartphone als mobiles Sekretariat nutzt, dürfte in diesem Huawei einen wahrhaft guten Begleiter finden. Außerdem verfügt es mit seinem 4.000 mAh-Akku und einem nicht zu hoch auflösenden Schirm („nur“ Full HD) über gute Voraussetzungen, lange durchzuhalten. Huawei propagiert zwei Tage volle Nutzung, wir können mit unserer Messung diese Behauptung stützen. Stark ist nicht nur der Akku, sondern auch der Prozessor. Der hochgetaktete Achtkerner hat uns mit einem neuen Spitzenwert überrascht. In Sachen Tempo macht dem Mate 8 derzeit kein An-

droid-Phone etwas vor. Eine Version mit doppeltem Fix-Speicher wartet dann sogar mit 4 statt 3 GB RAM auf.

Ebenfalls stark, aber nicht ganz so triumphierend ist die Kamera. Die 16 Megapixel im 4:3-Format sorgen für eine detailreiche Abbildung, aber auch mit 12 MP in der Breitbildeinstellung stellen die Fotos durchaus zufrieden. Sehr gute Ergebnisse liefert der Sensor vor allem bei schlechten Lichtverhältnissen. Die Bilder, die wir bei normaler Raumbelichtung geschossen haben, wiesen jedoch einen leichten Schleier auf. Trotz der ungewöhnlich starken Selfie-Kamera gab's in der Kategorie Ablichten nur vier von fünf Punkten.

Verarbeitung & Features

Bei einem Spitzengerät zählen auch äußere Werte. Das 2,5D-Display-Glas verleiht dem Mate 8 einen sanften Schwung. Die Alufanken sind dennoch kantig und erzeugen ein sicheres Griffgefühl. Der absolut sauber verarbeitete Metallkorpus lässt keinen Zweifel an der soliden Verarbeitung chinesischer Phones aufkommen. Den Business-Touch machen aber wieder innere Werte vollkommen, so z.B. die Schnellstart-Funktion für vier Apps aus dem Sperrbildschirm heraus, von denen eine Voice Recording ermöglicht. Natürlich verfügt auch das neueste Mate über einen Fingerabdruck-Scanner auf der Rückseite. Mit ihm lässt sich das Telefon direkt aus dem Standby-Zustand aufwecken.

Alles in allem ist das Mate 8 ein Vollblut-Arbeitsgerät ohne Schwächen, vergleichsweise handlich und bereits jetzt preislich in einem vernünftigen Rahmen.

KURZ GESAGT ...



Peter Mußler (Redakteur):

Ein großes Schiff mit starkem Motor, aber schlanker Linie. An Ausstattung lässt es das chinesische Business-Boot auch an nichts mangeln. Wir empfehlen dieses Gerät eigentlich nur denen nicht, die ein Smartphone für die Hosentasche suchen.



Starke Hardware, großer Akku, tolles Design, beeindruckende Verarbeitung und sogar ein nicht unangemessener Preis.



Hier fehlen uns augenblicklich die Worte. Echte Schwächen gibt es nicht, die Kamera könnte gerne noch besser sein.

BlackBerry Priv

TOUCHDOWN, TIPPOP

Kantenlos

Die Ränder hin zu den Längsseiten verlaufen stark geschwungen - wie bei den beliebten Edge-Modellen von Samsung.

Made in Germany

Zumindest die Linse der Kamera stammt aus Deutschland, aber nicht von Zeiss.

5,4 Zoll & 2K Display

Das Priv weist ein ungewöhnliches Maß auf. Es stammt aber von Samsung, nutzt die AMOLED-Technik und löst hoch auf.

Kein Kunststoff...

...sondern gewobene Kohlefaser. Dieser Mantel ist stabil und leicht, fühlt sich aber an, als wäre er aus griffigem Gummi geschneidert.

Starkes Stück

Das Priv besteht aus zwei Teilen, die sich übereinander schieben. Es ist deshalb mit fast 10 Millimeter Dicke keine Flunder und auch relativ schwer.

Alleinstellungsmerkmal

Die ausfahrbare Tastatur vereinfacht das Erstellen von Texten. Sie arbeitet nicht nur auf Druck, sondern auch kapazitiv.

EUR 769,-

Text: Peter Mußler

Der Superbowl 2016 ist Geschichte, aber der Touchdown feiert jetzt erst seinen Frühling. Das neueste Smartphone von BlackBerry verbindet nämlich die Vorteile von Touch- und Tasteneingabe dank Sandwich-Bauweise. Zum Schreiben schiebt man das Touch-Display nach oben, für den Rest wieder runter.

BlackBerry Priv

€ 729,-
UVP € 779,-

Bildschirmgröße: 5,4 Zoll
Bildschirmauflösung: 2560 x 1440
OS: Android 5.1.1
Kamera: 18 MP, 2 MP
Speicher/RAM: 32 GB / 3 GB
CPU: 4 x 1,4 + 2 x 1,8 GHz
Akku: 3.410 mAh
Gewicht: 192 g
Maße: 147 x 77,2 x 9,4 mm

MicroSD
 WLAN ac
 LTE
 NFC
 Bluetooth (4.1)
 Dual-SIM
 Akku tauschbar
 Drahtlos laden²

1) Preis laut geizhals.de, Stand: 19.02.2016
2) möglich bei manchen Modellreihen

BLACKBERRY PRIV ZUBEHÖR



Modular Sync Pod

Mit dieser Halterung lassen sich auf optisch ansprechende Weise Daten vom Priv saugen und Elektronen hineinpumpen. Original-Cover können sogar anbehalten werden.
17,99 Euro / bit.ly/syncpod



4smarts Second Glass Curved

Mit dem Second Glass von 4smarts ist das Display des BlackBerry Priv perfekt geschützt. Das Second Glass hat eine Anti-Fingerabdruck-Technologie und ist resistent gegen Öl und Wasser.
24,90 Euro / bit.ly/4smartsBB



Skinomi TechSkin

Nicht gerade billig, aber lohnenswert. Diese Schutzfolie ist so flexibel, dass sie sich sogar den gerundeten Längsseiten des Priv-Displays anpassen kann. Auch die brauchen Schutz.
19,99 Euro / bit.ly/skinomi



Flip Cover aus Leder

Wer nicht nur schieben, sondern auch noch klappen möchte, der sollte sich für diesen Schutz aus feinem Leder mit Fenster entscheiden.
29,58 Euro / bit.ly/BB-ledercover

IM DETAIL

Wie unter Sofapolster

Wo Ritzen sind, da ist auch Dreck. Das ist der Nachteil der echten Tastatur: In ihr sammeln sich Schmutz und Staub nur allzu leicht.



Balkenzauber

Die grüne „Ladeschlange“ signalisiert den Füllfortschritt bildlich. Außerdem wird die verbleibende Zeit bis zur Vollladung genau angezeigt.



TESTURTEIL

BILDSCHIRM	5
LEISTUNG	5
AKKU	4
VERARBEITUNG	5
AUSSTATTUNG	5
DESIGN	4
HAPTIK	4
KAMERA	5
Gesamt: Ø 4,6 von 5	

Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,3

Blackberry is back. Zumindest liegt so etwas in der Luft. Nach schweren Jahren könnte mit dem Priv nun eine Art Befreiungsschlag gelingen. Erstens sind die Kanadier nun vom eigenen Betriebssystem abgerückt und öffnen mit Android einem viel größeren App-Angebot und damit Kundenpotenzial die Tür. Zweitens wurde eine alte Stärke durch diesen Schritt nicht über Bord geworfen: Sicherheit. Der bekannte BlackBerry Enterprise Service (sicherer Datentransfer und Zugriffsmanagement für Firmen) ist auch für das Priv verfügbar, wenngleich eingeschränkt. Es gibt aber noch einen dritten Erfolgsgrund. Und zwar ist die echte Tastatur wieder in den Fokus gerückt ohne dabei das unentbehrlich gewordene große Touch-Display zu opfern. Die Lösung: Zwei in einem, nicht unter- sondern übereinander.

Rauf und runter: zwei Tastaturen

Die Tastatur selbst ist nicht fix, sondern wird in Normalposition vom Display verdeckt, das sich auf seinem (solide verarbeiteten) Schlitten über das Basisteil schieben lässt. Wird es textlastiger, zieht man das Keyboard heraus und los geht's mit zwei Fingerspitzen und ehrlicher Rückmeldung. Ein Vertippen ist fast ausgeschlossen. Der Clou: Auch dieses Tastenfeld ist kapazitiv, reagiert also auf Wischbewegungen: nach links wird der Text wortweise wieder gelöscht, nach oben werden Wörterbuchvorschläge direkt befolgt.

Konservativer, aber dennoch stark geht es unter dem weichen Rücken aus Kohlefaser zu.

Hier rechnet ein starker Sechskern-Prozessor mit Unterstützung eines 3 GB-RAMs und lässt sich nicht aus der Ruhe bringen. Ins Schwitzen wegen mangelnden Speicherplatzes dürfte auch der Nutzer nicht kommen. Neben den 32 GB Flash-Speicher stehen maximal 2 Terabyte über eine entsprechende SD-Karte zur Verfügung. Löschen gehört damit fast der Vergangenheit an.

Haben oder nicht haben

...das ist auch hier die Frage. Was das Priv nicht hat: Entsperrung per Fingerkuppe, drahtlose Ladung (merkwürdigerweise gibt es einige Modellserien, die jedoch damit ausgestattet wurden) und einen kräftigen Lautsprecher. Davon vermisst man am ehesten noch das Breitbild. Auf der Habenseite steht wieder die Kamera, bei der Software, Optik und 18 MP-Sensor fast perfekt zusammenspielen. Wir waren begeistert von den Ergebnissen - nicht nur auf dem Monitor, sondern auch bei der Sichtung über das extrem scharfe (540 ppi) und satte Display. Darüber hinaus gefallen Kleinigkeiten aus der „Weichwarenabteilung“: Das Gerät lässt sich per Doppeltipp aufwecken (leider nicht wieder schlafenlegen) und beim Füllen des ausreichend dimensionierten Akkus wird der Ladevorgang über eine Schlange am Display-Rand visualisiert.

Ob das neueste BlackBerry-Gerät Heilsbringer für die Marke wird? Wir wissen es nicht. Das Zeug dazu hat es aber auf jeden Fall.

KURZ GESAGT ...



Peter Mußler (Redakteur):

Das BlackBerry Priv bietet trotz Android eine erhöhte Datensicherheit, daneben eine hervorragende Hardware und vor allem dank der Doppeltastatur viel Freude für eifrige Texter. Das alles kann man sich leider nicht günstig erkaufen.



Innovative Verbindung der Eingabemethoden, starke Hardware und ein Hauch Exklusivität macht das Priv attraktiv.



Kein drahtloses Laden und einen Fingerprint-Scanner gibt es auch nicht. Schade bei dem Preis.

Motorola Moto X Force

ECHTE STÄRKE ZEIGEN



EUR 699,-

QHD & AMOLED

Anders als die Schwestermodelle bekam das Force ein AMOLED-Display spendiert. Das löst mit 2.560 x 1.440 Pixeln äußerst hoch auf, misst dabei aber diagonal nur 5,4 Zoll.

Zweigeteilt

Erkennungsmerkmal auf der Vorderseite ist der Lautsprecher mit zwei Öffnungen. Stereo-Sound gibt es aber keinen.

Schlanker

Bei der Gehäusedicke ist Force nicht wörtlich zu verstehen, denn mächtig ist es nicht - im Vergleich mit den Moto X-Modellen sogar fast schwächig.

Das beste Auge

..., das Motorola zur Verfügung steht, wurde auch beim Moto X Force verbaut: 21 Megapixel und ein Blendenwert von f/2.0.

Kugelsicher

Nicht ganz, aber der Hersteller spricht beim Gewebe von „Ballistic Nylon“ - es dürfte viel aushalten.

Text: Peter Mußler

Aus 1 mach 3. Was in Hollywood schon lange gängige Praxis ist, scheint auch bei den Handy-Herstellern in Mode zu kommen. Aus einem Top-Modell „Moto X“ wurde bei Motorola eine Top-Serie. Mit „Play“ und „Style“ haben wir Ihnen bereits zwei der drei Geräte vorgestellt. Nun folgt die Spitze der Spitze mit Namen „Force“. Nur ein Gag oder wirklich ein gewaltiges Smartphone?

Moto X Force

€ 699,-¹⁾
UVP € 699,-

Bildschirmgröße: 5,4 Zoll
Bildschirmauflösung: 2560 x 1440
OS: Android 5.1.1
Kamera: 21 MP, 5 MP
Speicher/RAM: 32 GB / 3 GB
CPU: 4 x 1,5 + 4 x 2 GHz
Akku: 3.760 mAh
Gewicht: 169 g
Maße: 149,8 x 78 x 9,2 mm

MicroSD
WLAN ac
LTE
NFC
Bluetooth (4.2)
Dual-SIM
Akku tauschbar
Drahtlos laden

¹⁾ Preis laut geizhals.de, Stand: 15.01.2016

MOTOROLA MOTO X FORCE: ALTERNATIVEN



Sony Xperia Z5

Unter der Hülle sind das Z5 und das X Force vergleichbar. Geht es aber nach der optischen Erscheinung, ist das Xperia Z5 eine grazile Ballerina und das Moto X Force ein Elitesoldat in Uniform. Des einen Handy Schale ist aus Alu und Glas gefertigt, das andere aus unverwüstem Kunststoff gemacht, das eine hart aber spröde, das andere weich aber eben stoßunempfindlich. Warum dann Alternative? Die Schwäche des Motorola: Wasser. Das Z5 dagegen macht kurze Tauchgänge mit als würde sie ihm Spaß machen. **499 Euro / bit.ly/xperia_z5**



Kyocera Torque KC-S701

Bei dieser Alternative geht es nicht um die klassische Smartphone-Leistung, bei der das Moto X Force hier eventuell eine Entsprechung findet (hier liegen Welten zwischen den beiden Geräten). Vielmehr ist die Stoßfestigkeit vergleichbar, wenn auch das Kyocera mit dem Force nicht ganz mithalten kann. Dafür ist es wasser- und staubdicht, also mit Blick auf das Gesamtpaket Robustheit bei Wind, Wetter und widrigen Arbeitsbedingungen leicht im Vorteil. **379 Euro / bit.ly/kyoceraKC**

Mit dem Beinamen Force sind Wortspiele derzeit natürlich leicht. Teil 7 der Star Wars-Saga „The Force Awakens“ (dt. „Das Erwachen der Macht“) feierte im Dezember Weltpremiere und ist noch immer in aller Munde. Kurz zuvor brachte Motorola sein (vorläufiges) Spitzenmodell in den USA unter dem Namen „Droid Turbo 2“ auf den Markt. Sicher nicht zufällig gewählt - weder Erscheinungstermin, noch Namensgebung (ein kleiner Droid spielt auch im neuesten Krieg der Sterne-Streifen wieder eine wichtige Rolle) und auch nicht das Design: Es sind nämlich in Übersee Design-Varianten erhältlich, die an die Filmhelden angelehnt sind.

Stark und unzerbrechlich

Der europäische Name zur Markteinführung im Januar, eben Force (dt. Macht, Kraft), passt in zweifacher Hinsicht. Zum einen wurde an der Hardware geschraubt: Der Prozessor des Play musste einem Stärkeren weichen und das IPS-Display (weniger satte Farben) wurde durch eines mit AMOLED-Technologie ersetzt, das bei geringerer Bildschirmgröße (5,4 statt 5,7 Zoll) aber die gleiche Pixelzahl spendiert bekam. Ergebnis ist eine extreme Schärfe mit 540 ppi.

Zum anderen - und das ist eine Smartphone-Revolution - wurde nicht nur die Leistung des Displays verbessert, sondern auch seine Widerstandsfähigkeit bezüglich Stürzen. Er besteht nun aus fünf Schichten, die Fallenergie unglaublich gut absorbieren (wir haben es ausprobiert!). Ergebnis: Das alte Problem „Spinnennetz im Glas“ ist voll-

kommen passé. Selbst Bauchlandungen auf Asphalt sind nicht länger Bruchlandungen. Das ist beeindruckend. Aber: Vor Kratzern ist man nicht gefeit. Die Flexibilität hat eben ihren Preis.

Laden ohne Kabel

Ein bisschen nach Star Wars-Magie fühlt es sich an, wenn das Handy über Induktion geladen werden kann. Die Macht aus der Steckdose fließt ganz unsichtbar - zumindest in das Force. Auch das ist ein Novum.

Wichtiges Kriterium für Top-Geräte ist auch die Güte der Kamera. Hier hat das Style bereits überzeugt und dessen Kamera ist auch im Force verbaut. Details werden von der 21 MP-Fotozelle gierig aufgesaugt, die Farben passen und auch bei wenig Licht setzt erfreulicherweise nicht gleich starkes Rauschen ein. Allerdings reagiert der Auslöser träger als beim Test des Style. Das kann aber an der Software liegen und mit dem nächsten Update erledigt sein - wir testeten vor Markteinführung.

Ansonsten gefällt das Force durch handlichere Maße und ein flacheres Gehäuse als bei den verwandten Modellen. Erhältlich ist es nicht nur mit Nylontextil, sondern auch mit Echtleder als Rückenmaterial. Wer will, bekommt im Motorola Custom-Shop auch 64 statt 32 GB Festspeicher.

Wir kommen zum Schluss: Wer alles will - Top-Technik UND Widerstandsfähigkeit - dem sei dieser Rat erteilt: „May the Force be with you.“

IM DETAIL

Ballistic Nylon

Der Faserrücken scheint dabei zu helfen, die Wärme des Prozessors abzuleiten. Heiß wurde das Gerät nicht. Nebeneffekt: Gewichtersparnis.



Kommt ein Smartphone geflogen

Das haben wir uns noch nie getraut. 5 Meter Abstand, grober Asphalt und 700 Euro in Händen. Das erste Mal ging gleich daneben. Egal, nix passiert...



TESTURTEIL

BILDSCHIRM	4,6
LEISTUNG	4,6
AKKU	4,6
VERARBEITUNG	4,6
AUSSTATTUNG	4,6
DESIGN	3,0
HAPTIK	4,0
KAMERA	4,6
Gesamt: Ø 4,6 von 5	

Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 3,1

KURZ GESAGT ...



Peter Mußler (Redakteur):

Wer ein Hochleistungsgerät mit Vollausrüstung (bis auf Fingerprint-Scanner) sucht, aber weiß, dass er notorisch nicht gut darauf aufpasst, ist mit dem Moto X Force hervorragend beraten. Bruchsicher, leistungsstark, aber natürlich nicht billig.



Überlegene Technik und vor allem das, auf was wir schon seit Erfindung des Handys gewartet haben: ein bruchsicheres Display.



Wirklich spricht nur der Preis gegen dieses Gerät. Design und Fingerabdruck-Scanner sind Geschmackssache.

Gigaset ME Pro

DAS SCHWERGEWICHT

Robuster Rahmen

Kunststoff ist out, heute wird Metall verbaut. Auch bei Gigaset – der Alurahmen des ME Pro ist robust und sehr gefällig.

Starke Knipse

20 Millionen Bildpunkte, Bildstabilisator, LED-Blitz. Mehr muss man dazu eigentlich nicht sagen.

Gut und sicher

Der Fingerprintsensor auf der Rückseite arbeitet zuverlässig, ist aber nicht ganz einfach zu ertasten. Es lassen sich mehrere Finger einspeichern.

Scharfe Inhalte...

...verspricht das 5,5 Zoll-Display mit einer Auflösung von 1920 x 1080 Pixeln. Die IPS LCD-Technologie garantiert realistische Farben.

Sensible Glasfläche

Fettige Finger sind ein Übel für jede Glasfläche - auch beim Me Pro. Wer zu oft darüber streicht, hinterlässt unschöne Abdrücke.

EUR 549,-

USB neu erfunden

Typ C nennt sich die neue Form des Ladesteckers. Egal wie, der passt immer, die Zeit der lästigen Fummelerei ist damit vorbei.

Text: Oliver Janko

Gigaset - das ist der Hersteller, der seit Ende letzten Jahres versucht, auf dem hart umkämpften Markt der mobilen Hosentaschenwunder zu reüssieren. Eine Kooperation mit dem FC Bayern München, dem deutschen Rekordmeister, sorgte bereits für Aufsehen. Schafft das auch das ME Pro, das größte Modell der neuen Armada?

Gigaset ME Pro

€ 549,-
UVP € 549,-

Bildschirmgröße: 5,5 Zoll
Bildschirmauflösung: 1.920 x 1.080
OS: Android 5.1
Kamera: 20 MP, 8 MP
Speicher/RAM: 32 GB / 3 GB
CPU: 4 x 1,8 + 4 x 1,5 GHz
Akku: 4.000 mAh
Gewicht: 195 g
Maße: 156 x 76 x 7,7 mm

- MicroSD
- WLAN ac
- LTE
- NFC
- Bluetooth (4.1)
- Dual-SIM
- Akku tauschbar
- Drahtlos laden

1) Preis laut geizhals.de, Stand: 15.02.2016
2) Speicher erweiterbar

GIGASET ME PRO ZUBEHÖR



dipos Schutzfolie

Klar: Unschöne Kratzer auf Display und Glasfläche will keiner haben. Abhilfe schafft die aufklebbare Folie von dipos für Vorder- und Rückseite.

3,99 Euro / bit.ly/dipos_sm



Adore June Hülle

Rundumschutz für das teure Gerät garantiert diese Schutzhülle mit wasserabweisender Beschichtung. Die Innenseite ist mit Fleece gepolstert.

11,90 Euro / bit.ly/me_hülle



Tischladestation

Eine elegante Lösung, um das Gigaset ME Pro mit dem PC zu verbinden oder zu laden. USB Typ C sorgt für schnelle Ladezeiten.

21,99 Euro / bit.ly/me_station



4smarts Screen Eraser

Große Displays verlangen nach Reinigung. Das Putzset von 4smarts hilft, den Glanz des Geräts auf Dauer beizubehalten.

7,30 Euro / bit.ly/me_eraser

IM DETAIL

Schweregewicht

Der obere und untere Rahmen lassen das ME Pro unhandlicher wirken, als es tatsächlich ist. 195 Gramm sind für ein Telefon aber doch viel Gewicht.

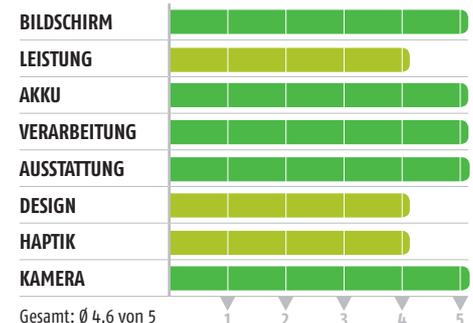


Die Qual der Wahl

Zwei SIM-Karten oder eine externe Speichererweiterung? Dem Nutzer bleiben je nach Einsatzzweck alle Möglichkeiten offen.



TESTURTEIL



Sehr gut 1,4

PREIS-LEISTUNG: BEFRIEDIGEND 2,6

Auffallen heißt das Gebot der Stunde. Wer etwas erreichen will, muss sich zeigen. Mit einer Display-Diagonale von satten 5,5 Zoll, verpackt in einem hübschen und gleichsam robusten Korpus aus Metall, ist diese Aufgabe schon mal gelöst. Trotz der ausufernden Größe liegt das XL-Modell der dreiteiligen Serie des deutschen Herstellers noch recht angenehm in der Hand. Zu verdanken haben wir das dem vergleichsweise schmalen, seitlichen Rahmen. Nach oben und unten nimmt sich das ME Pro dafür aber mehr Platz.

Starker Akku

Die positive Seite der wuchtigen Form: Sie bietet genügend Platz für leistungsstarke Hardware und einen ausdauernden Akku. 4.000 mAh Nennleistung sind Ansage und zugleich Versprechen für ein ausdauerndes Gerät. Und tatsächlich: Im Test präsentierte sich der Akku von seiner unermüdbaren Seite, 24 Stunden volle Nutzung sind kein Problem.

Und das, obwohl an den inneren Werten nicht gespart wurde: Der verbaute Prozessor, ein Snapdragon 810 mit acht Kernen, hat mittlerweile zwar einige Monate auf dem Buckel, der Leistungsfähigkeit tut das aber vorerst keinen Abbruch. Im Gegenteil: Das ME Pro reiht sich im Spitzenfeld der Ranglisten ein, nur die Elite auf dem Markt weist den Gigaset-Brummer noch in die Schranken.

Einen gehörigen Anteil an den Top-Werten hat sicherlich auch der 3 GB große Arbeitsspeicher, der flüssig laufende Programme garantiert.

KURZ GESAGT ...



Oliver Janke (Redakteur):

Ein wuchtiger Brummer mit starkem Antrieb, gestochen scharfem Display und jeder Menge Extras. Wer weg will von den etablierten Herstellern kann ohne Sorge in das Gigaset ME Pro investieren.



Positiv stechen Ausstattung, Akku und Kamera ins Auge, ebenso natürlich das schicke Äußere.



195 Gramm fallen in der Hosentasche noch nicht unangenehm auf, in der Hand allerdings schon.

Ausstattung

Fast noch wichtiger als die ästhetischen und die technischen Komponenten sind die Zusatzfunktionen. Aus einem einfachen Grund: Aus der grauen Masse hervorstechen kann man nur über Mitbringsel, und da hat Gigaset nicht gespart. So sitzt auf der Rückseite beispielsweise ein Fingerabdrucksensor. Der entsperrt das Gerät flott und zuverlässig, ist aber schwer zu finden – bedingt durch die Haptik hebt sich die sensitive Fläche kaum vom Rest der rückseitigen Abdeckung ab. Da ist Treffsicherheit ebenso wichtig wie Fingerspitzengefühl. Wer zu oft ins Leere tippt, hinterlässt auf der gläsernen Rückseite immerhin ein mehr oder weniger kunstvolles Gemälde bestehend aus Fingerabdrücken.

In die Rückseite ist auch die Knipse eingelassen. Mit einer Auflösung von 20 MP ist diese nicht nur auf dem Papier aller Ehren wert, unsere Testaufnahmen bestätigten die erwartete Qualität. Erwähnenswert ist der optische Bildstabilisator, das ME Pro ist das einzige Gerät der dreiteiligen neuen Modellreihe von Gigaset, das dieses kleine Helferlein mit an Bord hat. Dies ist ein unbestreitbarer Vorteil, denn die Aufnahmen sehen damit deutlich hochwertiger aus als beim kleinen Bruder. Die Kamera an der Vorderseite liefert ebenfalls tadellose Ergebnisse, was vor allem Selfie-Fans ein Lächeln auf die Lippen zaubern dürfte.

Wer Angst hat, mit dem Speicher nicht das Auslangen zu finden, sei an dieser Stelle beruhigt: Der seitlich untergebrachte Kombi-Slot bietet zwei Einschubmöglichkeiten. Entweder Sie setzen auf zwei SIM-Karten (beispielsweise im Ausland) oder Sie erweitern den Speicher mittels microSD-Karten.

Satter Sensor

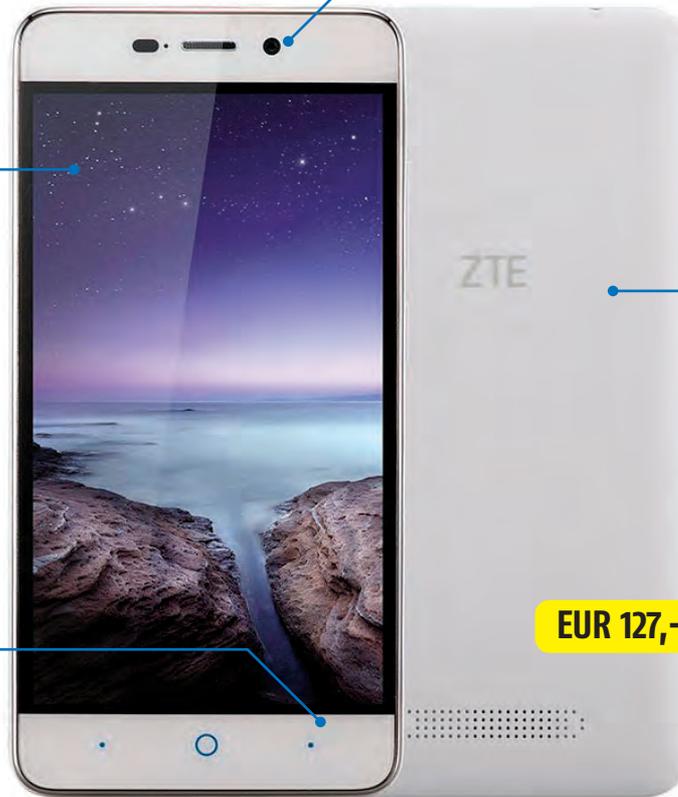
13 Millionen Pixel auf dem Fotosensor sind heute Mittelmaß, aber in der unteren Preisklasse durchaus beachtenswert.

HD-Auflösung

1.280 x 720 Bildpunkte sind in diesem Preisbereich nicht wenig. Das 5-Zoll-Display enttäuscht auf keinen Fall.

Kein Multitasking

Wo sich üblicherweise die Taste für die Ansicht der geöffneten Apps befindet, lässt sich hier das Screendesign anpassen.

**EUR 127,-****Gemütlich**

Für diesen Preis kann man keine Top-Leistung erwarten. Der Vierkerner im Inneren ist mit 1,3 GHz getaktet.

ZTE Blade A452

€ 127,-¹
UVP € 149,-

Bildschirmgröße: 5,0 Zoll
Bildschirmauflösung: 1280 x 720
OS: Android 5.1
Kamera: 13 MP, 2 MP
Speicher² / RAM: 8 GB / 1 GB
CPU: 4 x 1,3 GHz
Akku: 4.000 mAh
Gewicht: 158 g
Maße: 145,5 x 71,5 x 9,25 mm

- MicroSD
- WLAN ac
- LTE
- NFC
- Bluetooth (4.0)
- Dual-SIM
- Akku tauschbar
- Drahtlos laden

¹) Preis laut geizhals.de, Stand: 11.2.2015
²) Speicher erweiterbar

ZTE Blade A452

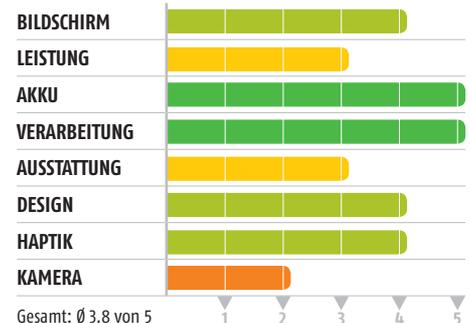
MARATHON-PHONE

Text: Peter Mußler

Günstige Hardware und lange Standzeiten gehen nur schwerlich Hand in Hand. Mit diesem Modell tritt ZTE den Gegenbeweis an.

Wer für ein neues Smartphone nur knapp über 100 Euro ausgibt, braucht es zuvorderst zum Telefonieren, findet aber Gefallen am Touch-Display und der ein oder anderen App. Der chinesische Kommunikationsspezialist ZTE will mit dem Blade A452 nun beweisen, dass da noch mehr möglich ist. Ein Telefon, das für mehr als ordinäres Fernsprechen benutzt wird, sollte für schnellen Datentransfer gewappnet sein: LTE? Vorhanden! Zuhause darf man mit WLAN n jedoch nicht auf den modernsten Übertragungsstandard setzen. Ein wichtiger Aspekt bei einem Smartphone ist seine Abbildungsqualität, also der Bildschirm. Vielen Sparkäufern ist nicht bewusst, dass es hier erhebliche Unterschiede gibt - bei der Helligkeit, Farbintensität und vor allem bei der Schärfe. Das Display des ZTE ist mit ei-

ner HD-Auflösung im Mittelfeld anzusiedeln und überzeugt auch abseits der Zahlen das Auge. Urteil: Gut. Das Kapitel Rechenleistung ist für viele Nutzer nicht wirklich relevant. Wer nicht spielt oder viele Apps parallel benutzt, dürfte mit dem Blade zurande kommen. Note: Befriedigend. Bemängeln müssen wir den Speicherplatz, 8 GB sind ruckzuck voll, auch bei moderater Nutzung. Trost findet man in der Erweiterungsoption per SD-Karte. Highlight des günstigen Geräts ist der dicke Akku mit 4.000 mAh Fassungsvermögen. Bei gelindem Gebrauch hält er tagelang. Weniger Freude macht die Kamera. Hat man sie schon, will man sie auch nutzen. Der 13 MP-Fotochip offenbart sich als Schwachstelle im ansonsten guten Gesamtpaket, auch weil das Auslöse-Klicken nicht zum Verstummen gebracht werden kann.

**TESTURTEIL****Gut 2,2****PREIS-LEISTUNG: GUT 1,9****PRO & CONTRA**

Das Verhältnis von Preis und Leistung stimmen allemal. Größter Pluspunkt ist natürlich die enorme Laufzeit.



Die Bildqualität der Kamera ist nur durchschnittlich. Leider lassen sich auch die Töne nicht deaktivieren.

Selfie-Blitz

Für Selbstporträts bei schlechten Lichtverhältnissen trägt das Wiko Fever einen eigenen Blitz an der Frontseite.

Full HD Display

Der 5,2 Zoll große Bildschirm ist ausgesprochen hell und hochauflösend. Die IPS-Technologie sorgt für starke Farben.

13 MP-Kamera

Die Hauptkamera des Geräts erstellt Bilder mit 13 Megapixeln Auflösung und punktet mit realistischer Farbwiedergabe.

Leuchtrahmen

Auf der Vorder- und Rückseite zieht sich ein Kunststoffelement um das Gehäuse, das im Dunkeln schwach leuchtet.

Wiko Fever 4G

€ 229,-¹
UVP € 240,-

Bildschirmgröße: 5,2 Zoll
Bildschirmauflösung: 1920 x 1080
OS: Android 5.1
Kamera: 13 MP, 5 MP
Speicher² / RAM: 16 GB / 3 GB
CPU: 8 x 1,3 GHz
Akku: 2.900 mAh
Gewicht: 143 g
Maße: 148 x 73,8 x 8,3 mm

- MicroSD
- WLAN n
- LTE
- NFC
- Bluetooth (4.0)
- Dual-SIM
- Akku tauschbar
- Drahtlos laden

¹) Preis laut geizhals.de, Stand: 28.01.2016
²) Speicher erweiterbar

EUR 229,-

Wiko Fever 4G LEUCHTKÖRPER

Text: Martin Reitbauer

Das gab's noch nie: Ein Smartphone, das im Dunkeln leuchtet, auch wenn es abgeschaltet ist. Wir haben getestet.

Zugegeben: Der Anwendungsfall für ein fluoreszierendes Handy-Gehäuse ist sehr eingeschränkt. Nützlich ist das ganze höchstens dann, wenn das Gerät in einem dunklen Raum verloren geht. Die Absicht des Herstellers ist es aber wohl eher, ein Design-Highlight zu setzen: Sowohl auf der Vorder- wie auch auf der Rückseite zielt das neue Wiko Fever 4G ein schmaler Kunststoffrahmen, der im Dunkeln grünliches Licht abgibt.

Full HD, LTE, Dual-SIM

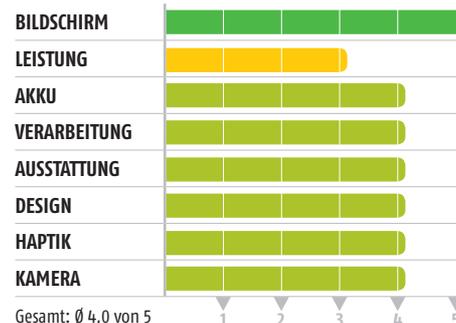
Abseits der optischen Besonderheiten wartet das Wiko mit einer für die Preisklasse recht ansprechenden Ausstattung aus: Das Smartphone lässt sich bei Bedarf mit zwei SIM-Karten betreiben - die Einschübe dafür finden sich genauso

hinten dem abnehmbaren Rückdeckel wie einer für die Speichererweiterung per microSD. Wie der Name des Geräts schon andeutet, funkt das Smartphone auch mit LTE (4G) - vorausgesetzt, Ihr Mobilfunkvertrag sieht das vor.

Ein weiteres Highlight ist der 5,2 Zoll große Bildschirm in Full HD-Auflösung (1920x1080 Bildpunkte). Die hohe Pixeldichte sorgt für ein beeindruckend scharfes Bild, die Farben sind (für ein Display mit LCD-Technik) sehr kräftig und auch unsere Helligkeitsmessung fällt positiv aus. Bei der Hardware spielt das Fever in der oberen Mittelklasse: Ein schneller Achtkern-Prozessor von Mediatek sorgt mit beachtlichen 3 GB RAM für flüssige Bedienung. Nur der Grafikprozessor schwächtel etwas - bei 3D-Spielen kann das Wiko Fever nicht ganz vorne mitmischen.

Rahmen mit Leuchteffekt

Der Hingucker im Dunkeln: Rings um das Display zieht sich auf der Vorder- und Rückseite ein schmaler, fluoreszierender Rahmen.

**TESTURTEIL**

Gut 2,0

PREIS-LEISTUNG: GUT 2,2

PRO & CONTRA

Heller, farbkraftiger Bildschirm, unaufdringliches Design, gute Ausstattung mit Dual-SIM-Funktion und LTE.



Keine Top-Leistung bei 3D-Spielen.

Apple iPad Pro KLEMMBRETT 2.0



EUR 829,-

Stereo-Klang

Wer vom Arbeiten genug hat, kann mit dem iPad pro Videos mit Stereo-Ton genießen.

Alu-Gehäuse

Die Außenhaut ist aus einem Stück Aluminium gefräst und sehr hochwertig verarbeitet.

Fingerprint-Sensor

Wie alle aktuellen iPads und iPhones wartet auch das iPad pro mit einem Fingerprint-Sensor auf.

Tastatur-Cover

Kostet extra, ist aber jeden Cent wert: Mit dem Tastatur-Cover lässt sich fein tippen.

iPad Pro

€ 829,-¹
UVP € 899,-

Bildschirmgröße: 12,9 Zoll
Bildschirmauflösung: 2732 x 2048
OS: iOS 9
Kamera: 8 MP, 1,2 MP
Speicher / RAM: 32/128 GB / 4 GB
CPU: 2 x 2,26 GHz
Akku: 10.307 mAh
Gewicht: 713 g
Maße: 305,7 x 220,6 x 6,9 mm

MicroSD
 WLAN ac
 HSPA+
 LTE
 Bluetooth (4.0)
 NFC
 Eingabestift²
 Stereo-Lautsprecher

1) Preis laut geizhals.de, Stand: 28.01.2016
2) Apple Pencil optional erhältlich

Text: Martin Reitbauer

Lange hat man sich bei Apple über Microsofts Laptop-Tablet-Zwischending „Surface“ lustig gemacht – nun hat der kalifornische Tech-Gigant selbst ein übergroßes Tablet mit Tastatur im Programm. Wir halten das iPad pro unter die Lupe.

IPAD PRO ZUBEHÖR



Smart Keyboard

Schutz für den Bildschirm und Tastatur zugleich: Das Smart Keyboard für 179 Euro ist ein must-have beim iPad pro. Leider derzeit nur mit englischer Tastenbelegung erhältlich.

bit.ly/ipadsmart



Apple Pencil

Wer gerne per Hand schreibt, Notizen macht oder zeichnet, kann das auf dem iPad pro mit dem Apple Pencil (109 Euro) tun. Geladen wird der Engabestift direkt am Lightning-Port des Tablets.

bit.ly/ipadapplepencil



Logitech Create Tastatur

Das derzeit einzige alternative Tastatur-Cover mit deutscher Tastenbelegung stammt von Logitech und kostet 149 Euro. Es schützt das Tablet sogar besser als das Original-Cover.

bit.ly/ipadlogi



iPad pro Silikon Case

Mit 89 Euro nicht gerade billig, garantiert das Original Silikon-Cover perfekten Sitz und schützt Kanten sowie Rückseite das wertvollen Tablets vor Schrammen und Kratzern.

bit.ly/ipadsili

IM DETAIL

Tablet oder Laptop?

Ist das iPad pro an eine Tastatur angeschlossen (hier das Modell Logitech Create), lässt sich darauf beinahe wie auf einem Laptop arbeiten.

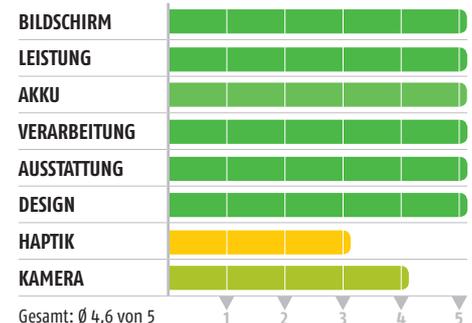


Produktivität

Praktisch für viele Arbeitsaufgaben: Mit einem Wisch vom rechten Bildschirmrand lassen sich zwei Apps nebeneinander anzeigen.



TESTURTEIL



Sehr gut 1,4

Der Tech-Riese Apple fährt zwar immer noch jedes Quartal neue Rekordgewinne ein, die iPhone-Absätze stagnieren aber auf hohem Niveau und die Apple Watch scheint nicht der erhoffte Kassenschlager zu sein.

Ungeduldig warten die Aktionäre des Konzerns auf das „nächste große Ding“ - und erhalten es (zumindest was die physischen Maße angeht) mit dem riesigen iPad pro.

Aufgeblasen

Wie groß das iPad pro ist, zeigt sich am deutlichsten an der Tatsache, dass sein Bildschirm so breit ist wie ein iPad Air 2 hoch. Mit 12,9 Zoll misst er beinahe so viel wie der des MacBook Air - in dessen größerer Ausführung wohlge-merkt. Die Auflösung beträgt 2.732 x 2.048 Pixel, was eine Pixeldichte von 264 Punkten pro Zoll ergibt. Das ist exakt die selbe Schärfe wie bei den kleineren iPads. Unsere Helligkeitsmes-sungen platzieren das Gerät im oberen Mittel-feld - Geräte wie das Pixel C von Google oder Sonys Xperia Z4 Tablet sind deutlich heller.

Die Größe schlägt sich notgedrungen auch im Gewicht nieder. 713 Gramm wiegt das iPad pro, das sind beinahe 300 Gramm mehr als das iPad Air 2. Dementsprechend schwer fällt es schon nach kurzer Zeit, das Tablet beim Lesen in einer Hand zu halten. In der Praxis ist man meist gezwungen, das Gerät auf dem Körper oder einem Möbelstück abzustützen. Deutlichen Abstand zur Konkurrenz gewinnt das iPad in

puncto Leistung: Es ist das erste Gerät mit Apples neuem A9X-Chip, der sich bei Rechen-aufgaben mit Prozessoren von Desktop-PCs messen und bei der Grafik-Power sogar man-che Spielkonsolen übertreffen soll. Bench-mark-Messungen weisen dem Tablet tatsächlich Höchstwerte aus: Die Grafikeinheit stellt einen neuen Tablet-Rekord auf und erreicht beinahe doppelt so viele Punkte wie der Zweitplatzierte (Google Pixel C). Beim Hauptprozessor muss sich das iPad pro nur knapp dem Surface 4 Pro von Microsoft geschlagen geben.

Deutsche Tastatur: Fehlanzeige

„Smart Keyboard“ heißt der Zubehörteil, der das iPad pro zum Arbeitsgerät machen soll. Dabei handelt es sich um ein faltbares Cover, das magnetisch am Tablet haftet und über einen drei-poligen „Smart Connector“ an der Längsseite Daten überträgt und mit Strom versorgt wird. Im gefalteten Zustand lässt sich das iPad damit im Querformat aufstellen und wirkt wie ein Laptop. Das Tippgefühl ist ausgezeichnet und etliche Neuerungen im Betriebssystem iOS 9 erleichtern das produktive Arbeiten auf dem Tablet. Die Sache hat aber zwei Haken: Das Cover ist derzeit nur mit englischer Tastenbelegung zu haben und es kostet 179 Euro extra.

Etwas günstiger (109 Euro) ist der soge-nannte „Apple Pencil“ als Zubehör zu haben. Der druckempfindliche Stift lässt sich unter anderem zum Zeichnen und für Notizen nutzen.

KURZ GESAGT ...



M. Reitbauer (Chefredakteur):

„Wer sich nicht an den unpraktischen Maßen stört, wird mit dem iPad pro sicher glücklich. Sowohl beim Lesen und Medienkonsum zu Hause als auch bei Arbeiten unterwegs macht das Gerät eine gute Figur. Schade nur, dass das „Smart Keyboard“ noch nicht mit deutscher Tastenbelegung zu haben ist.“



Schönes Design, praktische Software-Features



Großes Gewicht, unpraktische Maße, hoher Preis, kein USB-C.



Big Screen
18,4 Zoll von links oben nach rechts unten sind ein Wort. Aufgelöst wird mit Full HD, Format: 16:9.

2-Kanal-Ton
Aufgrund zweier Lautsprecher auf der Rückseite gibt's zum Film auch Stereoton.

Schergewicht
Mit mehr als 2,5 kg ist das Gerät pfundig, noch tragbar, aber nicht mobilgeeignet.

EUR 649,-

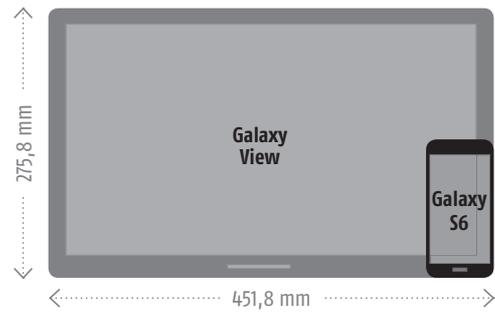
Galaxy View € 649,-¹
UVP € 649,-

Bildschirmgröße: 18,4 Zoll
Bildschirmauflösung: 1.920 x 1.080
OS: Android 5.1
Kamera: nur vorne: 2,1 MP
Speicher / RAM: 32/64 GB / 2 GB
CPU: 8 x 1,6 GHz
Akku: 5.700 mAh
Gewicht: 2.650 g
Maße: 451,8 x 275,8 x 11,9 mm

- MicroSD
- WLAN ac
- HSPA+
- LTE
- Bluetooth (4.1)
- NFC
- Eingabestift
- Stereo-Lautsprecher

1) Preis laut geizhals.de, Stand: 03.02.2016

Größenvergleich:



Samsung Galaxy View SCHIRMHERRSCHAFT

Text: Peter Mußler

Fernseher war gestern, heute heißt es: Riesentablet! Mit dem View reagiert Samsung auf ganz neue Nutzerbedürfnisse.

Viele Menschen haben heute nicht mehr nur kein Telefon im alten Sinne, also mit Kabel und Festnetzvertrag, sondern verzichten auch auf den klassischen Fernseher. Ein weiteres Zeugnis einer medial überholten Welt. Für diese modernen Menschen, die vornehmlich jung, nicht ortsgebunden und nicht mehr mit dem klassischen Konzept von uhrzeit- und datumgebundenen TV-Programm aufgewachsen sind, hat Samsung dieses XL-Tablet entworfen. Dass Fernsehen 2.0, also „on demand“, eine große Rolle spielt, erkennt man sofort an der erweiterten Navigationsleiste. Neben Multitasking-, Home und Zurück-Button gibt es nun einen vierten Softkey in Bildschirm-Form. Mit ihm gelangt man in einen speziellen Bereich für Videostreaming-Apps. Youtube ist vorinstalliert, Netflix und Anwendun-

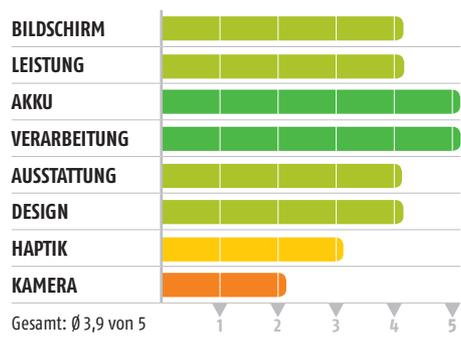
gen für ähnliche Dienste sind vorbereitet. In Verbindung mit der Flexibilität des Gehäuses (kabellos, selbststehend) lässt sich so überall bewegtes Bild konsumieren: beim Baden, beim Kochen, im Schlafzimmer und natürlich auch auf der Couch. 18,4 Zoll bieten mehr Sichtfläche als die meisten Laptops und trotz kleinen Akkus überraschenderweise sogar eine höhere Laufzeit. Ein weiterer Softkey führt zum sogenannten „Family Square“, über den man Bilder verschiedener Geräte synchronisieren, betrachten und bearbeiten kann. Die Prozessorleistung ist stark, auf Grafikseite darf man aber nicht viel erwarten, ein Gerät fürs Gaming ist das View nicht. Schwer vermissen wir eine Dual-Windowfunktion: hier Youtube, da surfen. Bei der Größe sollte das drin sein. Das Heim-Tablet-TV hat also noch Luft nach oben.

Doppelfunktion

Die Kunststoffwippe hinten ist so geformt, dass das Tablet in einem flachen Tipp- aber auch in einem steilen Videowinkel stehen kann. Einen Haltegriff birgt sie auch.



TESTURTEIL



PRO & CONTRA



Das View besticht durch seine Idee: Alternativ-TV für digitale Nomaden.



Das Gewicht bringt keine Minuspunkte, außer Haus geht das View ohnehin nicht. Negativ fällt eher der hohe Preis auf.

Gut 2,1



EUR 499,-

USB-C

Wie sein Namensvetter Chromebook Pixel hat auch das Pixel C einen verdreh-sicheren USB-C-Anschluss.

Bildschirm

Das Display löst mit 2560 x 1800 Pixeln (308 ppi) auf und ist ausgesprochen hell.

Alu-Gehäuse

Die Außenhaut ist aus einem Stück Aluminium geätzt und sehr hochwertig verarbeitet.

EUR 169,-

Tastatur-Cover

Kostet extra, ist aber jeden Cent wert: Mit dem Tastatur-Cover lässt sich fein tippen.

Google Pixel C

€ 499,-¹
UVP € 499,-

Bildschirmgröße: 10,2 Zoll
Bildschirmauflösung: 2560 x 1800
OS: Android 6.0
Kamera: 8 MP, 2 MP
Speicher / RAM: 32/64 GB / 3 GB
CPU: 4 x 1,9 GHz
Akku: 9000 mAh
Gewicht: 517 g (Tastatur: 399 g)
Maße: 242 x 179 x 5,5 + 7 mm

- microSD
- WLAN ac
- HSPA+
- LTE
- Bluetooth (4.1)
- NFC
- Eingabestift
- Stereo-Lautsprecher

¹⁾ Preis laut geizhals.de, Stand: 1.12.2015

Google Pixel C LAPTOP IN MODERN

Text: Martin Reitbauer / Peter Mußler

Tablet als Laptop-Ersatz? Google wagt mit dem Pixel C einen neuen Versuch in diese Richtung. Wir sagen, wie das Ergebnis ausfällt.

Der zweite Frühling des Tablets scheint eingeläutet. Die Tech-Riesen Google, Apple und Microsoft präsentierten jüngst mit Pixel C, iPad pro und Surface Pro 4 fast zeitgleich ähnliche Geräte, die man getrost als Arbeitstiere bezeichnen könnte. Zunächst: Auf dem Hybriden von Google läuft kein eigenes Betriebssystem, sondern pures Android 6.0. Äußerlich zeigt das Pixel C aber Ähnlichkeiten mit dem Google-Laptop Chromebook: Ein LED-Balken in den Google-Farben zielt die Rückseite des Tablets, das Gehäuse ist aus einem Stück Aluminium gefertigt und makellos verarbeitet. Leicht ist es deshalb nicht: 519 Gramm sind deutlich mehr als bei der Konkurrenz von Samsung (Galaxy Tab S2: 389 g) oder Apple (iPad Air 2: 437 g). 400 Gramm und 169 Euro kommen

hinzu, will man mehr als surfen. So viel wiegt und kostet das Tastatur-Cover. Es haftet magnetisch an seinem Mutterschiff und schützt den Bildschirm beim Transport oder dient dem Tablet als stufenlos verstellbarer Fuß. Die Tastatur ist kompakt, erreicht mit einem Tastenabstand von 18,8 mm aber fast Maße wie bei Ultrabooks. Das Tippgefühl ist angenehm, geladen wird das Cover per Induktion vom Tablet. Weniger gut: Statt das Touchpad (gibt es nicht), muss man für die Navigation das Display berühren. Eine Maus kann man zwar verwenden, jedoch nur eingeschränkt (Scrollen verstehen die Google-Dateien nicht). Leider muss man auch auf eine Splitscreen-Option verzichten. Trümpfe sind dagegen der starke Prozessor, das helle und scharfe Display, die lange Laufzeit und USB-C für schnelles Laden. Mission erfüllt? Noch nicht ganz.

Anziehende Klappe

Der verstellbare Klappmechanismus der Tastatur ist genial. Das Tablet hält darin erdbebensicher – nur dank der Anziehungskraft von Magneten.

**TESTURTEIL**

BILDSCHIRM	4
LEISTUNG	4
AKKU	4
VERARBEITUNG	4
AUSSTATTUNG	4
DESIGN	4
HAPTIK	4
KAMERA	4
Gesamt: Ø 4,8 von 5	4,8

Sehr gut 1,2

PRO & CONTRA

Exzellente Hardware beim Innenleben wie auch dem Bildschirm, beste Verarbeitung und die gute Laufzeit gefallen sehr.



Größter Minuspunkt ist die nicht für Tablets optimierte Software. Außerdem ist das Gerät sehr schwer.

KURZ UND BÜNDIG

Texte: Peter Mußler

Drei der sechs Geräte in dieser Ausgabe unserer komprimierten Testseite sind Spitzen-Smartphones. Nicht absolut, aber innerhalb der Palette ihrer Hersteller. Lauert da im Kreise der Noch-nicht-Premium-Hersteller das ein oder andere Schnäppchen? Wir verraten's Ihnen gerne.



Preise laut geizhals.de - Stand: 15.02.2016



ZTE AXON MINI

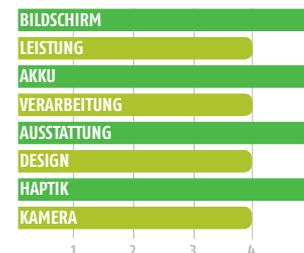
Hui, hui, hui! Mit dem Axon Mini hat ZTE ein wirklich handliches, aber auch starkes und gut ausgestattetes Handy auf den Markt gebracht. Überrascht hat es uns, weil der Look mit arabisch anmutenden Gittermustern vorne und hinten (unter der Kamera) und lackierten Kunstlederbesätzen ober- und unterhalb des Alurückens stark nach Teenie-Gerät aussieht und weniger die technische Wundertüte andeutet: WLAN ac, 3 GB RAM, großer Speicher, Full HD-Schirm, gute Kameras, Dual-SIM, Fingerprint-Sensor, Stimmerkennung und sogar ein druckempfindliches Display zur komfortablen Bedienung. Ein klasse Handy, dem man sein Größe nicht anmerkt, aber die Zielgruppe ansieht.

Top-Ausstattung, tolle Technik, guter Preis

Am meisten dürfte männliche Kunden das Design stören.

- Betriebssystem:** Android / 5.1
- Bildschirm / Auflösung:** 5,2" / 1.920 x 1.080
- Kameras:** 13 MP / 8 MP
- CPU:** 4 x 1,5 + 4 x 1,2 GHz, 3 GB RAM
- Speicher:** 32 GB (erweiterbar um 128 GB)
- Akku:** 2.800 mAh
- Maße / Gewicht:** 143,5 x 70 x 7,9 mm / 140 g
- MicroSD Akku tauschbar NFC
- WLAN ac BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: \bar{x} 4,5 von 5

Gut 1,5



ARCHOS DIAMOND PLUS

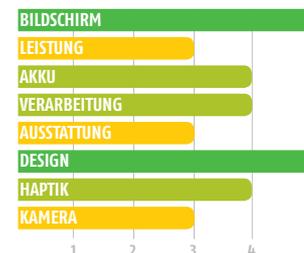
In der letzten Ausgabe unserer Kurztest-Doppelseite stellen wir das Diamond S vor. Dieses Plus-Modell ist schlicht eine Langversion des bereits präsentierten Fünffzöllers. Das Display wurde um ein halbes Zoll in der Diagonale gestreckt. Die Auflösung durfte mitwachsen, dank Full HD ist die Abbildung beim Plus deutlich schärfer als beim kleineren Schwestermodell (33% erhöhte Pixeldichte). Das Herz ist dasselbe, der Speicher gleich und die Ausstattung identisch (LTE, Dual-SIM, WLAN n). Auf der linken Seite gibt es eine Taste für die Foto-App, mit der man auch auslösen kann. Allerdings geht das auch nicht schneller als beim nahen Verwandten. Kurz: schwerer, größer, aber auch schärfer.

Das solide Alugehäuse und die Bildschärfe gefallen.

Man vermisst einen größeren Akku und eine stärkere Kamera.

- Betriebssystem:** Android / 5.1
- Bildschirm / Auflösung:** 5,5" / 1.920 x 1.080
- Kameras:** 16 MP / 8 MP
- CPU:** 8 x 1,3 GHz, 2 GB RAM
- Speicher:** 16 GB (erweiterbar um 32 GB)
- Akku:** 2.850 mAh
- Maße / Gewicht:** 152,6 x 76,4 x 8,4 mm / 160 g
- MicroSD Akku tauschbar NFC
- WLAN n BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: \bar{x} 3,9 von 5

Gut 2,1



EUR 229,00

ACER LIQUID Z630S

Wie auch das Z630 ist die S-Modellvariante ein Dauerläufer. 4.000 mAh haben es mit einem 5,5-Zoll-Display in HD-Auflösung und keiner extrem starken Recheneinheit zu tun - das bringt auch in der Wirklichkeit Laufzeit. Gegenüber dem Gerät ohne S wurde aber an bestimmten Stellen zugelegt. Nun pulsieren acht statt vier Kerne im Inneren, der Arbeitsspeicher wurde auf 3 GB erweitert und der Platz für Apps, Bilder und andere Dateien auf dem Gerät selbst beträgt nun stolze 32 statt nur 8 bzw. 16 GB. Kritik gibt's bei den Kameras. Beide lösen mit 8 MP auf, die gemachten Bilder wurden aber auch bei viel Licht sind sehr schwammig. Der Lautsprecher klingt auch recht blechern.

Großer, wechselbarer Akku, viel Speicherplatz

Schwache Kamera

Betriebssystem: Android / 5.1

Bildschirm / Auflösung: 5,5" / 1.280 x 720

Kameras: 8 MP / 8 MP

CPU: 8 x 1,3 GHz, 3 GB RAM

Speicher: 32 GB (erweiterbar um 32 GB)

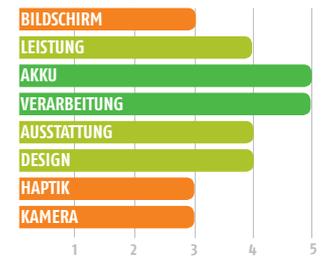
Akku: 4.000 mAh

Maße / Gewicht: 156,9 x 77 x 8,9 mm / 165 g

MicroSD Akku tauschbar NFC

WLAN n BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,9 von 5

Gut 2,1



EUR 229,00

HONOR 5X

Die Huawei-Tochter Honor hat ein neues, schickes Preiswunder im Programm. Für knapp über 200 Euro dürfen sich die Käufer auf ausgesprochen potente Technik freuen: Schneller Achtkern-Prozessor, ausreichend Arbeitsspeicher, gestochen scharfes 5,5 Zoll-Display. Optisch ist das Telefon an das Huawei Mate S, das aktuelle Topmodell des Mutterunternehmens angelehnt. Das gefällt: Das Honor 5X ist einwandfrei verarbeitet, der Korpus aus Aluminium trägt maßgeblich dazu bei. Darin eingelassen ist einer der besten Fingerabdrucksensoren auf dem Markt und eine 13 MP-Kamera - die im Vergleich zum Rest allerdings etwas abfällt.

Günstiger Preis, gelungenes Design, viele Extras

Kamera nur durchschnittlich, Akku nicht wechselbar

Betriebssystem: Android / 5.1

Bildschirm / Auflösung: 5,5" / 1280 x 720

Kameras: 13 MP / 5 MP

CPU: 4 x 1,2 GHz, 2 GB RAM

Speicher: 16 GB (erweiterbar um 64 GB)

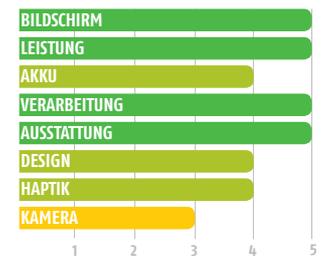
Akku: 2.820 mAh

Maße / Gewicht: 155,4 x 79 x 8,5 mm / 158 g

MicroSD Akku tauschbar NFC

WLAN n BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: $\bar{\phi}$ 4,4 von 5

Gut 1,6



EUR 242,-

SWITEL ESMART H1

Hier handelt es sich um die Krone der Modellpalette des Schweizer Unternehmens Switel. Das H1 fällt durch die Oberfläche der Rückseite auf, sie wirkt wie ein mineralisches Mosaik (siehe Sammelbild). Neben Gorilla-Glas vorne und hinten kommt Metall beim Rahmen zum Einsatz, die Tasten wirken solide. Das 5-Zoll-Display lässt sich per Finger-Tipp aufwecken und löst in Full HD auf. Beim Leistungstest werden Zahlen im Mittelfeld ausgesprudelt. Die 13 Megapixel der Kamera liefern zwar Details, führen bei nicht idealem Licht aber zu früh einsetzendem Rauschen. Freuen kann man sich jedoch über die gut funktionierende Gestensteuerung von Wählfeld bis Taschenlampe, Dual-SIM-Funktion und LTE.

Cooles Design, tolles Display, mitgeliefertes Softcover

Die Kameraleistung hinkt dem Design hinterher

Betriebssystem: Android / 5.1

Bildschirm / Auflösung: 5" / 1.920 x 1.080

Kameras: 13 MP / 5 MP

CPU: 4 x 1,3 GHz, 2 GB RAM

Speicher: 16 GB (erweiterbar um 32 GB)

Akku: 2.100 mAh

Maße / Gewicht: 143,7 x 70 x 6,8 mm / 122 g

MicroSD Akku tauschbar NFC

WLAN n BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,9 von 5

Gut 2,1



EUR 199,-

NVIDIA SHIELD TABLET K1

Nvidia ist ein Chip-Produzent und vor allem Gamer schätzen die Grafikkarten des kalifornischen Unternehmens. Die GPU scheint auch in diesem Tablet gute Dienste zu leisten, vor allem der Browser-Test brachte sehr gute Ergebnisse. Weniger Freude kam bei der allgemeinen Handhabung auf. Die Kunststoffwanne, in der die Technik liegt, ist sehr weich, im Grunde keine Rückmeldung bekommt man vom Aktivierungsbutton und auch das Touch-Display (immerhin Full HD) reagiert auf Berührungen nicht so akkurat wie man das von fast allen anderen Geräten gewohnt ist. Die beiden Lautsprecher an der Front beschenken dafür echten Stereo-Klang.

Kleiner Preis für ein vergleichsweise starkes Tablet

Reaktionsträges Display, bescheidene Verarbeitung

Betriebssystem: Android / 5.0

Bildschirm / Auflösung: 8" / 1.920 x 1.200

Kameras: 5 MP / 5 MP

CPU: 4 x 2,2 GHz, 2 GB RAM

Speicher: 16 GB (erweiterbar um 128 GB)

Akku: 5.200 mAh

Maße / Gewicht: 221 x 126 x 9,2 mm / 356 g

MicroSD Stereo-Lautsprecher NFC

WLAN n BLUETOOTH LTE

Wertung



Gesamt: $\bar{\phi}$ 3,6 von 5

Gut 2,4

WASSER AUS LICHT UND LUFT

Für Outdoor-Sportler ist Wasserknappheit in der Natur lästig - für Menschen in Entwicklungsländern kann sie lebensbedrohlich sein. Grund genug für den österreichischen Industriedesigner Kristof Retezár, eine selbstfüllende Wasserflasche zu entwickeln.

Das Funktionsprinzip des „Fontus Airo“ ist so einfach, dass man sich fragt, warum ein Gerät dieser Art nicht schon zum Standardinventar von Wanderern und Mountainbikern gehört: Ein kleiner Ventilator saugt die Umgebungsluft an und führt sie durch ein Kühlelement, an dem die Luftfeuchtigkeit kondensiert. Das so gewonnene Wasser wird in die Flasche geleitet. In heißen Regionen mit hoher Luftfeuchtigkeit soll das Fontus pro Stunde bis zu 0,8 Liter Trinkwasser herstellen - mehr als genug also, um zwei Personen mit Flüssigkeit zu versorgen. Der Strom für Antrieb und Kühlung wird beim Modell „Airo“ mit einer kleinen, flexiblen Solarzelle gewonnen, die man beim Gebrauch in die Sonne legt und beim Transport einfach um die Flasche. Das „Airo“ ist für Wanderer und Camper gemacht. Ein zweites Modell („Ryde“) lässt sich auf den Fahrradrahmen montieren. Die Marktreife soll im Herbst erreicht sein.
fontus.at

FONTUS AIRO

Wasser aus Luft und Licht - der Patentantrag für die selbstfüllende Wasserflasche ist anhängig. In einer Crowdfunding-Kampagne sollen die nötigen Mittel für die Serienproduktion aufgebracht werden.



Behälter, Kondensator-Modul, USB-Kabel und Solarzelle. Daraus besteht die selbstfüllende Wasserflasche.



Unterwegs lässt sich die flexible Solar-Matte einfach und platzsparend um die Wasserflasche wickeln.



Ein zweites Modell („Ryde“) ist zur Montage auf den Fahrradrahmen gedacht. Die Solarzellen befinden sich seitlich am Gehäuse.



Fotos: fontus.at

Werkzeuge und Spielzeuge für Technik-Verliebte: SMARTPHONE hat getestet.

COOLE GADGETS

Die Bragi-App erlaubt einige Einstellungen und zeigt Daten zum aktuellen Training an. Zur eigentlichen Nutzung der Ohrhörer ist sie aber nicht nötig.



Wirklich drahtlos

Anders als die meisten Stereo-Headsets kommt „The Dash“ tatsächlich ganz ohne Kabel aus. Die beiden Ohrknöpfe sind per Induktionssender verbunden, die Vernetzung mit dem Smartphone erfolgt per Bluetooth.

ES GEHT NOCH DRAHTLOSER!

Bragi Dash

Nimmt man es genau, sind viele „drahtlose“ Stereo-Kopfhörer Mogelpackungen: Die Vernetzung mit Smartphone, Tablet oder Laptop erfolgt dank Bluetooth zwar tatsächlich ohne Drähte, bei der Verbindung zwischen linkem und rechtem Ohrknopf greifen die Hersteller aber erst recht wieder auf ein Kabel zurück.

Kampf dem Kabel

Das Münchner Start-Up Bragi ist angetreten, das zu ändern. Als es Anfang 2014 seine Pläne zur Herstellung von drahtlosen Ohrknöpfen mit Musik-Speicher, Telefonie-Funktion und Pulsmesser präsentierte, stellte es prompt einen neuen Rekord auf: 3,4 Millionen Euro konnte das Projekt von Klein-Investoren der Crowdfunding-Plattform Kickstarter einsammeln.

Seit Februar dieses Jahres werden die ersten Exemplare von „The Dash“, wie das Kopfhörerpaar heißt, ausgeliefert. Mit 299 Euro sind die smarten Ohrknöpfe zwar nicht gerade billig, die Käufer erwerben damit aber wahrhaftig einen tragbaren technischen Tausendsassa.

Das Gehäuse der Ohrknöpfe kommt gänzlich ohne Schalter aus und ist wasserdicht. Setzt man die Geräte ins Ohr, aktivieren sie sich von selbst und eine sanfte Frauenstimme erläutert die Vorgehensweise zur Kopplung an das Smartphone. Eine Gummitülle am Ohrteil sorgt dafür, dass die Knöpfe nicht herausrutschen - das funktionierte im Test so gut, dass wir es auch unter großen Bemühungen kaum schafften, die Geräte aus dem Ohr zu schütteln.

Ladeschale mit Extra Power

Zur Verwahrung dient eine mitgelieferte, verschließbare Schale aus Kunststoff, die ein smartes Extra enthält: Ein verbauter Akku lädt die Ohrknöpfe auch ohne Stromquelle bis zu fünf Mal voll auf. Das ist jeweils genug für etwa 4 Stunden Musik.

Die Steuerung erfolgt einerseits über kleine Touchpads an den Seiten, andererseits über Kopfgesten. Ein Tipp auf den rechten Ohrknopf pausiert die Musikwiedergabe, ein Doppeltipp wechselt zum nächsten Song, ein Wisch nach vorne erhöht die Lautstärke und so weiter. Telefonanrufe

1

Eine Schale aus Metall und Kunststoff schützt die Ohrknöpfe beim Transport, ein integrierter Akku lädt sie dabei sogar auf. Ist der Akku der Schale leer, muss sie per Mikro-USB-Kabel an ein Ladegerät. Über dasselbe Kabel lassen sich die Kopfhörer auch an einen PC anschließen und hier wie ein USB-Stück mit bis zu 4 GB Musikdateien (etwa 1.000 Songs) befüllen. Das ermöglicht Musikgenuss auch ohne gekoppeltes Handy.



2

In die Seiten der Ohrknöpfe sind kleine Bedienfelder verbaut. Mittels Tipp- und Wischgesten kann der Nutzer hier die Musikwiedergabe steuern und beim Sport (per Sprachausgabe) seinen Puls, die zurückgelegten Schritte und die Trainingszeit abrufen. Die Steuerung erfordert zwar eine gewisse Einarbeitungszeit, funktioniert aber ausgezeichnet.



Pulsfrequenz, zurückgelegte Schritte und verstrichene Trainingszeit: Was die Ohrknöpfe erfassen, wird in der App angezeigt und ist auch per Stimm- ausgabe über die Kopfhörer abrufbar.

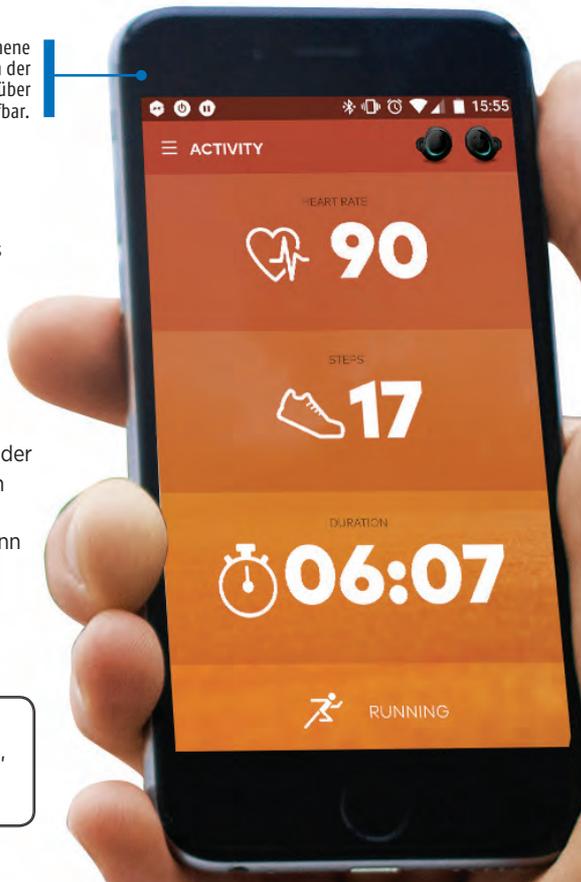
kann der Nutzer mit einem Nicken annehmen und mit Kopfschütteln ablehnen. In der Praxis funktionierte das aber selten. Außerdem ließ die Sprachqualität beim Telefonieren sehr zu wünschen übrig - ein Problem, das viele Bluetooth-Headsets betrifft.

Audio-Transparenz

Wer sich beim Musikhören nicht komplett von der Umwelt abschotten will, kann mit einem Wisch über den linken Hörer den „Transparency“-Modus aktivieren: Der Umgebungston wird dann über die Mikrofone aufgenommen und ins Ohr weitergereicht. So kann man den Musikgenuss etwa für ein Gespräch unterbrechen, ohne die Knöpfe aus dem Ohr nehmen zu müssen.

Preis: EUR 299,00 / **Sensoren:** Beschleunigungssensor, Lage- sensor, Näherungssensor / **Speicher:** 4 GB / **App:** Android, iOS, Windows Phone / **Lieferumfang:** 2 Ohrhörer, Lade/Transport- schale, Mikro-USB-Kabel / www.bragi.com/

Note: Gut



GADGETS

ganz kompakt



Sound2go WaterCube

Extrem klein (5x5x5cm), nur 73 Gramm leicht, aber stark im Klang und gegen kurze Tauchgänge gefeit. Mit dabei ist sogar ein Freisprecher. bit.ly/watercube

Note: Gut

€ 39,99



Gigaset G-Tag

Das Suchen hat ein Ende. Die Batterie des Bluetooth-Senders hält ein Jahr und kann auch gewechselt werden. Wer mehr nimmt, spart Geld. bit.ly/G-Tag

Note: Gut

€ 19,99



thumbsUp! Notrufknopf

Unauffällig, griffbereit und per Bluetooth mit dem Smartphone verbunden: Im Notfall wird so der Standort an bis zu fünf Kontakte weitergegeben. bit.ly/thumbsupsos

Note: Sehr gut

GADGETS

ganz kompakt



4smarts Hybrid Autoladegerät

Dank einer 2,1 A-USB-Buchse lässt sich das Handy auch bei kurzer Fahrt laden. Eine zweite Buchse mit einem Ampere ist auch vorhanden. bit.ly/4smartauto

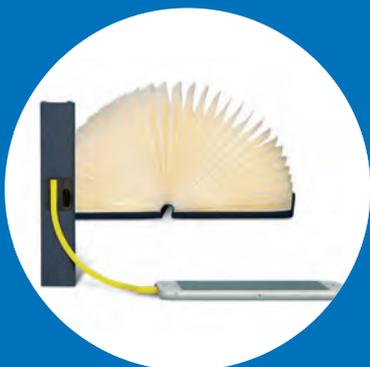
Note: **Sehr gut** € 10,16



Pearl Selfie Roboter

Roboter statt Stick. Diese dynamische Smartphone-Halterung folgt Ihnen per Gesichtserkennung, löst automatisch oder per Fernbedienung aus. bit.ly/pearl_roboter

Note: **Gut** € 69,90



Mini Lumio+

Sieht aus wie ein Buch, spendet aber Licht und Kraft. Aufgeklappt ist das Lumio ein Lampion, immer aber auch eine Powerbank. bit.ly/lumio_lamp

Note: **Gut** \$ 125,-

GARANTRUF PREMIUM

simvalley Komfort-Handy XL-915 V2

Wir geben zwar das SMARTPHONE-Magazin heraus, aber dennoch dürfen wir über praktische Neuheiten berichten, die auch ohne WLAN und Bluetooth auskommen. Manchmal liegt der besondere Nutzen gerade in der Einfachheit und Reduzierung auf das Wesentliche. Dieses Mobiltelefon nämlich ist völlig selbsterklärend und leicht zu bedienen. Man legt die SIM-Karte ein und es geht los, ohne Kontoanmeldung, ohne komplexe Einrichtung. Die Tasten sind groß und echt, das Menü überschaubar. Der Clou neben dem sensationellen Preis von nur 25 Euro ist aber die Panik-Funktion. Über den roten Knopf auf der Geräterückseite werden bis zu fünf Personen angerufen, also nicht nur per SMS verständigt. Dies geschieht solange, bis jemand auch tatsächlich erreicht wird. Auch komfortabel: Dank der sparsamen Ausstattung hält der Akku ohne Nachladen bis zu 10 Tage durch.

Preis: EUR 24,90 / Telefonbuch: Platz für 100 Einträge / Display: 1,77", Farbe / Sonderfunktion: Lauthören im Notfall / Abmessungen / Gewicht: 115 x 55 x 15 mm / 75 g / bit.ly/komfort_handy

Note: **Sehr gut**

Besonders wichtig: der Notfall-Knopf auf der Rückseite. Über ihn wird hartnäckig um Hilfe gerufen.



Hier kommt keine Touch-Tastatur zum Einsatz: Die Knöpfe sind besonders groß gehalten, dadurch gut erkennbar und einfach zu bedienen.

EMPFEHLUNG

ENERGY-LINK

revolt Powerbank mit 12.000 mAh für jedes Smartphone und USB-Gerät

Ihre Gerät sind durstig? Diese Powerbank ist wie ein großes Fass im Hosentaschenformat und stillt das Verlangen nach frischer Energie. Mit diesem Power-Brunnen brauchen Sie zum Aufladen keine Steckdose und keinen Zigarettenanzünder mehr. Ob iPhone, Android-Phone, MP3-Player oder gar ein Navi: Diese Stromversorgung passt für alle Geräte mit USB-Ladekabel - sogar Quadcopter oder Modell-Hubschrauber können damit geladen werden. Aufgetankt wird die Powerbank per USB-Netzteil des Handys. Gerade auf Geschäftsreisen oder im Urlaub ist der kompakte Energiespeicher äußerst praktisch, da er in jede Handtasche und jeden Rucksack passt. Ein weiterer Vorteil ist die Multi-Ladefunktion: Es können sogar zwei USB-Geräte gleichzeitig befüllt werden, z.B. das Notebook und parallel auch noch das Smartphone.

Preis: EUR 19,90 / Kapazität: 12.000 mAh / enthaltene Adapter: Dock Connector, Mini-USB, Micro-USB

Promotion

Dank der drei enthaltenen Adapter lässt sich die Powerbank mit verschiedenen Geräten koppeln. Auch Apple bildet keine Ausnahme.



LESER AKTION
€ 19,90
statt € 29,90

Vorteilscode: **EX69FC37**
Hier eingeben: www.pearl.de/power

Aktion gültig von **02.03.16 bis 30.04.16**
Pro Leser 1 revolt Powerbank

STERNENGUCKER

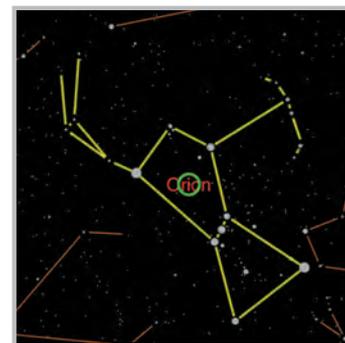
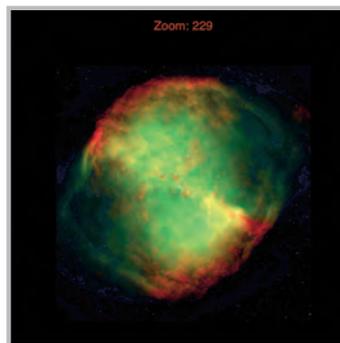
Universe2go Sternenbrille

Ein Stern, der seinen Namen trägt... So die für dieses Gadget abgewandelte passende Liedzeile eines ehemaligen Après-Ski-Hits. Denn mit dieser rein optisch-mechanischen Apparatur lässt sich beinahe jedes Smartphone (ein Klappgerät sollte es nicht sein) in einen „Sternenverstärker“ verwandeln. Dazu legt man das Handy einfach mit dem Display nach unten auf eine Glasscheibe auf der Oberseite der Brille. Fixiert wird es dort durch eine Schaumstoff-gepolsterte Klappe - jedes Telefon bis zu einer Größe von maximal 147 x 74 Millimeter sollte dabei Platz finden (das gilt für die meisten 5-Zoll-Geräte). Benutzt man nun die zugehörige App, legt sich über das Bild des Nachthimmels eine animierte Sternkarte mit Informationen zu Planeten oder anderen Himmelskörpern. Per GPS weiß das Smartphone, wo man sich befindet und errechnet zusammen mit der Uhrzeit die Konstellation am Firmament, die dann das Realbild unterstützt. Einzelne kosmische Objekte werden hervorgehoben, sodass auch Laien mehr erkennen können. Teilweise wird dabei auch 3D-Technik verwendet, was den Erkenntnisefekt natürlich verstärkt - die Sterne werden im doppelten Sinn greifbar. Auf Wunsch erklärt auch eine Stimme die Welt - pardon, den Himmel.



REISE INS ALL

Ganz ohne Strom kommt die Sternenbrille genannte Augmented Reality-Brille aus. Handy einlegen, zuklappen, fertig. Unten sieht man Beispielbilder: Es gibt u.a. auch den Deep-Sky-Modus für entfernte Sterne, die von der Erde aus nicht zu sehen sind und den Mythologie-Modus mit Legenden zu Sternbildern der alten Griechen.



Preis: EUR 99,00 / **Unterstützung:** iOS, Android / **Gehäuse:** Kunststoff / **Gewicht:** 268 Gramm / **maximale Smartphone-Abmessungen:** 147 x 74 x 11 mm / **Lieferumfang:** Tragebeutel, Trageriemchen, Blende, Freischaltcode für die App / www.universe2go.de

Note: Sehr gut

DIE SONNE, DEIN FREUND

SunnyBAG Powertab

Die Energie der Sonne zur Ladung mobiler Endgeräte zu nutzen, ist kein Spleen ökologischer Weltverbesserer. Hinter der Idee des österreichischen Herstellers SunnyBAG steht viel eher der praktische Nutzen einer Ladung „on the run“. Denn selbst in unseren Breiten hat Sonnenschein keinen Seltenheitswert, warum die kostenfreien Strahlen von oben also nicht nutzen? Wer sowieso im Garten liegt, im Park auf einer gemütlichen Decke ins Buch vertieft ist, beim Bahnfahren am sonnigen Fensterplatz träumt oder im Campingurlaub ohnehin den ganzen Tag draußen verbringt, kann mit diesem Photovoltaik-Segel die Kraft der Sonne in Laufzeit verwandeln. Der 6.000 mAh-Akku dient auch ohne Licht als Powerbank, lässt sich genau wie andere Akkus am Netz füllen, hält aber durch den ständigen Energiezufluss viel länger. Zwei LEDs dienen als Leselampe, ein USB-Ausgang mit 2,4 Ampere sorgt für schnelles Auftanken der angehängten Geräte. Die Platte zeichnet sich nicht nur durch den verstellbaren Standfuß, sondern auch durch Spritzwasserfestigkeit aus. Stürze aus bis zu zwei Metern Höhe soll das Panel auch ohne Blessuren überstehen. Ein kleiner Sonnenschein also.

Preis: EUR 79,- / **Kapazität des integrierten Akkus:** 6.000 mAh / **Leistung Solarpanel:** 5 Watt / **Abmessungen:** 164 x 217 mm / **Besonderheiten Gehäuse:** spritzwasser-, stoßfest / bit.ly/SM10_sunny

Note: Gut



GADGETS

ganz kompakt



MiTagg NuDock

Wie in der Auslage: Hier finden optisch ansprechend iPhone, Apple Watch und auch eine Powerbank Platz, Ruhe und neue Energie.

bit.ly/mitaggnudock

Note: **Gut**

€ 180,-



Elephant Portable Speaker

Er sieht aus wie ein Kinderspielzeug, beherbergt im Unterholz aber Bluetooth-Technik. Es können aber auch Geräte per Klinke gekoppelt werden.

bit.ly/sm_elephant

Note: **Befriedigend**

€ 50,-



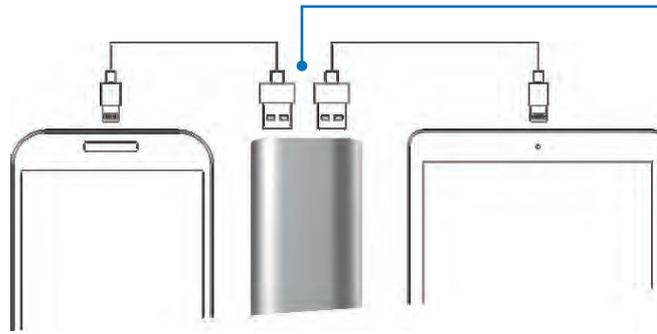
Philips / Grohe Aquatunes

Eine Kooperation des renommierten Armaturenherstellers und des Elektronikonzerns: ein Bluetooth-Lautsprecher für die Duschstange.

Note: **Gut**

€ 68,-

bit.ly/sm_aquatunes



Eine Powerbank, zwei Smartphones (oder auch andere Geräte): Dank zweier USB-Buchsen geht das, eine davon ist sogar recht stromstark.

JUNGE, JUNGE, DER IST GROSS

Coolpad - Big Boy

Unterstellen Sie uns keinen Teenie-Humor, dieser Aluminiumknüppel heißt nun einmal „Big Boy“, also großer Junge. Damit geht eine Doppeldeutigkeit einher, die angesichts der Ausformung dieser Powerbank nicht unabsichtlich sein kann. Dass dieses große Energiebündel (beachtliche 10.400 mAh) mit seiner harten Schale aus Metall kein Leichtgewicht sein kann, ist klar. Dafür hat man das Gefühl, auch wirklich etwas in der Hand zu haben. Der Akku ist sogar so solide gebaut, dass er im Nebenjob zum Prügel taugt. Hauptberuflich liefert er aber Strom, und das auch an zwei Geräte gleichzeitig - eine Buchse mit einem, eine zweite mit 2,1 Ampere. Eine Ladestandanzeige mit vier LED-Blaulichtern gibt Auskunft über den Saftstand.

Preis: EUR 22,90 / Abmessungen / Gewicht: 162 x 41 x 22 mm / 255 g / Kapazität: 10.400 mAh / Ladezeit: 6 Stunden / Farben: Champagner, Silber / bit.ly/sm_bigboy

Note: **Sehr gut**



SIMSALABIM

Yalelock ENTR

Wenn Sie Ihr konventionelles Schloss zukunftsfit machen, also auf den Schlüssel verzichten wollen, müssen Sie dazu nicht gleich die ganze Tür austauschen. Mit diesem „Schließdiener“ können Sie den Zylinder tunen, er dreht sich dann auf Kommando von selbst. Zunächst einmal lässt sich das Schloss per Bluetooth und Smartphone-App entriegeln. Im Starter-Set inkludiert ist aber auch eine kleine Fernbedienung von der Größe eines Schlüsselanhängers. Gegen Aufpreis bekommt man entweder ein Zahlenfeld oder einen Fingerscanner für die einfache Öffnung von außen. Bei Integration in ein Smarthome-Netzwerk mit WLAN lässt sich die Tür aber auch aus der Entfernung entsperren, wenn z.B. die Putzfrau vor der Tür steht oder zu früh eingetroffener Verwandtschaftsbesuch. Der Schlossakku ist per USB-Kabel aufzuladen, im Falle einer leeren Batterie tut es aber immer noch der Schlüssel.

Preis: EUR 279,- / Kommunikation: Bluetooth Low Energy, WLAN / Gewicht: 380 g / Schutzklasse: IP44 / bit.ly/sm_entr

Note: **Gut**

Öffnen ohne Schlüssel geht nicht nur bei neuen Türen. Die Nachrüstung mit Stellmotor und Steuerung macht aus einem alten Schloss ein smartes.



JETZT ANDROID MAGAZIN PREMIUM MITGLIED WERDEN

UND DIE NÄCHSTE AUSGABE GRATIS SICHERN!



Als Premium-Mitglied erhalten Sie alle zwei Monate ein Android Magazin – und das solange Sie möchten.

Keine Vorauszahlung, keine Bindung, keine Mindestvertragsdauer! Sie bezahlen jede Ausgabe einzeln und bequem per Bankeinzug und können die Mitgliedschaft jederzeit pausieren oder kündigen. Nach der Gratis-Ausgabe erhalten Sie jede weitere Ausgabe für nur EUR 5,00 statt EUR 5,90!

So holen Sie sich dieses Top-Angebot:

Link aufrufen: bit.ly/android-premium oder QR-Code scannen und den Gutschein-Code in das Bestellformular eingeben!

GUTSCHEINCODE:
AM-SMART10



MUSIK OHNE KABEL

Yurbuds Leap Wireless

Umfragen zufolge hören 45% der Ausdauersportler bei jeder Trainingssession Musik. Kopfhörerhersteller haben darauf reagiert und bieten spezielle, schweißresistente Ohrhörer an. Mit den "Leap Wireless" von Yurbuds fällt auch das lästige Kabel zum Smartphone weg, mit dem die meisten Nutzer mittlerweile ihre Musik abspielen. Die Verbindung wird mit Bluetooth hergestellt - alles, was zwischen den Ohrknöpfen bleibt, ist ein dünnes Kabel mit einem Bedienelement für Lautstärke und Song-Auswahl.

Preis: EUR 99,- / **Konnektivität:** Bluetooth 4.1 / **Akkulaufzeit:** bis zu 6 Stunden / **Ladeanschluss:** Mikro-USB / **Lieferumfang:** Ohrhörer, Tragebeutel, Ohrpolster in 2 Größen, Mikro-USB-Kabel / bit.ly/sm_leap

Note: Sehr Gut



ALL SYSTEMS RUNNING

DIE BESTEN GADGETS FÜR IHRE FITNESS

SMARTE SOHLEN

UA SpeedForm Gemini 2 RE

Die meisten Fitness-Tracker werden am Handgelenk getragen - unschön und unpraktisch, wie manche finden. Für diese Zielgruppe hat der Sportartikelhersteller Under Armour eine unsichtbare Variante entwickelt - hier steckt der Tracker direkt im Laufschuh und zeichnet „laufend“ auf, wie viele Schritte Sie machen. Die Auswertung übernimmt eine Smartphone-App, an die der Schuh die erfassten Daten bei Gelegenheit mittels Bluetooth sendet. Eine ständige Koppelung ist dazu nicht nötig. Um den Akku müssen Sie sich ebenfalls nicht sorgen - die verbauten Batterien sollen länger halten als der Schuh selbst.

Preis: ~EUR 150,- / **Konnektivität:** Bluetooth 4.1, / **Batterielaufzeit:** bis zu 3 Jahre / **App-Plattformen:** Android, iOS, Windows Phone / bit.ly/uageminire

Note: Sehr Gut

Die in den Sohlen verbauten Beschleunigungssensoren erfassen die Zahl Ihrer Schritte. Eine App errechnet daraus Distanz und verbrannte Kalorien.





Eine App (für Android und iOS) erlaubt es, das Training zu protokollieren. Die Messungen des Bandes werden dazu per Bluetooth ans Smartphone übertragen.

PUMPEN MIT KNÖPFCHEN

Push Band

Elektronische Begleiter für Ausdauersportler gibt es wie Sand am Meer - das „Push Band“ ist eines der wenigen, das für den Kraftsport gemacht ist. Das Gerät wird beim Gewichtstraining um den Unterarm gebunden und hilft (per Bluetooth-Anbindung an ein Smartphone plus App) dabei, Wiederholungen sowie Trainingsdauer aufzuzeichnen und die optimale Belastung für den Muskel zu finden. Der amerikanische Hersteller rühmt sich damit, dass das Gerät von über 50 Teams im Profisport genutzt wird - der tatsächliche Nutzen ergibt sich aber eher über die Protokollierung per App als über die Messungen.

Preis: USD 289,- / **Gewicht:** 32 g / **Konnektivität:** Bluetooth 2.1 / **Sensoren:** Beschleunigungssensor, Gyroskop / **Akkulaufzeit:** 7 Stunden bit.ly/sm_push

Note: Befriedigend

GENAUER HINSEHEN

Garmin vívofit® 2

Fitness-Tracker beschränken sich zumeist auf das Zählen von Schritten. Und selbst wenn ein Puls-Sensor an Bord ist, sind die Messungen am Handgelenk oft recht ungenau. Nicht so beim vívofit von Garmin, das vor einigen Monaten in der zweiten Version erschienen ist: Über das Funkprotokoll ANT+ koppelt es sich drahtlos an einen Brustgurt, der den Herzschlag sehr genau erfasst. Die Trainingszeit und das Pulsprofil bleiben im Band gespeichert und werden per Bluetooth an eine App übertragen, die die Daten hübsch aufbereitet. Die Übertragung kann auch nach dem Training erfolgen - Sie brauchen das Smartphone also nicht ständig mitzuführen. Haben Sie keinen Brustgurt gekoppelt, zählt das vívofit Ihre Schritte und warnt Sie über das Display, wenn Sie zu lange inaktiv waren.

Ein großes Plus bei der ganzen Sache: Die Energieversorgung des Trackers übernehmen zwei Knopfzellen, die mehr als ein Jahr lang halten - kein lästiges Aufladen also.

Preis: EUR 109,- bzw. 139,- mit Brustgurt / **Gewicht:** 25 g / **Display:** LCD mit Beleuchtung / **Konnektivität:** Bluetooth LE, ANT+ / **Laufzeit:** 1 Jahr / **Lieferumfang:** Tracker, 2 Armbänder, USB-ANT+-Stück, Brustgurt (optional) / bit.ly/sm_vivofit2

Note: Gut



„Mit diesen smarten Helferlein überwachen Sie mühelos Ihren Trainingsfortschritt“

TRACKER

im Vergleich



runtastic Orbit

Der „Orbit“ des Fitness-App-Herstellers runtastic misst Schritte, Distanz, Kalorienverbrauch und überwacht Ihre Schlafqualität.
bit.ly/sm_orbit

Note: **Gut**

€ 99,99



Garmin vivosmart HR

Dieser Tracker zeichnet alle 10 Minuten Ihren Puls auf, erfasst Ihr Bewegungsprofil und zeigt sogar Anrufe und Benachrichtigungen an.
bit.ly/vivo_hr

Note: **Sehr Gut**

€ 149,00



Misfit Ray

Der „Ray“ ist eine Metallhülse, die am Handgelenk oder um den Hals getragen wird. Sie misst Schritte und zeigt Benachrichtigungen an.
bit.ly/misfit_ray

Note: **Gut**

€ 100,00

TINTEN-TRACKER

Withings GO

Der Fitness-Tracker Withings GO sticht mit zwei Besonderheiten aus der Masse hervor: Zum einen verfügt er über ein großes, rundes Display auf Basis von E-Ink - also jener stromsparenden Bildschirmtechnologie, die bei E-Readern zum Einsatz kommt. Zum anderen erkennt das Gerät automatisch, welcher sportlichen Aktivität Sie gerade nachgehen - Ihr täglicher Spaziergang, die Lauffrunde, oder die zwanzig Längen im Pool werden mit Zeit, Distanz und verbrannten Kalorien automatisch in der dazugehörigen App angezeigt. Der Tracker ist bis 50 Meter Tiefe wasserdicht und lässt sich wie eine Uhr am Handgelenk tragen oder an die Kleidung klippen.

Preis: EUR 69,- / **Display:** E-Ink / **Konnektivität:** Bluetooth LE / **Batterielaufzeit:** bis zu 8 Monate / **Wasserdichtheit:** bis 50 Meter / **Farben:** Blau, Gelb, Rot, Grün, Grau / bit.ly/withgo

Note: **Sehr Gut**



APP-WIEGEN

Polar Balance

Schrittzahlen, Pulsfrequenzen und Kalorienmengen sind eine Sache - am Ende zählt für viele Anwender aber vor allem das Ergebnis in Kilo und Gramm. Um dieses zu erfassen und per App zu protokollieren, ist die smarte Waage „Balance“ des Herstellers Polar eine gute Option. Sie erfasst das Gewicht von bis zu zehn Personen separat und gibt die Daten per Bluetooth an eine App weiter. Ihr ganzes Potenzial entfaltet die Waage aber erst im Zusammenspiel mit einem Fitness-Tracker des Herstellers, der Aktivitätsdaten in die App einspeist. Das versetzt die Anwendung in die Lage, Empfehlungen abzugeben, um das Gewichtsziel schneller zu erreichen.

Preis: EUR 99,- / **Höchstgewicht:** 180 KG / **Gewichtsanzeige:** 0,1 KG / **Konnektivität:** Bluetooth LE / **App-Plattformen:** Android, iOS / bit.ly/polar_balance

Note: **Gut**

VON DEN SOCKEN

Sensoria Fitness Socks

Es gibt kaum ein Kleidungsstück, in das findige Hersteller nicht einen Sensor packen. Der letzte Schrei: Die smarte Socke. Drei Drucksensoren sind in die „Smart Socks“ der Marke Sensoria eingnäht - jeweils einer an den Fersen und zwei an den Fußballen. Vorne, im Bereich des unteren Schienbeins, befinden sich Magnetkontakte, an die ein Tracker geklippt wird. Dieser sendet die Daten während des Laufens ans Smartphone, der Sportler erhält in Echtzeit Rückmeldungen zu seinem Laufstil. So kann er den Bodenkontakt, das Abrollverhalten und die Schrittzahl pro Minute optimieren. Das soll helfen, Verletzungen und Gelenksschäden zu vermeiden.

Preis: EUR 199,- / **Lieferumfang:** 1 Paar Socken, Tracker (zusätzliche 2 Paar Socken: USD 49) / **Konnektivität:** Bluetooth 4.1 / **App-Plattformen:** Android, iOS / **Akkulaufzeit:** bis zu 6 Stunden / bit.ly/sm_socks

Note: **Gut**



AN APPLE A DAY...

Apple Watch Sport

Die Apple Watch in der Sport-Variante verfügt über einen Pulsmesser und eine Reihe von Apps, mit denen die Uhr zum Fitness-Tracker wird. Von Apple selbst kommt die App „Aktivität“- sie protokolliert laufend die Bewegungen des Trägers und bereitet die erfassten Daten grafisch auf. Die Aktivitäten werden in drei Kategorien eingeordnet - „Bewegen“, „Trainieren“ und „Stehen“. Das tägliche Ziel können Sie selbst festlegen. Die Voreinstellung ist bei 30 Minuten „Trainieren“ pro Tag, wozu allerdings auch schon zügiges Gehen zählt. Wenn Sie zu lange rum-sitzen - was als besonders ungesund gilt - können Sie sich von der Apple Watch per Mitteilung regelmäßig aufscheuchen lassen. Außerdem überwacht die Uhr auf Wunsch mit periodischen Messungen ihren Ruhepuls und die App „Workout“ erfasst Ihre Trainings. Alle Aktivitäts- und Trainingsdaten werden zentral in der Apple-App „Health“ gesammelt.

Preis: EUR 399,- bis 449,- / **Gewicht:** 25 bzw. 30 g / **Konnektivität:** Bluetooth 4.0, WLAN b/g/n / **Ausstattung:** Pulsmesser, Beschleunigungs- und Gyrosensor, Lautsprecher, Mikro / **Akkulaufzeit:** bis zu 18 Stunden / bit.ly/applewatch_sm

Note: **Sehr Gut**

Bei der Huawei Watch gibt es drei Varianten: Die „Classic“ (399 Euro), die „Active“ (449 Euro) und die goldbeschichtete „Elite“ für 799 Euro.

Die Android Wear-Smartwatch Moto 360 2nd. Gen. von Motorola ist in zwei Größen erhältlich - mit 38 oder 42 mm Kaliber.



Huawei Watch

Preis: ab EUR 399,- / **Display:** 1,4" AMOLED / **Konnektivität:** Bluetooth 4.1 / **Ausstattung:** Vibrations-Alarm, Gyrosensor, Herzfrequenzmesser, Beschleunigungssensor / bit.ly/watch_huawei

Note: **Sehr Gut**



Moto 360 2nd. gen.

Preis: EUR 299,- / **Display:** 1,56" bzw. 1,37" / **Konnektivität:** Bluetooth 4.0 / **Ausstattung:** Vibrations-Alarm, Gyrosensor, Herzfrequenzmesser, Beschleunigungssensor / bit.ly/watch_moto360

Note: **Sehr Gut**

FIT MIT ANDROID WEAR

Wer eine Smartwatch auf Basis von Googles Android Wear-Betriebssystem sein Eigen nennt, kann auf einen Fitness-Tracker weitgehend verzichten. Smarte Uhren dieser Art sind unter anderem von den Herstellern LG, Samsung, Sony, Motorola und Huawei erhältlich und werden per Bluetooth an ein Smartphone gekoppelt - das funktioniert seit einiger Zeit auch mit dem iPhone.

Schrittzähler

In die Uhren sind immer Beschleunigungs- und Lagesensoren verbaut, die zumindest Ihre Schritte aufzeichnen - Apps errechnen daraus

die verbrannten Kalorien und die zurückgelegte Strecke.

Herzfrequenzmesser

Einige Uhren - wie die oben dargestellte Motorola Moto 360 2nd Gen. und die Huawei Watch haben einen Pulsmesser auf der Unterseite, der in fixen Abständen automatisch Ihre Herzfrequenz erfasst. Zur laufenden Pulsmessung beim Ausdauersport ist der Sensor am Handgelenk aber meist zu ungenau - durch die Bewegung geht zu oft der Hautkontakt verloren. Wer also seinen Puls beim Laufen protokollieren will, ist besser beraten, ein Produkt mit gekoppeltem

Brustgurt (wie das auf Seite 95 beschriebene Garmin vivofit 2) zu erwerben.

Google Fit

Android Wear-Uhren speisen ihre Daten auf Wunsch in die Gesundheitsplattform „Google Fit“ ein, die in App-Form auf dem gekoppelten Smartphone installiert wird. Google Fit stellt die erreichten Schritte nach Tagen in einem Balkendiagramm dar und erlaubt es, ein „Aktivitätsziel“ zu setzen - dieses summiert jene Minuten, in denen der Nutzer sich aktiv bewegt hat. Ist das Ziel erreicht, gibt es zur Belohnung eine Benachrichtigung mit lobenden Worten.



ANDROID



iOS



WINDOWS

RATGEBER



Dieses Mal in der Ratgeber-Abteilung von SMARTPHONE: Daten sichern, Handy beschleunigen und ein Android Tipps-Special!

Viele Smartphones büßen im Laufe ihres (ohnehin kurzen) Lebens deutlich an Geschwindigkeit ein: Apps starten langsam, die Tastatur gönnt sich eine Bedenkssekunde oder zwei und Animationen beginnen zu ruckeln. Um die Gegenmaßnahmen ranken sich Mythen - ist es eine gute Idee, im Hintergrund laufende Apps zu stoppen? Soll man mehr Speicher freischaufeln? Wir haben einige Antworten dazu.

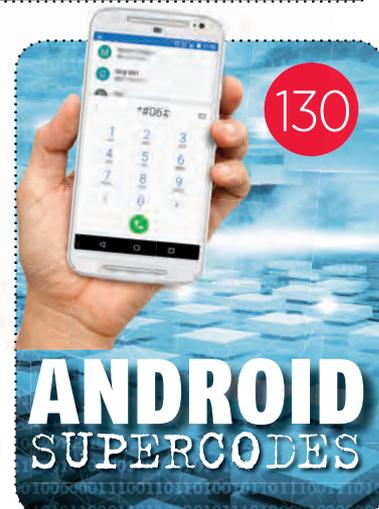
Ein zweiter Ratgeber-Artikel widmet sich dem leidigen Thema Daten-Backup und zeigt, wie Sie die Inhalte Ihres Handys sichern, um bei Defekt oder Diebstahl keinen Datenverlust zu erleiden.

Android-Nutzer kommen weiter hinten im Heft voll auf ihre Kosten - da erwartet sie ein 14 Seiten starkes Android Tipps-Special.



DAS GIBT ES AUF DEN NÄCHSTEN SEITEN ZU ENTDECKEN:

- 99 Kurztipps**
Kompakte Tipps zu Ihrem Handy
- 104 Handy Tunen**
Bringen Sie Ihr Smartphone auf Trab
- 108 Packen + Umziehen**
Handy-Daten sichern und übertragen
- 112 Alltagstipps**
Das alles kann Ihr Smartphone
- 118 Android Tipps Spezial**



„LIVE PHOTOS“ AM IPHONE ERSTELLEN

Mit dem iPhone 6S erweckt Apple Bilder wieder zum Leben. Mit den neuen „Live Photos“ verschwimmt nämlich die Grenze zwischen Foto und Video. Wir sehen eindrucksvoll, wie der Schnappschuss entstanden ist.

IPHONE

1 Voraussetzung: iPhone 6S

Die erste Voraussetzung für die Nutzung von „Live Photos“ ist das neue iPhone 6S. Da das neue Smartphone über einen druckempfindlichen Bildschirm verfügt, kann durch einen festen Druck auf das Display die Animation abgespielt werden. Besitzer eines iPhone 6 oder eines älteren Geräts haben auf das Feature keinen Zugriff.

2 Live Photo aufnehmen

Nicht jedes Foto kann aber mit einem festen Tipp aufs Display zum Leben erweckt werden. Damit das Abspielen klappt, muss beim Aufnehmen der „Live Modus“ aktiviert sein. Zu finden ist dieser in der oberen Leiste der Kamera-App.



3 In der Galerie abspielen

Wie gewöhnlich ist das Foto dann in den Fotos zu finden. Mit einem festen Druck auf das Bild können Sie dem Foto Leben einhauchen. Der Haken: Dieses Feature funktioniert wie erwähnt ausschließlich auf dem iPhone 6S.



INSTAGRAM: FOTOFORMAT ÄNDERN



Instagram-Fotos lassen sich nun nicht nur im quadratischen Format einstellen, sondern auch im Hoch- bzw. Querformat.

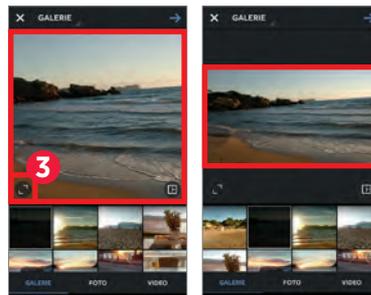


1 Hoch-quer aus dem Bestand

Seit dem neuesten Update ist es möglich, Bilder auch im Hoch- oder Querformat auf Instagram hochzuladen. Zwar funktioniert mit der App das Aufnehmen von Fotos abseits des quadratischen Formats noch nicht, aber bei jenen aus der Galerie hat man die Wahl.

2 Foto aus der Galerie

Und so funktioniert das Umstellen des Formats von „quadratisch“ auf das Originalformat: Wählen Sie ein Foto aus der Galerie aus, es wird oben im bekannten Instagram-Format groß angezeigt.



3 Format ändern

Tippen Sie nun im Bild links unten auf die kleine Schaltfläche mit den beiden Pfeilen. Umgehend wird das Foto im aufgenommenen Format dargestellt, übrigens auch in Ihrem Newsfeed. In Ihrem Profil bleibt die quadratische Ansicht aber bestehen.



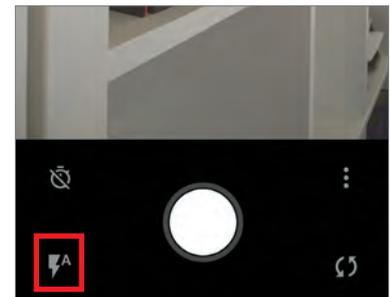
TASCHENLAMPE OHNE APP

Die meisten Smartphones enthalten eine Blitz-LED. Diese lässt sich auch als Taschenlampe missbrauchen – im Notfall sogar ganz ohne Spezial-App.



1 Kamera-Applikation anwerfen

Die genaue Vorgehensweise zum Aktivieren der Kamera-Applikation unterscheidet sich von Telefon zu Telefon. Wichtig ist nur, dass Sie den Videomodus aktivieren und die Beleuchtung der Szene durch die Blitz-LED anfordern.



2 Video mit Blitz aufnehmen

Im nächsten Schritt starten Sie die Filmaufnahme. Das Telefon hält die Blitz-LED aktiv – es geht davon aus, dass sie die beleuchtete Umgebung aufnehmen möchten. Vergessen Sie nicht, das Video nachher wieder zu löschen.



3 Schnelleinstellungen

Ab Android 5.0 finden Sie die Taschenlampen-Funktion auch in den Schnelleinstellungen, die Sie durch das Herunterziehen mit 2 Fingern aufrufen.



BEI ANKUNFT AN E-MAIL ERINNERN

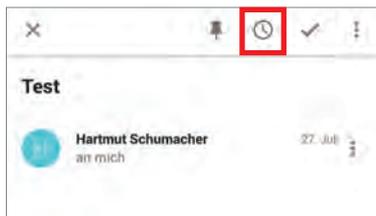


Sehr praktisch: Die App „Inbox by Gmail“ kann Sie an ausgewählte E-Mail-Nachrichten erinnern, wenn Sie bestimmte Orte erreichen.

ANDROID

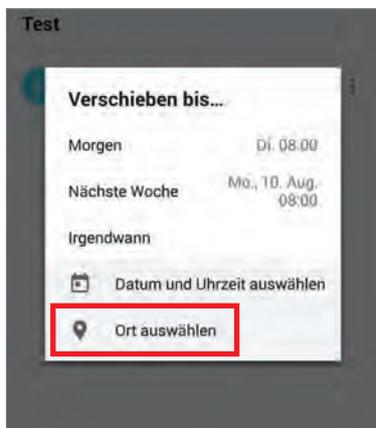
1 Verschieben

Tippen Sie eine E-Mail-Nachricht an, um sie zu öffnen. Tippen Sie dann oben auf die „Verschieben“-Schaltfläche.



2 Ort auswählen

Tippen Sie im Dialogfenster „Verschieben bis ...“ auf die Schaltfläche „Ort auswählen“. Geben Sie im Dialogfenster „Ort auswählen“ eine Adresse ein – oder wählen Sie eine der vorgegebenen Optionen „Zuhause“ und „Arbeitsplatz“ aus.



3 Benachrichtigungen

Wenn Sie an dem angegebenen Ort angekommen sind, dann platziert die Inbox-App die ausgewählte E-Mail-Nachricht ganz oben in Ihrem Posteingang. Zusätzlich erhalten Sie eine Benachrichtigung über diese E-Mail-Nachricht. (Vorausgesetzt, in den Einstellungen der App ist die Option „Benachrichtigungen“ eingeschaltet.)

WISCHGESTEN IN DER IPHONE-MAIL-APP

In der hauseigenen Mail-App lassen sich mit Hilfe von Wischgesten ganz schnell bestimmte Aktionen ausführen. Diese können Sie nach eigenem Ermessen festlegen.

IPHONE

1 Standard-Aktionen

Gleich nach dem Einrichten der Mail-App können Sie durch das Wischen nach links oder rechts unterschiedliche Aktionen ausführen. Standardmäßig wird die Nachricht bei einem Wisch nach links besonders markiert, während ein Wisch nach rechts die Mail als gelesen kennzeichnet.

2 Keine Bindung

Wenn Sie aber der Meinung sind, dass Sie eine andere Aktion öfter benötigen und somit gerne als Streichgeste festlegen möchten, können Sie das gerne machen. Die Wischgesten können Sie in den Einstellungen unter „Mail, Kontakte, Kalender“ und anschließend „Streichgesten“ festlegen. Als Alternative dürfen Sie aus einer Vielzahl an Aktionen wählen.



3 Mehr...

Wichtig: Wenn Sie nach links wischen werden Ihnen gleich mehrere Felder angezeigt. Von dort aus kann die Nachricht beispielsweise schnell weitergeleitet werden.



SIRIS AUSSPRACHE KORRIGIEREN

Bei ungewöhnlichen Namen kann es geschehen, dass Siri nicht weiß, wie man sie ausspricht. Und sie daher auch nicht richtig erkennt, wenn Sie die Besitzer dieser Namen per Sprachsteuerung anrufen möchten.

IPHONE

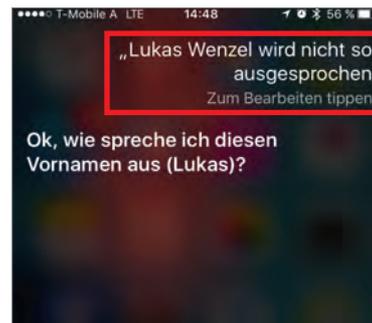
1 Michael oder Meikel?

Schwierigkeiten hat Siri vor allem bei selteneren oder ausländischen Namen. Folgendermaßen bringen Sie Siri die korrekte Aussprache solcher Namen bei:

Halten Sie die Home-Taste niedergedrückt, um Siri aufmerksam zu machen. Sagen Sie dann den Vornamen und den Nachnamen (in der falschen Aussprache, die Siri bislang verwendet) – gefolgt von: „wird nicht so ausgesprochen“.

2 Der Vorname

Siri fragt Sie dann nach der korrekten Aussprache des Vornamens. Sprechen Sie ihr diesen Namen also vor (diesmal richtig).



3 Aussprache auswählen

Danach bietet Ihnen Siri mehrere Aussprachemöglichkeiten des Namens an (basierend auf Ihrer Aussprache). Hören Sie sich diese Möglichkeiten an (durch Antippen der dreieckigen Wiedergabe-Schaltflächen). Und verraten Sie Siri dann, welches die korrekte Aussprache ist – durch Antippen ihrer „Auswählen“-Schaltfläche.

4 Der Nachname

Anschließend fragt Siri Sie noch nach der Aussprache des Nachnamens. Die Vorgehensweise dabei ist aus naheliegenden Gründen dieselbe wie beim Vornamen.

MP3-DATEIEN BEI SPOTIFY MITSCHNEIDEN

Wir wissen, dass sich auf Spotify tausende Titel kostenlos hören lassen. Was aber, wenn ich einen Song als MP3-Datei speichern will? Dann befinden Sie sich in einer rechtlichen Grauzone, der Streaming-Dienst untersagt nämlich das Mitschneiden der Inhalte auf Spotify. Es geht zwar, wir warnen aber gleich eingangs vor dem folgenden Tipp, möchten Ihnen die Anleitung aber auch nicht vorenthalten - Nutzung allerdings auf eigene Gefahr.



1 Rechtliche Grauzone

Ist das Mitschneiden von Songs auf Spotify nun also legal oder nicht? Darüber streiten auch Experten, eine eindeutige Stellungnahme gibt es nicht - einfach, weil auch Anwälte nicht genau wissen, ob der Nutzer Konsequenzen zu erwarten hat. Die Situation ist folgende: Grundsätzlich ist es erlaubt, Songs von Streaming-Diensten oder Online-Radios für den privaten Gebrauch aufzuzeichnen. Aber: Der Anbieter selbst untersagt in den Nutzungsbedingungen jegliches Mitschneiden der Inhalte, was sich allerdings mit der gesetzlichen Lage überschneidet. Eben darum sind Konsequenzen für den Nutzer unwahrscheinlich, aber eben auch nicht auszuschließen - Sie befinden sich in einer Grauzone.

2 Spotify am PC

Wer das Risiko eingehen will, von Spotify Songs mitschneiden, muss sich erst einmal die Software auf den PC installieren. Über das Smartphone lassen sich Songs nicht aufzeichnen, mittels Google Drive, Dropbox oder altmodisch über ein Kabel können Sie die Songs aber rasch und einfach auf den mobilen Begleiter übertragen.

3 Recording-Tool installieren

Öffnen Sie also Spotify, erstellen Sie einen Account und suchen Sie den Song, den Sie gerne aufzeichnen würden. Dann gilt es, ein zweites Tool zu installie-



ren: „No23 Recorder“ nennt sich dieses Werkzeug, dahinter versteckt sich eine Aufnahmesoftware für PCs. Der Haken an der Sache: Jeder Song muss einzeln aufgezeichnet werden. Wer es also auf ein ganzes Album abgesehen hat, sollte einige Stunden Arbeit einplanen. Es gibt in den Untiefen des World Wide Web allerdings auch noch andere Rekorder, die allerdings zu großen Teilen kostenpflichtig sind.

4 Den Recorder anwenden

Der „No23 Recorder“ lässt einige Einstellungen zu, so können Sie beispielsweise Kommentare anfügen oder das Ausgabeformat verändern. Ein Klick auf „Record“ und die Sache läuft. Die Software schneidet dann einfach das aktuell abgespielte Stück mit, Sie laden die Datei demnach nicht herunter - was im Endeffekt aber keinen Unterschied macht, in beiden Fällen befindet Sie letztendlich eine MP3-Datei auf Ihrem PC.

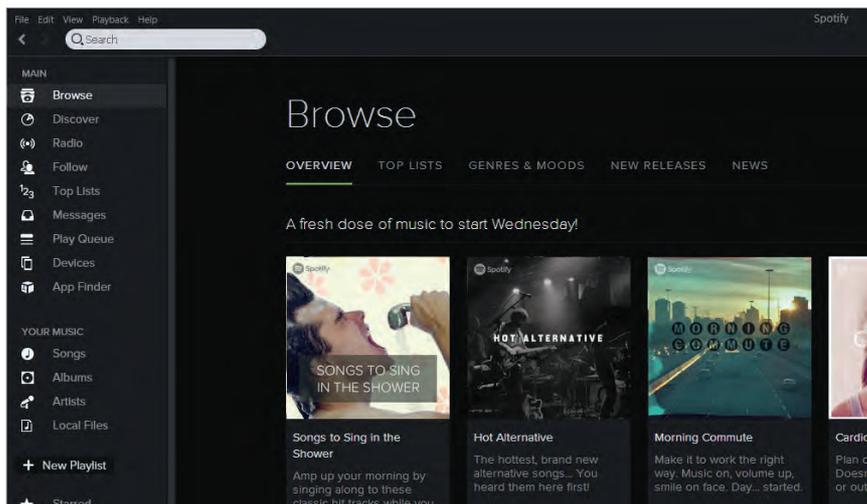
5 Auf das Smartphone übertragen

Nach erledigter Arbeit können Sie die mitgeschnittenen Dateien dann auf Ihr Smartphone übertragen. Die Möglichkeiten dazu sind vielfältig: Per Kabel, über Google Drive oder Google Play Musik, per Mail, Dropbox oder einen anderen Anbieter - allesamt rasch und einfach in der Handhabung.



! Alternativen

- Noch einmal in aller Deutlichkeit: Der oben beschriebene Ablauf ist, so attraktiv sich das Ganze vielleicht auch anhören mag, zumindest kritisch zu hinterfragen. Musiker und Labels leben mittlerweile auch von Spotify, jegliche Art von rechtlich zumindest zweifelhaften Aufnahmen schadet in letzter Instanz dem Künstler. Für zehn Euro im Monat kann Spotify in der Premium-Variante genutzt werden, dann sind ohnehin alle Titel ohne lästiger Werbung und in bester Qualität verfügbar.



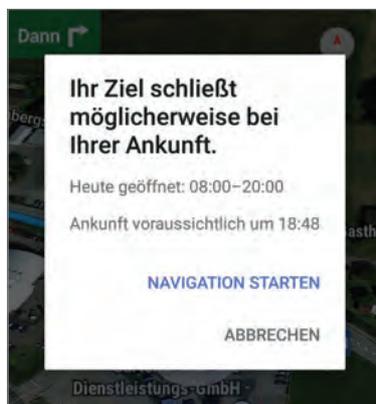
GOOGLE MAPS WARNT VOR GESCHLOSSENEN TÜREN

Wie kommen wir vom aktuellen Standort zur nächsten Aldi-Filiale? Kein Problem, wir bemühen Google Maps. Aber hat der Laden überhaupt geöffnet? Kein Problem, auch auf diese Frage gibt uns Google Maps neuerdings erschöpfend Auskunft.

ANDROID

1 Ihr Ziel schließt ...

Ab der Version 9.10 sagt uns Google Maps, ob das eingegebene Ziel geöffnet haben wird, wenn wir dort eintreffen, oder eben nicht. Vorausgesetzt, wir geben als Ziel ein Geschäft, ein Lokal, ein Institut oder sonst irgendwelche öffentlichen Gebäude mit fixen Öffnungszeiten ein.



2 Ihr Ziel ist geschlossen ...

Wir bekommen also einen Hinweis, dass das Ziel möglicherweise bei unserer Ankunft schließt. Dann nämlich, wenn die Ankunftszeit knapp vor der Schließungszeit liegt. Liegt die geplante Ankunftszeit hingegen nach dem Ladenschluss, lautet der Hinweis „Ihr Ziel ist möglicherweise bei Ihrer Ankunft geschlossen.“ Dann bleiben noch zwei Optionen: schneller fahren als Google plant und die Polizei erlaubt, oder die Fahrt auf den nächsten Tag verschieben.

Ihr Ziel ist möglicherweise bei Ihrer Ankunft geschlossen.

Heute geöffnet: 11:00-21:00
Ankunft voraussichtlich um 21:05

NAVIGATION STARTEN

ABBRECHEN

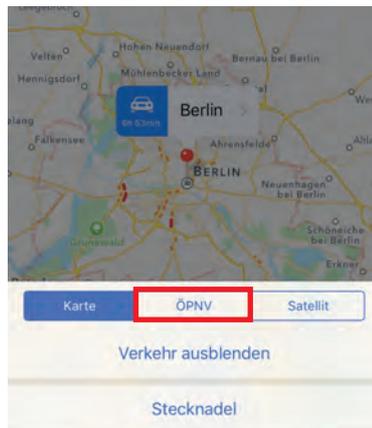
UNTERWEGS MIT BAHN UND BUS

Die „Karten“-App des iPhone kann nicht nur Strecken für Autofahrer und für Fußgänger berechnen, sondern weist auch Benutzern von öffentlichen Verkehrsmitteln den richtigen Weg – zumindest in einigen Städten.

IPHONE

1 Wohin soll's gehen?

Tippen Sie in der „Karten“-App rechts unten auf die „i“-Schaltfläche. In dem Dialogfenster, das sich daraufhin öffnet, tippen Sie auf die Schaltfläche „ÖPNV“. Anschließend können Sie das gewünschte Ziel Ihrer Fahrt eingeben.



2 Unterstützte Städte

Derzeit allerdings ist die Zahl der Städte, deren öffentlichen Verkehrsnetze die App kennt, noch relativ gering: In Europa unterstützt die Karten-App lediglich die Städte Berlin und London.

In Nordamerika kommen noch die Städte New York City, Chicago, Baltimore, San Francisco, Washington, Philadelphia, Toronto und Mexiko-Stadt hinzu.

3 Alternative Apps

Wenn Sie den Hinweis erhalten, dass für die ausgewählte Strecke keine Informationen über öffentliche Verkehrsmittel verfügbar sind, dann können Sie auf die Schaltfläche „Routing-Apps anzeigen“ tippen, um sich andere Streckenplaner-Apps auflisten zu lassen. In dieser Liste stehen sowohl Apps, die bereits auf Ihrem iPhone installiert sind, als auch solche Apps, die Sie über den App-Store installieren können.

INFOS ÜBER VERKEHRSSFLUSS

Auch mit aktuellen Informationen über den Straßenverkehr kann die „Karten“-App Sie versorgen. So sehen Sie auf einen Blick, womit Sie zu rechnen haben – und ob sich ein Umweg lohnt.

IPHONE

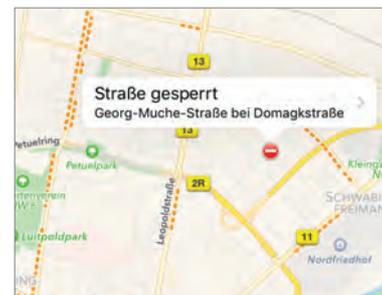
1 Echtzeitinformationen

Um Verkehrsinformationen anzuzeigen, tippen Sie in der „Karte“- oder in der „Satellit“-Ansicht auf die „i“-Schaltfläche und dann auf die Schaltfläche „Verkehr einblenden“.



2 Zähflüssiger Verkehr?

Orangefarbene Markierungen auf der Karte weisen auf eine Stelle hin, an der der Straßenverkehr nur langsam fließt. An Stellen mit roten Markierungen kommt es sogar zu Stockungen. Sind die Staus auf einer Strecke zu gravierend, dann schlägt Ihnen die „Karten“-App automatisch eine alternative Route vor, damit Ihre Fahrt nicht länger dauert als nötig.



3 Baustellen

Zusätzlich zu diesen Markierungen finden Sie weitere Symbole auf der Karte, die auf Baustellen und andere Verkehrsbeeinträchtigungen hinweisen. Sie können diese Symbole antippen, um sich ausführlichere Informationen anzeigen zu lassen.

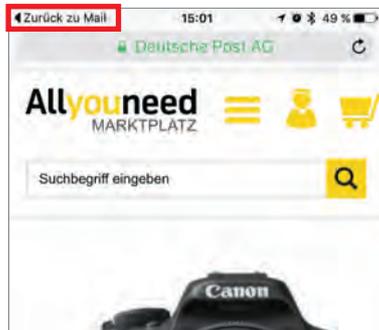
ZURÜCK ZUR VORIGEN APP

Natürlich können Sie über den Umweg der Home-Taste und der Apps-Übersicht zurück zur zuletzt verwendeten App wechseln. Es geht seit iOS 9 aber auch wesentlich einfacher ...

IPHONE

1 Zurück in die Zukunft

Das Betriebssystem blendet in der linken oberen Ecke in bestimmten Situationen eine Schaltfläche mit der Beschriftung „Zurück zu [App-Name]“ ein. Wenn Sie diese Schaltfläche antippen, dann landen Sie wieder bei der genannten App. Einfach und praktisch. Wann genau ist jedoch diese Schaltfläche zu sehen? – Immer dann, wenn Sie aus einer App heraus zu einer anderen App gewechselt haben. Das ist beispielsweise dann der Fall, wenn Sie im E-Mail-Programm einen Link antippen und das iPhone diesen Link im Web-Browser öffnet.



2 iPhone 6s und 6s Plus

Auf den iPhone-Modellen 6s und 6s Plus gibt es dank deren druckempfindlichen Bildschirmen und der „3D Touch“-Funktion eine weitere Möglichkeit, um schnell zwischen Apps zu wechseln: Tippen Sie fest auf den linken Bildschirmrand, und ziehen Sie den Finger etwas in Richtung der Bildschirmmitte.

3 Apps-Übersicht

Die klassische Methode, die auch unter älteren iOS-Versionen zur Verfügung steht: Tippen Sie zweimal auf die Home-Taste, um sich die Übersicht der zuletzt verwendeten Apps anzeigen zu lassen. Streichen Sie dann mit dem Finger nach links oder rechts, um die gewünschte App auffindig zu machen. Und tippen Sie diese App schließlich an, um zu ihr zu wechseln.

MITTEILUNGEN ÜBERSICHTLICH GRUPPIEREN

Die chronologische Auflistung der Mitteilungen kann leicht unübersichtlich werden. Es gibt unter iOS 9 jedoch eine praktischere Alternative ...

IPHONE

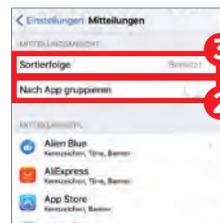
1 Mitteilungszentrale

Die Mitteilungszentrale, in der Sie alle eingetroffenen Mitteilungen finden, öffnen Sie, indem Sie den Finger vom oberen Bildschirmrand nach unten ziehen. Standardmäßig sind die Mitteilungen in dieser Zentrale chronologisch angeordnet – also in der Reihenfolge ihres Eintreffens.

Wenn Ihnen das zu unübersichtlich ist, dann sorgen Sie dafür, dass die Mitteilungszentrale die Mitteilungen nach Apps gruppiert – also alle Mitteilungen, die von einer bestimmten App stammen, gebündelt anzeigt.

2 Nach App gruppieren

Das erledigen Sie, indem Sie in den Einstellungen die Schaltfläche „Mitteilungen“ antippen und dann im Abschnitt „Mitteilungsansicht“ die Option „Nach App gruppieren“ einschalten.



3 Von Hand sortieren

Normalerweise sind die Apps mit den neuesten Mitteilungen ganz oben aufgelistet. Wenn Sie dies anders handhaben möchten, dann schalten Sie die Option „Sortierreihenfolge – Manuell“ ein. Anschließend haben Sie die Möglichkeit, selbst festzulegen, in welcher Reihenfolge die Apps und ihre Mitteilungen in der Mitteilungszentrale aufgelistet werden sollen.



RÜCKGÄNGIG-MACHEN

Neben den Kopieren- und Einfügen-Funktionen gehören das Rückgängigmachen und das Wiederherstellen von Eingaben zu den größten Errungenschaften der Menschheit. iOS kann natürlich auch damit aufwarten.

IPHONE

1 Widerrufen

Möchten Sie beim Eintippen von Text die letzte Gruppe von Wörtern wieder löschen? Nichts leichter als das: Schütteln Sie einfach das iPhone. Daraufhin erscheint ein Dialogfenster, in dem Sie auf die Schaltfläche „Eingeben widerrufen“ tippen. Das war's schon.



2 Wiederholen

Und wenn Sie Ihre Meinung ändern? Auch das ist kein Problem: Schütteln Sie das iPhone ein weiteres Mal. Und tippen Sie in dem erscheinenden Dialogfenster auf die Schaltfläche „Eingeben wiederholen“.

Das alles funktioniert nicht nur in bestimmten Apps, sondern systemweit – also beispielsweise beim Verfassen einer E-Mail-Nachricht, einer Notiz oder eines Kalendereintrags.

3 Automatik ausschalten

So wunderbar diese Funktion eigentlich auch ist, so erweist sie sich doch für einige Anwender als etwas irritierend. Denn es kann geschehen, dass das iPhone Handbewegungen als Schütteln fehldeutet – und dann die Widerrufen-Funktion irrtümlich aktiviert.

Wenn Ihnen dies so ergeht, dann schalten Sie diese Automatik aus. (Möglich ist dies ab iOS 9.) Tippen Sie dazu in den Einstellungen die Schaltflächen „Allgemein“ und „Bedienungshilfen“ an. Und schalten dann im Abschnitt „Interaktion“ die Option „Zum Widerrufen schütteln“ aus.



HANDY TUNEN

MIT DIESEN TRICKS BRINGEN SIE IHR SMARTPHONE WIEDER AUF TRAB

Text: Hartmut Schumacher

Wenn es Ihnen wie uns geht, dann mögen Sie Ihr Smartphone. Allerdings kann es Sie zur Weißglut bringen, wenn das Gerät zu langsam arbeitet. Keine Aufregung: Es gibt Abhilfe.

Haben Sie den Eindruck, Ihr Smartphone werde immer langsamer? Das ist nicht etwa eine Täuschung: Ein Smartphone, das schon einige Monate oder gar mehrere Jahre in Betrieb ist, läuft tatsächlich nicht mehr so schnell wie direkt nach dem Auspacken.

Dafür gibt es einige Gründe: Ein übervoller Speicher beispielsweise, in dem sich nicht nur Fotos und Videos ansammeln, die wir selber herstellen, sondern auch automatisch angelegte Cache-Dateien. Sowie vergessene und eigentlich überflüssige Apps, die im Hintergrund lau-

fen und unnötig Systemressourcen fressen. Und nicht zuletzt werden die meisten Apps mit jedem Update anspruchsvoller, was Speicherbedarf und Prozessorleistung betrifft. Wunder möchten wir Ihnen nicht versprechen. Ein drei Jahre altes Smartphone werden Sie auch mit Tricks nicht auf die Geschwindigkeit eines aktuellen Flaggschiffmodells bringen können. Dennoch haben wir eine ganze Reihe von Tipps und Tricks für Sie, mit denen ein Smartphone, das Sie schon seit einiger Zeit benutzen, wieder (fast) seine ursprüngliche Geschwindigkeit zurückerhält.

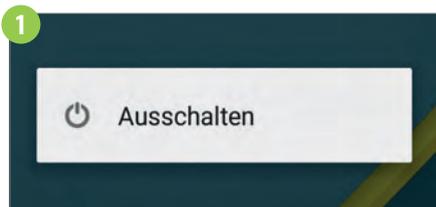


DEN ANDROIDEN FLOTTMACHEN

Hat sich Ihr Androide von einem Sprinter in einen Spaziergänger verwandelt? Kein Problem: Es gibt glücklicherweise eine ganze Handvoll Tricks, mit denen Sie Ihrem lahrenden Android-Smartphone wieder auf die Sprünge helfen können.

1 SMARTPHONE NEU STARTEN ODER ZURÜCKSETZEN

Gar nicht so selten liegen die Ursachen für eine zu niedrige Arbeitsgeschwindigkeit bei verwirrten oder abgestürzten Apps. Die einfachste Methode, um das wieder in Ordnung zu bringen, besteht darin, das Smartphone neu zu starten – also **AUSZUSCHALTEN** ① (durch langes Betätigen der Einschalttaste) und dann wieder einzuschalten.

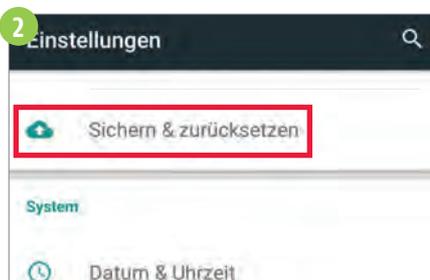


Wenn das Smartphone so weitgehend abgestürzt ist, dass es auf Eingaben nicht mehr reagiert, dann können Sie einen Neustart durchführen, indem Sie die Einschalttaste für etwa 15 bis 30 Sekunden lang niedergedrückt halten.

Falls alles andere nichts hilft, dann können Sie Ihr Smartphone auf den Werkszustand

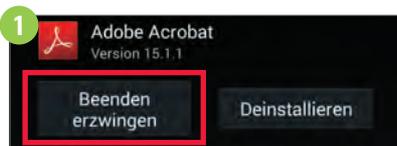
zurücksetzen, um es wieder zu beschleunigen. Vorsicht: Dabei gehen alle gespeicherten Daten verloren. Daher ist es ratsam, vorher ein Backup der Daten anzulegen – entweder beispielsweise mit der App „Helium“ oder aber mit der entsprechenden Software, die der jeweilige Hardware-Hersteller dem Gerät beigelegt hat.

Um das Smartphone auf den Werkszustand zurückzusetzen, tippen Sie in den Einstellungen des Betriebssystems im Abschnitt „Nutzer“ die Schaltfläche **„SICHERN & ZURÜCKSETZEN“** ② an und im nächsten Fenster dann die Schaltfläche „Auf Werkszustand zurück“.



2 APPS IM HINTERGRUND BEENDEN?

Apps, die im Hintergrund laufen, beenden, um die Geschwindigkeit des Systems zu erhöhen – das bringt nur in seltenen Fällen etwas. Hauptsächlich dann, wenn es sich um ein älteres Smartphone mit wenig Speicher und langsamem Prozessor handelt. Oder aber wenn eine App Amok läuft. Generell aber ist das Betriebssystem Android gut in der Lage, ohne Nachhilfe des Benutzers die laufenden Apps und ihren Speicherverbrauch zu verwalten.



Das **BEENDEN** ① von laufenden Apps können Sie mit Hilfe des Einstellungsfensters „Apps“ (beziehungsweise „Anwendungen“) erledigen. Oder aber automatisch mit Zusatz-Apps wie „Booster“ (siehe Kasten rechts).

3 UNBENUTZTE APPS DEINSTALLIEREN

Apps, die zwar auf Ihrem Smartphone installiert sind, die Sie aber nicht tatsächlich benutzen, belegen unnötig Speicherplatz und können die Arbeitsgeschwindigkeit herabsetzen, wenn sie im Hintergrund laufen.

Zeit also für ein Großreinemachen: Apps entfernen können Sie im Einstellungsfenster „Apps“ (beziehungsweise „Anwendungen“) – indem Sie erst den Namen der App antippen und dann im Infofenster der App die Schaltfläche **„DEINSTALLIEREN“** ①.

Vorinstallierte Apps lassen sich nicht deinstallieren, aber immerhin deaktivieren, so dass sie nicht mehr automatisch gestartet werden. Bei solchen Apps trägt die Schaltfläche im Infofenster die Beschriftung „Deaktivieren“.



DIESE APPS SORGEN FÜR MEHR GESCHWINDIGKEIT

Es gibt im Google Play Store zahlreiche Apps, die mehr Geschwindigkeit versprechen. Nicht alle von ihnen jedoch sind tatsächlich empfehlenswert. Hier daher vier Apps, die (abhängig auch vom Modell und vom Zustand Ihres Smartphones) mit unterschiedlichen Methoden tatsächlich erreichen können, dass das Gerät schneller arbeitet.

SD Maid



Die App „SD Maid“ hilft Ihnen auf mehrere Weisen dabei, für mehr freien Speicherplatz in Ihrem Smartphone oder Tablet zu sorgen. Unter anderem dadurch, dass sie die Cache-Daten anderer Apps löscht. Und dadurch, dass sie unnötige oder doppelt vorhandene Dateien aufspürt.



Preis: kostenlos | In-App-Käufe: keine

Booster



„Booster“ schließt Apps, die im Hintergrund laufen. Das findet entweder automatisch statt (alle 10, 15 oder 30 Minuten) oder aber nur auf Ihre direkte Aufforderung hin.

In manchen Fällen kann eine derartige App durchaus sinnvoll sein. Mehr dazu im Tipp 2 „Apps im Hintergrund beenden?“.



Preis: kostenlos | In-App-Käufe: keine

SD-Booster2



Der „SD-Booster“ erhöht die Geschwindigkeit der Zugriffe auf die Dateien, die sich auf der Speicherkarte Ihres Smartphones befinden.

Das erreicht die App, indem sie größere Datenblöcke in einem Rutsch einliest. Verwenden lässt sich der SD-Booster2 allerdings nur auf gerooteten Smartphones.



Preis: kostenlos | In-App-Käufe: keine

Clean Master



Der „Clean Master“ schafft freien Speicher, indem er Cache-Daten und andere überflüssige Dateien löscht. Zudem kann die Software

Apps beenden, die im Hintergrund laufen. Und sie erlaubt es Ihnen, zu entscheiden, welche Apps beim Booten des Smartphones gestartet werden dürfen.



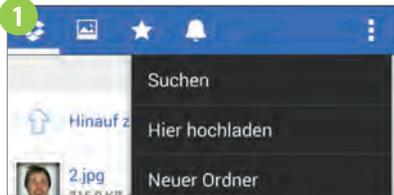
Preis: kostenlos | In-App-Käufe: keine

4

SPEICHERPLATZ FREISCHAUFELN

Zu wenig freier Speicherplatz kann ebenfalls der Grund für ein langsames Smartphone sein. Wenn Ihr Smartphone über einen Speicherkartenschacht verfügt, dann kopieren Sie platzfressende Dateien wie Fotos und Videos einfach vom internen Speicher auf die Speicherkarte (mit einem Datei-Manager wie dem „ES Datei Explorer“).

Andernfalls bleibt Ihnen immerhin noch die Möglichkeit, die Dateien auf den PC zu verschieben. Das erledigen Sie beispielsweise, indem Sie das Smartphone mit seinem USB-Kabel an den PC anschließen und dann den Windows-Explorer verwenden, um die Dateien zu verschieben.



Möchten Sie die Dateien zwar aus dem Speicher des Smartphones entfernen, dennoch aber weiterhin prinzipiell Zugriff auf sie haben? Dann laden Sie sie in einen Cloud-Speicherdienst wie Google Drive oder **DROPBOX** ¹ hoch.

5

ANIMATIONEN AUSSCHALTEN

Folgender Trick beschleunigt zwar nicht tatsächlich die Arbeitsgeschwindigkeit Ihres Smartphones, sorgt aber dafür, dass es schneller reagiert: Schalten Sie die Animationen aus, die das Betriebssystem verwendet, um das Öffnen von Fenstern darzustellen.

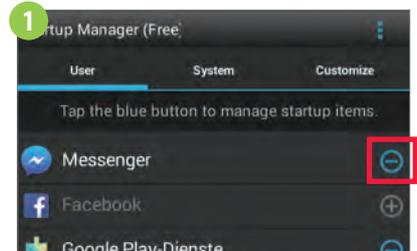


Zu diesem Zweck müssen Sie erst die Entwickleroptionen des Betriebssystems freischalten: Tippen Sie im Einstellungsfenster auf die Schaltfläche „Über das Telefon“ und anschließend siebenmal hintereinander auf die Schaltfläche „Build-Nummer“. Im Fenster „Einstellungen“ tippen Sie anschließend die neu hinzugekommene Schaltfläche „Entwickleroptionen“ an und schalten dann die Option „**ENTWICKLEROPTIONEN**“ ^{1a} ein. Zu guter Letzt wählen Sie bei den Optionen „**MASSTAB FENSTERANIMATION**“ ^{1b}, „Maßstab Übergangsanimation“ und „Maßstab Animatorzeit“ jeweils die Einstellung „Animation aus“.

6

AUTOMATISCHE STARTS VERHINDERN

Viele Apps installieren sich so im Betriebssystem, dass sie beim Starten des Smartphones automatisch aufgerufen werden. Das ist in vielen Fällen auch sinnvoll. Manche Apps überschätzen aber ihre eigene Wichtigkeit. In solchen Fällen können Sie mit einem Trick erreichen, dass diese Apps nicht automatisch gestartet werden. Sondern eben nur dann, wenn Sie sie gezielt durch Antippen ihres Symbols aufrufen.



Erledigen können Sie dies beispielsweise mit der App „Startup Manager“ oder mit der App „Clean Master“. Beim Startup Manager tippen Sie die „-“ Schaltfläche rechts neben dem Namen einer App an, damit sie nicht mehr automatisch startet. Beim Clean Master finden Sie diese Funktion durch Antippen der Schaltflächen „Beschleunigung“ und „Autostart Manager“.

Er hat gut lachen. Denn er kennt die richtigen Tricks, mit denen er erreichen kann, dass sein Smartphone wieder so schnell ist wie am ersten Tag.



7

APPS IN DEN WINTERSCHLAF SCHICKEN

Mit der App **GREENIFY** ¹ können Sie Apps in den „Winterschlaf“ schicken. Gemeint ist damit, dass eine derart behandelte App nicht mehr im Hintergrund laufen darf – so dass sie weder Strom verbrauchen noch die Geschwindigkeit des Smartphones beeinträchtigen kann.



Apps, die darauf angewiesen sind, im Hintergrund zu laufen, sollten Sie natürlich nicht mit Greenify behandeln. Ansonsten ist es beispielsweise Wecker- oder Messenger-Apps nicht möglich, Sie aufzuwecken oder über eintreffende Nachrichten zu informieren.

8

CUSTOM-ROMS EINSETZEN

Wenn Sie sehr mutig, experimentierfreudig oder aber verzweifelt sind, dann können Sie auf Ihrem Smartphone ein Custom-ROM verwenden. Damit ist eine Android-Variante gemeint, die nicht direkt von einem Smartphone-Hersteller stammt, sondern von enthusiastischen Hobby-Programmierern oder auch von Software-Unternehmen verändert wurde.

Dank Custom-ROMs ist es möglich, aktuelle Android-Versionen auch auf solchen Smartphone-Modellen einzusetzen, die vom Hersteller nicht mehr mit Updates versorgt werden. Darüber hinaus verfügen diese ROMs meist über interessante Zusatzfunktionen. Und nicht zuletzt sind Custom-ROMs teilweise auch schneller als die Standard-Version von Android.

Zu den beliebtesten Custom-ROMs gehören CyanogenMod (www.cyanogenmod.com), Paranoid Android (paranoidandroid.co), MIUI (en.miui.com) und Pac ROM (www.pac-rom.com).

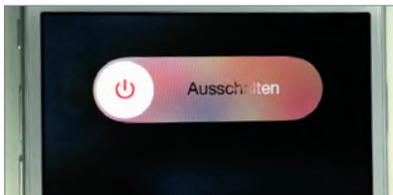


SICH NICHT VERÄPPELN LASSEN

iPhones haben verdientermaßen den Ruf, über eine gute Arbeitsgeschwindigkeit zu verfügen. Wenn's dann (vor allem bei älteren Modellen) aber doch mal hakt, gibt es glücklicherweise einige Methoden, um dem entgegenzuwirken.

1 NEUSTART AUF DIE WEICHE/HARTE TOUR

Bevor Sie schwerere Geschütze auf-fahren: Starten Sie das iPhone neu - schalten Sie es also aus und dann wieder ein. Oft arbeitet es anschließend wieder schneller.

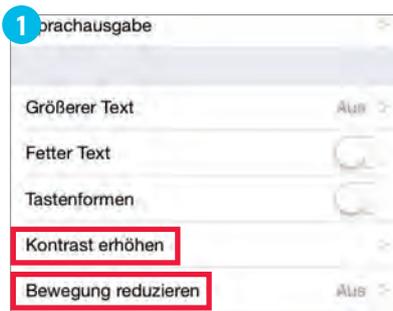


Ist das iPhone so sehr abgestürzt, dass es sich durch die übliche Methode (also durch langes Betätigen der Standby-Taste) nicht mehr ausschalten lässt? Dann führen Sie einen „erzwungenen Neustart“ durch: Zu diesem Zweck betätigen Sie gleichzeitig die Standby- und die Home-Taste - und zwar mindestens zehn Sekunden lang, bis das Apple-Logo auf dem Bildschirm erscheint.

2 AUF OPTISCHE EFFEKTE VERZICHTEN

Sie können die Reaktionsgeschwindigkeit Ihres iPhones verbessern, indem Sie die optischen Effekte ausschalten, die iOS einsetzt, um die Bedienungsfläche hübscher erscheinen zu lassen.

Das erledigen Sie, indem Sie in den Einstellungen die Schaltflächen „Allgemein“ und „Bedienungshilfen“ antippen.



Im Fenster „**BEDIENUNGSHILFEN**“ **1** aktivieren Sie dann die beiden Optionen „Bewegung reduzieren“ und „Kontrast erhöhen - Transparenz reduzieren“.

UNTERSTÜTZUNG DURCH ZUSATZ-APPS

Nicht alle Methoden, die Geschwindigkeit des iPhones zu erhöhen, lassen sich ausschließlich mit Bordmitteln erledigen. Für einige Zwecke benötigen Sie zusätzliche Apps.

Dropbox



Ein bis zum Anschlag vollgestopfter Speicher ist der Arbeitsgeschwindigkeit des iPhones nicht zuträglich.

Abhilfe schaffen Sie beispielsweise, indem Sie Fotos und Videos in die Online-Speicherdienste iCloud und Dropbox hochladen, um sie dann auf dem iPhone zu löschen.



Preis: kostenlos | In-App-Käufe: für mehr Speicher

Speed Intensifier



Mutige Anwender, die auf ihrem iPhone einen Jailbreak durchgeführt haben, können die App „Speed Intensifier“ verwenden, um

die Animationen des Betriebssystems schneller ablaufen zu lassen. Das erhöht zwar nicht direkt die Arbeitsgeschwindigkeit, verringert aber doch die Wartezeiten.



Preis: kostenlos | In-App-Käufe: keine

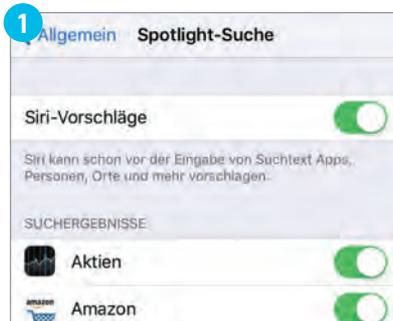
3 HINTERGRUND-AKTUALISIERUNG ABSCHALTEN

Apps haben generell die Möglichkeit, ihre Daten auch dann zu aktualisieren, wenn Sie sie gerade nicht verwenden. Tun dies jedoch zu viele Apps, dann kann das auf älteren iPhone-Modellen Verzögerungen verursachen. In solchen Fällen ist es sinnvoll, die Hintergrundaktualisierung für diejenigen Apps auszuschalten, die Sie nur gelegentlich benutzen: Tippen Sie in den Einstellungen die Schaltflächen „Allgemein“ und „Hintergrundaktualisierung“ an, um das Fenster **1** zu öffnen, in dem Sie das erledigen können.



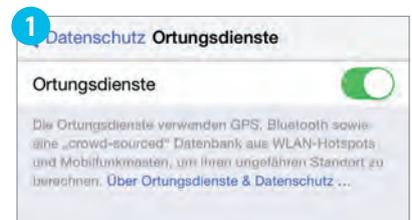
4 SPOTLIGHT-SUCHE BESCHLEUNIGEN

Die „Spotlight“-Suchfunktion können Sie beschleunigen, indem Sie ihr klarmachen, welche Daten sie nicht berücksichtigen soll. Darüber hinaus können Sie die Siri-Vorschläge (unter anderem für Orte und Personen) ausschalten, die beim Eingeben der Suchbegriffe erscheinen. Das erledigen Sie im „**SPOTLIGHT-FENSTER**“ **1**, das Sie erreichen, indem Sie in den Einstellungen die Schaltflächen „Allgemein“ und „Spotlight-Suche“ antippen.



5 ORTUNGSDIENSTE AUSSCHALTEN

Dank der „Ortungsdienste“ des Betriebssystems sind Apps imstande, Ihren gegenwärtigen Aufenthaltsort abzufragen. Vor allem auf älteren iPhone-Modellen jedoch können die Ortungsdienste die Geschwindigkeit des Systems herabsetzen. Daher kann es ratsam sein, diese Dienste nur für diejenigen Apps einzuschalten, bei denen Sie diese Funktion tatsächlich benötigen. Tippen Sie also in den Einstellungen die Schaltflächen „Datenschutz“ und „Ortungsdienste“ an. Im Fenster „**ORTUNGSDIENSTE**“ **1** können Sie anschließend für jede einzelne App festlegen, ob sie die Ortungsdienste verwenden darf.





PACKEN

+

UMZIEHEN

SO SICHERN SIE IHRE HANDY-DATEN UND WECHSELN AUF EIN NEUES GERÄT

Text: Martin Reitbauer

Regelmäßige Datensicherung schützt Sie vor dem Verlust Ihrer Kontakte, Fotos und Nachrichten, wenn mit dem Handy was schief geht. Außerdem erleichtert sie den Umzug auf ein neues Gerät.

Es ist eine lästige Pflicht, die man nur allzu gerne vernachlässigt: Die regelmäßige Datensicherung, gerne auch „Backup“ genannt. Das Anlegen von Sicherungen ist eine unliebsame Aufgabe - besonders weil sich die Belohnung erst dann einstellt, wenn ein Gerät defekt wird, verloren geht oder gestohlen wird. Wer in die diesen Fällen mit einem Backup vorgesorgt hat, kann sich glücklich schätzen: Auf einem neuen Gerät lassen sich Kontakte, Fotos, Chat-Verläufe, Spielstände und anderen App-Daten mit wenigen Tipps wieder einspielen. Auf den kommenden Seiten zeigen wir Ihnen,

wie Sie die Inhalte Ihres Smartphones mit minimalem Aufwand sichern und dies nach Möglichkeit sogar automatisieren.

Gutes Backup - halber Umzug

Was hat das Ganze mit Umzugskartons zu tun? Backups sichern die Daten nicht nur für den Fall des Unfalles - sie erleichtern auch die „Übersiedelung“, wenn Sie ein neues Handy kaufen. So übertragen Sie flugs sämtliche Kontakte, Fotos, Apps, gespeicherte Nachrichten etc. aufs neue Smartphone und ersparen sich eine Menge Tipparbeit bei der Einrichtung.



ANDROID

KONTAKTE

Kontakte, die in der Cloud gespeichert sind, gehen nie verloren und wandern beim Handy-Wechsel einfach mit.

Kontakte im Telefonspeicher oder gar auf der SIM-Karte abzulegen, wie das früher üblich war, ist im Smartphone-Zeitalter überholt. Wenn Sie Ihre Telefonnummern, Mail-Adressen usw. stattdessen mit dem Google-Konto synchronisieren, werden diese nicht nur alle paar Minuten automatisch übers Internet gesichert - auch der Umzug auf ein neues Handy fällt viel leichter: Um die Kontakte zu übertragen, reicht es, sich mit dem Google-Konto anzumelden.

Bei vielen neueren Android-Smartphones ist die Speicherung der Kontakte im Google-Konto schon voreingestellt. Ob die Sicherung und Synchronisierung auch funktioniert, überprüfen Sie am einfachsten, indem Sie sich auf contacts.google.com einloggen und nachsehen, ob alle Ihre Nummern da sind.

Ist das nicht der Fall, öffnen Sie die Kontakte-App Ihres Geräts und kopieren die auf dem Gerät gespeicherten Kontakte ins Google Konto. Der entsprechende Menüpunkt ist stark abhängig von Hersteller und Android-Version - auf neueren Samsung-Geräten finden Sie ihn etwa unter Kontakte > Mehr > Einstellungen > Kontakteinstellungen:



Nun müssen Sie nur noch sicherstellen, dass die Google-Kontakte auch regelmäßig abgeglichen werden. Gehen Sie dazu (herstellerabhängig) auf Einstellungen > Konto > Google > [Ihr Google-Konto] > Sync-Einstellungen und aktivieren Sie die entsprechende Option:



FOTOS

Die Sicherung und Wiederherstellung von Fotos gelingt am einfachsten mit der Verwendung von Cloud-Speichern.

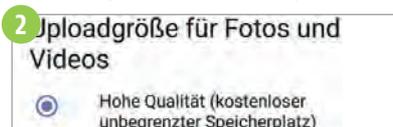
Zwar können Sie Ihr Smartphone per USB-Kabel an den PC hängen und die Fotos auf die Festplatte laden - ungleich bequemer und schneller ist es jedoch, beizeiten die automatische Foto-Sicherung bei einem Online-Speicher einzurichten, wodurch die Aufnahmen ohne weiteres Zutun in einem Online-Konto landen.

Hier beschreiben wir die Vorgangsweise für den Cloud-Dienst „Google Fotos“, der unlimitierten Gratis-Speicher anbietet. Auf ähnliche Weise funktioniert es aber auch mit den Apps von Cloud-Speichern wie Dropbox.

Öffnen Sie zunächst die Google-App „Fotos“. Auf vielen Geräten ist diese schon vorinstalliert - gegebenenfalls finden Sie sie im Play Store. Beim ersten Start der App können Sie die Foto-Sicherung einrichten. Wählen Sie in den Einstellungen „Sichern und synchronisieren“. Die Option „Datentarif“ sollten Sie nur dann wählen, wenn Sie



ein sehr großzügiges Datenpaket haben und Ihnen die sofortige Sicherung unterwegs sehr wichtig ist. Ist die Option nicht gewählt, wandern die neuesten Bilder immer dann in Ihren Online-Speicher, wenn Sie eine WLAN-Verbindung haben. Im nächsten Schritt werden Sie nach der gewünschten Fotoqualität der



Sicherung gefragt. In fast allen Fällen reicht die Auswahl „Hohe Qualität“ - hier werden die Bilder mit 12 MP Auflösung gespeichert und neu komprimiert - dafür ist der Speicher unbegrenzt. Bei der Auswahl „Originalgröße“ können Sie nur so viele Bilder sichern, wie sie freien Google Drive-Speicher haben.

WHATSAPP

Anders als bei vielen Messenger-Apps bleibt der Chat-Verlauf bei WhatsApp nicht online in Ihrem Konto gespeichert. Es ist aber sehr einfach, eine Sicherung zu erstellen.

1. Voraussetzungen

Um den Chat-Verlauf online zu sichern, muss ein Google-Konto auf Ihrem Gerät eingerichtet sein, bei dem genügend Speicher frei ist. Zum Zeitpunkt der Registrierung ist jedes Google-Konto mit 15 GB freiem Speicher ausgestattet.

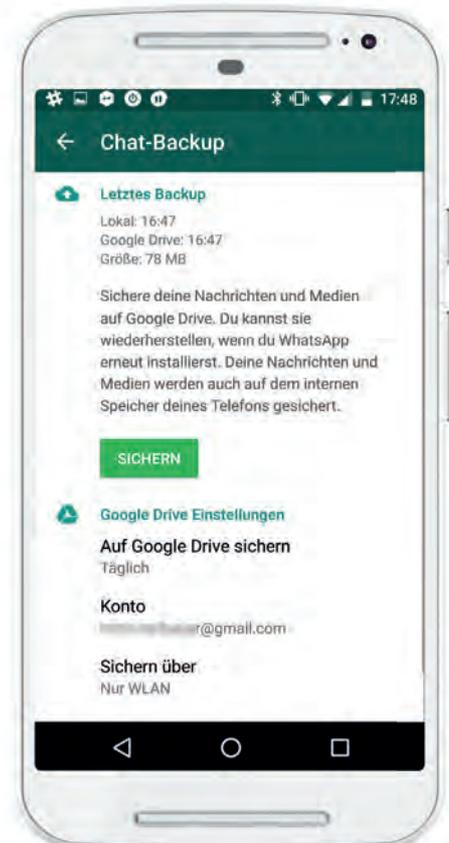
2. Sichern

Öffnen Sie das Menü ☰ dann tippen Sie auf Einstellungen > Chats und Anrufe > Chat-Backup. Unter „Auf Google Drive sichern“ stellen Sie die gewünschte Häufigkeit für die Sicherung ein - von „Nie“ bis „Monatlich“. Mit einem Tipp auf die Schaltfläche „Sichern“ erzwingen Sie ein sofortiges Backup. Automatisch geschieht dies in den Nachtstunden.

3. Wiederherstellen

Auf Ihrem neuen Gerät richten Sie zunächst den selben Google-Account ein, den Sie zur Sicherung verwendet haben. Bei der Installation von WhatsApp werden Sie dann gefragt, ob Sie Ihre Google Drive-Sicherung einspielen wollen.

Mit den richtigen Einstellungen wird Ihr WhatsApp-Chatverlauf täglich automatisch über Google Drive gesichert.



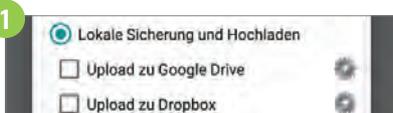


ANDROID

SMS

Ihre SMS zu sichern oder auf ein neues Gerät mitzunehmen ist mit der App **SMS Backup & Restore** ganz einfach.

Installieren und öffnen Sie zuerst die genannte App. Tippen Sie auf „Sicherung“ und wählen Sie den Ordner, in dem die Sicherung der SMS (in Form einer .XML-Datei) abgelegt werden soll. Auf dem nächsten Schirm geben Sie der Sicherung einen Namen und entscheiden, ob alle oder nur ausgewählte SMS erfasst werden sollen. Außerdem können Sie die Sicherung bei Dropbox oder Google Drive hochladen lassen:



Das Backup an sich erfolgt im nächsten Schritt und dauert wenige Sekunden. Wollen Sie die Sicherungsdatei wieder einspielen, tippen Sie in der Hauptansicht auf „Wiederherstellen“.

SICHER LÖSCHEN

Haben Sie mithilfe von Backups den Umzug auf ein neues Gerät geschafft, sollten Sie auf dem alten Smartphone eine sichere Löschung durchführen.

Unsere Smartphones enthalten sensible Daten – persönliche Fotos, Kontakte, Passwörter und ähnliches mehr. Man könnte denken, dass diese Daten beim Zurücksetzen auf die Werkseinstellungen unwiederbringlich gelöscht werden – doch weit gefehlt! Viele davon lassen sich von einem neuen Besitzer mit wenig Aufwand wieder herstellen.

Eine sichere Methode, um das zu verhindern, ist es, sein Smartphone vor dem Zurücksetzen zu verschlüsseln. Das ist einfacher, als es klingt: Sie öffnen (herstellerabhängig) die Einstellungen > Sicherheit > Verschlüsselung und wählen die entsprechende Option. Der Prozess dauert mitunter über eine Stunde, das Smartphone sollte dabei am Ladekabel hängen. Nach einem Neustart können Sie das Gerät auf die Werkseinstellungen zurücksetzen und alle Daten sind mit Sicherheit permanent gelöscht.

Bei älteren Smartphones ohne Verschlüsselungsoption können Sie nach dem Zurücksetzen eine sichere Löschoption wie „Secure Wipe“ oder iShredder 3 verwenden.

APPS

Im Laufe eines Smartphone-Lebens sammeln sich so einige Apps mit Daten an, die man bei einem Verlust oder Wechsel des Geräts nicht missen möchte – eine systemweite App-Sicherung ist unter Android aber nicht vorgesehen. Wir zeigen, wie's trotzdem geht.



HELIUM - APP SYNC AND BACKUP

Browser: bit.ly/HeliumBackupChrome

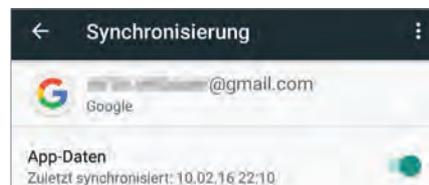
Chrome: chrome.google.com/webstore/detail/helium-backup/

PlayStore



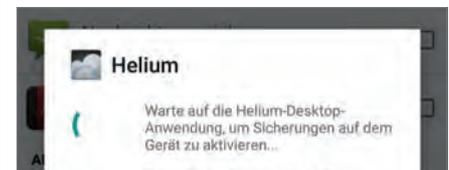
Eines vorweg: Um Ihre bezahlten Apps brauchen Sie sich bei einem Defekt, Verlust oder Umzug keine Sorgen zu machen. Die Einkäufe sind in Ihrem Google-Account gespeichert und können auf jedem Gerät kostenlos installiert werden, auf dem dieser Google-Account eingerichtet ist.

Anders ist es um die Daten bestellt, die sich beim Nutzen der Apps anhäufen – Spielstände etwa, oder Benutzerkonten mit ausgefüllten Logins und anderen Einstellungen. Diese werden bei einer erneuten Installation auf einem anderen Gerät nicht wiederhergestellt. Seit der Version Android 6.0 Marshmallow speichert das Betriebssystem die App-Daten zwar zum Teil automatisch in Ihrem Google-Konto – die entsprechende Einstellung finden Sie unter Einstellungen > Konten > Google > [Ihr Google-Konto]: Das Backup funktioniert aber nicht bei jeder App – Verlass ist darauf also keiner.

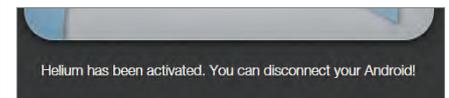


Um von Ihren Apps und den dazugehörigen Daten eine Komplettsicherung zu erstellen, müssen Sie sich daher mit Lösungen von Drittherstellern behelfen. Die beste und einfachste davon ist die App „Helium - App Sync and Backup“, die Sie in einer Gratis- und einer Bezahlversion für 3,71 Euro über den Play Store beziehen können. Die Gratis-Variante sichert Ihre Apps und Daten auf dem Handy oder dem PC. Die Bezahl-App bietet auch die Sicherung auf Dropbox oder Google Drive an. Einen PC brauchen Sie allerdings in beiden Fällen, denn aus technischen Gründen muss Helium die Möglichkeit zum App-Backup von dort aus über ein USB-Kabel freischalten. Zuerst installieren Sie also die Helium-Software für den Desktop – diese ist gratis für PC, Mac und Linux oder als Erweiterung für den Chrome-Browser erhältlich (siehe Links im Kasten oben).

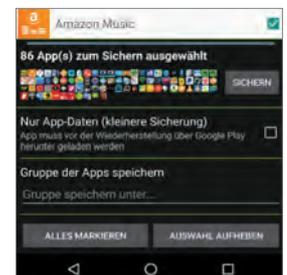
Parallel dazu installieren Sie Helium auf Ihrem Smartphone. Starten Sie die Anwendung dann zuerst auf dem PC, dann auf dem Handy und schließen Sie Ihr Gerät per USB an den PC an. Folgen Sie nun einfach den Anweisungen auf dem Bildschirm – die Anwendung gestaltet die Vorbereitungen für das Backup sehr benutzerfreundlich.



Ist die Einrichtung abgeschlossen, meldet Helium auf dem PC, dass Sie das Smartphone nun vom Kabel nehmen können:



Nun geht es auf dem Smartphone weiter. Die Helium-App zeigt eine Liste mit Apps an, die auf Ihrem Gerät installiert sind. Indem Sie kleine Häkchen setzen, wählen Sie jene Apps aus, die Sie sichern wollen: Haben Sie die Auswahl getroffen, tippen Sie die Schaltfläche „Sichern“. Nun müssen Sie den Zielort wählen, an dem die Backup-Datei abgelegt wird. In der Gratis-Version von Helium können Sie die Sicherung nur auf den Telefonspeicher oder die SD-Karte packen und von dort z.B. auf den PC kopieren. Viel einfacher ist es in der Bezahl-Version: Hier stehen auch Cloud-Speicher (Google Drive, Dropbox, Box) zur Auswahl. Helium lädt die Sicherungsdateien einfach hoch und bei Bedarf können Sie sie über den Reiter „Wiederherstellen und Synchronisieren“ wieder einspielen.





iPhone-Besitzer haben es bei der Datensicherung ungleich leichter als Android-Nutzer: Das Betriebssystem iOS sieht ein systemweites Backup vor, das mit minimalem Aufwand sämtliche Daten sichert. Das kann entweder per Kabelverbindung über die Anwendung iTunes auf Ihrem PC / Mac erfolgen, oder - viel bequemer - drahtlos über Apples Cloud-Service iCloud.

Drahtlos-Backup per iCloud

Die Datensicherung über Apples Cloud-Service iCloud ist der einfachste Weg zum vollständigen Backup Ihres iPhones oder iPads. Dabei werden alle auf Ihrem Gerät gespeicherte Daten verpackt, verschlüsselt und per WLAN in ein Apple-Rechenzentrum hochgeladen.

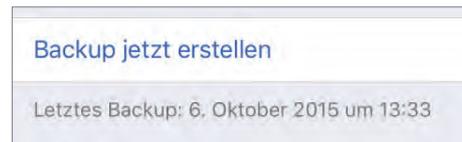
Backup einrichten

Die Durchführung eines iCloud-Backups ist denkbar einfach: Sie wählen Einstellungen > iCloud > Backup und aktivieren den entsprechenden Schalter.



Von nun an werden Ihre Daten täglich in der iCloud gesichert. Die Voraussetzungen dafür sind lediglich, dass das Gerät an ein Ladegerät angeschlossen ist, eine WLAN-Verbindung hat und dass der Bildschirm gesperrt ist.

Um eine sofortige Sicherung zu veranlassen, können Sie im selben Einstellungsbereich auf „Backup jetzt erstellen“ tippen.



Das iCloud-Backup enthält unter anderem Ihre Homescreen- und Geräteeinstellungen, App-Daten (wie Benutzerkonten oder Spielstände), Klingeltöne, iMessage- und SMS-Nachrichten. Ihre Fotos werden nur dann in das Backup eingeschlossen, wenn sie nicht ohnehin schon über die iCloud-Fotomediathek gesichert sind.

Damit die Backups erfolgreich durchlaufen können, müssen Sie sicherstellen, dass Sie über

ausreichend Speicherplatz in der iCloud verfügen. 5 GB sind bei der Nutzung von iCloud gratis - je nachdem wie stark Sie diesen Speicherplatz sonst schon nutzen, kann es bei einem umfangreichen Backup durchaus nötig werden, Speicherplatz nachzukaufen. Zum Glück sind die Tarife aber sehr vernünftig: Für ein Upgrade auf 50 GB sind monatlich nur 99 Cent zu bezahlen.

Backup wiederherstellen

Wollen Sie ein Backup auf einem neuen oder zurückgesetzten Gerät wieder einspielen, können Sie beim Aufsetzen nach der Eingabe Ihrer Apple ID einfach eines Ihrer letzten Backups auswählen. Alles weitere läuft automatisch.



Backup per Kabel: iTunes

Wer der Speicherung seiner Daten auf entfernten Servern nicht traut, oder auf seinem Gerät zu große Datenmengen mit sich herumträgt und die Gebühren für die iCloud nicht schultern will, kann via Kabel ganz einfach ein Backup auf seinem Mac oder PC anlegen.

Dazu installieren Sie, falls noch nicht geschehen, die Desktop-Anwendung von iTunes, die Sie gratis über den Mac App Store bzw. apple.com/itunes beziehen können. Schließen Sie Ihr iPhone per USB an den PC/Mac an und bestätigen Sie auf Nachfrage, dass der Computer auf das Gerät zugreifen darf:

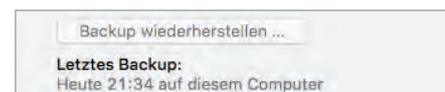


Sobald der Synchronisationsvorgang abgeschlossen ist, erscheint Ihr iPhone als Symbol links oben im Programmfenster. Klicken Sie darauf, öffnet sich eine Ansicht mit Informationen unter anderem zu Ladestand und Speicher. Weiter unten im Fenster finden Sie die Einstellungen zum Backup.

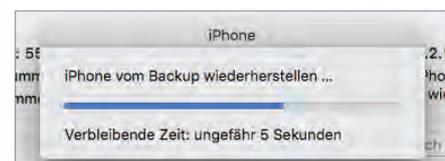


Wählen Sie „Dieser Computer“. Wenn Sie wollen, können Sie die Backup-Datei auch

verschlüsseln lassen und dafür ein Passwort setzen. Tippen Sie auf „Jetzt sichern“, um die Sicherung zu starten. Je nachdem, wie stark Ihr Speicher belegt ist, dauert das Backup einige Sekunden bis einige Minuten. Ist der Vorgang abgeschlossen, scheint das Backup mit einem Zeiteintrag auf.



Indem Sie im selben Fenster „Backup wiederherstellen“ wählen, können Sie auf einem neuen oder zurückgesetzten Gerät das Backup ganz einfach wieder einspielen.



39**HANDY-
NUTZUNG FÜR
KINDER EIN-
SCHRÄNKEN****37****DIE
BELIEBTESTEN
RESTAURANTS
FINDEN****40****DAS
HANDY ALS
DIKTIERGERÄT
NUTZEN****36****SPORT-
ERGEBNISSE
LIVE
ABRUFEN****38****EIN DIGITALES
FAHRTENBUCH
FÜHREN***Die Tipps 31–35 gab es in der vorigen
SMARTPHONE-Ausgabe (2/16):***31****BÜCHER KOSTENLOS LESEN****32****FOTOS MIT BEWEISKRAFT AUFNEHMEN****33****FERNSEHEN OHNE WERBUNG****34****DIE EIGENEN FOTOS ZU GELD MACHEN****35****VOR JEDEM BLITZGERÄT WARNEN**

Für Sammler

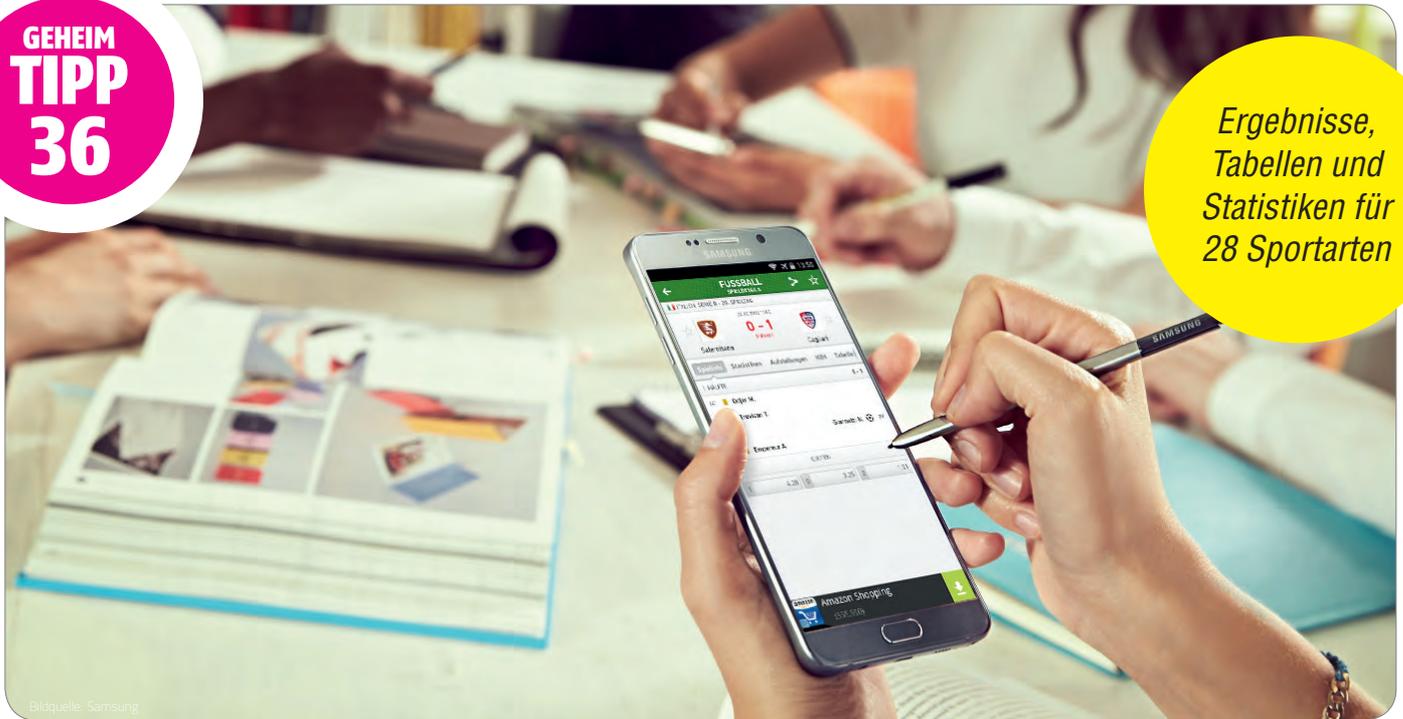
Die Serie „Das kann Ihr Handy“ wird in jeder Ausgabe fortgesetzt. Wer es gerne übersichtlich hat, kann die Seiten entlang der perforierten Linien ausschneiden und abheften. So entsteht im Laufe der Zeit eine ansehnliche Sammlung an wertvollen Tipps und Tricks.

SMARTES WUNDERDING ■ DAS KANN IHR HANDY ■

In Ihrem Handy schlummern ungeahnte Potenziale. Wussten Sie etwa, dass das Smartphone auch als Diktiergerät taugt und immer die besten Restaurants in der Umgebung kennt? Auf den folgenden Seiten finden Sie Tipps, mit denen Sie aus Ihrem treuen mobilen Begleiter mehr rauskitzeln.

GEHEIM
TIPP
36

Ergebnisse,
Tabellen und
Statistiken für
28 Sportarten



SPORTERGEBNISSE LIVE ABRUFEN

Auch ohne Fernseher oder Radio sind Sie dank der App „FlashScore“ immer bestens über aktuelle Sportergebnisse informiert.

FlashScore
Die App „FlashScore“ versorgt Sie mit aktuellen Informationen und mit Hintergrunddetails über Ihre Lieblingsportarten.

So geht das:

Tippen Sie die **MENÜSCHALTFLÄCHE 1a** links oben an, um die Sportart auszuwählen, für die Sie sich interessieren. Anschließend tippen Sie unten in der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „**LIVE**“ **1b**, um den Zwischenstand der derzeit laufenden Partien angezeigt zu bekommen.

Wenn Sie dagegen die Schaltfläche „**Alle Spiele**“ **1c** antippen, dann werden auch diejenigen Spiele aufgelistet, die am ausgewählten Tag noch stattfinden werden. Tippen Sie rechts oben die **KALENDER-SCHALTFLÄCHE 1d** an, um einen anderen Tag als den gegenwärtigen auszuwählen.

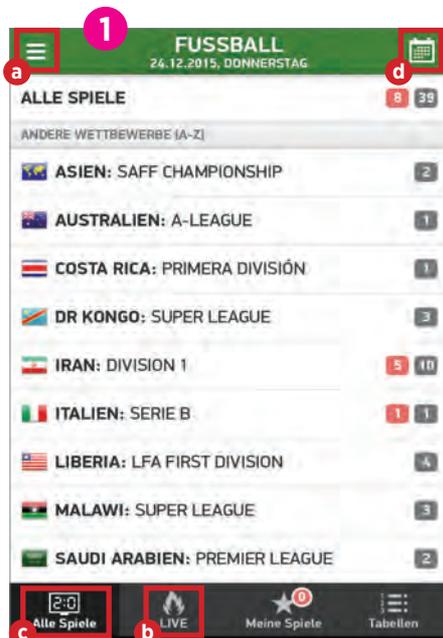
Favoriten

Tippen Sie auf die leere **STERN-SCHALTFLÄCHE 2** neben einer Partie oder aber neben dem Namen einer Mannschaft, um sie zu Ihrer Favoritenliste hinzuzufügen.

Zu dieser Liste gelangen Sie, indem Sie in der Werkzeugleiste unten auf die Schaltfläche „**Meine Spiele**“ tippen. Dort finden sie dann nur diejenigen Mannschaften und Partien aufgelistet, an denen Sie tatsächlich Interesse haben.

Tabellen

Interessieren Sie sich für die Ranglisten in den einzelnen Ligen? Dann tippen Sie in der Werkzeugleiste auf die Schaltfläche „**TABELLEN**“ **3** und wählen anschließend die gewünschte Liga aus. Neben der Rangliste der Vereine finden Sie dort auch eine Liste der erfolgreichsten Torschützen.



3

Borussia Dortmund	17	47:23	38
3. Hertha BSC	17	26:18	32
4. Borussia Mönchengladbach	17	34:30	29
5. Bayer Leverkusen	17	25:20	27
6. FC Schalke 04	17	23:23	27
7. VfL Wolfsburg	17	26:21	26
8. FSV Mainz 05	17	23:23	24
9. 1. FC Köln	17	18:21	24
10. HSV	17	19:23	22



GEHEIM
TIPP
37

Informationen
über Restaurants,
aber auch über
Flüge, Hotels und
Aktivitäten



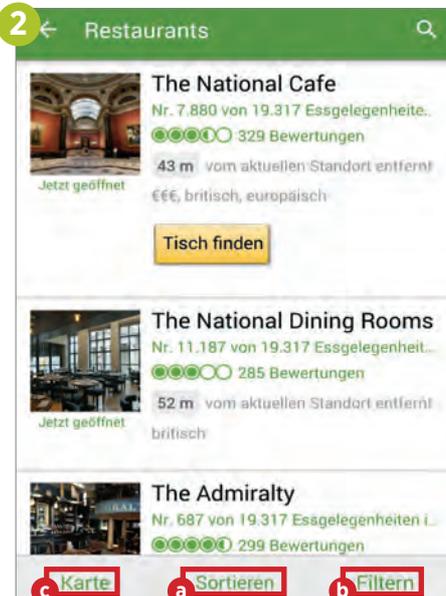
DIE BELIEBTESTEN RESTAURANTS FINDEN

Damit die Suche nach einem Restaurant in der eigenen oder aber in einer fremden Stadt nicht zum Glücksspiel wird, empfiehlt sich der Griff zur App „TripAdvisor“.



TripAdvisor

Die App „TripAdvisor“ ist äußerst praktisch – sowohl beim Planen einer Reise als auch vor Ort bei spontanen Entscheidungen.

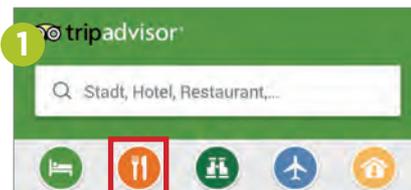


Sie können die Restaurants nach ihrer Entfernung oder aber nach ihren Bewertungen sortieren lassen.

So geht das:

Tippen Sie erst auf die Schaltfläche **RESTAURANTS** ① und dann auf die „Restaurants suchen“. Sie erhalten eine Liste von Restaurants, die sich in der Nähe Ihres gegenwärtigen Aufenthaltsorts befinden.

Standardmäßig sind die Restaurants nach der Entfernung sortiert. Sie können sie aber auch nach ihren Bewertungen sortieren lassen – und zwar über die Schaltflächen **„SORTIEREN“** ②a und „Ranking“.



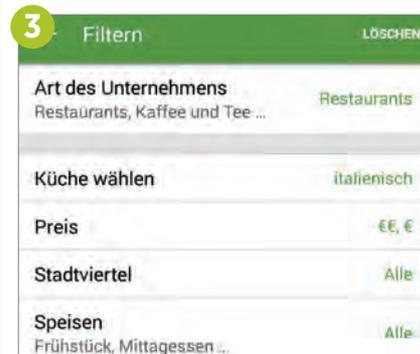
Restaurants filtern

Wahrscheinlich interessieren Sie sich nicht für jede Art von Restaurant, sondern für bestimmte Küchen. Tippen Sie also auf die Schaltfläche **„FILTERN“** ②b. Im Dialogfenster **„FILTERN“** ③ können Sie dann Ihre Vorlieben angeben – nicht nur die Art der Küche, sondern auch das Preisniveau und den Stadtbezirk. Nützlich ist zudem die Option „Jetzt geöffnet“, die dafür sorgt, dass nur diejenigen Restaurants aufgelistet

werden, die derzeit tatsächlich geöffnet haben.

Details

Jedes aufgelistete Restaurant können Sie antippen, um sich Details anzeigen zu lassen, etwa Fotos, die Adresse, die nächstgelegenen Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel, die Telefonnummer sowie Bewertungen von anderen Reisenden.



Möchten Sie die gefundenen Restaurants nicht in einer Liste, sondern auf einer Straßenkarte angezeigt bekommen? Nichts leichter als das: Tippen Sie dazu beherzt auf die Schaltfläche **„KARTE“** ②c.

GEHEIM
TIPP
38

Per GPS wird die zurückgelegte Distanz automatisch berechnet.



EIN DIGITALES FAHRTENBUCH FÜHREN

Fahrtenbuch zu führen kann bei mehreren Fahrern und Fahrzeugen schnell zur Qual werden. Dabei können Sie dieses finanzamt-konform auch bequem am Smartphone nutzen.



TripTracker - Fahrtenbuch

Mit der TripTracker-App haben Sie Ihr Fahrtenbuch immer dabei und unter Kontrolle. Viele Zusatzfunktionen erleichtern die Buchhaltung.

WEITERE APPS

SPOTS Fahrtenbuch



In Zusammenhang mit dem Vimcar Fahrtenbuchstecker eine komfortable Lösung.

Fahrtenbuch GPS



Auf die wichtigsten Funktionen begrenzt.

Fahrtenbuch



Moderne Aufmachung mit kostenfreiem Export.

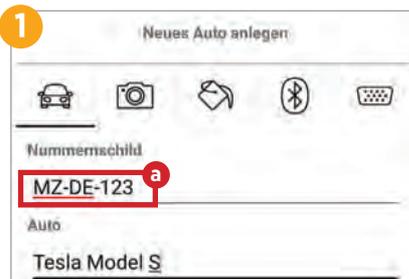
Fahrtenbuch



Anwendung zum Webportal, aber kostenpflichtig.

So geht das:

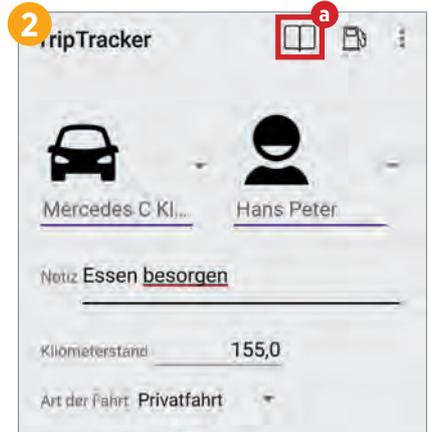
Zunächst müssen Sie der Anwendung mitteilen, welche Fahrer und Autos in Ihrem Fahrtenbuch existieren sollen. Legen Sie dazu zumindest ein Auto und einen Fahrer über das X-Icon und den Eintrag „Autos“ bzw. „Fahrer“ an. Ein Tipp auf „Neu“ gibt Ihnen jeweils die Möglichkeit einen Fahrernamen und ein **NEUES AUTOKENNZEICHEN** ^{1a} anzugeben. Führen Sie diesen Schritt einmal für den Fahrer und ein Auto durch.



Fahrt anlegen

Kehren Sie anschließend wieder zum Hauptbildschirm zurück. Dort ist nun das Fahrzeug und der Fahrer bereits vorausgewählt, natürlich können Sie auch mehrere Fahrer und Fahrzeuge anlegen. Nun können Sie den Zweck der Fahrt, sowie den aktuellen

Kilometerstand unterhalb eingeben ². Weiterhin lässt sich noch die Art der Fahrt definieren und sofern gewünscht der Weg via GPS aufzeichnen. Anschließend einfach auf „Start“ tippen. Sobald Sie die Fahrt beendet haben, betätigen Sie „Stopp“ und geben den neuen Kilometerstand ein. Die App errechnet automatisch die gefahrenen Kilometer. Start- und Zieladresse werden ebenfalls automatisch via GPS abgerufen. Nachdem Sie alle Details ausgefüllt haben ist der Eintrag gespeichert und Sie können Ihr Fahrtenbuch über ^{2a} aufrufen.





GEHEIM
TIPP
39

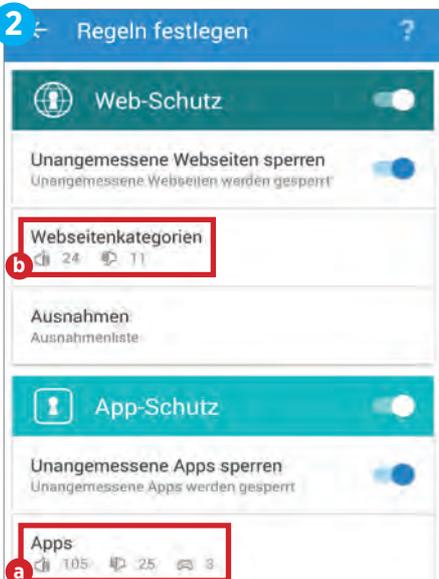


Schutz vor
den Gefahren
des Internets

HANDY-NUTZUNG FÜR KINDER EINSCHRÄNKEN

Ist Ihr Kind schon zu groß, um ihm ein Smartphone zu verweigern? Aber noch zu klein, um unkontrolliert damit herumzuspielen? Dann hilft die App „ESET Parental Control“.

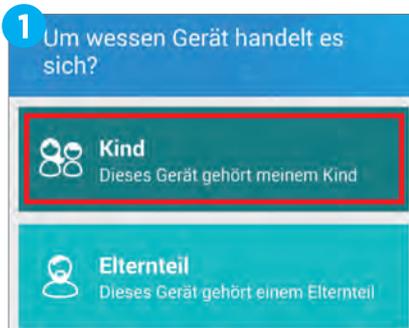
ESET Parental Control
Die App „ESET Parental Control“ kann Apps und Web-Sites sperren sowie die maximale Nutzungsdauer pro Tag beschränken.



Die App entscheidet zunächst selbst, welche Apps Ihr Kind verwenden darf. Sie können diese Einschränkungen aber verändern.

So geht das:

Nach dem ersten Start der App müssen Sie ein Benutzerkonto anlegen (durch Antippen der Schaltfläche „Konto erstellen“). Anschließend teilen Sie der App mit, dass es sich bei diesem Gerät um das Smartphone Ihres Kindes handelt – durch Antippen der Schaltfläche „KIND“ **1**. (Und nicht etwa um das Gerät, von dem aus Sie das Smartphone Ihres Kindes kontrollieren möchten.)



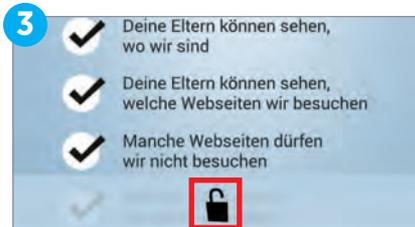
Im Dialogfenster „Wählen Sie ein Kinderprofil aus“ tippen Sie rechts unten auf die „+“-Schaltfläche, um ein Profil für Ihr Kind einzurichten. Anschließend folgen Sie den Anweisungen der „ESET Parental Control“-App, um ihr in den Einstellungen des Betriebssystems die Berechtigung zu

geben, andere Apps zu überwachen und zu sperren. Und tippen schließlich auf die Schaltfläche „Aktivieren“.

Eltern-Geheimzahl

Legen Sie dann noch eine „Eltern-PIN“ fest, also eine Geheimzahl, mit deren Hilfe Sie die Kinderschutzinstellungen verändern können. Dadurch landen Sie in der Eltern-Ansicht der App. Rufen Sie dort im Hauptmenü den Eintrag „Regeln festlegen“ auf. Im gleichnamigen Dialogfenster können Sie dann festlegen, welche **APPS 2a** und welche Arten von **WEB-SITES 2b** für Ihr Kind gesperrt sind. Tippen Sie auf die Schaltfläche „Zeitbasierte Einstellungen“, um anzugeben, wann und wie lange Ihr Kind sein Smartphone verwenden darf.

Um diese Einstellungen später zu verändern, starten Sie die App und tippen dann unten auf das **SCHLOSS-SYMBOL 3**.



**GEHEIM
TIPP
40**

*Für Notizen,
Besprechungen,
Vorträge,
Konzerte, ...*



DAS HANDY ALS DIKTIERGERÄT NUTZEN

Das Smartphone als Diktiergerät zu verwenden, hat gegenüber der Spracherkennung den Vorteil, dass Sie sich nicht darum kümmern müssen, ob das Gerät Sie richtig verstanden hat.

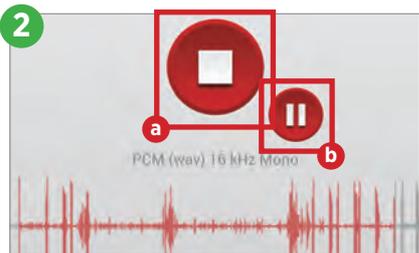
Diktiergerät

Die App „Diktiergerät“ stellt unterschiedliche Aufnahmequalitäten für die verschiedenen Anwendungszwecke zur Auswahl.



So geht das:

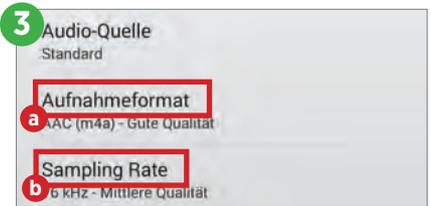
Zum Starten einer Tonaufnahme tippen Sie einfach auf die rote **MIKROFON-SCHALTFLÄCHE 1a** in der Mitte des Bildschirms. Und um die Aufnahme wieder zu beenden, tippen Sie auf dieselbe Schaltfläche, die nun ein **STOPP-SYMBOL 2a** zeigt. Anschließend können Sie den vorgegebenen Namen der Tondatei einfach bestätigen. Oder aber, um ein späteres Wiederfinden zu erleichtern, einen aussagekräftigen Namen eingeben. Die angefertigten Aufnahmen finden Sie im Register „**PLAYER**“ 1b.



Tonqualität verbessern

Sind Sie mit der Tonqualität nicht zufrieden? Dann stellen Sie eine bessere Qualität ein: Wechseln Sie zum Register „**EINSTELLUNGEN**“ 1c, tippen Sie dort die Schaltfläche „**AUFNAHMEFORMAT**“ 3a an und wählen Sie das Aufnahmeformat „PCM“ aus.

Zusätzlich können Sie die Aufnahmequalität verbessern, indem Sie die Abtastrate erhöhen. Das erledigen Sie, indem Sie in den Einstellungen auf die Schaltfläche „**SAMPLING RATE**“ 3b tippen und eine höhere Rate als die vorgegebenen 16 kHz auswählen. – Je höher die Qualität, desto größer allerdings auch die entstehenden Tondateien.



Wenn Sie das Aufnahmeformat „PCM“ ausgewählt haben, können Sie während einer Aufnahme eine Pause einlegen. Tippen Sie zu diesem Zweck einfach auf die **PAUSE-SCHALTFLÄCHE 2b** – und zum Fortsetzen der Aufnahme erneut auf diese Schaltfläche.

Standardmäßig bleibt der Bildschirm während der Aufnahmen eingeschaltet. Möchten Sie, dass das Smartphone den Bildschirm während der Aufnahme ausschaltet, dann deaktivieren Sie im Register „Einstellungen“ die Option „Bildschirm eingeschaltet“.



BONUS



**14 SEITEN
ANDROID-EXTRA**

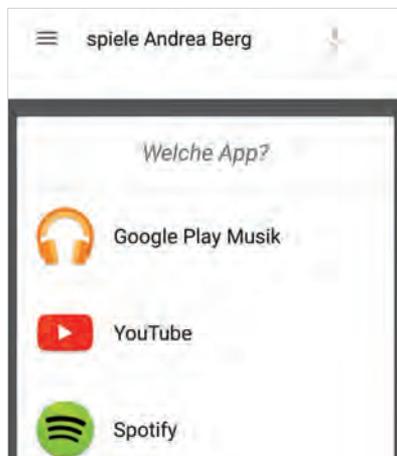
NEUES GOOGLE SPRACHKOMMANDO ERINNERT SICH AN IHRE APPS

Sie möchten auf Ihrem Handy „Andrea Berg“ hören? Doch jedes Mal, wenn Sie Google Now bemühen, kommt eine Auswahl an Apps, mit der Sie die Songs der deutschen Schlagersängerin abspielen können. Und Sie müssen jedes Mal die gewünschte App auswählen. Das nervt. Doch damit ist nun Schluss, denn ein neues Feature in Google Now merkt sich fortan die einmal gewählte App. Vorausgesetzt Sie haben die Google App ab Version 4.9.x installiert.

GOOGLE NOW

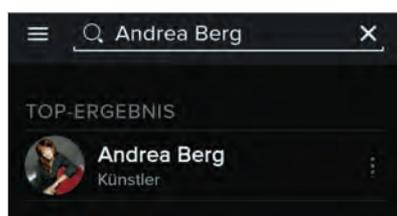
1 Welche App?

Sagen Sie „Ok, Google“ und sobald Google bereit ist, sagen Sie „Spiele Andrea Berg“. Google erkennt Ihren Wunsch und stellt im nächsten Dialog die Apps zur Auswahl, die es zum Abspielen von Songs auf Ihrem Telefon findet: z.B. Google Play, Youtube, Spotify, etc. Sie tippen nun auf die bevorzugte App, etwa auf Spotify. Und schon hören Sie die Sängerin mit der unverkennbaren Stimme.



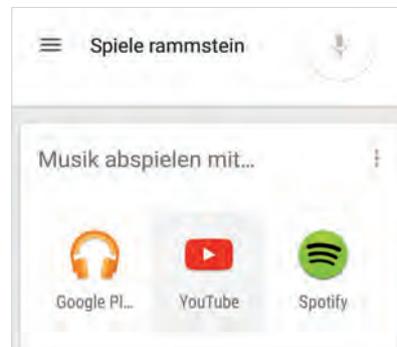
2 Direktwahl

Das war auch bisher so, doch nun lernt Google Now dazu. Es merkt sich die einmal gewählte App. Und in Zukunft geben Sie Google nur Ihren Wunsch bekannt: Ok Google“ - „Spiele Andrea Berg“. Und schon hören Sie eine Stimme sagen „Gerade läuft Andrea Berg!“ Und tatsächlich ohne Umschweife und sonstige lästige Auswahl wird Spotify mit der Sängerin Andrea Berg und ihrem bekanntesten Song gestartet.



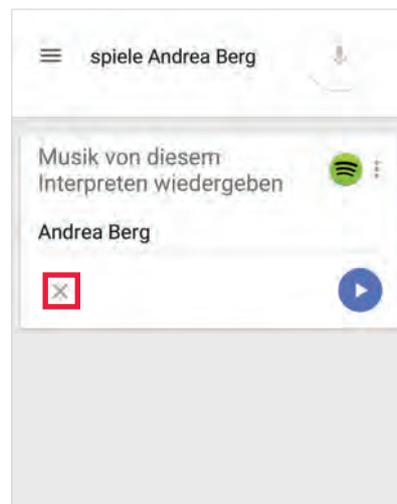
3 Und retour!

Sollten Sie irgendwann doch wieder ein anderes Abspielprogramm bevorzugen, müssen Sie die Google-Suche mit dem x in der Suchleiste abbrechen. Gehen Sie mithilfe der Zurück-Taste so lange zurück bis der Google Now-Bildschirm mit der Ansage kommt, dass der gewünschte Song mit Spotify abgespielt wird. Tippen Sie hier auf das Menüsymbol neben dem Spotify-Symbol und wählen Sie nun einen anderen Dienst bzw. Player aus.



4 Oder via x

Auch mit dem Antippen des x links unten sollte es theoretisch funktionieren, allerdings muss man dies mehrmals wiederholen. Und selbst dann könnte es sein, dass es nicht klappt. Die Auswahl über die Menütaste funktioniert aber immer zuverlässig.



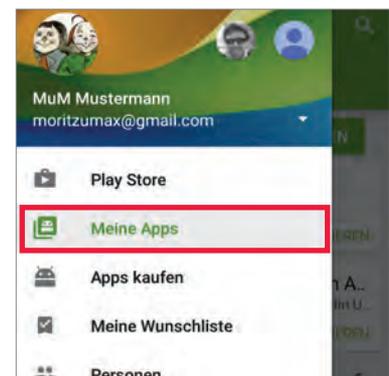
APPS AUS DEM GOOGLE-ACCOUNT ENTFERNEN

Der Google Play Store listet selbst alle Ihre bereits deinstallierten Apps in Ihrem Konto auf. Wenn Sie diese nicht mehr benötigen, so können Sie sie mit folgendem Trick aus Ihrer App-Liste verbannen.

PLAY STORE

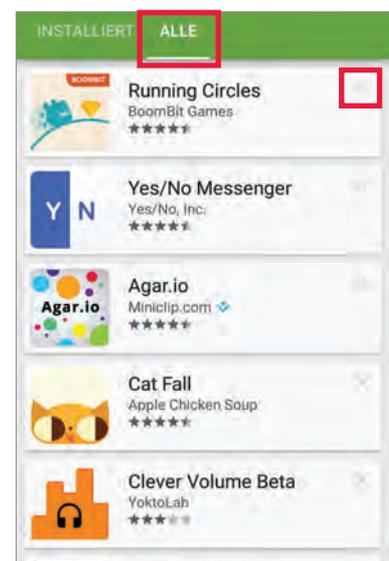
1 Play Store-App öffnen

Öffnen Sie die Play Store-App und tippen Sie links oben auf das Menüsymbol. Wählen Sie im Menü „Meine Apps“ aus.



2 Apps deaktivieren

Aktivieren Sie danach oben das Register „Alle“. Nun tippen Sie auf das x neben einer deinstallierten App, um die Verknüpfung mit Ihrem Google-Account aufzuheben. Bestätigen Sie noch mit „OK“.





HANDY BEIM HOCHNEHMEN AUTOMATISCH EINSCHALTEN



Die App „Gravity Screen - On/Off“ erspart uns manch kompliziertes Gefummel mit der Einschalttaste. Wir nehmen unser Smartphone in die Hand - es schaltet sich ein, beim Hinlegen geht es wieder automatisch in den Ruhemodus. Außerdem sorgen weitere Einstellungen dafür, dass unser digitaler Begleiter nicht unkontrolliert in der Hosentasche irgendwelchen Blödsinn fabriziert. Alles lässt sich durch umfassende Einstellmöglichkeiten an die persönlichen Bedürfnisse anpassen.

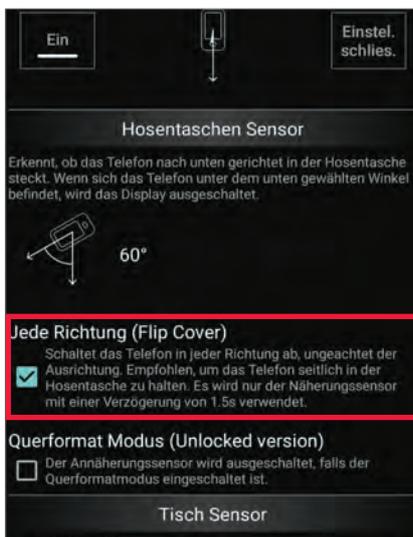
GRAVITY SCREEN

1 Die App

Die App läuft im Hintergrund. Indem wir sie starten, kommen wir in das Einstellungs-menü.

2 Hosentasche

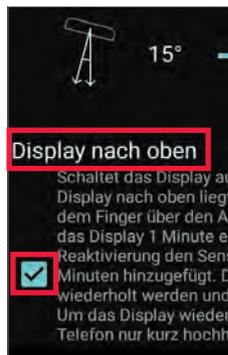
Aufgrund des Winkels erkennt die App, wenn Sie Ihr Handy in die Hosentasche stecken und das Gerät geht sofort in den Standby-Modus. Allerdings müssen Sie es dann in einem 60°-Winkel dort hineinstecken. Wesentlich effektiver ist der Näherungssensor. Ist dieser aktiviert, geht das Display mit einer Verzögerung von 1,5 Sekunden aus. Die Einstellung nehmen Sie ganz oben im Menü vor.



3 Tischsensor

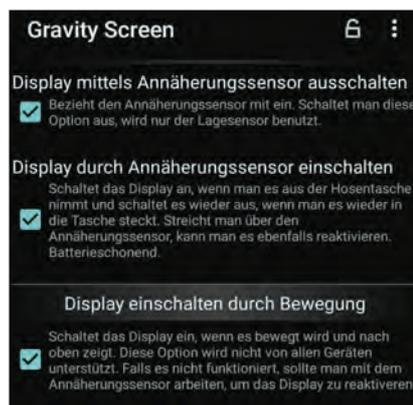
Auch wenn Sie Ihr Smartphone einfach auf den Tisch legen, schaltet es sich aus.

Allerdings müssten Sie es mit dem Display nach unten ablegen. Damit es sich generell beim Ablegen ausschaltet, muss die Option „Display nach oben“ aktiviert sein. Diese befindet sich unterhalb der Einstellung für den Neigungswinkel.



4 Einschalten, die Erste

Ein ruhendes Handy lässt sich leicht mittels des Annäherungssensors einschalten. Sobald Sie sich diesem nähern, geht das Display an, sofern die entsprechende Einstellung aktiv ist. Auf die gleiche Weise lässt sich übrigens das Smartphone auch ausschalten. Diese Option steht nicht mehr zur Verfügung, wenn sie schon im „Hosentaschen“-Modus aktiviert ist.



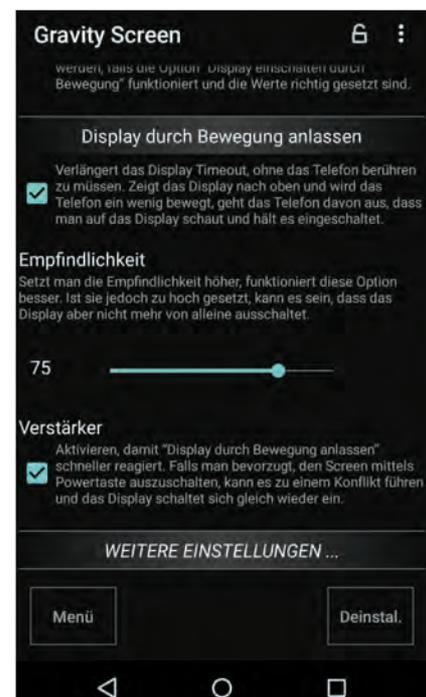
5 Einschalten, die Zweite

Ungemein praktisch ist, dass sich das Handy jedes Mal dann einschaltet, wenn Sie es in die Hand nehmen. Durch die Bewegung wird das Smartphone aus seinem Standby-Schlaf geweckt. Die Empfindlichkeit kann eingestellt werden, doch ein zu hoher Wert kann dazu führen, dass das sich das Gerät bei jeder kleinen Erschütterung einschaltet. Aber mit der Timeout-Einstellung kann verhindert werden, dass zu viele unnötige Einschaltvorgänge für leere Akkus sorgen.



6 Dauerlicht

Ärgerlich ist auch häufig, wenn das Display ausgeht, während Sie gerade etwas überprüfen möchten. Ist das Handy in Bewegung, bleibt alles eingeschaltet. Diese Option und die Verzögerung können Sie ganz unten im Menü aktivieren. Sobald Sie Ihr Gerät ablegen, greifen dann wieder die Abschalt-Optionen, die wir zuvor erörtert haben.



7 Einschaltenschutz

Die App verfügt über einen Einschaltenschutz, der verhindert, dass das Gerät in der Hosentasche durch Bewegung versehentlich eingeschaltet wird. Bei vernünftig eingestellten Werten greift dieser automatisch und Sie müssen im Menü gar nicht eingreifen.

8 Sensoren prüfen

Bewegungs- und Neigungssensoren können direkt in der App geprüft werden. So flackert zum Beispiel der Zahlenwert neben dem Schieberegler für die Empfindlichkeit der Bewegungssensoren. Oder scrollen Sie ganz nach oben und beobachten Sie dabei das mittig angebrachte Handy-Symbol, während Sie Ihr Smartphone in alle Richtungen drehen. Das sind die Werte, die der Neigungssensor liefert.

SPEICHER AUFRÄUMEN MIT CCLEANER

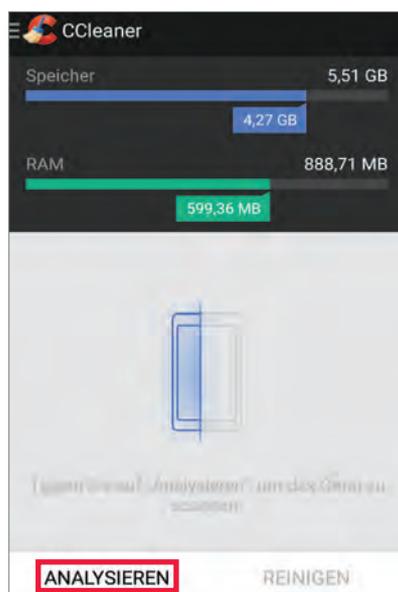


Alte Windows-Veteranen kennen das Problem vermutlich noch: Im Laufe der Zeit sammelt sich immer mehr Datenmüll an und früher oder später geht die System-Performance gewaltig in die Knie. Auch auf Android-Systemen passiert das. Da hilft nur Aufräumen. Ein praktischer Helfer ist die App CCleaner. Wie Sie sehen werden, ist Entmüllen damit kein Hexenwerk.

CCLEANER

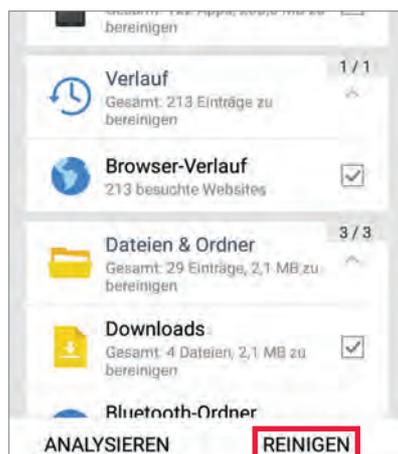
1 Analyse

Bereits nach dem Start bietet uns dieses Tool eine Systemanalyse an. Diese Einladung sollten wir annehmen, indem wir unten auf die Schaltfläche „Analysieren“ tippen.



2 Der große Kehraus

Nach erfolgter Analyse lässt uns CCleaner wissen, was alles entfernt werden kann. Überprüfen Sie die Liste und markieren Sie die Dateien oder Rubriken, die gelöscht werden können. Dann tippen Sie auf „Reinigen“.

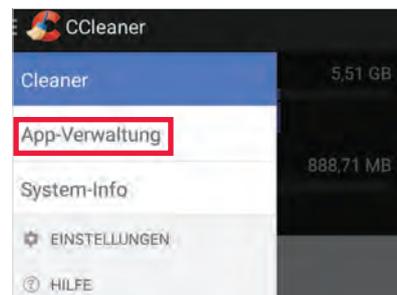


3 Appspecken

Oft genug sind es auch überflüssige Apps, die unnötig Speicherplatz blockieren. Mit CCleaner können sie mit einem Fingerstreich solche Kandidaten entfernen.

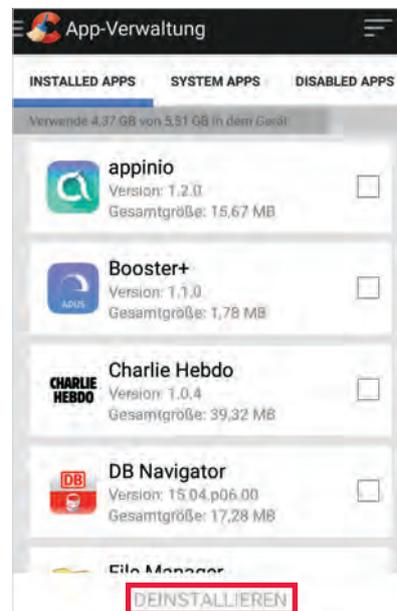
4 App-Liste aufrufen

Öffnen Sie das Menü ☰ und wählen Sie dort den Menüpunkt „App-Verwaltung“ aus.



5 Deinstallieren mit Bedacht

In der nachfolgenden Liste wählen Sie einfach alle Apps aus, die Sie nicht mehr brauchen und tippen abschließend unten auf die Schaltfläche „Deinstallieren“. Doch Vorsicht bei den System-Apps: Diese zu deinstallieren, kann dazu führen, dass Ihr Gerät nicht mehr richtig funktioniert.



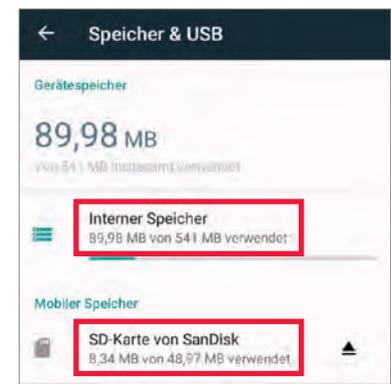
ANDROID M: VERSTECKTER VERWALTER

Bei dem Betriebssystem Android M, mit dem nun immer mehr Geräte ausgestattet sind, ist zum ersten Mal ein Dateiverwalter vorhanden. Allerdings ist er nicht leicht zu finden.

DATEIVERWALTER

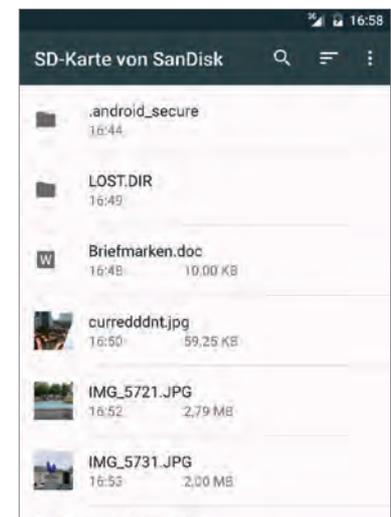
1 Verwalter aufrufen

Sie gelangen zu dem Dateiverwalter, indem Sie in den Einstellungen die Schaltflächen „Speicher & USB“, „Interner Speicher“ und „Erkunden“ (oder ähnlich) antippen. Um stattdessen den Inhalt einer eingelegten Speicherkarte auflisten zu lassen, tippen Sie im Fenster „Speicher & USB“ auf den Namen dieser Speicherkarte.



2 Dateien verwalten

Sie können im Dateiverwalter Dateien und Ordner auflisten lassen sowie Dateien kopieren, löschen, teilen und anzeigen.



KAMERA DURCH PFIFF AUSLÖSEN



Mit der App „Self Camera Shot“ können Sie die Smartphone-Kamera mit einem Pfiff auslösen.

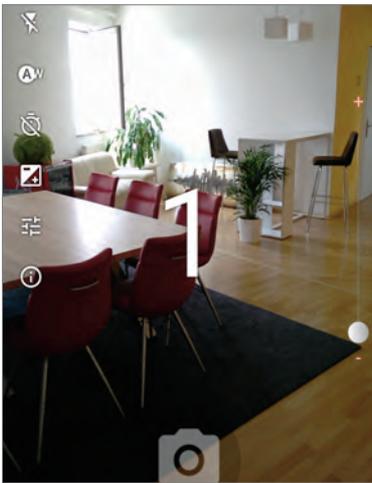
Damit verhindern Sie Wackler und bekommen perfekte Selfies.



SELF CAMERA SHOT

1 Fotos per Pfiff

„Self Camera Shot“ bietet sich als alternative Kamera-App an, die viele Funktionen liefert und eben durch einen Pfiff ausgelöst werden kann. Nach dem Auslösen erscheint eine Zahl, welche die Restzeit bis zum Auslösen anzeigt, dann wird das Foto geknipst.

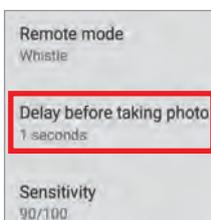


2 Einstellungen

Tippen Sie links oben auf die Menü-Schaltfläche, um die Kameraoptionen zu öffnen. Dann tippen Sie auf die Einstellungs-Schaltfläche.

3 Standard festlegen

Anschließend sollten Sie den neuen Browser zum Standard-Browser machen. Tippen Sie dazu in den Einstellungen die Schaltfläche „Apps“ an. Wechseln Sie in der Liste der installierten Apps in das Register „Alle“. Suchen Sie dort den Web-Browser und tippen Sie seinen Eintrag an. Im Dialogfenster „App-Info“ tippen Sie auf die Schaltfläche „Standard-einstellung zurücksetzen“.



ANDROID-BILDSCHIRM OHNE ROOT AUF PC ANZEIGEN UND AUFNEHMEN



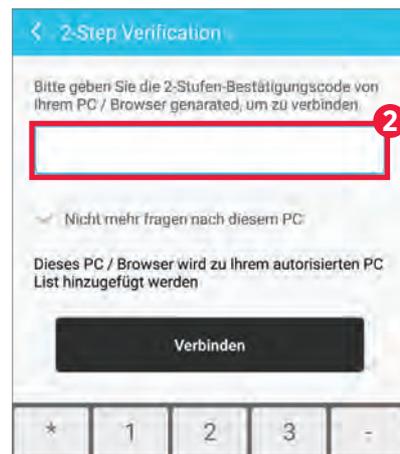
Cooler Sache: Mit diesem Tipp lernen Sie, wie Sie den Inhalt Ihres Smartphone-Bildschirmes auf den PC übertragen und dort dann sogar als Video aufnehmen können. Das Ganze funktioniert ohne Root-Rechte.



MOBIZEN

1 Software installieren

Zuallererst gilt es, die benötigten Programme zu installieren. Zur App gelangen Sie über den QR-Code oben, die Software für den PC finden Sie unter www.mobizen.com. Laden Sie das Programm herunter und folgen Sie einfach den Installationsanweisungen. Wenn alles erledigt ist, starten Sie Mobizen. Am Smartphone machen Sie fast das Gleiche: App installieren und starten. Danach wählen Sie einen Account aus: Entweder das eingestellte Google-Konto, alternativ können Sie sich aber auch über Facebook anmelden. Auf jeden Fall müssen Sie ein Passwort festlegen und die Eingaben abschließend bestätigen. Die Mobizen-App fragt Sie nun, ob Sie das USB-Debugging aktivieren möchten. Diesen Schritt müssen Sie zulassen, andernfalls läuft die Software nicht. Danach weist Sie die App abermals automatisch in den Play Store, wo Sie einen weiteren Treiber installieren.



2 Verbindung per Kabel herstellen

Abschließend werden Sie noch von etwas Werbung genervt. Das soll uns aber nicht weiter stören, wir nutzen die Zeit und verbinden das Mobilgerät mit dem PC - einfach mit einem handelsüblichen USB-Kabel. Wer sich übrigens wundert: Die App wurde auf dem asiatischen Markt geschaffen, dementsprechend schlecht ist die deutsche Übersetzung. Die meisten Anweisungen lassen sich aber entziffern.

Wenn die Verbindung steht, werfen Sie einen Blick auf die PC-Software. Dort sollte nun ein Zwei-Wege-Authentifizierungscode aufscheinen. Auf dem Smartphone wiederum sollte ein Eingabefeld aufgepoppt sein, in das Sie nun einfach die sechsstelligen Zahlenkombination eintippen. Bestätigen, kurz warten, und schon ist die Einrichtung erledigt - das Smartphone-Bild sollte nun auf dem PC zu sehen sein.

Sie können nun über den PC ihr Mobilgerät bedienen. Die Maus fungiert gewissermaßen als digitaler Finger, alle Aktionen werden auf das Smartphone übertragen - wengleich mitunter leicht verzögert.



3 Videos und Fotos aufnehmen

Mobizen bietet noch einige weitere Funktionen. Am oberen Rand der PC-Software finden Sie einen kleinen Pfeil, der die Werkzeugleiste öffnet. Die Symbole erklären sich selbst: Mit einem Klick auf die Kamera erstellen Sie einen Screenshot, der dann auf dem Smartphone gespeichert wird.

Spannender ist allerdings das Film-Symbol, zu finden direkt neben der kleinen Kamera: Ein Klick darauf, und die Software zeichnet umgehend alle getätigten Aktionen auf. Wer auf dem Smartphone also spielt oder ein Tutorial erstellen will, kann das nun ganz einfach aufnehmen. Auch das Video wird auf dem Smartphone hinterlegt, den Ordner legen Sie im Einstellungsmenü der Software fest. Dahin gelangen Sie ebenfalls über die Werkzeugleiste, das Menü wird mit einem Zahnrad repräsentiert.

SICH VIA GMAIL ÜBER VERPASSTE ANRUFE UND NACHRICHTEN INFORMIEREN LASSEN



Sie warten auf einen wichtigen Anruf oder eine wichtige Nachricht, haben aber nicht ständig Ihr Smartphone dabei? Wenn Sie stattdessen regelmäßig Ihr Gmail-Postfach im Blick behalten können, haben wir für Sie eine Möglichkeit parat, sich via Mail benachrichtigen zu lassen.

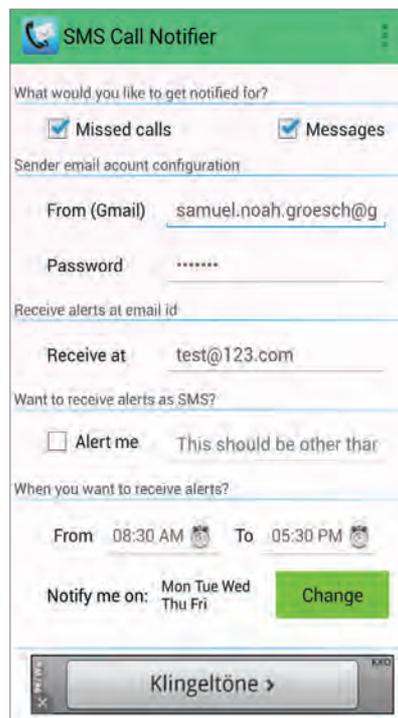
MISSED CALL

1 App installieren

Und zwar bietet die App „Missed Call & SMS to email“ dieses interessante Feature. Suchen Sie nach der kostenfreien Anwendung im Play Store und installieren Sie sie.

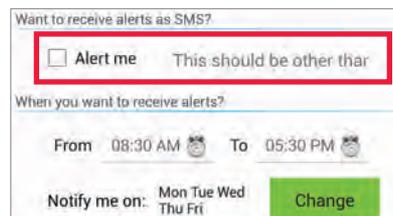
2 Einstellungen festlegen

Beim ersten Start müssen Sie zunächst die Nutzungsbedingungen des Dienstes akzeptieren, anschließend präsentiert sich das Einstellungsfenster der App, in dem Sie alle notwendigen Optionen festlegen können. Geben Sie zunächst Ihre Zugangsdaten für Google Mail in den beiden Feldern der Sender-E-Mail (Bei „From (Gmail)“ und „Password“) an, sowie bei „Receive at“ die Mailadresse des Empfängers. Ganz oben legen Sie über die beiden Checkboxes fest, ob Sie über verpasste Anrufe, eingegangene Nachrichten oder beides benachrichtigt werden möchten. Um die Einstellungen zu speichern, scrollen Sie ans Ende der Seite und klicken auf „Save Changes“.



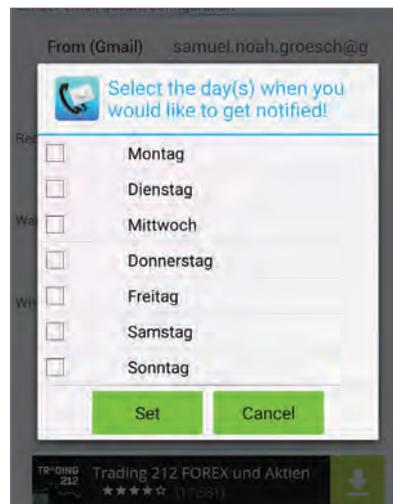
3 SMS-Benachrichtigung einstellen

Zusätzlich haben Sie die Möglichkeit, sich über eine E-Mail hinaus via SMS benachrichtigen zu lassen. Beachten Sie dabei, dass dafür Kosten für den Versand von SMS entstehen (abhängig von Ihrem Mobilfunkvertrag). Dieses Feature ist ebenfalls vom Hauptbildschirm aus zu aktivieren. Ein Häkchen bei „Alert me“ und schon versendet die App neben der E-Mail eine SMS an die eingegebene Nummer.



4 Benachrichtigungen einschränken

So toll der Dienst auch ist, häufig brauchen Sie die Benachrichtigungen nur eingeschränkt, zum Beispiel nur unter der Woche. Hierfür ist das Einschränken der Benachrichtigungen möglich, indem Sie zum einen die Uhrzeit und auch die Wochentage definieren können, an denen die Anwendung aktiv sein soll. Einmal festgelegt, verrichtet „Missed Call & SMS to email“ zuverlässig seinen Dienst im Hintergrund und hilft so im Alltag.



MITTEILUNGEN PER SEITENBILDSCHIRM



Die App „Edge Color Notifications“ spendiert jedem Android-Smartphone zwei nützliche Funktionen, die vom Galaxy S6 Edge inspiriert wurden.

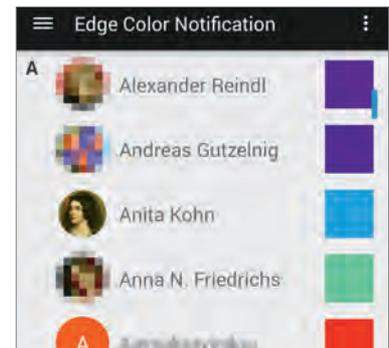
EDGE COLOR

1 S6 Edge: seitliche Balken

Das Samsung-Smartphone Galaxy S6 Edge kann auf seinen seitlichen Bildschirmbereichen Balken anzeigen, die dem Benutzer durch ihre Farben verraten, von wem eintreffende Anrufe und SMS-Nachrichten stammen.

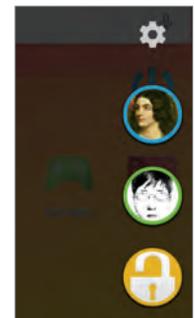
2 Balken am Rand

Die App „Edge Color Notifications“ ahmt diese Funktion nach, indem sie ähnliche Balken am Bildschirmrand anzeigt. Rufen Sie im Hauptmenü der App den Eintrag „Contact Colors“ auf, um den einzelnen Adressbucheinträgen verschiedene Farben zuzuweisen.



3 Griffbereite Adressen

Darüber hinaus erlaubt Ihnen die App, jederzeit Ihre wichtigsten Adressbucheinträge aufzurufen. Um diese Funktion nutzen zu können, schalten Sie in der App die Option „People Edge“ ein. Die App blendet dann in der rechten oberen Ecke einen kleinen Balken ein. Ziehen Sie diesen Balken nach links in den Bildschirm, um Adressbucheinträge aufzurufen oder hinzuzufügen.



WARNUNG VOR APPS MIT INTERNETZUGRIFF



Google sieht den Internetzugriff nicht mehr als Berechtigung, der Eintrag wird dementsprechend nicht mehr bei den Apps im Play Store angeführt. Eine App schafft Abhilfe.

WATCHDOG

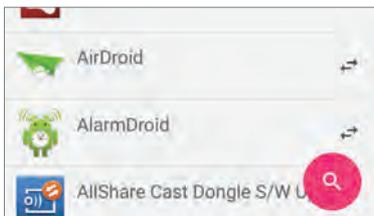
1 Bissiger Hund...

Nicht alle Anwendungen, die so im Play Store zum Download parat stehen, meinen es gut mit dem Nutzer - nicht wenige schalten im Hintergrund Werbung, senden private Daten oder greifen ungefragt auf das Internet zu. Sie möchten wissen, wer die bösen Buben unter Ihren installierten Apps sind? Dann sollten Sie sich die App „Permissions Watchdog“ installieren.

Nach dem Start zeigt die Anwendung sämtliche Apps an, die auf das Internet zugreifen - übersichtlich in einer Liste aufgeschlüsselt.

2 ...mit hoher Anschlagrate

Ein Tipp auf einen Eintrag öffnet ein Detailfenster, in dem Sie erkennen, welche anderen Berechtigungen die App noch einfordert. Mit dem Lupensymbol in der rechten unteren Ecke öffnen Sie ein Suchfenster, um gezielt nach einzelnen Anwendungen suchen zu können. Direktes Löschen etwaiger ungebeter Gäste geht allerdings nicht, dazu müssen Sie den Umweg über die Geräteeinstellungen und die Anwendungsübersicht wählen.



3 Alarm einrichten

Wer will, kann allerdings den automatischen Alarm aktivieren: Dazu tippen Sie links oben auf die Menüaste und wählen den Eintrag „Manage Alerts“. Hier stellen Sie den Schieberegler einfach auf „an“ - werden künftig Apps installiert, die auf das Internet zugreifen, schlägt der Watchdog Alarm.

APPS MIT VORGETÄUSCHTEM ABSTURZ-BILDSCHIRM SICHERN



Sie wollen einzelne Apps vor Schnüfflern schützen? Kein Problem: Ein gefälschter Absturz-Bildschirm lässt etwaige Langfinger zweifeln. Wir zeigen, wie Sie diese Pseudo-Fehlermeldung auf Ihrem Smartphone einrichten.

APPLOCKER II

1 Gefälschter Crash

Entsperrmuster, Zahlenkombinationen, Fingerabdruck: Die Möglichkeiten, das Smartphone zu entsperren, sind vielfältig - und in der Regel auch sicher. Wer mag, kann aber noch für zusätzlichen Schutz sorgen, mit einer App namens „App Locker II: Fake Crash“. Der Name sagt eigentlich bereits aus, was das digitale Kleinod bewerkstelligt. Startet der Nutzer eine vorher festgelegte App, erscheint lediglich eine Fehlermeldung, die Anwendung startet nicht ordnungsgemäß. Damit das klappt, muss man wissen, wie der Absturz-Fake umgangen werden kann. Ein zusätzlicher Schutz also, der persönliche Daten oder Spielstände im Falle eines Diebstahls oder Verlusts absichern soll.



2 App einrichten

Die Einrichtung der Anwendung geht rasch und ohne viel Aufwand vonstatten. Zuerst gilt es, App Locker II herunterzuladen und auf dem Gerät zu installieren. Mit einer Größe von nicht einmal einem Megabyte werden Datenvolumen und Gerätespeicher übrigens kaum belastet.

Nach dem Start legen Sie dann alle Apps fest, bei denen der Fake-Schutz greifen soll. Das passiert in Form einer Liste: Sie tippen auf den jeweiligen Eintrag und wählen im aufpoppenden Menü „Schützen“.

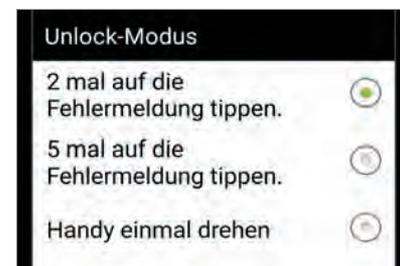
Umgekehrt funktioniert das genauso: Soll eine Anwendung nicht mehr geschützt werden, tippen Sie wieder auf den Eintrag und anschließend auf „Schutz beenden“. Wenn der Schutz aktiviert ist, wird das in der Liste übrigens mit einem kurzen Vermerk angezeigt - Sie wissen also stets, was Sache ist.



3 Wie öffne ich die App?

Der wohl wichtigste Punkt kommt zum Schluss: Der Besitzer des Smartphones will die Apps natürlich auch dann benutzen, wenn der Schutz aktiviert ist. Dazu müssen Sie sich eines Kniffs bedienen - den Sie in den Einstellungen der App Locker-App festlegen. Navigieren Sie dazu in das Einstellungs Menü und tippen Sie auf den Eintrag „Unlock-Modus“. Verschiedene Optionen warten auf Sie: Sie umgehen die gefälschte Fehlermeldung beispielsweise mit einer Drehung des Smartphones, tippen fünfmal auf die Meldung oder geben schlichtweg ein Kennwort ein.

Wer mag, kann in den Einstellungen außerdem noch den Einzel- oder Multi-Sperrmodus aktivieren. Das heißt, dass Sie entweder jede App separat entsperren oder eine Entsperrung für alle geschützten Anwendungen gilt - solange das Display entsperrt ist, versteht sich.



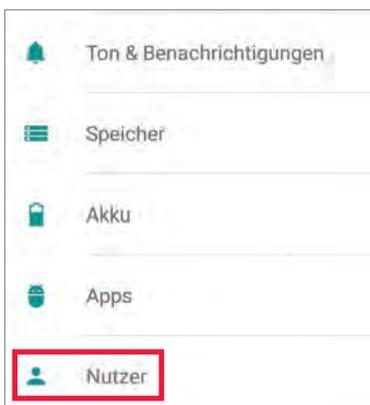
GAST-NUTZER ENTFERNEN

Ab Android 5.0 können Sie Gastnutzer-Accounts verwalten und auch wieder löschen. Das ist ein wenig unübersichtlich gelöst, aber mit diesem Tipp schaffen Sie das.

GASTNUTZER

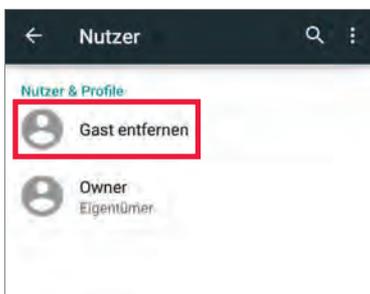
1 Nutzer-Auswahl

Öffnen Sie die Geräteeinstellungen und tippen Sie im Abschnitt „Gerät“ auf „Nutzer“.



2 Gast entfernen

In der Nutzer-Auswahl tippen Sie nun auf „Gast“ (oder auf den von Ihnen vergebenen Namen des Gastnutzers). Das Smartphone wird nun in den Gastnutzer-Modus versetzt. Tippen Sie nun auf den Eintrag „Gast entfernen“.



3 Und tschüss ...

Bestätigen Sie nun die nachfolgende Sicherheitsrückfrage, danach wird der Gastnutzer entfernt. Ebenfalls gelöscht werden alle Dateien und Nutzerinformationen, die während der Gastsitzung angelegt worden sind. Nach Abschluss des Löschvorgangs wird das Smartphone wieder automatisch in den Eigentümer-Modus zurückversetzt.

LISTE DER WLAN-NETZWERKE AUF DIE SCHNELLE ANZEIGEN

Sie wissen sicher, wie Sie die Liste der verfügbaren WLAN-Netzwerke anzeigen können: über die Einstellungen. Aber es geht noch schneller.

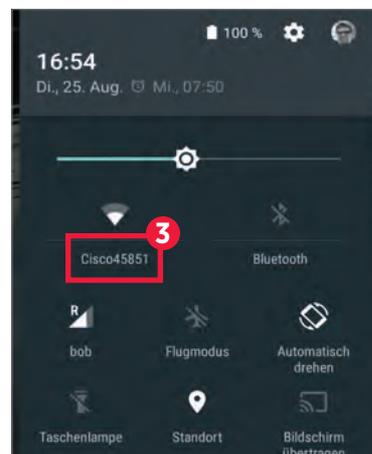
WLAN-NETZE

1 Liste schnell öffnen

Sie möchten auf die Schnelle wissen, welche WLAN-Netzwerke Ihnen im Moment zur Verfügung stehen? Kein Problem. Das geht ganz schnell.

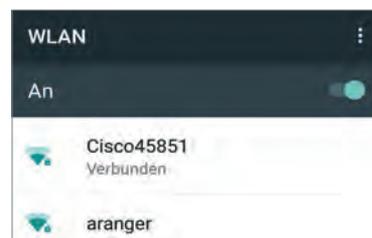
2 Quick-Settings öffnen

Egal, ob der Lockscreen angezeigt wird oder ein Homescreen, Sie müssen nur mit zwei Finger gleichzeitig vom oberen Display-Rand nach unten wischen, schon werden die Quick-Settings geöffnet.



3 Auf den Namen tippen

Wenn Sie auf das WLAN-Symbol tippen, schalten Sie WLAN ein bzw. aus. So weit so gut. Aber wo finde ich die Liste der WLAN-Netze? Ganz einfach. Tippen Sie nicht auf das Symbol, sondern auf den Textbezeichner gleich darunter. Schon werden die verfügbaren Netze angezeigt.



ENTSPERREN MIT TRAGEERKENNUNG

Mit diesem Feature bleibt Ihr Handy entsperrt, so lange die Sensoren erkennen, dass Sie es halten oder bei sich tragen. Legen Sie das Gerät weg, greift die Sperre wieder und wird nicht wieder entsperrt, wenn Sie es länger liegen lassen.

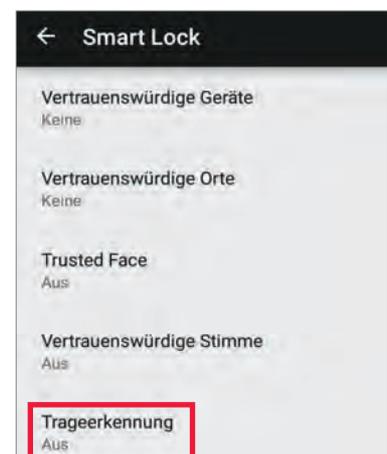
SMART LOCK

1 Smart Lock aktivieren

Um dieses Feature nutzen zu können, muss abermals Smart Lock aktiviert sein. Danach lässt sich die Trageerkennung mit nur wenigen Handgriffen einrichten.

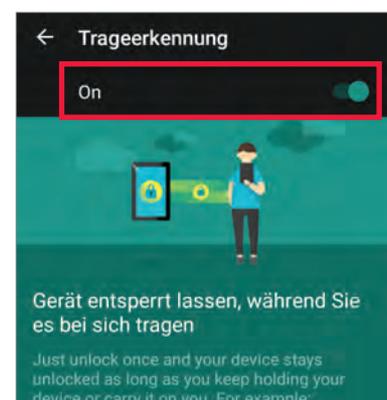
2 Trageerkennung

Tippen Sie im Sicherheits-Menü auf „Smartlock“ und anschließend auf „Trageerkennung“ (unten).



3 Trageerkennung einschalten

Rechts oben befindet sich ein Schalter. Aktivieren Sie dort das Feature.



BERUFLICHES UND PRIVATES MIT ANDROID TRENNEN

Text: Hartmut Schumacher

Sie benutzen Ihr privates Smartphone auch für den Zugriff auf die Daten Ihres Arbeitgebers? Das ist praktisch, bringt aber auch Risiken bezüglich des Datenschutzes mit sich. Welche Methoden gibt es, um diese Risiken zu minimieren?

Das „Bring Your Own Device“-Prinzip gilt schon seit etwa 2011 als wichtiger Trend in Unternehmen. Gemeint ist damit die Tatsache, dass Mitarbeiter ihre eigenen mobilen Geräte wie Notebooks, Tablets und Smartphones verwenden, um auf die Daten des Firmennetzwerks zuzugreifen.

Einer Untersuchung von Tech Pro Research zufolge erlauben weltweit 74 Prozent der Unternehmen und Organisationen diese Vermischung von Beruflichem und Privatem oder haben vor, dies innerhalb der nächsten zwölf Monate zu tun.

Das ist bequem für die Mitarbeiter – und kostengünstig für die Unternehmen. Allerdings bleibt dabei oft genug der Datenschutz auf der Strecke. Denn private Smartphones beispielsweise sind häufig weniger gut gegen Diebstahl und Spionage geschützt als dienstliche Geräte. Daher gibt es die Möglichkeit, die privaten Smartphones offiziell in die IT-Struktur des Unternehmens einzubinden. Das erlaubt den IT-Administratoren, etliche Aspekte des Smartphones zu kontrollieren – zum Beispiel um Kennwortrichtlinien festzulegen oder um Daten zu löschen.

Andererseits ist nicht jeder Mitarbeiter begeistert davon, der Unternehmens-IT eine derartig umfassende Kontrolle über sein privates Smartphone zu überlassen.

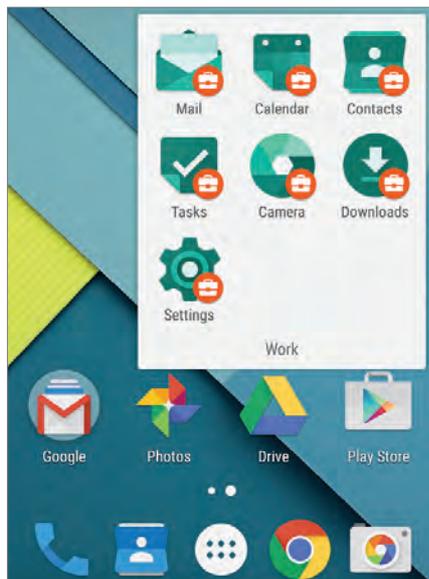
Google bietet mit „Android for Work“ eine Lösung für dieses Problem an. Samsung kontert mit einer eigenen Lösung namens „Knox“, die zwar nur auf Samsung-Geräten funktioniert, dafür aber in eingeschränktem Maße auch, ohne dass die Unternehmens-IT sich darum kümmern muss.



ANDROID FOR WORK

Google stellt mit „Android for Work“ eine Lösung bereit, die es erlaubt, Android-Smartphones in die Unternehmens-IT einzubinden. Selbst dann, wenn es sich um Geräte handelt, die nicht nur beruflich, sondern auch privat genutzt werden.

„Android for Work“ trennt die beruflichen und die privaten Apps voneinander. Dies geschieht mit Hilfe eines separaten Benutzerprofils für die beruflichen Zwecke, dessen Daten automatisch verschlüsselt werden. Anders als beim Verwenden herkömmlicher Benutzerprofile bleiben Sie sowohl im privaten als auch im beruflichen Profil angemeldet. Die Apps, die im beruflichen Profil installiert sind, markiert das Betriebssystem mit einem roten Aktenkoffer-Symbol.



Rechte der Administratoren

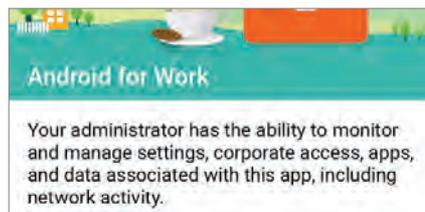
Die Administratoren der Unternehmens-IT können im geschäftlichen Benutzerprofil unter anderem Apps installieren und entfernen. Auch das Festlegen der Anforderungen für Kennwörter ist möglich, sowie das Ändern des Kennworts.

Die Administratoren können zudem einschränken, welche Daten zwischen dem privaten und dem geschäftlichen Profil geteilt werden dürfen. Es lässt sich auch feststellen, ob das Smartphone manipuliert wurde (also beispielsweise einen entsperrten Bootloader besitzt oder über Root-Zugang verfügt).

Darüber hinaus können sie die Netzwerkaktivitäten und die Standortinformationen überwachen. Und nicht zuletzt sind sie in der Lage, das Anfertigen von Bildschirmfotos zu blockieren.

Schutz der privaten Daten

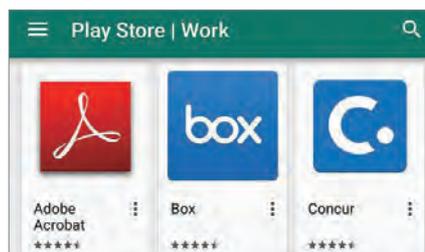
Umgekehrt schützt Android for Work Ihre privaten Daten vor Zugriffen Ihres Arbeitgebers. Die Unternehmens-IT kann also beispielsweise Ihre Fotos oder Ihre privaten E-Mail-Nachrichten weder sehen noch löschen. Und ist auch nicht in der Lage, die Nutzung Ihrer privaten Apps zu überwachen.



Wenn Sie das Unternehmen verlassen, dann hat die Unternehmens-IT die Möglichkeit, lediglich die geschäftlichen Apps und die dazugehörigen Inhalte zu löschen, Ihre privaten Daten bleiben unberührt. Es ist für die Administratoren jedoch auch möglich, sämtliche Daten auf dem Smartphone zu löschen. Das ist gedacht für den Fall, dass das Smartphone verloren gehen oder gestohlen werden sollte.

Voraussetzungen

Um Android for Work nutzen zu können, benötigen Sie entweder ein Smartphone ab Android 5.0, das verwaltete Profile unterstützt. Oder aber ein Smartphone mit Android 4.0 bis 4.4, auf dem die „Android for Work“-App installiert ist.



Verwalten können die Unternehmensadministratoren die Smartphones wahlweise über den (kostenpflichtigen) Dienst „Google Apps for Work“ oder aber über eine geeignete Enterprise-Mobility-Management-Software eines anderen Anbieters.

MEHRERE PROFILE

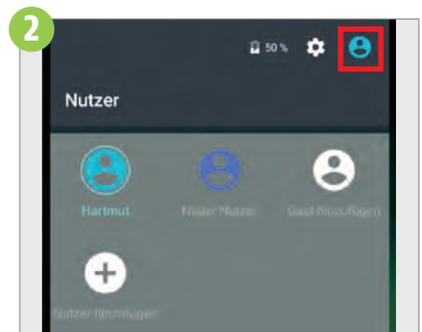
Ab der Android-Version 5.0 ist es auf Smartphones möglich, mehrere Benutzerprofile anzulegen.

Benutzerprofile lassen sich unter anderem zum Trennen von privaten und beruflichen Daten einsetzen: Wenn Sie das berufliche Benutzerprofil verwenden, können Sie Ihr Smartphone einem Kollegen in die Hand geben, ohne dass er Zugriff auf Ihre privaten Daten erhält. Denn das Betriebssystem verwaltet die Daten der verschiedenen Benutzerprofile getrennt voneinander. Und naheliegenderweise ist es möglich, einen unterschiedlichen Kennwortschutz für jedes der Benutzerprofile einzurichten.



Um ein zweites (berufliches) Benutzerprofil einzurichten, gehen Sie folgendermaßen vor:

Tippen Sie in den Einstellungen im Bereich „Gerät“ auf die Schaltfläche „Nutzer“. Anschließend tippen Sie auf die Schaltflächen **„NUTZER HINZUFÜGEN“** ① und „OK“.



Um zwischen den Benutzerprofilen zu wechseln, ziehen Sie die Benachrichtigungsleiste herunter, tippen rechts oben zweimal die **BENUTZERSCHALTFLÄCHE** ② an und wählen dann das gewünschte Benutzerprofil aus.

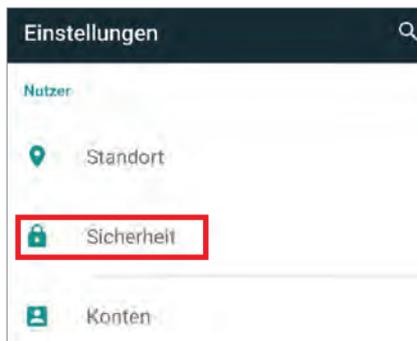
VERSCHLÜSSELUNG

Für beruflich genutzte Smartphones gilt es noch mehr als für rein privat verwendete Geräte: Die gespeicherten Daten sind oft wertvoller als das Smartphone selbst. Daher ist es äußerst sinnvoll, eben diese Daten zu verschlüsseln.

ANDROID

Das Betriebssystem Android ist auch ohne jede Zusatz-Software imstande, die Daten, die Sie auf Ihrem Smartphone (oder Tablet) speichern, automatisch zu verschlüsseln. Wieder entschlüsselt werden die Daten nur dann, wenn Sie beim Einschalten des Geräts das korrekte Kennwort eingeben.

Bei einigen neueren Smartphone-Modellen ist diese Verschlüsselung ab Werk bereits eingeschaltet. Bei anderen Modellen können Sie sie nachträglich aktivieren.



Verschlüsselung aktivieren

Tippen Sie dazu in den Einstellungen im Bereich „Nutzer“ auf die Schaltfläche „Sicherheit“. Anschließend tippen Sie im Bereich „Verschlüsselung“ auf die Schaltfläche „Telefon verschlüsseln“. Und folgen dann den Anweisungen der Software. Das Verschlüsseln der Daten kann eine Stunde und mehr in Anspruch nehmen.



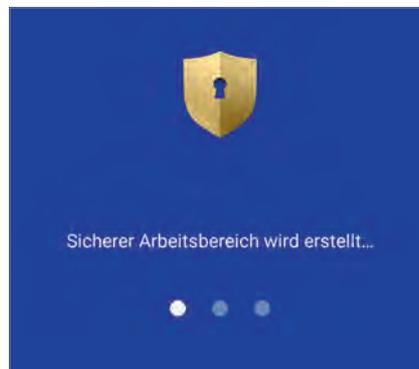
SAMSUNG KNOX

„Samsung Knox“ ist eine Sicherheitslösung für Galaxy-Smartphones und -Tablets. Sie verwendet zum Verwalten und Sichern der geschäftlichen Daten einen getrennten Bereich (in der Samsung-Terminologie: „Container“). Apps, die in diesem Container installiert sind, haben keinen Zugriff auf Daten außerhalb des Containers – und umgekehrt.

Samsung Knox bietet zudem eine Verschlüsselungsfunktion für die Daten sowohl innerhalb als auch außerhalb des Containers. Die ebenfalls integrierte VPN-Funktion erlaubt es beispielsweise, dass die Apps innerhalb des Containers über eine VPN-Verbindung auf das Firmennetzwerk zugreifen und die Apps außerhalb des Containers direkten Zugang zum Internet haben.

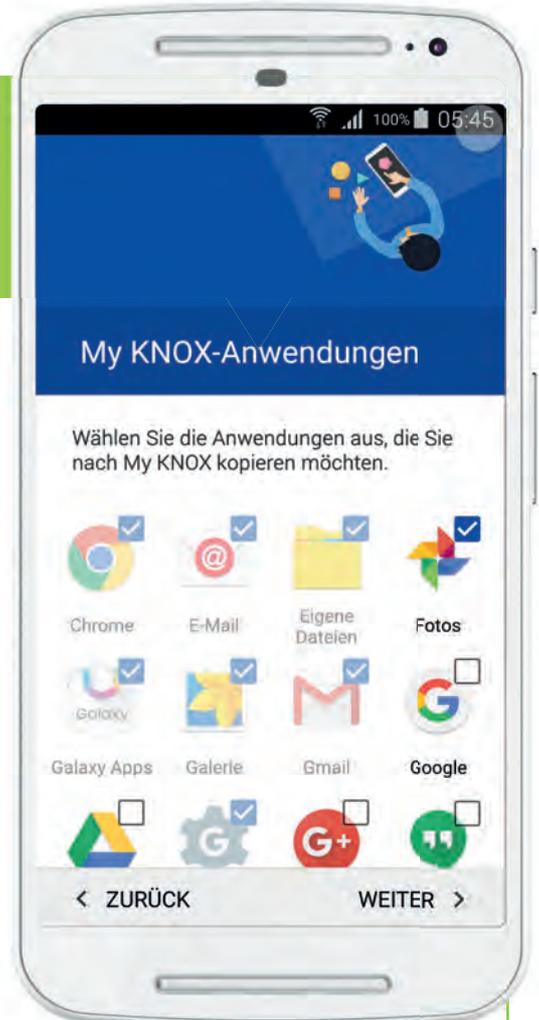
Ebenfalls zum Funktionsumfang gehört die cloudbasierte Verwaltungs-Software „CellWe EMM“, die es den IT-Administratoren von Unternehmen ermöglicht, Benutzer, Apps und Geräte zu managen.

Ein Vorteil von Samsung Knox gegenüber der Benutzerprofil-Lösung von Android besteht darin, dass das Wechseln zum Container deutlich schneller vonstattengeht.



Vier Versionen

Samsung Knox liegt in vier Versionen mit unterschiedlichem Funktionsumfang vor: Die App „My Knox“, die für einzelne Mitarbeiter gedacht ist, lässt sich kostenlos aus dem Play Store herunterladen. Die anderen Versionen sind auf der Web-Site



Sie dürfen selbst festlegen, welche der installierten Apps in den geschützten Bereich der Sicherheitslösung „Samsung Knox“ kopiert werden sollen.

www.samsungknox.com erhältlich.

„Knox Express“ für kleine und mittlere Unternehmen dürfen Sie ebenfalls kostenlos nutzen. Die Versionen „Knox Premium“ und „Knox Workspace“, die auch für Großunternehmen und für Behörden geeignet sind, lassen sich über relativ preiswerte Monats- und Jahresabonnements beziehen.



Sie benötigen eine E-Mail-Adresse, um sich auf der My KNOX-Webseite anzumelden. Registrieren Sie sich bei My KNOX, um alle Daten auf Ihrem Gerät per Fernzugriff zu suchen, zu sperren oder zu löschen.

DIE OPTIMALE ARBEITSUMGEBUNG

Egal, wie schwierig, anspruchsvoll oder nervenaufreibend die Arbeit ist: Mit den richtigen Werkzeugen und mit einem gut eingerichteten Arbeitsplatz fällt sie gleich viel leichter. Daher lohnt es sich, bei der Auswahl eines Smartphones Sorgfalt walten zu lassen, in nützliche Zusatzgeräte zu investieren und hilfreiche Apps auf dem Smartphone zu installieren.

DUAL-SIM-SMARTPHONE

Wenn Sie sich ein neues Smartphone zulegen, das Sie für private und für berufliche Zwecke verwenden werden, dann ist es oft sinnvoll, sich für ein Dual-SIM-Modell zu entscheiden.



Die beiden SIM-Karten finden meist auf einem gemeinsamen Schlitz Platz.

Handfeste Vorteile

- Wenn Ihr Smartphone zwei SIM-Karten unterstützt, dann können Sie beide dazugehörige Mobiltelefonanschlüsse nutzen. Das hat den großen Vorteil, dass Sie mit lediglich einem Gerät sowohl unter Ihrer privaten als auch unter Ihrer beruflichen Telefonnummer zu erreichen sind.
- Dennoch können Sie den beruflichen Anschluss ausschalten, wenn Sie nach Feierabend oder am Wochenende Ihre Ruhe haben möchten.
- Darüber hinaus wird es durch das Verwenden zweier SIM-Karten wesentlich einfacher, die Kosten für private und berufliche Gespräche getrennt voneinander abzurechnen.

So funktioniert's



Dort können Sie die Karten getrennt voneinander **aktivieren und deaktivieren** ① und ihnen ihre Aufgaben zuweisen. In der Regel ist es darüber hinaus möglich, nach dem Auswählen einer Telefonnummer anzugeben, welche der SIM-Karten Sie für diesen Anruf benutzen möchten.



Beim Wiko Highway Star zum Beispiel finden Sie die Verwaltungsfunktion in den Einstellungen unter dem Namen „SIM-Verwaltung“ ②. Bei Dual-SIM-Smartphones von Samsung kommen Sie über den Weg „Mein Gerät – SIM-Kartenverwaltung“ zum Ziel.

Die beiden SIM-Karten verwalten Sie bei den meisten Smartphones über die Einstellungen des Betriebssystems.

Beim Wiko Highway Star zum Beispiel finden Sie die Verwaltungsfunktion in den Einstellungen

NÜTZLICHE GADGETS

Benötigen Sie einen guten Vorwand, um die Anschaffung einer kabellosen Ladestation oder einer Smartwatch zu rechtfertigen? Hier ist er: Diese Geräte erleichtern Ihnen die Arbeit.



Bildquelle: devart.com

Kabellose Ladestation

Eine kabellose Ladestation ist kein reiner Luxus, sondern stellt eine tatsächliche Arbeitserleichterung dar. Denn wenn Sie Ihr Smartphone einfach auf die Station legen können, dann wirkt sich dies weniger störend auf Ihren Arbeitsfluss aus, als wenn Sie mit dem Ladekabel herumfummeln müssten.



Bildquelle: samsung.com

Smartwatch

Eine Smartwatch erspart es Ihnen, Ihre Arbeit zu unterbrechen, um das Smartphone zu zücken und Benachrichtigungen über E-Mail, Termine und Anrufe zu prüfen. Darüber hinaus kann sie Sie daran erinnern, sich häufiger zu bewegen, statt nur am Schreibtisch zu sitzen.



Bildquelle: pearl.de

Diebstahlschutz

Die „Pluggy Lock“-Halterung verhindert, dass Sie Ihr Smartphone verlieren – und dient auch als Diebstahlschutz. Sie arretieren die Halterung im Kopfhöreranschluss des Smartphones und können sie dann mittels einer Schlaufe am Gürtel, am Handgelenk oder am Rucksack befestigen.

APPS FÜR DIE ARBEIT

Im Play Store finden Sie zahlreiche Apps, die es Ihnen ermöglichen, Ihr Smartphone oder Ihr Tablet für berufliche Zwecke zu verwenden. Hier eine Auswahl.

WPS Office



Auf der Suche nach einer App, die einen großen Teil der Funktionen bietet, die Sie von Office-Programmen auf dem PC kennen? Dann sind Sie mit „WPS Office“ gut beraten.



Google Drive



Der Cloud-Dienst „Google Drive“ erlaubt es Ihnen nicht nur, von mehreren Geräten aus auf Ihre Dateien zuzugreifen, sondern ermöglicht es auch, Dateien gemeinsam mit Kollegen zu bearbeiten.



Evernote



Dank der App „Evernote“ können Sie Notizen verschiedener Arten anlegen und automatisch mit Ihrem PC abgleichen. – Weniger flexibel, aber einfacher zu bedienen: „Google Notizen“.



Office Lens



Mit „Office Lens“ können Sie Fotos von Schriftstücken, Visitenkarten und Tafeln anfertigen, zurechtschneiden und dann als PDF-, Word- oder PowerPoint-Dateien speichern.



aCalendar



Ist Ihnen die vorinstallierte Kalender-App Ihres Smartphones nicht übersichtlich oder leistungsfähig genug? Dann lohnt sich ein Blick auf die Alternative „aCalendar“.



Office Remote



Mit „Office Remote“ können Sie von Ihrem Smartphone aus PowerPoint-Präsentationen steuern sowie durch Excel-Arbeitsblätter und -Diagramme und durch Word-Texte blättern.



ANDROID SUPERCODES

Mit Hilfe von merkwürdigen Zeichenfolgen, in denen viele Sternchen und Rauten vorkommen, können Sie Funktionen starten, die Ihnen unter anderem Informationen über das Innenleben Ihres Smartphones liefern.

Text: Hartmut Schumacher

Sie können über die Telefon-App Codes in Ihr Smartphone eingeben, um versteckte Funktionen zu verwenden. Mittels kryptischer Zeichenfolgen Funktionen aufzurufen, das ist zwar im Zeitalter der grafischen Bedienungsflächen etwa so, wie mit einer Pferddecke statt mit einem Auto zur Arbeit zu fahren. Einige dieser Codes sind jedoch so nützlich, dass man den Mangel an Bedienungskomfort gerne in Kauf nimmt.

Manche Codes steuern Dienste des Mobilfunkanschlusses, andere dagegen rufen Informationen vom Smartphone ab oder starten verborgene Funktionen. Welche Dienste und Funktionen sich tatsächlich auf Ihrem Smartphone nutzen lassen, das ist abhängig vom Mobilfunkanbieter, vom Mobilfunkvertrag, vom Smartphone-Hersteller und auch vom Smartphone-Modell.

Einige Codes tippen Sie einfach in der Telefon-App des Smartphones ein – so wie eine Telefonnummer. Bei anderen Codes müssen Sie zusätzlich abschließend die Telefonhörtaste antippen.



DIE HILFREICHSTEN CODES

Guthaben abfragen

***100#**

Mit diesem Code lassen Sie sich bei Prepaid-Tarifen von T-Mobile Ihr Guthaben anzeigen. Bei Vodafone lautet der Code *100# oder *106#, bei O₂ *101# und bei E-Plus / Base *100#.

Rufnummernunterdrückung

#31#

... sorgt dafür, dass Sie Ihre eigene Telefonnummer nicht mehr übermitteln. Mit *31# schalten Sie die Übermittlung wieder ein. (Oder umgekehrt.) Und mit dem Code *#31# können Sie den Status abfragen.

Seriennummer abrufen

***#06#**

Dieser Code zeigt Ihnen die IMEI Ihres Smartphones an – also die fünfzehnstellige Seriennummer des Geräts, durch die es eindeutig identifiziert werden kann.

Hardware testen (Samsung)

***#0*#**

Mit diesem Code rufen Sie auf Samsung-Smartphones ein Fenster auf, in dem Sie unter anderem die Sensoren, die Leuchtdioden, den Lautsprecher, den Bildschirm und den Vibrationsmotor testen können.

Hardware testen (HTC)

****#3424**#**

Auf HTC-Smartphones rufen Sie mit diesem Code ein Programm auf, das es Ihnen erlaubt, die Hardware des Geräts zu testen (darunter den GPS-Empfänger, die Fotoleuchte, den Vibrationsmotor und die Tasten).

Hardware- und Software-Infos

***#12580*369#**

... zeigt auf Samsung-Smartphones Informationen über die Hardware und die Software des Geräts an – unter anderem die Versionsnummer der Firmware und das Herstellungsdatum des Smartphones.

Firmware-Version (Samsung)

***#1234#**

Mit Hilfe dieses Codes können Sie sich auf Samsung-Smartphones die Versionsnummer der Firmware anzeigen lassen – diese gibt unter anderem Auskunft über das Land und über den Mobilfunkanbieter.

Eigene Telefonnummer

***135#**

... zeigt Ihnen Ihre eigene Mobiltelefonnummer an – wenn Sie einen Tarif von T-Mobile verwenden. (Sie finden diese Nummer auch über den Weg „Einstellungen“, „Über das Telefon“, „Status“.)

Anklopfen ausschalten

#43#

Mit diesem Code schalten Sie das Anklopfen aus. Mit dem Code *43# können Sie das Anklopfen wieder einschalten. Mit *#43# fragen Sie den Status der Anklopfen-Einstellung ab.

Akkuzustand anzeigen

***#0228#**

Mit Hilfe dieses Codes können Sie auf (einigen) Samsung-Smartphones Informationen über den Zustand des Akkus abrufen – darunter die Ladung, die Voltzahl und die Temperatur.

Diverse nützliche Informationen

****#4636**#**

... zeigt Informationen über Ihr Smartphone, über Ihre Mobilfunk- und Ihre WLAN-Verbindung, über den Akku und über die Nutzungshäufigkeit von Apps. (Allerdings nicht auf Samsung-Smartphones.)

Kamerainformationen (Samsung)

***#34971539#**

Dieser Code zeigt auf Samsung-Smartphones Informationen über die eingebauten Kameras an – unter anderem die Versionsnummer der Kamera-Firmware und die Version des Bildsignalprozessors.

Bildschirminformationen

***#2663#**

... ruft auf Samsung-Smartphones die Versionsnummer der Firmware des berührungsempfindlichen Bildschirms ab. (Die Update-Funktion in diesem Fenster sollten Sie lieber nicht verwenden.)

Service-Modus (Samsung)

***#9090#**

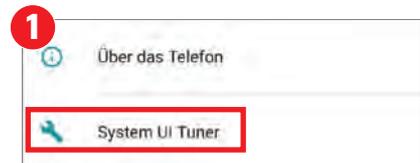
Dieser Code ruft auf Samsung-Smartphones den „ServiceMode“ auf, der vor allem für Reparaturtechniker nützlich ist – aber auch Informationen über Ihre WLAN-Verbindung anzeigt.

ANDROID-6.0-SPEZIAL

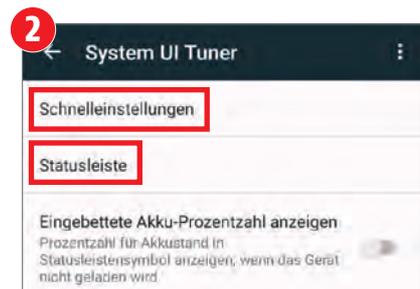
System UI Tuner freischalten

Unter Android 6.0 können Sie Einfluss auf die Bedienungsfläche nehmen – wenn Sie zuvor diese Funktion in den Einstellungen freischalten.

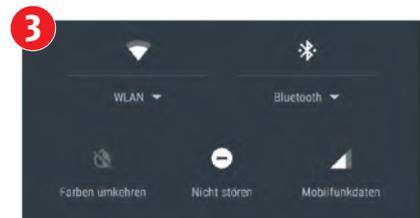
Folgendermaßen schalten Sie die Funktion „System UI Tuner“ frei: Rufen Sie die Schnelleinstellungen auf, indem Sie zweimal den Finger vom oberen Bildschirmrand nach unten ziehen. Tippen Sie dann in der rechten oberen Ecke auf die Zahnradschaltfläche und belassen den Finger dort für etwa drei Sekunden. Dadurch öffnen Sie wie üblich die Einstellungen – finden nun aber ganz unten in der Liste der Einstellungen den neuen Eintrag „SYSTEM UI TUNER“ **1**.



Im gleichnamigen Fenster können Sie die Option „SCHNELLEINSTELLUNGEN“ **2** antippen, wenn Sie die Symbole im SCHNELLEINSTELLUNGSFENSTER **3** verschieben oder löschen möchten.



Mit der Option „STATUSLEISTE“ **2** legen Sie fest, welche Symbole (beispielsweise für Bluetooth und WLAN) in



der Statusleiste erscheinen dürfen.

Die Option „Eingebettete Akku-Prozentzahl anzeigen“ schließlich sorgt dafür, dass im Akkusymbol der Statusleiste die Prozentzahl der Akkuladung zu sehen ist statt lediglich eines Balkens.

Auf den nächsten Seiten präsentieren wir Ihnen die besten Apps, die in den letzten beiden Monaten in den App-Stores gelandet sind. Viel Spaß beim Stöbern!

DIE BESTEN NEUEN APPS

Fitness für Motivierte

Freeletics Running

Preis
kostenlos

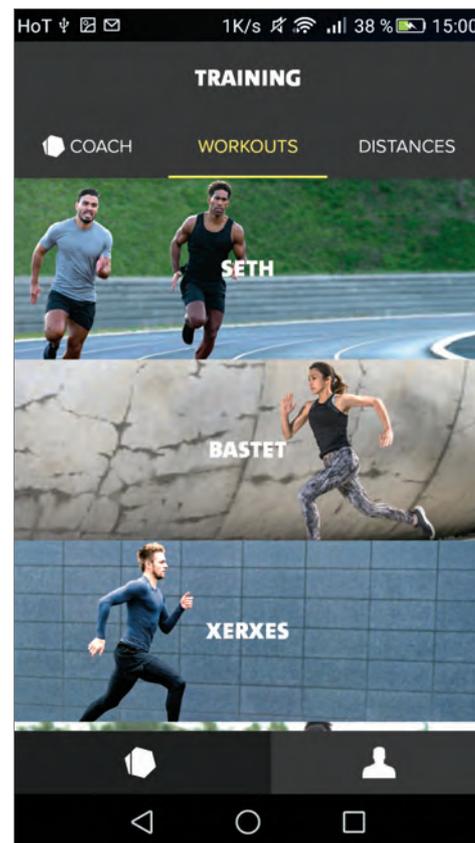
In-App-Käufe
optional



Das Versprechen ist kein geringes: In „die Form unseres Lebens“ möchte diese App uns bringen. Drei Trainingsmodi bringen Abwechslung in den Athleten-Alltag. Kostenlos nutzbar ist die „Einfach drauf loslaufen“-Option, die unter „Free Run“ firmiert. Auch Läufe mit vorher fixierten Ziellängen sind im Gratis-Paket enthalten. Teile der komplexeren „Workouts“ hingegen stehen nur zahlenden Nutzern zur Verfügung, und dasselbe gilt für den maßgeschneiderten „Coach“-Modus. Nun verwundert es nicht, dass die attraktivsten Aspekte von Freeletics Running kostenpflichtig sind. Allerdings ist die Höhe der Abo-Gebühren sehr wohl geeignet, für Erstaunen zu sorgen.

Ein Monatsabo schlägt sich mit etwa 13 Euro zu Buche, ein ganzes Jahr kostet rund 80 Euro. Hier wird sich zeigen müssen, wie vielen Läufern das (automatisiert) betreute Training dieses Geld wert ist.

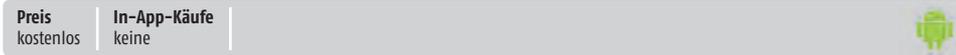
Die App ist ideal für Läufer, die auf maßgeschneiderte Workouts Wert legen. Bzw. für Hürdenläufer, denn die Abogebühr ist eine Hürde.



Eine - leider teure - App selbst für jene, die als Hobby-sportler bislang zu wenig Disziplin gezeigt haben.

Alle Magazine und Zeitungen in einer App

read.it – Einfach lesen



Kein Scherz! Diese App bietet Ihnen kostenlosen Zugriff auf diverse tagesaktuelle Zeitungen. Nach dem Start bzw. der Registrierung, finden Sie eine Vielzahl von Magazin-Covers vor. Tippen Sie ein Druckerzeugnis an, wird das Cover in Vollbildansicht dargestellt. Mit einem Tipp auf den Herunterladen-Button weisen Sie die App an, das Magazin auf Ihr Handy zu holen.

In Read.it liegen die Inhalte in Form klassischer PDFs vor. Daraus folgt, dass sich Text nicht per Copy and Paste kopieren lässt. Störend ist, dass Read.it im Moment kein Inhaltsverzeichnis anbietet, mit dem sich nur einzelne Artikel gezielt herunterladen lassen.

Diese Schwäche kompensiert read.it mit einer beeindruckenden Vielzahl von angebotenen Medien. Die Druckqualität ist bei allen angebotenen Magazinen beeindruckend. Die nicht störende Werbung lässt sich mit einem Monatsabo für 10 Euro eliminieren.

Wer sich den Besuch beim Zeitungskiosk sparen möchte, wird mit dieser App mit Sicherheit glücklich. Allerdings ist eine Datenflatrate dringend anzuraten.



Ihr persönliches Musikvideo

Triller – Music Video Maker



Mit der App Triller können Sie im Nullkommanichts ein Musikvideo herstellen, in dem Sie selbst und Ihre Freunde auftreten. Die Bedienung der Software ist extrem einfach: Sie suchen zunächst ein Musikstück aus – wahlweise eines der vorgegebenen Stücke oder aber eines, das sich schon auf Ihrem Smartphone befindet. Anschließend können Sie direkt aus der App heraus Video-Clips aufnehmen.

Diese können Sie mit verschiedenen Filtern professionell bearbeiten. Die App schneidet dann vollautomatisch aus den einzelnen Clips ein komplettes Video zusammen – und richtet sich dabei nach dem Rhythmus des Musikstücks.

Das Anfertigen eigener Musikvideos mit der App Triller ist sehr einfach, geht erfreulich schnell und macht wirklich Spaß. Allerdings sind die Möglichkeiten, selbst auf die Struktur des Videos Einfluss zu nehmen, leider relativ gering.



Alle Finanzmarktinformationen im Blick

StockMarkets



Diese App richtet sich an Anwender, die sich für Wertpapiergeschäfte interessieren. Im Register „Märkte“ zeigt sie Listen an – unter anderem von Aktienindizes, Rohstoffen und Währungen. Bei jeder dieser Listen dürfen Sie die angezeigten Elemente verschieben oder aber selbst Elemente hinzufügen.

Im Register „Kurslisten“ können Sie eine eigene Liste von Wertpapieren von Grund auf anlegen. In jeder der Listen legen Sie selbst fest, welche Angaben zu sehen sind, beispielsweise der Kurs, das Handelsvolumen oder die Höchst- und Tiefstwerte.

Für viele Anwender am wichtigsten ist das Register „Musterdepot“. Denn hier lassen sich eigene Aktienkäufe und -verkäufe eintragen – egal ob reale oder theoretische. Die App berechnet dann automatisch die Wertentwicklung des Depots.

Zu jedem Wertpapier können Sie detaillierte Hintergrunddetails abrufen, etwa Diagramme über die Kursentwicklung, Infos über die Anteilseigner und oft auch ein Kurzporträt des je-

weiligen Unternehmens in deutscher Sprache. Ergänzend zu all dem finden sich im Register „Nachrichten“ englischsprachige Neuigkeiten aus der Finanz- und Wirtschaftswelt.

Hilfreiches und einfach bedienbares Werkzeug für alle, die sich mit dem Handy über Aktien auf dem Laufenden halten möchten.



App-Lotterie für Glückspilze

Promo Codes – Support Devs

Preis kostenlos | In-App-Käufe keine 



Kostenpflichtige Apps kostenlos abstauben? Das können Sie mit dieser App – und mit ein wenig Glück.

Denn täglich bietet die App die Chance, einen Promo-Code für eine ausgewählte App zu gewinnen. Diesen können wir dann im Play Store einlösen. Um an der App-Lotterie teilzunehmen,



müssen wir die App starten und auf den Button „I'm feeling lucky“ tippen. Die Wahrscheinlichkeit, einen Promo-Code für eine interessante App zu erlangen, ist allerdings nicht recht hoch. Dafür ist der Aufwand für die Teilnahme auch sehr gering.

Jobsuche per Fingertipp

hokify Job App

Preis kostenlos | In-App-Käufe keine  



Jobsuche leicht gemacht: Diese App verspricht den direkten Kontakt zum künftigen neuen Arbeitgeber – ohne großen Bewerbungsaufwand, ohne langwierige Bewerberprofile, einfach per Fingertipp. Wir wählen also die Branche aus, in der wir den Job suchen, dann kommen auch schon die Vor-



schläge. Kurz und bündig: Eine kurze Jobbeschreibung nebst Arbeitsort und Einkommen. Gefällt uns ein Angebot, bestätigen wir es. Danach kommen noch einige Fragen des künftigen Arbeitgebers und schon haben wir uns beworben.

Die Rasse jedes Hundes erkennen

Fetch! A Microsoft Garage Project

Preis kostenlos | In-App-Käufe keine 

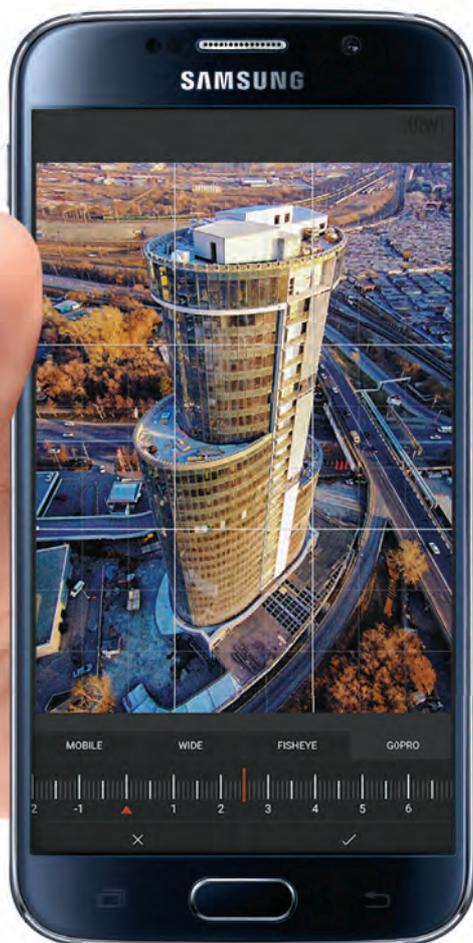


Mit dieser App nehmen Sie Fotos von Hunden auf, deren Rasse dann automatisch erkannt wird. 100 Hunderassen sind der App derzeit bereits geläufig. Mischlinge bleiben noch außen vor, obgleich die Entwickler angeben daran zu arbeiten, auch hier künftig mit Informationen aufwarten zu wollen.



Der „Aha“-Effekt der App verpufft freilich relativ schnell. Da ist es umso erfreulicher, dass die detaillierten Charakterisierungen der jeweiligen Rasse zum Verweilen einladen. „Wuff, wer bin ich?“ – diese App gibt jedem Hund gerne Auskunft.

Perfekte Fotos ohne Verzerrungen



SKRWT

Preis 0,99 / 1,99 | In-App-Käufe keine  



Diese App verbessert die mit einem Smartphone aufgenommenen Fotos, indem diverse fortgeschrittene Filter eingesetzt werden.

Wer mit seinem Handy viel fotografiert, kennt das Problem mit Sicherheit: Die meist nicht sonderlich guten Linsen der Smartphone-Kameras sorgen für allerlei optische Verzerrungen. SKRWT ist eine Mini-Bildbearbeitung, die diese mit dem Fachausdruck „Distortion“ bezeichneten optischen Verfälschungen behebt.

Etwas eigenwillige Bedienung

Zunächst muss ein Bild ausgewählt werden, dies kann wahlweise ein neues Foto oder eine bereits geknipste Aufnahme aus der Fotogalerie sein. Dabei zeigt das eigenwillige Benutzerinterface erstmals seine Zähne, denn die Bildergalerie lässt sich nach oben und nicht wie üblich nach unten scrollen.

Ist das Bild erst einmal ausgewählt, finden Sie am Bildschirm unten etliche Symbolen, hinter denen diverse Werkzeuge zum Entzerren verborgen sind. Durch einen Fingertipp auf ein

Symbol, blendet die App ein Hilfsgitter und einen Schieberegler ein. Das Gitter erlaubt die Abschätzung der Auswirkungen, während der Regler die eigentliche Verformung des Fotos ermöglicht.

Technisch sehr sauber

Das Programm arbeitet dabei sehr flott. Selbst große Bilder verursachen kaum Stau. Nach getaner Arbeit können Sie die Bilder speichern oder aber mit Freunden teilen.

Zwar arbeitet die App technisch einwandfrei, doch die Bedienung ist für Anfänger und Quereinsteiger nicht einfach zu erlernen. Das liegt daran, dass die Bedeutung der einzelnen Symbole leider unzureichend erklärt ist. Der Preis von rund einem Euro ist ob der professionellen Algorithmen gerechtfertigt – die etwas nervige Bedienung ist bedauerlich.

Wer sich bei seinen Handyfotos immer wieder mal über Verzerrungen, Helligkeitsverluste und andere optische Artefakte der Linse ärgert, findet hier ein wunderbares Werkzeug zur Lösung dieser Probleme.



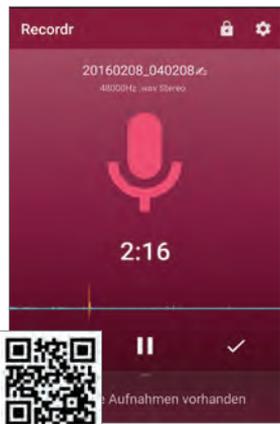
Diktiergerät in der Hosentasche

Recordr – Tonaufnahme Pro

Preis kostenlos In-App-Käufe keine



Recordr überzeugt im Vergleich zu vergleichbaren Apps mit gleich vier Stärken. Erstens kommt das praktische Tool ganz ohne Werbung aus. Zweitens beherrscht Recordr eine Vielzahl an Formaten, in denen sich die Aufnahmen abspeichern lassen. Drittens lädt Recordr auf Wunsch



sämtliche neuen Audio-Dateien automatisch auf das Google Drive des Handy-Users. Und viertens stellen 35 diverse Skins sicher, dass jeder eine Programmoberfläche findet, die ihm optisch gefällt.

Entschleunigung per Anweisung

Du hast Pause – Meditation

Preis kostenlos In-App-Käufe optional



Diese App tritt dem immer schneller werdenden Lebenstempo der westlichen Welt durch Meditation und bewusste Langsamkeit entgegen. „Du hast Pause“ besteht aus zwei Modulen. Hinter der als „Stille Pause“ bezeichneten Menü-Option verbirgt sich ein einfacher Timer, der nach dem Ablauf der Wartezeit klingelt.



Interessant wird die App durch die Möglichkeit, sich bei den Meditationen führen zu lassen. Das Programm spielt dann genaue Anweisungen ab.

Vollständig genutzt kostet die Meditations-App ca. 30 Euro im Jahr.

Kreative Projekte erkunden

Kickstarter

Preis kostenlos In-App-Käufe keine



Crowdfunding bringt Entwickler und Kunden zusammen und Kickstarter ist wohl die bekannteste Plattform für diesen Zweck. Mit dieser App haben Sie nun alle unterstützenswerten Projekte auch unterwegs stets im Blick. Besitzer eines Kickstarter-Kontos sollten sich einloggen. Die App zeigt dann eine personalisierte Liste von Nachrichten und Ereignissen an, die sich auf „Ihre“ Projekte beschränkt. Sie können Ihr Geld auch direkt vom Handy aus in neue Projekte investieren. Sie wählen einfach den gewünschten Spendenbetrag und die dafür erwartete Belohnung aus.

Die App reagiert auch auf langsameren Handys pfeilschnell. Logischerweise funktioniert sie aber nur bei bestehender Internetverbindung.

Kickstarter-Poweruser ersparen sich mit dieser handlichen App den Umweg in den Browser. Wer mehrere Projekte unterstützt und immer nach der Suche nach neuen ist, kann den Download wagen. Alle anderen dürften wohl mit der mobilen Webseite besser bedient sein.



COVER-AKTION:
Fotobuch für nur
3,00 Euro
Seite 6

Fotobücher in Sekunden erstellen

HAPPY FOTO

Preis kostenlos In-App-Käufe optional



Fotobücher sind eine besonders beliebte Form, um seine Motive zu verwewigen – sie eignen sich nicht nur zu Archivzwecken, sondern vor allem auch als Geschenk. „Happy Foto Mobile“ ist die neue App des österreichischen Fotospezialisten HappyFoto. Das Ziel der Anwendung ist es, das Erstellen von Fotobüchern so einfach zu machen, dass eine Bestellung innerhalb von Minuten erledigt ist. Die App automatisiert die Zusammenstellung und das Layout der Fotos daher so weit wie möglich.

Wenn der Nutzer das wie von Zauberhand erstellte Ergebnis anpassen und verfeinern möchte, kann er aber natürlich nach Belieben selbst eingreifen: Einzelne Fotos lassen sich per Drag-and-Drop verschieben, Bildausschnitte mit Pinch-to-Zoom festlegen, es lassen sich nachträglich Filter anwenden und vieles mehr. Auch Texte können Sie den Bildern anfügen. Am Schluss steht das Hochladen des Bildmaterials, die Bestellung und Bezahlung. Wenige Tage später halten Sie das gedruckte Ergebnis in Ihren Händen.



Willkommen in Deutschland

Ankommen

Preis kostenlos In-App-Käufe keine



Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hat gemeinsam mit dem Goethe-Institut, der Agentur für Arbeit und dem Bayerischen Rundfunk eine App entwickelt, die den ankommenden Flüchtlingen den Neustart erleichtern soll. Idee und Umsetzung sind gleichermaßen gelungen.

Damit die Flüchtlinge die größten Hürden bei der Integration leichter nehmen können, vermittelt die App Deutschkenntnisse und bringt ihnen allerlei Wichtiges wie beispielsweise den Ablauf eines Asylverfahrens und gesellschaftliche Besonderheiten näher.

Es liegt auf der Hand, dass eine solche App keine Wunder vollbringen kann. Wer sich allerdings die Zeit nimmt, ein wenig mit der App, den Übungen und den Hinweisen zu experimentieren, kann erahnen, vor welchem riesigen Berg an Unklarheiten gerade erst angekommene Flüchtlinge oft stehen. Die App leistet einen wichtigen Beitrag dabei, dort zu helfen, wo Hilfe dringend benötigt wird.



Mit Microsoft spielerisch wach werden

Mimicker Alarm

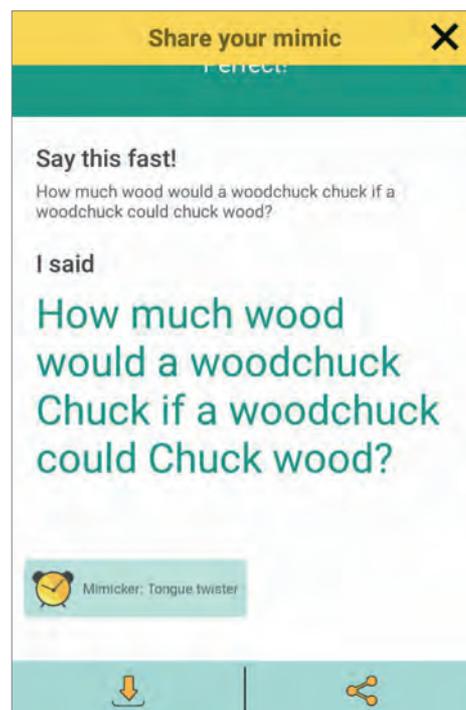
Preis kostenlos In-App-Käufe keine



Diese Microsoft-App sorgt garantiert dafür, dass wir morgens aufwachen. Zwar lässt sie sich wie ein gewöhnlicher Wecker mit Klingel-Alarm nutzen. Wenn wir aber die Option „Mimics“ einschalten, müssen wir zur jeweiligen Weckzeit eine bestimmte spielerische Aufgabe erledigen, um die App verstummen zu lassen.

Im Spiel „Color capture“ nennt die App uns eine Farbe, und wir müssen ein Foto schießen, in dem ein Gegenstand mit dieser Farbe vorkommt. Beim Spiel „Express yourself“ dagegen fordert die App uns auf, einen bestimmten Gesichtsausdruck zu machen (beispielsweise glücklich, traurig, wütend oder neutral) und dann ein Selbstportrait zu knipsen.

Im Spiel „Tongue twister“ schließlich gibt uns die App einen (englischsprachigen) Zungenbrecher vor, den wir fehlerfrei nachsprechen sollen. Bei jedem dieser Spiele haben wir nur eine bestimmte Anzahl von Sekunden Zeit. Gelingt es nicht, die Aufgabe zu erfüllen, erklingt der Weckton erneut. Unmöglich, da noch zu verschlafen!



Jeden sicheren Hotspot finden

Avast Wi-Fi Finder

Preis kostenlos In-App-Käufe keine

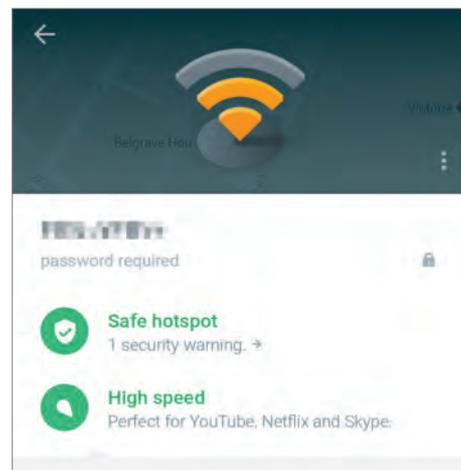


Diese App ist uns dabei behilflich, unterwegs öffentliche WLAN-Hotspots zu finden. Wir können uns wahlweise alle Hotspots auflisten lassen, die sich in unserer Reichweite befinden. Oder aber wir lassen uns auf einer Straßenkarte die Standorte der Hotspots in unserer Umgebung anzeigen. Via Suchfunktion können wir auch andere Standorte anzeigen lassen. So planen wir schon vorab das Verwenden von Hotspots auf Ausflügen oder Reisen. Wenn wir möchten, dann benachrichtigt uns die App, wenn wir in der Reichweite eines öffentlichen Hotspots sind. Oder stellt automatisch eine Verbindung her.

Die Datenbank, auf die der „Avast Wi-Fi Finder“ zugreift, enthält (nach Angaben des Herstellers) Details über knapp 800.000 Hotspots weltweit – und erwies sich in unseren Stichproben als tatsächlich sehr gut bestückt. Neben dem Standort eines ausgewählten Hotspots zeigt die App Informationen über dessen Sicherheit und Geschwindigkeit an. Zumindest theoretisch. In der Praxis

enthält die Datenbank für viele Hotspots diese Details noch nicht.

Dank dieser App ist es sehr einfach, unterwegs öffentliche WLAN-Hotspots zu finden und so das eigene Mobilfunk-Datenvolumen nicht unnötig anzuknabbern.



Der Play Store ohne Spiele

Apps – Play Store Link

Preis kostenlos In-App-Käufe keine

Ein Blick in den Play Store von Google besichert bei der Auflistung von Apps vor allem eines: Spiele, Spiele, Spiele. Die bleiben mit dieser App außen vor. Denn sie bringt den Play Store ohne Spiele ins Haus. Die Spiele werden einfach herausgefiltert.



Das macht die Suche nach den Anwendungen doch gleich viel einfacher. Und der Nutzen ist groß, vor allem für jene, die auf die echten Anwendungen im Play Store abzielen und die Spiele gerne außen vor lassen.

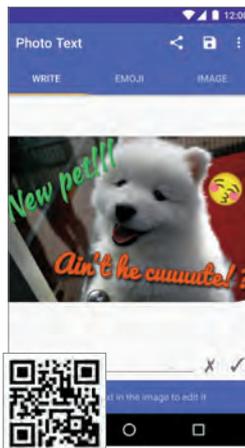
Bilder mit Text ausstatten

Foto Text ✎ Beschrifte Bilder

Preis kostenlos In-App-Käufe keine



Diese App erweitert die mit der Handykamera aufgenommenen Fotos um Smiley, Textbanner und durchaus attraktive Effekte. Zu Beginn steht natürlich die Auswahl der Bildquelle. Um Fotomaterial in den Editor zu laden, greifen Sie wahlweise auf die Galerie oder



auf die Kamera zurück. Im nächsten Schritt erscheint die aus drei Tabs bestehende Arbeitsoberfläche. Hier können passende Effekte, Emojis und natürlich auch ein Text ausgewählt werden. Damit lassen sich Bilder mit wenig Aufwand stark verfremden. Insgesamt eignet sich die App zum Ergänzen sowohl witziger als auch sachlicher Texte.

Bildhauer deines Traumkörpers

Nackt gut aussehen

Preis EUR 4,99 In-App-Käufe keine



Diese App möchte uns zum „Bildhauer unseres Traumkörpers“ machen. Denn mit ihrer Hilfe können wir an einer 30-tägigen „LowCarb-Challenge“ teilnehmen. Das ist eine Kombination aus kohlenhydratreduzierter Kost und leichten sportlichen Betätigungen. Jeden Tag nennt uns



die App Übungen, die wir absolvieren sollten. Videos helfen uns, diese korrekt durchzuführen. Und wir erhalten Ernährungshinweise und Tipps für die mentale Fitness. Bahnbrechende neue Infos finden wir hier nicht. Die Wirksamkeit dieses Trainings ist darin begründet, dass wir täglich motiviert werden, uns sportlich zu betätigen und bewusst zu ernähren.

Clever fotografieren

HD-Kamera Ultimative

Preis kostenlos In-App-Käufe keine

Diese Kamera-App kann nicht nur Fotos anfertigen, sondern auch Panoramafotos und Videos. Dabei stellt sie alle Möglichkeiten zur Verfügung, die man von einer derartigen App erwarten kann.



Es ist also beispielsweise möglich, die Auflösung der Fotos zu verändern, die Belichtung zu beeinflussen, HDR-Aufnahmen herzustellen, einen Selbstauslöser zu verwenden und die Fotoleuchte automatisch oder von Hand einzuschalten.

Alles über die UEFA EURO 2016

Offizielle UEFA EURO 2016 App

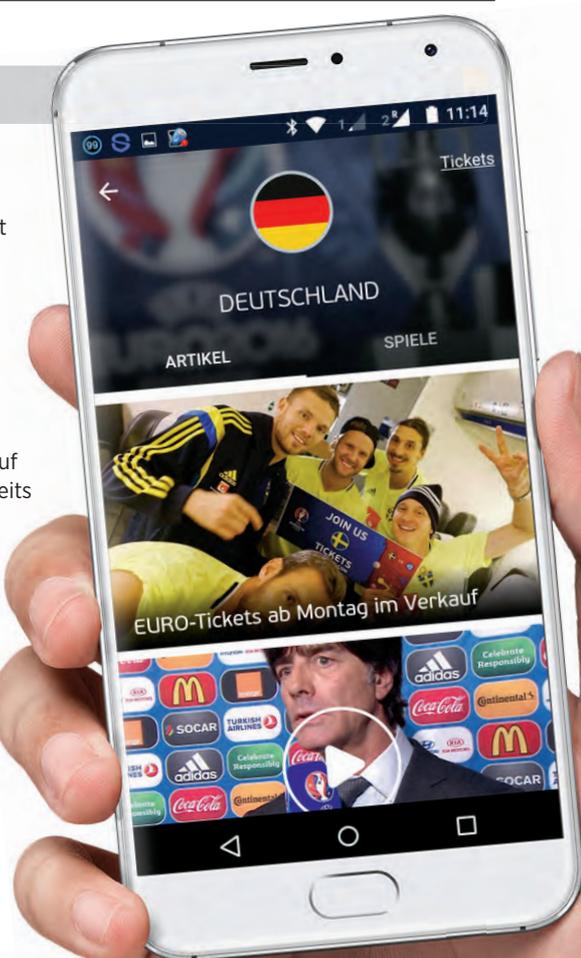
Preis kostenlos In-App-Käufe keine



Die nächste Europameisterschaft steht vor der Tür – höchste Zeit also für eine passende App, denn vorbereitet sein ist im Sport alles. Das denkt sich auch die UEFA und wirft eine eigene App ins Rennen, die den Fan auf das kommende Ereignis vorbereiten und dann direkt begleiten soll.

Wer glaubt, hierbei handele es sich um eine schnell zusammengestellte Werbe-App, der irrt gewaltig. Mit Videos, Textartikeln (reichlich bebildert) und Livestreams werden wir kontinuierlich auf dem Laufenden gehalten. Wer mag, kann sich bereits jetzt über seine favorisierte Mannschaft oder über den aktuellen Stand der Dinge rund um die Organisation informieren. Natürlich können wir auch direkt mit dem Handy Tickets ordern oder als daheim Gebliebene den Verlauf des Turniers genau verfolgen. Spielpläne und -tabellen gehören natürlich auch mit zum Funktionsumfang.

Die App ist über jede Kritik erhaben. Sie ist eine Bereicherung für jeden Fan, Umfang und Gestaltung verdienen größtes Lob.



Verkehrsregeln waren gestern!

Traffic Rider

Preis
EUR 3,49

In-App-Käufe
keine



Starten Sie den Motor Ihres aufgemotzten Zweirads und jagen Sie mit Vollgas über den Asphalt. Dabei sollten Sie möglichst nicht bremsen – und vor Ablauf der Zeit die Ziellinie überqueren.

Nach dem Vorbild des schwedischen Motorradfahrers Ghost Rider ist es Ihre Aufgabe, mit viel Karacho über die Landstraßen und Autobahnen zu brettern und möglichst schnell an das Ziel zu gelangen. Dabei halten Sie sich natürlich nicht an Regeln der Straßenverkehrsordnung, geschweige denn Geschwindigkeitsbegrenzungen. Ganz im Gegenteil, denn hier zählt nur eins: Je schneller und waghalsiger Sie fahren, desto mehr Punkte gibt es.

Gestartet wird mit einem kleinen Motorroller, der gerade mal beim Bergabfahren die 100 km/h-Marke knackt. Mit Fortdauer des Spiels schalten Sie neuere, immer bessere und natürlich auch schnellere Motorräder frei. Die müssen Sie im Laufe der Zeit betreffend Leistung, Handling und Bremsen aufmotzen, was gegen



Ingame-Währung möglich ist. Entsprechend werden die Fahreigen-schaften Ihres Bikes mit der Zeit besser.

Wenn sich Ihr fahrbarer Untersatz allerdings nicht mehr weiter aufmotzen lässt, müssen Sie sich ein neues Geschoss zulegen.

Sollte der Karriere-Modus irgendwann einmal zu langweilig werden, beweisen Sie eben in einem Endlos-Sprint, wie gut Sie sind. Zudem gibt es auch noch die Möglichkeit gegen die Zeit zu fahren und ein freies Rennen ohne jegliche Beschränkungen zu absolvieren.

Was die Leistung und die Spielgrafik betrifft, haben wir keine Beschwerden. Die Texturen sind für Smartphone-Verhältnisse sehr hübsch

und auch die Physik des Motorrads verhält sich recht realistisch. Bemerkenswert sind die Fahrzeugmodelle der übrigen Verkehrsteilnehmer. Hier finden sich nur Fahrzeuge nach realem Vorbild, egal ob 3er BMW, Kia Ceed oder andere.

Traffic Rider sorgt leider nur für kurzfristige Unterhaltung, denn das Spiel verliert durch das stets gleiche Spielprinzip schnell an Reiz. Das tut aber gerade dem kurzen Spielspaß wenig Abbruch.



Für Fans der Serie „Rick and Morty“

Pocket Mortys

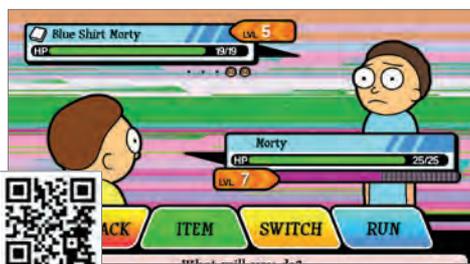
Preis
kostenlos

In-App-Käufe
mäßig



Bei diesem Spiel handelt es sich um eine Pokémon-Umsetzung, welche die Hauptfiguren der Zeichentrickserie „Rick and Morty“ verwendet. Sie schlüpfen in die Rolle des Wissenschaftlers Rick Sánchez, der Portale zu Paralleluniversen öffnen kann.

In diesen begegnet er anderen Versionen von sich selbst und von seinem Enkel Morty Smith. Und er muss entdecken, dass es eine Art interdimensionaler Sport ist, Mortys zu trainieren und gegeneinander kämpfen zu lassen. Ein toller Mix aus Sammelkarten- und Rollenspiel.



Mit Lianen gegen die Schwerkraft

Swing

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Der Name „Swing“ ist Programm: Ein grünes Männchen steht vor einem Abgrund und versucht mit einem Seil über diesen hinweg zur nächsten Plattform zu schwingen. Das Problem dabei: Der kleine Protagonist weiß nicht, wie lange das Seil sein muss, um wieder sicher zu landen. Hier ist es



an uns, die korrekte Länge auszuwählen, damit der kleine Artist die Kluft überwindet und wieder Boden unter den Füßen erlangt.

Wäre das Spiel nicht von Ketchapp, erhielte es wohl kaum so viel Beachtung. Für zwischen-durch ist es aber gut geeignet.

Virtuelle Geisterbahn ohne Gespenster

The Room Three

Preis
EUR 4,99

In-App-Käufe
keine



Ein finsternes Gemäuer und ein paar Aufzeichnungen oder Hinweise sind alles, was uns die dritte Version von „The Room“ zur Verfügung stellt. Oft genug stiften diese Fragmente mehr Verwirrung, als dass sie helfen. Von einer Handlung, die uns durch das Spiel trägt, kann schon gar keine Rede sein. Aber das ist egal, denn Room Three ist ohnehin ein Knobelenspiel mit vielen offenen Fragen und erfordert ordentlich Köpfchen. Das Spiel ist die knapp fünf Euro definitiv wert. Man bekommt einzigartigen Rätselspaß im „Myst“-Gewand.



Quadratisches Jump'n'Run

Geometry Dash Meltdown

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



In diesem Arcade-Spiel besteht Ihre Aufgabe darin, ein kleines farbiges Quadrat an diversen Fallen vorbei zu lenken. Da es von Haus aus immer nur nach vorne läuft, müssen Sie ihm hilfreich unter die Arme greifen und etwa auf den Bildschirm tippen, um es zum Hüpfen zu bringen. Die Schwerkraft kümmert sich dann um den Weg zurück auf den Boden. Während die ersten Sekunden vergleichsweise einfach sind, nimmt der Schwierigkeitsgrad im Laufe der Zeit stetig zu. Eine willkommene Alternative zu „Flappy Birds“.



Glockenspiel á la „Monument Valley“

Maestria

Preis
EUR 2,-

In-App-Käufe
keine



Ein wirklich neuartiges Puzzle-Spiel rund um Musik und Melodien erwartet uns hier. Die visuellen Effekte in Maestria lassen sofort Assoziationen zum surreal anmutenden Geduldsspiel Monument Valley aufkommen. Die Optik bleibt zwar anfangs ähnlich, doch in späteren Levels unterscheidet sie sich immer mehr – unverwechselbar durch die weichen Animationen und vor allem den angenehmen Klangteppich, der uns durch alle 160 Aufgaben begleitet, bei denen die Musik im Zentrum steht. Wer gut zuhören kann oder besonders musikalisch ist, löst die Rätsel im Nu.



Runner in bunter Comic-Grafik

Rayman Adventures

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
mäßig



In diesem Runner übernehmen Sie das Kommando über den kleinen Recken namens Rayman, der mit voller Geschwindigkeit durch die Level düst. Hindernisse umschiffen Sie durch geschickte Bewegungen. Einen großen Stein machen Sie zum Beispiel durch einen Sprung unschädlich, während Sie nach dem Herunterfallen von einer Klippe durch eine schnelle Wisch-Geste eine Kollision mit einer Wand vermeiden. Die etwas unpräzise Steuerung erfordert Eingewöhnung. Super: Das Spiel lässt sich auch im Gratis-Modus durchspielen.



Magische Verwandlung des Bonbon-Schnipplers

Cut the Rope: Magic

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
aggressiv

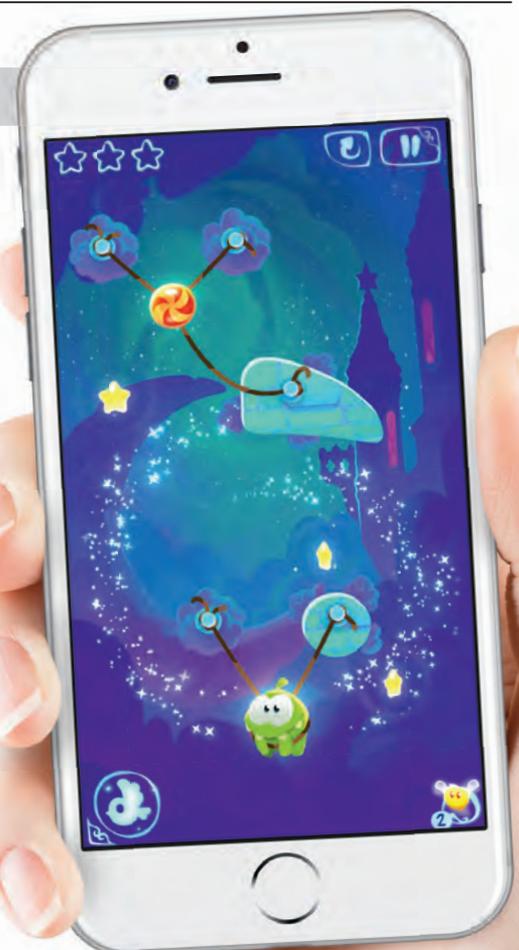


Die ganze Welt kennt Om Nom, das gefräßige kleine Monster aus der „Cut the Rope“-Serie, das man einfach gern haben muss. Und füttern muss. Womit? Mit Süßigkeiten, die ihm ein böser Zauberer zuvor gestohlen hat. Allerdings sind diese süßen Dinger im Normalfall für den kleinen Kerl unerreichbar. Da müssen wir nachhelfen, sonst verhungert er. Was das Ganze mit dem Zerschneiden von Seilen zu tun hat? Nun, die Süßigkeiten hängen zu Beginn an Seilen und Om Nom ist meilenweit von Ihnen entfernt. Also zerschneiden wir die Seile mittels Fingerwisch, die Bonbons fallen nach unten und im Idealfall in das große Maul des lebenswürdigen Scheusals.

Das ist nicht immer einfach. So ist das Seil, an der die Mahlzeit hängt, schon mal an zwei Vorrichtungen fixiert. Da gilt es zu überlegen, welches Stück man als erstes kappt. Schließlich schwingt das Bonbon danach entweder nach links oder nach rechts. Und noch was: Bis zum Verzehr der Nahrung sollten noch alle drei in der Gegend herumliegenden Sterne eingesammelt werden.

Um die höheren Level zu schaffen, bedarf es noch weiterer Hilfsmittel. So gibt es in der Magic-Version Strudel, die entweder das Monster oder das Bonbon mitreißen können. Es gibt Gebläse, die Gegenstände in bestimmte Richtungen blasen, Hebel, die umgelegt werden und zahlreiche andere hilfreiche Utensilien, die zunächst erst einmal entdeckt werden müssen. In der neuesten Ausgabe können wir sogar Om Nom selbst verwandeln. So verzaubern wir ihn in einen Vogel, einen Fisch, eine Maus oder einen kleinen Geist. In jeder Rolle muss Om Nom eine andere Aufgabe wahrnehmen – das bringt viel Abwechslung.

Die 100 Aufgaben spielen in einer neuen Welt mit überarbeiteten Animationen und Grafiken, die auf hochauflösenden Displays richtig gut zur Geltung kommen. Finanziert wird das Spiel über Werbung und In-App-Käufe, zu denen auch Lösungstipps zählen, ohne die es manchmal schlicht nicht geht.



DIE BESTEN WETTANBIETER

Text: Thomas Widter

Die nächste Fußball-EM steht schon in den Startlöchern. Wer sein Know-how unter Beweis stellen oder auf seine Lieblingsmannschaft eine Wette abschließen möchte, findet hier einen Überblick über die derzeit besten Wettanbieter. Nicht in allen Fällen stehen dabei vollwertige Apps für alle Plattformen zur Verfügung. Wo diese fehlen, helfen hoch optimierte mobile Webseiten aus. Auf das Glück, das bei Wetten immer nötig ist, hat das keinen Einfluss.

Die Sportwetten-App mit allen Infos

ODDSET Sport

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine

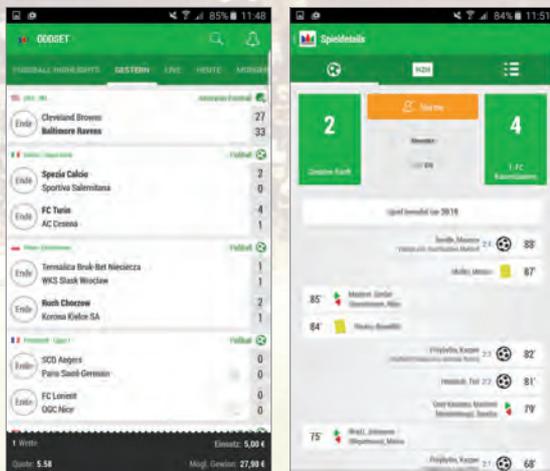


Ein umfassender Informationslieferant für Wetteifrige ist die App Oddset. Sie vereint die Sportarten Fußball, Basketball, Eishockey, Tennis, Handball, Volleyball und American Football unter einem Dach. Siegerwetten sind gesondert anwählbar, und als besonderes Gimmick lassen sich die Top-Ten-Wetten anzeigen.

Am prominentesten ist Fußball vertreten, wie sich das für eine App gehört, die den deutschen Markt im Auge hat. So werden nicht nur die Fußballspiele des Tages angezeigt, sondern auch diejenigen des Vor- und Folgetags. Weitere Rubriken sind „Highlights“ und „Live“. Eine Stärke dieser App sind die flexibel einstellbaren Alarme: Im Fall von Fußball kann der Sportfan eine Verständigung anfordern, wenn Tore erzielt werden, eine Rote Karte vergeben wird oder die Halbzeit erreicht ist.

Oddset ist derzeit nicht auf österreichische Nutzer ausgelegt, und wer in Berlin, Brandenburg oder Bremen wohnt, hat ebenfalls nur eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten.

Oddset liefert alle Infos, um eine Wette vorzubereiten. Für deren Abschluss wird man an eine Lotto-Annahmestelle verwiesen, für die in der App ein Verzeichnis bereitsteht.



www.oddset.de

Der Wettanbieter-Klassiker geht neue Wege

tipico & Stake It

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine

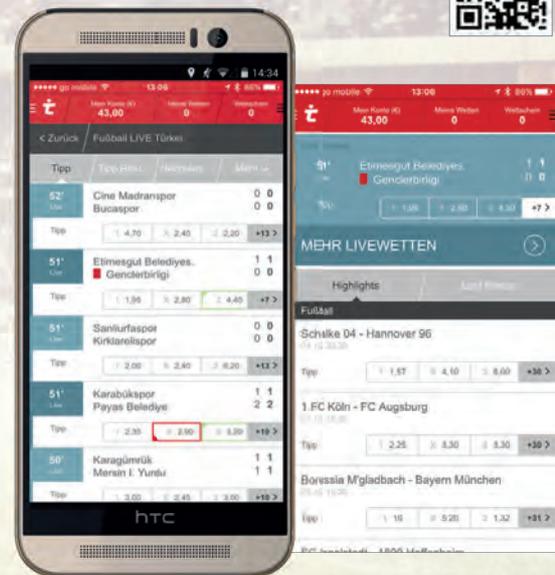


Sogar mehrere Apps rund um die Sportwette hat Tipico im Programm. Während die iOS-Apps in Apples App Store gelistet sind, lassen sich die Android-Versionen lediglich über Umwege beziehen. Googles Store erlaubt Wettanbieter-Apps nur, wenn kein Wettabschluss via App möglich ist.

Ganz außen vor bleiben Android-User derzeit noch bei der hier besprochenen neuen Tipico-App Stake It. Diese geht grundlegend neue Wege, wenn es darum geht, wie die Wetten zustande kommen. Im Zentrum stehen der Einsatz des Wettfreudigen und der Gewinn, den er erzielen möchte. Ebenfalls aussuchen lässt sich die Anzahl der Spiele, auf die gesetzt werden soll. Dann bietet Stake It verschiedene Einsatz-Gewinn-Wettkombinationen an.

Die wichtigsten Arten von Wetten in Stake It sind die Wette auf den Spielstand zur Halbzeit oder zu Spielende, diejenige auf Handicaps und die auf „Über-Unter“.

Bei den klassischen Angeboten - ob von Tipico oder der Konkurrenz - hat der Spieler mehr Kontrolle. Doch einen Versuch kann man in Stake It durchaus wagen.



www.tipico-group.com

Die App mit der besten Präsentation

bwin

Preis kostenlos | In-App-Käufe keine

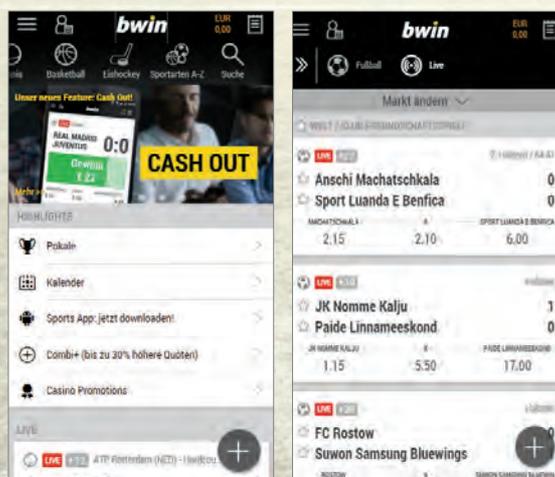


bwin präsentiert sich aufgeräumt und übersichtlich - das gilt gleichermaßen für die iOS-App wie für die mobile Webseite, die bwin auf Android und Windows Phone bringt. In der Tat scheint die iOS-App ein bloßer Wrapper für die Webseite zu sein, da sie kaum zusätzliche Bedienelemente oder Funktionen birgt. Angesichts der generell guten Umsetzung ist das aber kein Mangel.

Ein besonderes Merkmal von bwin sind die ansprechend aufbereiteten Banner, die auf Neuigkeiten, sportliche Highlights und Aktionen hinweisen. Sie erzeugen den Eindruck, dass sich jemand um die Anwender kümmert und aktuelle Events vorsortiert - „curation“ nennt man das wohl heute.

Die Liste an Sportarten, innerhalb deren Wetten abgeschlossen werden können, ist schier endlos. Wir zählen ganze 38 Gattungen, neben Einzel- und Kombiwetten sind auch Systemwetten mit dabei. Zusätzlich ist ein Gang ins bwin-Casino mit nur einem Fingertipp möglich.

bwin ist eine weitgehend plattformunabhängige Lösung, die auf eine hoch entwickelte mobile Webseite setzt. Vom Angebot her bleiben kaum Wünsche übrig. Nur der Registrierungsprozess könnte noch entspannter ablaufen.



www.bwin.com

Läuft dank mobiler Webseite auf allen Smartphones

Bet-at-home

Preis kostenlos | In-App-Käufe keine



Anstelle spezialisierter Apps setzt Bet-at-home ganz auf eine mobile Webseite. Die Vor- und Nachteile liegen auf der Hand: So gut wie jedes aktuelle Smartphone kann für Wettabschlüsse herangezogen werden, OS-spezifische Bedienelemente oder gut eingebundene Erinnerungsdienste bleiben leider außen vor.

Die Übersichtlichkeit des recht breiten Wettangebots ist hoch, und der Anwender hat stets das Gefühl zu wissen, wo er sich gerade befindet. 28 verschiedene Sportarten zählt bet-at-home, teilweise gibt es hier noch weitere Unterkategorien - etwa beim Wintersport.

Besonderheiten sind das Live-Casino und die „Virtual Football League“, in der ein virtueller Spieltag gerade mal viereinhalb Minuten dauert. Vielleicht etwas fragwürdiger ist die grafische Umsetzung der Live-Casino-Abteilung. Jeder Spielart ist ein Icon zugeordnet, das eine leicht bekleidete Dame zeigt und wirklich nichts mit Poker etc. zu tun hat. Immerhin wird so klar, wer zur Zielgruppe gehört.

Bet-at-home setzt auf eine solide mobile Webseite mit breitem Angebot.



www.bet-at-home.com

Die höchste Transparenz bei der Bedienung

bet365

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine

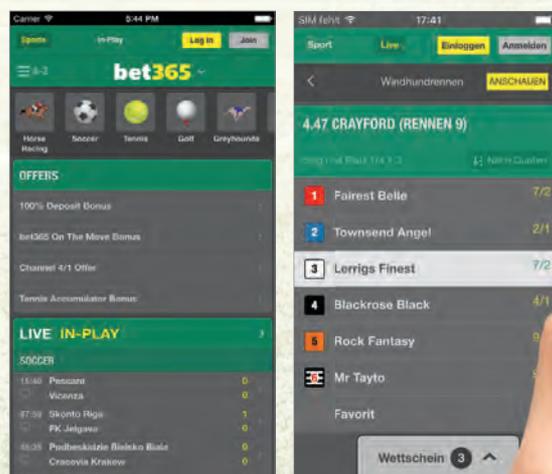


Ein extrem umfassendes Wettprogramm bietet bet365. Vom obligatorischen Fußball über Golf und Radsport bis hin zu Snooker und Windhund-Rennen kann hier auf fast alles gewettet werden, was in der Sportwelt Rang und Namen hat. Wer auch sonst ein Faible fürs Glückspiel hat, freut sich über die Verzahnung der App mit der bet365-Webseite und einen schnellen Ausflug ins dort angesiedelte Online-Casino.

Die App zeichnet sich durch eine übersichtliche Struktur sowie eine flotte und transparente Bedienung aus. Man hat stets den Eindruck, alles griffbereit und unter Kontrolle zu haben. Im Eifer des Wett-Gefechts ist die Geschwindigkeit der App ein unschätzbare Plus. Einzig die grundlegende Trennung von Sport- und Live-Wetten in der Menüstruktur kann am Anfang kurz verwirren.

Ein eingebauter Live-Ticker versorgt Neugierige mit stets brandaktuellen Infos. Bilder gerade stattfindender Spiele geben der App ein weiteres Quäntchen Lebendigkeit, und Statistiken unterstützen den Wettenden dabei, zu einer hoffentlich lukrativen Entscheidung zu gelangen.

Bet365 ist eine sehr komplette und ausgereifte App für Sportwetten, die sich in unserem Test bewährt hat.



www.bet365.com

Die App mit der besten Marken-Wirkung

CashPoint

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Auch für Cashpoint gilt, dass die iOS-App direkt über Apples App Store bezogen werden kann, während das Android-Pendant manuell via apk-Download installiert wird. Für echte Android-Profis ist das sicher kein Problem, Laien finden auf der Cashpoint-Webseite eine Anleitung.

Die App selbst wirkt wohl durchdacht und gut strukturiert, zudem setzt sie ausgezeichnet den „Look & Feel“ von Cashpoint um. Die Filialen und die App erzeugen einen Synergieeffekt - zumindest grafisch und inhaltlich.

Immerhin 27 Sportarten stehen zur Wahl, wobei Fußball mehrfach vertreten ist. Wettfreunde, die gerne auf Ausgefallenes setzen, freuen sich über die Kategorien „Wasserball“ und „Bandy“. Langzeitwetten erweitern zusätzlich das Portfolio von Cashpoint.

Die Verwaltung der eigenen Wertscheine ist hilfreich, auch wenn wir hier im Test einen kleinen Bug mit einer Häkchen-Box entdeckten. Neben Single-Wetten sind auch Kombi- und Systemwetten abgedeckt.

Die Cashpoint-App zählt zu den besten Vertretern ihrer Gattung. Sie stärkt die „Corporate Identity“ von Cashpoint.





MACH ES DIR SELBST IN HEIM UND GARTEN

Text: Peter Mußler

Nein, nein, hier geht es um nichts Schmutziges. Obwohl: Garantieren können wir nicht, dass unsere App-Empfehlung Ihren Frühjahrsaktionismus so weit bremsen, dass Sie sich die Hände nicht dreckig machen werden.

Bildquelle: Shutterstock [logoboom]

Smart Tools – Werkzeugkasten

Preis
EUR 2,99

In-App-Käufe
werbefrei



Der smarte Werkzeugkasten im Hosentaschen-Format hält zwar keine Bohrmaschine parat, jedoch allerlei Instrumentarium, das es zum Messen braucht. Und Messen ist bekanntlich einer der ersten Schritte beim Ummodellieren von Haus, Wohnung oder Garten. Bereit stehen ein Lineal, Winkelmesser,



Lotblei, eine Wasserwaage, ein kamerabasiertes Metermaß, ein Metalldetektor(!), ein Umrechner für verschiedene länderspezifische Einheiten und und und ... Das ist quasi DER Schweizer Taschen-Messer!



DIY Garden Ideas

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Diese App ist zwar auf Englisch, aber das macht überhaupt nichts. Denn auch wer der fremden Sprache nicht mächtig ist, versteht die der Bilder, und mehr braucht es nicht. Diese kleine App ist ruckzuck installiert und ist im Grunde nur ein Bilderbuch mit umgesetzten Gartentideen. Sei es der Brunnen aus alten Flaschen, Rabatten aus



Dachrinnen oder der wurmstichigen Kommode oder aber ein Mosaik. Oft ist eine kleine Bildergeschichte als Schritt-für-Schritt-Plan hinzugefügt. Die Bilder können auch gespeichert und über Social Media geteilt werden.



Ebay Kleinanzeigen

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Diese App werden die meisten bereits kennen. Kaufen und verkaufen über Ebay, jedoch nicht über den Versteigerungsmodus, sondern einen digitalen Kleinanzeigenmarkt. Warum wir die App hier trotzdem anführen? Entrümpelung gehört wie auch die Neuanschaffung zum Do-it-yourself-Leben. Vor den anstehen-



den Großtaten, wird die Garage geleert. Beim Platz Schaffen für Neues wird dank App gleich noch neue Liquidität erzeugt. Und wer zur Verschönerung von Haus und Hain Werkzeug, Teichfolie oder gebrauchte Möbel sucht, findet sie sicher auch hier.



DIY Furniture Ideas Design

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Noch eine Galerie-App, dieses Mal aber nicht für den Garten - zumindest nicht direkt. Denn die hier angebotenen Bilder wollen Inspiration sein für Möbel - vornehmlich aus Holz, genauer noch: Abfallholz -, die vor allem im Kontext Garten öfter vorkommen. Ein Fahrradständer aus Paletten, aus demselben Werkstoff sogar ein ganzer Geräteschuppen, ein Kräutergärtchen vor dem Küchenfenster, das im ersten Leben einmal ein Tisch war, aber auch eine Lampe aus alten Dias. Wir garantieren Anregungen zum Umfunktionieren von ehemaligem Krimskrams.



Obi Pflanzenfinder

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Der Name Zierpflanze sagt es bereits: Bei ihnen ist das Aussehen entscheidend und nicht der Nutzen einer Frucht. Umso besser, dass diese App neben diversen Filtermöglichkeiten wie Feuchtigkeit und Lichtsituation auch die Option bietet, das Wunschgewächs nach seiner Blütenfarbe auszuwählen. Eine einfache



Farbkarte hilft dabei. Außerdem ist ein kleiner Katalog integriert, der von Spitzhacke bis Dünger Nützliches auflistet. Sind Pflanzen ausgewählt, werden sogar passende Produkttipps angezeigt. Product Placement wie es keinem wehtut!



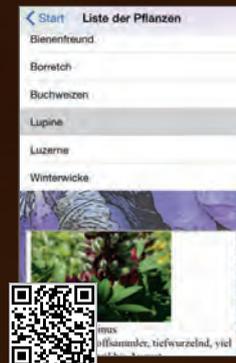
Garten: Gemüsepflanzen

Preis
kostenlos

In-App-Käufe
keine



Lebensmittel aus eigener Erzeugung - einfacher als bei Fleisch geht das beim Thema Grünzeug. Wer einen Garten hat (oft reicht auch ein Balkon), kann das eigene Gemüse aufziehen und später ernten. Diese App hilft bei der Hege gängiger Gemüsepflanzen mit Infos zur adäquaten Bodenbeschaffenheit,



zur Pflanz- und Erntezeit, zum Thema Fruchtfolge etc. So hat man doppelte Freude: bei der Pflege und nachher beim Essen. Und das geliebte Hauschwein darf sogar weiterleben. Mit dieser App wird jeder sein eigener Gemüsebauer.



CDA Verlags- und Handelsges.m.b.H.
Bundesstraße 9, A-4341 Arbing
Tel: 01805-2637643 (0,14 EUR/min)
Fax: (+43) 07269/60220-44

Support: support@cda-verlag.com
Abo-Service: abo@cda-verlag.com
Redaktion: smartphone@cda-verlag.com
Web: www.cda-verlag.com
Österreich-Support: 07269/60220

Herausgeber: Harald Gutzelnig
Projektleiter: Andreas Gutzelnig
Chefredakteur: Martin Reitbauer
Redaktionsleiter: Thomas Pilz

Redaktionelle Mitarbeiter: Peter Mußler, Thomas Lumesberger, Hartmut Schumacher, Oliver Janko, Michael Derbort, Thomas Widter, Tam Hanna, Kaan Gürayer

Grafik: Alexander Reindl, Enrico Eichinger, Lukas Wenzel, Melanie Marksteiner

Online Marketing: Michael Kaufmann

Bildquellen: shutterstock.com, www.123rf.com, istockphoto.com

Druck: Niederösterreichisches Pressehaus
Druck- und Verlagsgesellschaft m.b.H.

Vertrieb Deutschland, Schweiz, Luxemburg:
MZV Moderner Zeitschriften Vertrieb GmbH & CoKG,
Ohmstraße 1, 85716 Unterschleißheim
Tel.: (+49) 089/31906-0
E-Mail: mzv@mzv.de, Internet: www.mzv.de

Vertrieb Österreich: PGV Austria

Heftpreis: Deutschland: EUR 3,90 /
Österreich: EUR 3,90 / Schweiz: SFR 7,80 /
BeNeLux: 4,60

Abo: Premium-Abo: Eur 3,50 / Ausgabe & jederzeit
kündbar: www.androidmag.de/smartphone-abo

Anzeigenleitung:
Marianne Gutzelnig-Breiteneder
Tel.: (+43) 07269/60220
E-Mail: m.gutzelnig@cda-verlag.com

Anzeigen:
Andre Rettner (a.rettner@cda-verlag.com),
Christian Lochner (c.lochner@cda-verlag.com)
Diana Saffertmüller (d.saffertmueller@cda-verlag.com)
Kerstin Wagner (k.wagner@cda-verlag.com)

Für den Inhalt der Anzeigen haftet ausschließlich der
Inserent, eine Prüfung seitens des Verlags erfolgt nicht!

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz:
Medieninhaber: CDA Verlags- und Handelsges.m.b.H.,
A-4341 Arbing, Bundesstraße 9. Unternehmensgegenstand:
Betrieb eines Verlages und Handel mit Waren aller Art.
Gesellschafter: An der CDA Verlags- und Handelsges.m.b.H
sind zu je 50% Marianne Gutzelnig und Harald Gutzelnig
beteiligt. Blattlinie: Unabhängiges Fachmagazin für mobile
Betriebssysteme

Urheberrecht: Alle in den Publikationen des Verlages
veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.
Jegliche Reproduktion oder Nutzung bedarf der vorherigen,
schriftlichen Genehmigung des Verlages.

UNSER TEAM

Das SMARTPHONE Magazin entsteht in Teamarbeit. Zusätzlich produziert die Mannschaft die anderen Technik-Titel des CDA Verlags, allen voran das Android Magazin, das Magazin APPS sowie die Inhalte von androidmag.de



Martin Reitbauer
Chefredakteur



Peter Mußler
Redakteur



Thomas Widter
Redakteur



Michael Derbort
Redakteur



Thomas Lumesberger
Redakteur



Oliver Janko
Redakteur



Hartmut Schumacher
Redakteur



Tam Hanna
Redakteur



Kaan Gürayer
Redakteur



Alexander Reindl
Grafikleitung



Enrico Eichinger
Grafik



Lukas Wenzel
Grafik



Melanie Marksteiner
Grafik



Michael Kaufmann
Online Marketing



Magdalena Wegerer
Office



Renate Mitterlehner
Finanzen



Christian Lochner
Mediaberatung



André Rettner
Mediaberatung



Diana Saffertmüller
Mediaberatung



Kerstin Wagner
Sales Assistentin



Andreas Gutzelnig
Projektleiter



Thomas Pilz
Redaktionsleiter



Marianne Gutzelnig
Verlagsleitung



Harald Gutzelnig
Herausgeber

Die nächste Ausgabe erscheint am **6. Mai 2016**

WhatsApp Guru kennt alle Tricks!

Ich zeige dir,
welche neuen
Emojis es bald für
WhatsApp gibt.

Ich zeige dir, wer
dich auf WhatsApp
blockiert hat.

Ich zeige dir, wie du
WhatsApp auf deinem
PC verwenden
kannst.

Ich zeige dir, wie
du Nachrichten
viel schneller
schreiben kannst.

Ich zeige dir,
wie du mit deinen
Freunden über
WhatsApp spielen
kannst.

whatsappguru.de



Jetzt Fan werden!
facebook.com/whatsappguru.de



 **VARTA**



www.varta-consumer.com



Like us on Facebook

www.facebook.com/VARTA.Consumer.German

DIE NEUEN VARTA POWERPACKS EXTRA POWER! JEDERZEIT. ÜBERALL.



Die 3 nachgefragtesten Kapazitäten am Markt
6 000 mAh / 10 400 mAh / 16 000 mAh

